

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Baignering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Das reaktionäre Parlament.

Daß der gegenwärtige Reichstag im Zeichen der Reaktion steht, ist seit Langem kein Geheimniß mehr. Alle Welt weiß es, daß neben der Volkspartei auch das Gros der Kossuth-Partei die klerikale Reaktion vertritt. Trotzdem wurde bisher äußerlich wenigstens der Unterschied zwischen diesen Parteien festgehalten. Fand die Volkspartei ihre Aufgabe in dem Vorstürmen für die klerikale Reaktion, so begnügten sich die klerikal-reaktionären Kossuthianer damit, den Volksparteilern Vorschub zu leisten, während die Herren von der Verfassungspartei in stiller Vornehmheit ihre Stellungnahme in tiefes Geheimniß hüllten. Heute aber zeigte das Haus schon ein ganz anderes Bild. Die Szenen, die sich während der Interpellationen über die Angelegenheit Barkóczy abspielten, brachten den Beweis, daß in den letzten Monaten den klerikal-reaktionären nicht nur über die Massen der Kamm geschwollen ist, sondern daß sie auch an Zahl geradezu erschreckend zugenommen haben. Wie Ratten von dem unter sinkenden Schiffe scheinbar zahlreiche Abgeordnete die nunmehr keinen Schutz gewährenden freien Lichtungen des Liberalismus verlassen zu haben und in den Dunkelgängen der klerikalen Reaktion Unterschlupf zu suchen.

Dieser Erscheinung gegenüber, die wohl

nicht unerwartet kam, aber doch überraschend ist, verliert die Angelegenheit Barkóczy fast jede Bedeutung. Nachdem diesen Herrn nicht nur der Vorgesetzte, Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, desavouiert hat, indem er dessen Betragen in offener Sitzung mißbilligte, sondern er sogar sich selber desavouierte mit der Erklärung, daß ihm jedwede Demonstrationsabsicht fernlegen, kann man diese Sache als schlecht und recht erledigt erachten. Nicht etwa, als ob wir uns keinen entsprechenderen Lösungsmodus vorstellen könnten. Aber schließlich darf man nicht vergessen, daß es sich hier nicht um ein Entweder-Oder handeln konnte, sondern nur um ein Kompromiß, bei dem es galt, der Würde des Staates zu geben, was ihm gehört, aber die empfindlichen politischen Kreise des Kabinetts nicht zu stören. Formell ist das heute auch gelungen, und deshalb ist es am klügsten, vom Herrn Ministerialrath Baron Alexander Barkóczy weiter nicht zu sprechen. Sein Reflamebedürfnis ist mehr als reichlich befriedigt, er kann sich, wenn's ihm gerade paßt, sogar in eine ganz kleine Märtyrerstimmung hineindufeln und in dieser vom Schauplatz abtreten.

Nicht so verhält es sich aber mit den vielen anderen Barkóczy's, die der klerikal-reaktionäre Taumel in der heutigen Sitzung des Hauses an die Oberfläche gespült hat. Man mußte während der Interpellation förmlich mit Laternen jene Abgeordneten suchen, die nicht für Barkóczy Stellung nahmen. Gut, wir wollen zugeben, daß die Person des Interpellanten in diesem Falle nicht gerade die geeignetste war. Aber schließlich war das doch nur ein Schönheits-, oder sagen wir ein Taktfehler und hatte mit dem Wesen der Sache nichts zu thun. Wer kein klerikaler ist, hätte von allen persönlichen Momenten absehen und Stellung nehmen müssen für die liberale und gegen die klerikale Interpellation. War dies ein Kriterium für die Gesinnung klerikal oder liberal, dann be-

deutete der heutige Tag ein förmliches Debaclé des Liberalismus im ungarischen Reichstag.

Die Volkspartei, die heute nicht nur stürmte, sondern auch jubelte, weil sie empfand, daß das Terrain des Reichstags ihr gehört, wurde von der Kossuth-Partei nicht bloß unterstützt, sondern geradezu geführt. Und nicht etwa nur die Majorität der Kossuth-Partei that dies, sondern die ganze geschlossene Masse derselben. An den Fingern könnte man jene Kossuthianer herzfählen, die beim klerikalen Vorsturm nicht mitthaten, geschweige denn jene, die es wagten, gegen denselben offene Stellung zu nehmen. Präsident Juszt und Béla Barabás, die solches wagten, blieben fast vereinzelt, ganz ebenso wie jene Dissidenten, die sich von der klerikal-reaktionären Rauschstimmung nicht gefangen nehmen ließen.

Das war heute lehrreich, äußerst lehrreich. Diejenigen, die da glauben, daß der traditionelle Liberalismus noch immer obenauf oder daß unser Parlament kein Nährboden für Reaktion und Klerikalismus sei, werden wohl heute anderen Sinnes geworden sein. Jetzt können wir nicht mehr siegesbewußt nach Oesterreich hinübersehen, daselbe ob seines offenen Klerikalismus bedauern. Seit heute ist auch im ungarischen Reichstag die Uebermacht des Klerikalismus zur offenkundigen Thatsache geworden. Nichts wäre aber verfehlter, als sich dies verhehlen. Man muß darob nicht gerade besonders in Verzweiflung gerathen, Ungarn hat schon ganz andere Krankheiten überstanden, aber ebenso wenig ist es gerathen, sich über den Gegner hinwegzutäuschen. Jawohl, der Klerikalismus ist da, der offene, unverhüllte Klerikalismus mit allen seinen Nebelständen und Gefahren. Und das einzige Mittel gegen denselben ist ein Rallyen aller liberalen Kräfte. Wir haben dem seit Monaten schon das Wort geredet und können es heute nur wiederholen, in der vollen Ueberzeugung des sicheren Erfolges.

Persönlichkeit.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)
— Von Ludwig Döczy. —

Vorsicht! Nicht stürzen! So steht es auf einer Kiste „gepempelt“ und über der Warnung prangt der Abdruck einer Kaiserkrone. Es sind wieder einmal zwei Kollis aus der Gedanken- und Empfindungswelt eines Souveräns in den Weltverkehr gelangt. Das eine bringt eine Statue des Gebietenden, wie er sich selbst der Nachwelt dargestellt wissen will, das andere den vielbesprochenen Brief an den englischen Marineminister, durch dessen Enthüllung die absterbenden „Times“ sich zu verjüngen glaubten, wie irgend eine Bettel, um uns noch zu locken, ihre Nase über die dürreren Waden rafft. Die Statue sieht zum Erbarmen aus. Sie stellt den Kaiser als seinen eigenen Ahnbar im Kostüm und Ordensknecht seiner großen Vorfahren, mit einer Allongeperrücke, um welche sich ein Lorberkranz in Krämpfen windet und gegen welche der energische Schnurrbart (Es ist erreicht!) sich aufbäumt wie ein Mephistopheles gegen die himmlische Glorie. Der Kaiser stützt dabei den Marschallstab — ein gottlob noch ganz unabgenütztes Emblem — auf den vorgestreckten Schenkel, während der Fuß auf einer Weltkugel ruht, nicht größer als ein Tiroler Knödel. Die Wiedergabe im Extrablatt mag die Skizze etwas entstellt haben, wie ja auch seinerzeit das Tableau über die gelbe Gefahr mit dem an die Völker gerichteten Mahnruf zur Wahrung der heiligsten Güter durch die Reproduktion so weit gelitten hat, daß es sich später mit der Verleihung höchster Auszeichnungen an japanische Helden gut zu vertragen schien. Was aber den von London her in München publizierten Brief an Lord Tweedmouth be-

trifft — ob er authentisch oder gut erfunden sei —, so muß auch der hämißche Bekritler des ewigen jungen Kaisers zugeben, daß er Hand und Fuß hat und den Abtritt des unglücklichen Lord Essex-Blaspheme von der Reinhaltung der Windsorer Klosterhöfen zur halbigen Folge haben wird. Das Motiv des Schreibens war das reinste von der Welt. Es sollte der letzte Versuch, zwischen England und Deutschland wegen der Vergrößerung der deutschen Seemacht Mißtrauen zu säen, vereitelt werden. Von persönlicher Eitelkeit des Schreibers ist keine Spur zu entdecken, denn die Aktion sollte geheim bleiben und geheim wirken. Einzelne Aussprüche in dem Schreiben sind klassisch in ihrem Würdegefühl, in ihrer Aufrichtigkeit, andere von so witziger Ironie, daß sie einen Haden beschämen. Es ist echt königlich, wenn der Souverän fragt: „Warum zieht Lord Essex, wenn er nicht in den Flottendienst eintreten will, mich in den Kreis seiner Motive?“ Es ist schlagend und beweiskräftig für Deutschlands friedliche Absichten, wenn der Neubegründer der deutschen Seemacht dem britischen Marineminister zuruft: „Unsere Seemacht ist ein Fünfstel der Euren. Ein Fünfstel — wissen Sie, was das heißt? Das heißt, Deutschland kann zur Seemacht niemals offensiv sein wollen. Und es ist witzig, wenn er den Gouverneur von Windsor mit der Anspielung in seine Verfügungsgrenzen zurückweist: er möge lieber für eine bessere Reinigung der Windsorer Hauskanäle sorgen.“

Trotz alledem möchte ich nicht darauf schwören, daß der Effekt dieser Korrespondenz, sei es in Deutschland, sei es in London, ein unbedingt günstiger und angenehmer sein werde. Man überzeugt sich allerdings von der Korrektheit der Motive und Absichten. Auch der Verstockteste muß einsehen, daß

es dem hohen Briefschreiber ehlich um nichts Anderes als um den Frieden und das Vertrauen zwischen den zwei mächtigsten Nationen zu thun sei. Insbesondere der Verdacht, der Kaiser habe den Versuch gemacht, sich in englische Angelegenheiten einzumengen, wird durch die Veröffentlichung des Textes, wie ein Stäubchen durch einen scharfen Hauch, weggeblasen. Aber es werden Stimmen laut werden oder auch nur leise flüstern: Mußte gerade der Kaiser blasen? Hätte es der Kanzler, hätte es der Botschafter, ja auch nur ein offiziöser Journalist nicht richten können? Oder ein Bisset vom Reffen an den Dinkel, das den Zeitungen unzugänglich geblieben wäre?

Und man denkt dabei an eine Sorte Menschen, die uns im Leben oft genug auffallen. Es sind diejenigen, die immer geschiedte Dinge sagen, von denen wir weniger Geistreichen uns manchmal fragen, ob es nicht geschiedter gewesen wäre, wenn sie gewisse geschiedte Dinge nicht gesagt hätten?

Solche Fragen sind gegenüber dem hochbegabten Haupte der großen Nation, welche Bulwer das Volk der Denker nannte, oft aufgeworfen worden. Man hat anerkannt, daß der Kaiser sich Bismarck gegenüber, der ihm seine Autorität aufnöthigen wollte, als starker Mann gezeigt habe. Aber man hat gefragt, ob es nicht ein größerer Beweis von Kraft gewesen wäre, den alten Mann zu ertragen, bis der unparteiischste Gewalthaber, der Tod, dazwischen getreten wäre. Man hat zugegeben, daß die wiederholte Mahnung an die Rekruten, daß der Soldat dem Kommando unbedingt gehorchen und selbst auf seinen Bruder schießen müsse, wenn es ihm befohlen werde, die Wahrheit enthalte; aber man fragte, ob es nötig sei, daß diese harte Belehrung

Wir geben uns keiner Täuschung hin über Zahl und Bedeutung der liberal-reaktionären Gegner. Wir verfallen aber auch nicht in den gegentheiligen Fehler und unterschätzen die Kraft des liberalen Lagers. Das Uebel ist nur, daß sich die Truppen desselben zum größten Theile auf neutrale Positionen zurückgezogen haben, von denen aus sie nicht aktiv in die politischen Verhältnisse eingreifen, sondern dieselben nur achtsam verfolgen. Das war nöthig, solange der Gegner unter falscher Flagge daherkam. Jetzt aber, nachdem er seine Stellung völlig demaskirt, ist es wohl schon an der Zeit, wieder an eine aktive Politik des Liberalismus zu denken. Denn wenn seine heutige Niederlage auch nicht schicksalentscheidend war, so darf man doch allzu häufige Wiederholungen hievon nicht zugeben. Ueberdies ist es politisch und moralisch Pflicht aller Liberalen außerhalb des Hauses, ihren wenigen Gesinnungsfreunden innerhalb des Hauses zu Hilfe zu kommen, zu zeigen, daß sie im Lande keineswegs so isolirt sind wie im Parlament.

Diesem Parlament aber, welches, nachdem es seine ganze Geistesarmuth bewiesen, nun auch sich als durchaus liberal-reaktionär entpuppte, diesem Parlamente, das in einer Stunde des Hauses gezeugt, mit allen möglichen Gebrechen belastet und trotz seiner Lebensunfähigkeit krankhaft nach einer Verlängerung seines Lebens strebt, können alle jene, denen die Größe dieses Landes und sein innerer Friede am Herzen liegt, nur den einen Wunsch auf seinen weiteren Weg geben: es möge je eher seine Aufgabe erfüllen und Platz machen einem neuen, kräftigen, der öffentlichen Meinung des Landes angepaßteren Parlament.

Campbell-Bannerman's Rücktritt.

Der englische Premier Sir Henry Campbell-Bannerman hat dem König Eduard nach Harritz seine Demission durch einen Spezialcourier des Kabinetts übermitteln lassen. Die Nachricht ist keine Ueberraschung, denn Sir Henry ist schon seit so langer Zeit durch schwere Krankheit den Regierungsgeschäften entzogen, daß in der Politik nur mehr noch sein Name, nicht seine Persönlichkeit eine Rolle gespielt hat. Seit Wochen wußte man bereits, daß selbst nach der Genesung des Ministerpräsidenten an eine Wiederannahme seiner aufreibenden Thätigkeit nicht mehr gedacht werden kann. Nun sind die Vorhersagungen bestätigt; Campbell-Bannerman zieht sich vom politischen Leben zurück. Aber so sehr erwartet die Nachricht kommt, so sehr ist es zu

bedauern, daß diesem bedeutenden Staatsmanne — einem der größten unter allen lebenden des heutigen England — nicht vergönnt gewesen ist, länger an der Spitze der Regierung zu bleiben. Sir Henry hat der liberalen Partei, der er angehört, neue große Erfolge in der inneren Politik und neue, Erfolg versprechende Wege in der äußeren Politik gewiesen.

Im Innern ist unter Sir Henry Campbell-Bannerman eine Reform der englischen Territorialarmee durchgeführt worden, und die neue Ordnung hat just am selben Tage begonnen, da der Ministerpräsident sich entschloß, mit Rücksicht auf seine erschütterte Gesundheit seinen Abschied von seinem Postesquille zu nehmen. Die vom Kriegsminister Salbanc ausgearbeitete moderne Organisation reicht zwar noch lange nicht an die Muster kontinentaler Staaten heran, aber jedenfalls ist ein großer Schritt auf dem Wege gethan, der zur Errichtung eines ständigen Heeres, statt der bisherigen freiwilligen-Armee, führt. In der äußeren Politik hat Großbritannien unter dem jetzt abtretenden Ministerpräsidenten auf vielen Gebieten, um die es sich eine Zeit lang gar nicht mehr gekümmert, wieder eine lebhafte Thätigkeit entfaltet. Es hat sich wieder dem nahen Orient zugewendet, ferner mit der Politik der splendid isolation vollständig gebrochen, Bündnisse gesucht und Allirte rechts und links gefunden, sich sogar mit Rußland über Asien verständigt und zum Schlusse in freundschaftlicher Weise eine Annäherung an Deutschland vollzogen, trotzdem gerade hier angesichts heftiger Reibungen und tiefen Mißtrauens die Aufgabe keine leichte war.

Nach dem Bedauern über den vorzeitigen Abgang dieses Staatsmannes von der politischen Bühne darf man indessen mit Genugthuung konstatiren, daß die nächste Zukunft keine Aenderung in dem von ihm eingeschlagenen Kurse bringen dürfte. Nachfolger Sir Henry's wird aller Wahrscheinlichkeit nach der Schatzkanzler Mr. Asquith werden, der schon seit Erkrankung des Premiers die Leitung der Regierung und der liberalen Partei in Händen hatte und ein getreuer Anhänger der Ideen seines Vorgängers und Meisters bleiben wird. In einer Rede, die Mr. Asquith erst vorgestern bei einem Festmahl hielt, erklärte er mit Anspielung auf den Wahlsieg, den die Unionisten kürzlich in Pechham errungen haben, daß sich die Liberalen niemals in besserer Kampffähigkeit befinden als in den jetzigen Zeiten des Kampfes; und stolz fügte er hinzu, die Liberalen wollten und könnten lieber den Verlust von fünfzig Sitzen ertragen, als einen solchen Pyrrhussieg erringen wie die Pechhamer Unionisten. Das Vertrauen in

gerade aus dem Munde des Kaisers komme und periodisch wiederholt werde? Die Depesche an den Präsidenten der Burenrepublik hat in ganz Deutschland und im Ausland wie der Ausdruck eines allgemein gehegten Gefühls für die Schwachen gegen die Uebermacht gewirkt. Aber nicht nur die praktische Folge hat gezeigt, daß diese Depesche den Buren nichts genügt, aber dem Verhältniß Deutschlands zu England geschadet hat, sondern Tausende von besonnenen und erfahrenen Deutschen hatten sogleich den Eindruck, daß sie besser unterblieben wäre. Und im Allgemeinen gewann in Deutschland — und überall, wo man deutsche Sympathien hegte — der Eindruck, daß der hochgestellte Mann, der mit nicht zu fättigendem Wissensdrang eine so ungewöhnliche Begabung für die verschiedensten Gebiete menschlichen Könnens und Wissens verbindet, einem stetigen Drange nach Aeußerung und persönlicher Betheiligung unterworfen sei, den er nicht zu bezähmen vermag. Er ist so voll von der Größe seines Berufs, von der Reinheit seiner Absichten, von der Liebe zu seinen Völkern, von Gottesgläubigkeit und Freisinn, von der Erhabenheit der Kunst, von der Unerforschlichkeit des Wissens, von der großen Mission Deutschlands, von dem Stolz, der einer großen Nation gebührt, von der Verehrung, welche das stolze Volk seinem angestammten Herrscher schuldet, von der humansten Friedensliebe, von der Nothwendigkeit, zum Kriege gerüstet zu sein, von tiefem sittlichen Ernst und dem Uebermuth des olympischen Lachens, von biblischer Ergeße und freiem Forscherdrang, von französischem Sprit, englischem Humor, deutscher Gradsheit, von kirchlicher und dramatischer Musik, von Plastik, Malerei und Architektur, von Stilkunst in Wort und Schrift, daß sich all der

Reichtum, den er in sich aufgehäuft, irgendwie äußern und kundthun muß nicht nur nach dem Bedürfniß seiner Reiche und Völker, nicht nur im weiten Rahmen seines grandiosen Berufs, sondern auf jeden zufälligen Reiz hin, dem seine vielseitige Natur ausgezsetzt ist. Die Welt ehrt und bewundert den ungewöhnlichen Mann schon wegen der Höhe, die er auf den Schultern einer großen Nation einnimmt; die Deutschen schütteln einfach den Kopf über die Pflöchlichkeit und Mannigfaltigkeit seiner Fesen und Ideen. Sie sind aber doch immer ein wenig stolz auf ihn. Und alle Welt, die über ihn disputirt, einigt sich in dem Ausspruch: Er ist eben eine Persönlichkeit.

Hut ab vor dem großen Wort, vor dem erhabenen Begriff. Man weiß, was die deutsche Nation von jeher auf Eigenart und Persönlichkeit gehalten hat. Jeder gebildete Germane kennt Goethe's vier Zeilen:

Volk und Knecht und Ueberwinder,
Sie gestehn zu jeder Zeit:
Höchstes Glück der Erdenkinder
Sei nur die Persönlichkeit.

In unserer Zeit nun gar scheint der Begriff von der Souveränität der Einzelperson, obwohl sie doch von der Gesamtseele abgetrennt nicht gut denkbar ist, auf den Herrscherstuhl der Mode gesetzt zu sein. Von dem Philosophen Nietzsche, der mit dem Hammer alle moralischen Werthe zerschlagen hat, um eine Lebensreligion zu gründen, die nur für ihn allein, den Zarathustra, als Gott und Herrn paßt, bis zu dem Weib, das sich mit zwanzig Männern auslebt, von dem Dichter, Musiker und Maler an, der das souveräne Recht auf Unverständlichkeit proklamirt, bis zu den Lohnschreibern des Cabarets, welche ihre

die Fortdauer der Macht der Liberalen ist eine sichere Grundlage für die Stabilität der gegenwärtigen friedfertigen Politik Englands gegenüber dem Ausland.

Budapest, 4. April.

* Das Abgeordnetenhaus hält Montag den 6. April, 10 Uhr Vormittags eine Sitzung, in welcher die Spezialbedatte über den Hausordnungs-Revisionsentwurf fortgesetzt werden wird.

* Der Rechnungs-Revisions-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hält am Montag, den 6. d., Vormittags 11 Uhr eine Sitzung, in welcher derselbe die Kassenausweise per 1. Semester 1907 prüfen wird.

* Wie uns aus Wien gemeldet wird, ist die Ernennung des serbischen Bischofs Lucian Bogdanovics zum Administrator des Karlowitzer Patriarchats erfolgt. Gleichzeitig wurde Bogdanovics die Würde eines Geheimrathes verliehen. Bisher wurde — und das seit dem Jahre 1739 — unmittelbar nach dem Tode jedes Patriarchen der Administrator ernannt. Das jetzige ausnahmsweise Interregnum dauerte seit dem Ende Juli erfolgten Tode des Patriarchen Brankovics und soll auf die Intervention der mit der ungarischen Unabhängigkeitspartei verbündeten serbischen Radikalen zurückzuführen sein. Erst jüngst hat eine in Karlowitz abgehaltene Bischofskonferenz auf die durch die Radikalen auf dem Gebiete der serbischen Kirchenautonomie eingeriffene Anarchie hingewiesen und abermals um die Ernennung eines Administrators gebeten. Es ist noch nicht bestimmt, wie lange die Administration dauern und wann die Wahl des neuen Patriarchen durch den Kirchenkongreß stattfinden werde. Vorläufig wird Bischof Bogdanovics neben der Administration des Patriarchats auch die Verwaltung des Ofner Bisthums weiter führen. Der Kongreßausschuß wird bis zum Oktober die Verwaltung des Kirchenfonds behalten und dann über denselben Rechnung legen.

* Hinsichtlich des laut den Mittheilungen einzelner Blätter demnächst in Petersburg stattfindenden Panflavischen-Kongresses verlautet aus den Kreisen der slowakischen Nationalitätenpartei, daß die Führer der ungarländischen Slovaken eine Einladung zu einem solchen Kongreß überhaupt nicht erhalten haben. Ein solcher Kongreß wird nach den Informationen der Slovaken gar nicht zusammentreten, aber selbst wenn dies ja der Fall sein würde, wäre eine Theilnahme der ungarländischen Slovaken unbedingt ausgeschlossen.

* Der Minister für Kultus und Unterricht Graf Albert Apponyi plant für die nächste Zukunft die Verstaatlichung zahlreicher Nationalitäten-Schulen in den von Slovaken bewohnten Gebieten der Komitate Uraa, Turóc, Eptó, Nyitra

Flachheiten durch die Versenkung des Schauplatzes in Kellerräume profund machen wollen, beruft sich Alles auf das Recht der angeborenen Eigenthümlichkeit. In Wahrheit ist sie auch für die Betrachtung das einzig Bemerkens- und Fortschenswerthe: denn sie ist nichts Anderes als dasjenige, was man früher einfach Originalität genannt hat.

Es ist aber etwas ganz Anderes, die Originalität als Gegenstand des Studiums, der ästhetischen Wahrnehmung, also der Bewunderung, des Entzückens, des Grauens oder des Liebreizes — und ein Anderes, sie als Ursache von Wirkungen auf das Wohl und Wehe der Menschen: sei es eine Familie, ein Stadtwesen, ein Volk oder gar die Menschheit ins Auge zu fassen. Denn im ersteren Falle muß sie nicht nur respektirt und anerkannt, sondern auch gepflegt, bewundert, gegen den Stumpfsinn der Gegner in Wort und That vertheidigt, ja, wenn sie unterdrückt war, nach Jahrhunderten sozusagen mit den Händen ausgegraben und auf den Thron gesetzt werden, der ihr gebührt hätte. Im zweiten Fall jedoch muß sie kontrollirt, bei aller Bewunderung kritisiert, wenn sie überwallt und indem sie sich selbst genug zu thun meint, Leben, Sicherheit und Freiheit der Menschen bedroht, bekämpft und eingedämmt werden wie ein Strom, der das Glück und die Größe eines Reiches oder seinen Untergang verursachen kann, je nachdem er ein Bett verträgt oder überquellend Alles, was das Leben bringt, unter seiner Größe begräbt.

Ich will als ganz kleiner Feuilletonplauderer ein kühnes Wort wagen. Wer es nicht billigt, mag mich auslachen. Napoleon war wohl die mächtigste und ausgesprochenste „Persönlichkeit“, welche wir zu erkennen und zu beurtheilen vermögen. Diese Per-

und Pozsony. Die diesbezüglichen Kosten sollen schon in dem Ordinarium des nächstjährigen Budgets Aufnahme finden, damit die verstaatlichten Schulen im Herbst schon ihrer Bestimmung übergeben werden können.

Die Affaire Barkóczy.

Beilegung der Angelegenheit. — Die Reaktion im Abgeordnetenhaus. — Die Erklärungen Apponyi's und Andrássy's. — Ein Sieg der Klerikalen. — Die Transferrung Barkóczy's.

Ebenso rasch, wie sie entstanden ist, wurde die odiose Affaire des Ministerialrathes Baron Barkóczy erledigt. Politisch erscheint die ganze Angelegenheit durch die Vorgänge in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beigelegt zu sein. Ihre einzige Konsequenz wird darin bestehen, daß der ob seiner klerikal-reaktionären Gesinnung satzungsbekannt hohe Ministerialbeamte schon in den nächsten Wochen seiner Funktion als Chef der Mittelschulsektion im Unterrichtsministerium enthoben und in eine weniger exponierte Sektion transferirt werden wird. Nur diese bestimmte Zusage des Leiters des Kultus- und Unterrichtsministeriums mag die Anhänger wahren Freisinn und Liberalismus halbwegs mit der Art und Weise versöhnen, durch welche die Lösung der politischen Seite dieser beschämenden Affaire im Parlament erfolgt ist.

Denn was sich bei Erledigung dieser Angelegenheit heute im Abgeordnetenhaus zugetragen hat, wird gewiß zu den traurigsten Kapiteln in der Geschichte des ungarischen Parlamentarismus gezählt werden müssen. Daß die klerikale Volkspartei, deren Popularität sehr stark gefährdet erschien, diese Gelegenheit zu einer ultramontanen Demonstration wider die Civilehe benützte, ist, wenn auch nicht zu entschuldigen, so doch begreiflich. Daß aber das Los derjenigen Partei, die Ludwig Kossuth's Ideen als Grundlage ihres Programms betrachtet und die einst Männer wie Daniel Frányi zu ihren Führern zählte, heute ganz ins klerikale Fahrwasser gerathen ist, wirkt ebenso verblüffend wie konternierend. Die Dehors, unter welchen sich die parlamentarische Erledigung der Affaire Barkóczy vollzogen hat, ließen deutlich erkennen, daß die Majorität der Unabhängigkeitspartei ebenso klerikal und antisemitisch in ihren Auffassungen ist wie die Partei Zichy's und Rakovszky's. Als der Demokrat Ernst Bródy seine Anklagen gegen Barkóczy erhob, wurde er nicht nur von seinen Gegnern im Lager der Volkspartei durch höhnische Zwischenrufe gestört, sondern auch von der Linken erkörnten laut ultramontane und antisemitische Bemerkungen. Graf Theodor

Bathyan, Sigmund Citner, die beiden Kállan, der gewesene Gerichtsrath Szizmazia, der Köfeger Abgeordnete Hugo Laehne, ja sogar Herr Hofrath Visontai stimmten in den Rachechor der katholischen Volkspartei ein, und als später der Redner der Volkspartei Nikolaus Zboran seinen Speech vom Stapel ließ, klatschten die Kossuthianer ihm lebhaft Beifall. Allen voran schritt aber der ehemalige Justizminister Géza Polonyi, der sich heute auch vollüstig, mit innerem Behagen offen als Antisemit vom reinsten Wasser entpuppte, indem er ohne Unterlaß judenfeindliche Bemerkungen machte und fortwährend das Feuer des konfessionellen Hasses schürte. Wie gering war dagegen die Zahl derjenigen Kossuthianer, die für Freisinn und Fortschritt eine Lanze zu brechen sich erkühnten. Von den Korrespondenten der Partei waren es blos der Präsident des Hauses Julius Juszt und Bela Barabás, die durch Zwischenrufe ihrer Mißbilligung gegen Baron Barkóczy Ausdruck verliehen. Neben ihnen wagte aber nur eine Handvoll freisinniger Abgeordneter, für die Ideen des Liberalismus ins Treffen zu ziehen. Der junge Abgeordnete von Ugra Ludwig Halász hatte in diesem seinen Unternehmen blos in den Abgeordneten Samuel Kelemen, Bela Héberváry und Ladislaus Átkay Unterstüzer gefunden; eine kleine, doch entschlossene Schaar im Kampfe gegen die Majorität der Reaktion. Denn die Reaktion hat sogar dort Hilfstruppen gefunden, wo sie es am wenigsten hoffte: bei den Dissidenten. Der ehemalige Studentenfürher Otto Hoffmann trieb es auf dieser Seite am ärgsten, offenbar von der Sucht getrieben, die Aufmerksamkeit auf seine nichtige Person zu lenken.

Die Rede Apponyi's, welche auf Grund eines Kompromisses zustande gekommen ist, wird keinesfalls zu den rhetorischen Glanzleistungen des Ministers zählen. Ruhig, doch sichtlich befangen legte Graf Albert Apponyi seine Enunziation dar. Seine Stimme war verschleiert, er sprach fast im Flüstertone und war scheinbar bemüht, der Szene so rasch als möglich ein Ende zu bereiten. Diplomatisch umschiffte er alle Klippen, die das Kompromiß mit der Volkspartei gefährdeten, und als er sich wieder in sein Fauteuil niederließ, schien im Hause Jedermann befriedigt zu sein, nur er nicht. Ueberraschend wirkte es, als Graf Julius Andrássy sich ganz programmwidrig von seinem Siege erhob. In kurzen, kernigen Worten vertheidigte der Minister des Innern den von der Volkspartei ungerechterweise angegriffenen Matrikelführer, und Rakovszky, Abt Molnár, Nikolaus

Zboran und Konsorten, die bis dahin die Miene von Triumphatoren aufgesetzt hatten, erhielten durch die Ausführungen Andrássy's einen starken Dämpfer. Als man aber nach 3 Uhr Nachmittags das Haus verließ, hatte man allgemein die Empfindung, daß die Vorgänge in der heutigen Sitzung nicht die Beilegung der Affaire Barkóczy, sondern den Triumph der klerikalen Volkspartei brachten.

Ministerrath.

Zu Beginn der heutigen Sitzung versammelten sich die Mitglieder des Kabinetts zu einem Ministerrathe, an welchem sämtliche Minister theilnahmen. In dem Ministerrathe gelangten zunächst laufende Angelegenheiten, darunter auch einige Vorlagen des Finanzministeriums, zur Erledigung. Der zweite Theil des Ministerraths galt jedoch der Barkóczy-Affaire. Graf Albert Apponyi skizzirte den Inhalt seiner Rede, welche er auf Grund des mit der Volkspartei getroffenen Abkommens in Beantwortung der Interpellation Zboran's zu halten beabsichtigte. Die Mitglieder der Regierung nahmen dies zustimmend zur Kenntniß.

Die Affaire im Parlament.

Die Abgeordneten, die sich heute in besonders großer Anzahl im Hause eingefunden hatten, weilten in den Vormittags- und Mittagsstunden zumeist in den Couloirs, wo in Gruppen und Grüppchen die Affaire Barkóczy fast den alleinigen Gesprächsstoff bildete. Zu Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern der verschiedenen Standpunkte kam es heute nicht, denn die Mitglieder der Volkspartei waren sichtlich bestrebt, jedem Wortwechsel aus dem Wege zu gehen; sie konferirten unausgesetzt untereinander, bereiteten einen Vogen zur namentlichen Abstimmung vor und schienen mit besonderer Fürsorge dahin zu streben, daß die Angelegenheit im Sinne des gestern getroffenen Kompromisses glatt beigelegt werde. Die Mitglieder der Regierung erschienen nur vereinzelt und nur auf kurze Zeit in den Couloirs, erst nach 1/2 Uhr, als die elektrische Glocke des Präsidenten das Signal zum Beginn der Interpellationen gab, strömten die Abgeordneten in den Saal. Selten war das Haus so dicht besetzt wie diesmal. Vollzählig war die klerikale Volkspartei auf ihrem Posten, aber auch die Bankreihen der Verfassungs- und der Unabhängigkeitspartei wiesen nur wenige Lücken auf. Von den Mitgliedern der Regierung waren mit Ausnahme Kossuth's und Günther's sämtliche Minister im Saale zugegen. Präsident Julius Juszt — der den Vorsitz dem Vizepräsidenten Ludwig Ávagy überlassen hatte — nahm in der ersten Bankreihe des äußersten Flügels Platz, dort, wo sich früher der Abgeordnetensitz Kossuth's befand. Alles harpte in spannungsvoller Erwartung der Dinge, die da kommen sollten.

sonlichkeit hat nicht nur aus einem Lieutenant einen Imperator, sondern auch aus der bluttriefenden Republik ein Weltreich gemacht. Ihr entgegenzutreten hätte als Wahnsinn und Frevel gegolten. Und doch hat dieses titanenhafte Genie sein Vaterland als ein zertrümmertes, verstümmeltes Staatswesen hinterlassen — blos weil man sich der „Persönlichkeit“ zu sehr ergeben hatte. Dieser Persönlichkeit fehlte nämlich bei ihrer sonst unermesslichen Größe etwas, was der einfachste Hauptmann oder Bürgermeister nicht entbehren kann: der Patriotismus. Napoleon liebte sein Vaterland nicht, sonst hätte er den Krieg um Spanien nicht geführt, der die Quelle seines Ruins war.

Es ist zweifellos wahr, daß große Persönlichkeiten ihrer Zeit, ihrem Volke ihren Stempel aufdrücken und sie vorwärts führen auf der Bahn der Weltgeschichte und ihrer Bestimmung. Aber es ist nicht so zweifellos, daß es ein Glück sei, wenn diese Genies und Urmaturen gerade auf dem Throne sitzen. Bismarck erzählt ziemlich unverblümt, daß er die Politik, die Deutschland einigte und groß machte, der Bedächtigkeit, dem Zweifeln, den Vorurtheilen und — dem langsamen Verständniß seines Monarchen abringen mußte. Welche Kämpfe und Schliche, wie viel Szenen und Weintränke kostete es dem Gewaltigen, seine Persönlichkeit gegen diejenige Wilhelm's I. durchzusetzen! Aber man denke sich Bismarck mit Krone und Schwert auf dem Throne Preußens, statt an seinen Stufen und — es wird zweifelhaft, ob das Reich zustande gekommen wäre. Diese beiden Persönlichkeiten mußten einander bekämpfen und beschränken; und zwar mußte die schwächere die äußere Macht haben, die stärkere auf die Waffen des Geistes und Temperaments be-

schränkt sein, um, wie es im Vorpiel zu „Faust“ heißt, auch „während eine Kette tieffter Wirkung um sich her zu bilden“.

Sich treu bleiben in der Art, wie man das Weltbild in sich aufnimmt und wieder darstellt, das ist die persönliche Würde des Künstlers und Denkers. Er darf weder mit erprobten äußeren Mitteln einer großen Vergangenheit nachhelfen, ohne sein eigenes Wesen mitzubringen, noch der Mode entgegen- oder vorauslaufen, um ein Persönliches zu affektiren, welches im Gegentheil die Verleugnung individueller Eigenthümlichkeit ist. Sich treu bleiben in Wort und That, in Geschäftsbdingen, welche im letzten Punkte doch nur auf Gewinn und Vortheil hinauslaufen, ist die Konsequenz des achtbaren Menschen, dem Reichthum, Ansehen und Auszeichnungen nie ein Atom verlorenen Selbstachtung ersetzen können. Aber der Mensch, dem Nationen ihr Wohlergehen, ihre Ehre und Größe, wie ihre Freiheit anvertrauen, hat seine Persönlichkeit, je ausgeprägter und eigenartiger sie sich ihm fühlbar macht, in den Dienst seiner Mission zu stellen und nicht umgekehrt: Menschen, Völker, geschichtliche Resultate und künftige Gestaltungen seien in ihm Naturell dienstbar zu machen. Er hört dabei vielleicht auf, interessant zu sein, aber er ist umso sicherer auf dem Wege zur Größe. Und wenn der Großvater —

Hier fällt dem kühnen Moralisten, der einem Monarchen eine Predigt zu halten vermeinte, buchstäblich die Feder aus der Hand. Der Text, auf den die Predigt sich stützte, ist falsch. Der Brief des Kaisers an Lord Tweedmouth, den ein Münchener Blatt zu veröffentlichen vorgab, ist erfunden. Unter dem Titel eines Aprilscherzes vermaß sich eine

Monatszeitung, die „März“ heißt, ihren Genossen von der Presse einen Schabernack zu spielen, der im Grunde nur ein Reklamanoöver bildet. Ich werde Herrn Langen nicht so weit aufsitzen, mein anspruchloses Feuilleton einfach wegzuworfen. Für die Nichtigkeit meiner Reflexionen genügt die Thatsache allein, die Jedermann mußte, daß der deutsche Kaiser einen Brief ähnlichen Inhalts thatsächlich geschrieben hat. Der „Auffitzer“ für die Zeitungen besteht blos darin, daß sie annehmen, die Hezrevue neuerer Sorte könnte von irgend einer Regierung oder einer ernststen politischen Partei wirklich zu einer Enthüllung wichtiger politischer Thatsachen und vor Allem der Wahrheit benützt werden. Solche Annahme ist nun allerdings eine Blamage. Man hatte übersehen oder vergessen, daß diese Zeitung von dem Schwiegerohn des famosen Herrn Staatsdichters Björnson herausgegeben wird und daß dieser praktische alte Idealist seine Aktion für unsere armen Slovaken und gegen Ungarn im Interesse dieser neuen Monatsrevue begonnen und fortgesetzt hat. Denn er schloß im Anfang jede seiner Enunziationen mit dem Vermerk: „Das Nähere darüber werden Sie in der Monatschrift „März“ lesen, die in München erscheint.“ Woraus übrigens folgt, daß nach norwegischem Rezept das richtige Mittel für die Slovaken, ihre slovakische Eigenart gegen die Magyarisirung zu schützen, darin besteht, deutsch zu lesen. Man sieht, Herr Björnson ist auch durch und durch Persönlichkeit und Eigenart. Denn ein solches Mittel, seine Töchter mit der Verhezung fremder Völker auszustatten, hat noch kein Kostäuscher, geschweige denn ein Dichter erfunden.

Die Interpellation Ernst Bródy's.

Im Centrum des Hauses erhebt sich von seinem Sitze der demokratische Reichstagsabgeordnete Ernst Bródy, um seinen Speech zu beginnen. Kaum hatte er die ersten zwei Worte gesprochen, als sich mehrere Mitglieder der Nationalitätenpartei aus dem Saale entfernen. Ernst Bródy führt aus:

— Ich will in voller Ruhe und objektiv meine Interpellation in der Affaire Baron Baróczy's dem Hause unterbreiten. Ich will die Angelegenheit nicht aufbauen...

— Dann hätten Sie nicht interpellieren sollen — schreit der Dissident Hoffmann, ein ehemaliger klerikaler Studentenführer.

— Die Interpellation war überflüssig — ruft Graf Theodor Batthyány.

Ernst Bródy: Ich hätte es sehr gern gesehen, wenn ein Anderer mir zuvorgekommen wäre.

Sigmund Citner: Ein Anderer übernimmt nicht eine so traurige Aufgabe!

Ernst Bródy: Da sich aber Niemand gefunden hat, der interpellieren wollte, halte ich es für meine Pflicht, hier im Hause die Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Man wolle hier von den Personen absehen und nur die Angelegenheit beurtheilen. Der Sachverhalt ist klar und unzweideutig. Es handelt sich um einen Staatsbeamten, der sich auf einem exponierten Posten befindet. Der Thatbestand ist aus den Zeitungen bekannt...

Graf Theodor Batthyány: Wo er tendenziös wiedergegeben war.

Vizepräsident Ludwig Návay erteilt dem Grafen Batthyány den Ordnungsruf

„Elsen Baróczy!“

Ernst Bródy (fortsetzend): Es handelt sich um den Baron Alexander Baróczy...

Die Mitglieder der Volkspartei rufen in diesem Augenblicke stürmisch: „Elsen Baróczy!“ Auch auf den Bänken der Unabhängigkeitspartei hörte man vereinzelte Elsenrufe.

Eugen Molnár ruft den Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei zu:

— Das ist unerhört! Vielleicht möchte die Unabhängigkeitspartei etwas lauter den Baron Baróczy leben lassen!

Dies war das Signal zu einer großen Demonstration für Baron Baróczy seitens der reaktionären Mitglieder der Unabhängigkeitspartei. Graf Theodor Batthyány, Sigmund Citner, Theodor Somssich, Andreas Szizmazia, Géza Hellebronth, Leopold und Thomas Kállay springen von ihren Sitzen, applaudieren lebhaft und rufen Sekundenlang: „Elsen Baróczy!“ In die Demonstration stimmt die Volkspartei ein. Sigmund Citner ruft dem Abgeordneten Eugen Molnár zu:

— Du siehst, daß wir Courage haben!

Ernst Bródy: Ich werde mich durch keinerlei Demonstration terrorisieren lassen, sondern die Angelegenheit in objektiver Weise dem Hause darlegen. Der Ministerialrath Baron Baróczy, der Chef der 5. Sektion im Kultusministerium, ist bei einer Civiltrauung vor dem Matrifelamt des II. Bezirks erschienen...

Thomas Kállay: Er erschien dort als Privatmann.

Ludwig Bedl: Als unangenehmer Privatmann.

Koloman Brestyánsky: Er hat das Recht, seine Gewissensfreiheit zu wahren!

Vizepräsident Návay ruft Brestyánsky zur Ordnung.

Große Lärmereien.

Ernst Bródy: Als der Matrifelführer an das Brautpar die Frage richtete, ob es zur Eheschließung bereit sei, richtete er an die Anwesenden die Aufforderung, sie mögen sich von ihren Sitzen erheben. Baron Baróczy blieb jedoch sitzen. Er erhob sich erst nach wiederholter Aufforderung von seinem Sitze...

Abt Johann Molnár: Er ist aufgestanden, und damit ist die Sache in Ordnung!

Ernst Bródy: Er verweigerte jedoch die Unterfertigung des Protokolls.

Lebhafte Elsenrufe bei der Volkspartei.

Georg Szircsányi: Dazu war er berechtigt.

Otto Förster: Das ist eine Fälschung!

Vizepräsident Návay ruft Förster zur Ordnung.

Koloman Brestyánsky: Eine Fälschung! Eine Fälschung! (Großer Lärm bei der Volkspartei.)

Vizepräsident Návay ruft Brestyánsky zur Ordnung und droht damit, ihn dem Immunitätsausschuß zuzurufen.

Ernst Bródy: Baróczy hat nicht den Buchstaben, aber den Geist des Gesetzes verlegt. (Großer Lärm bei der Volkspartei.)

Béla Barabás (zur Volkspartei): Die Herren sind sehr ungeduldig!

Ernst Bródy: Die Civiltrauung ist ein feierlicher Akt. In der Motivierung zum Gesetze heißt es ausdrücklich, der Matrifelführer habe die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß der feierliche Charakter der Eheschließung gewahrt bleibe. Der 62. Abschnitt der Durchführungsvorordnung bestimmt, daß dem Matrifelführer das Recht zusteht, diejenigen, die sich widerspenstig erweisen und die Ruhe stören, aus dem Saale entfernen zu lassen. Man müsse bei einer Eheschließung sich ebenso vom Sitze erheben wie bei der Verkündung eines Urtheils. Der Matrifelführer scheint mit der roth-weiß-grünen Schärpe angethan und dies gebietet Achtung vor dem Vertreter des ungarischen Staates.

Julius Juszt (dazwischenrufend): So ist's! Er hat recht! Dem Vertreter des ungarischen Staates muß die gebührende Achtung entgegengebracht werden!

Béla Barabás: Es ist die Pflicht Jedermanns, die roth-weiß-grüne Schärpe zu achten!

Theodor Somssich: Nur keine Aufregung!

Ludwig Halász: Das ist aber aufreizend! Der Matrifelführer ist der Vertreter des Staates!

Ernst Bródy: Der Matrifelführer besaß das Recht, den Baron Baróczy aufzufordern, er möge sich von seinem Sitze erheben!

Ladislav Átkay: Das war seine Pflicht. Er hätte ihn aus dem Saale weisen sollen!

Ernst Bródy: Auch bei Verkündung eines Urtheils erhebt man sich vom Sitze.

Rufe bei der Volkspartei: Urtheile werden im Namen des Königs gefällt!

Samuel Kelemen: Und der ungarische Staat?

Béla Barabás: Im Hause erhebt sich sogar das Galeripublikum, wenn ein Eid abgelegt wird!

Ernst Bródy: Das Gesetz schreibt nicht strikte vor, daß man sich vom Sitze erheben muß. Aber das ist eine Frage des Anstandes...

Ludwig Halász: Das weiß jeder anständige Mensch!

Ludwig Csitány: Wollen Sie uns nicht eine Lektion in der Anstandslehre erteilen.

Vizepräsident Návay ruft den Abgeordneten Csitány zur Ordnung.

Ernst Bródy: Die Vertheidigung Baróczy's, daß er als Privatmann gehandelt habe, könne niemals acceptirt werden. Er ist in erster Reihe Staatsbeamter. (Großer Lärm bei der Volkspartei.) In solchen Fragen gibt es keine Nachgiebigkeit. Baron Baróczy hat wissentlich gegen das Gesetz demonstrieren wollen.

Rufe bei der Volkspartei: Das ist nicht wahr!

Michael Szunyogh: Warum ist er hingegangen?

Ernst Bródy: Baron Baróczy hat aber auch gegen die ungarische Staatsidee demonstirt...

Alexander Nagy: Er wollte demonstrieren. Ernst Bródy: ... als er die Unterfertigung des Protokolls verweigerte.

Géza Polonyi: Auch die Juden verweigern am Samstag vor Gericht die Unterfertigung der Protokolle.

Ernst Bródy: Das ist eine Verletzung eines sanktionirten Gesetzes.

Béla Nyáry (Volkspartei): Das ist eine Lüge!

Géza Polonyi: Den Juden ist es am Samstag gestattet.

Vizepräsident Ludwig Návay ruft Polonyi zur Ordnung.

Ernst Bródy: Hätte er dies als Privatmann gethan, dann würde ich kein Wort sagen. Er hat jedoch als Staatsbeamter das Gesetz und die Nationalfarbe verleugnet.

Rufe bei der Volkspartei: Das ist nicht wahr! Unverschämtheit! Schweinerei! Ordnung!

Ernst Bródy: Es ist offenkundig, daß Baróczy absichtlich demonstirt. Man kann es nicht

ruhig mit ansehen, daß ein solcher Mann an der Spitze eines so glänzenden Amtes bleibe.

Rufe bei der Volkspartei: Wir wollten, daß ihr das haben wollt.

Sigmund Citner: Sollen wir vielleicht Gustav G. Ehrlich hinsteilen? (Großer Lärm.)

Vizepräsident Návay (läutet): Ich bitte um Ruhe. Jeder ist verpflichtet, den Redner anzuhören. Die renitenten Reichstagsabgeordneten werde ich dem Immunitätsausschuß zuweisen lassen. (Beifall und Lärm.)

Andreas Máth, Thomas Kállay und mehrere Mitglieder der Unabhängigkeitspartei rufen: Wir liefern sie aber nicht aus!

Ernst Bródy: Einer, der gegen das Gesetz demonstirte, kann in einer Position nicht verbleiben, von wo aus die große nationale Arbeit der Erziehung von neuen Generationen geleitet wird. Ich habe stets den Liberalismus Bekkerle's bewundert und geehrt, doch auch den Todten muß man volle Pietät zollen. Gewiß hat auch Desider Szilágyi das Interesse seines Vaterlandes und seiner Nation am Herzen getragen. (Die Volkspartei bricht in tobenden Lärm aus.) Er war ein Mitgeschöpfer der kirchenpolitischen Gesetze. Ich richte an den Herrn Unterrichtsminister folgende Interpellation:

Ministerialrath Baron Alexander Baróczy, Chef der Sektion für Mittelschulwesen im Unterrichtsministerium, hat gelegentlich einer Civiltrauung, bei welcher er als Zeuge fungirte, eine Haltung befunden, welche die Absicht und die Thatsache einer Demonstration gegen das Gesetz in sich begreift. Ich frage in Folge dessen den Herrn Kultus- und Unterrichtsminister:

1. Hält er dieses Vorgehen für richtig und zulässig, wonach Ministerialrath Baron Alexander Baróczy den Akt der Eheschließung zu einer Demonstration gegen das Gesetz über die Civilehe benutzte?

2. Hält es der Herr Minister im Interesse des Staates gelegen, daß Baron Alexander Baróczy auch weiterhin an der Spitze der Mittelschulsektion des Kultus- und Unterrichtsministeriums verbleibe, nachdem er ohne jeden Grund aus eigenem Willen die Gelegenheit gesucht hat, gegen das Gesetz zu demonstrieren und damit zweifellos verrathen hat, daß er für die Leitung des staatlichen Mittelschulwesens die nöthige Unbefangtheit nicht besitzt?

Vizepräsident Návay: Die Interpellation wird dem Kultusminister zugewiesen werden.

Die Interpellation der Volkspartei.

Nikolaus Jboray: G. Haus! Ich hätte in dieser Angelegenheit nicht das Wort ergriffen, wenn nicht der Abgeordnete Bródy die Affaire zur Sprache gebracht hätte. Die ganze Affaire ist aufgekauft!

Eine Stimme bei der Unabhängigkeitspartei: Von der Volkspartei aufgekauft!

Nikolaus Jboray: Die ganze Angelegenheit ist meiner Ansicht von geringerer Bedeutung.

Rufe Links: Auch Baróczy ist von geringerer Bedeutung!

Nikolaus Jboray: Die ganze Affaire ist aufgekauft, sie bezweckt bloß die Störung der Einheit in der Koalition, welcher das Land bedarf. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Návay bittet um Ruhe.

Nikolaus Jboray: Es gibt verschiedene Fälle, die mein geschätzter Kollege ebenfalls hätte erwähnen können. Ich erinnere nur an den Professor Kunfi, der in Demešvár sozialistische Ideen propagirte. In Pécs wurden die Abgesandten des Ministers Apponyi nicht empfangen und ich kenne auch Fälle, daß orthodoxe Juden an einem Samstag die Unterfertigung eines gerichtlichen Protokolls verweigerten. (Applaus bei der Volkspartei.)

Géza Polonyi: Das ist wahr!

Nikolaus Jboray: Es ist Geschmackssache, einen Fall wie denjenigen Baróczy's vor das Haus zu bringen. Was ein Recht Jedermanns ist, darf auch Baróczy thun. Für die nationale Schärpe soll Ernst Bródy keine Stimmung machen, denn von derselben Seite aus hörten wir auch das Lob der rothen Flagge jenen. (Applaus bei der Volkspartei. Großer Lärm.)

Vizepräsident Návay bittet um Ruhe.

Nikolaus Jboray: Ernst Bródy behauptet, ohne es aber beweisen zu können, daß Baróczy gegen das Gesetz demonstirt habe. Trotzdem wünscht

er, daß Barkóczy transferirt werde. Das ist der Pferdesuß...

Alexander Nagy: Warum Pferdesuß? Weirbt sich vielleicht Bródy um seinen Posten?

Nikolaus Zboray: Entweder hat Jemand das Recht, seine Unterschrift zu verweigern oder nicht. Das Prinzip der Gleichberechtigung erfordert es, im Falle dieses Rechts besteht, die Unterschrift zu verweigern, daß Jedermann hievon Gebrauch machen könne.

Ludwig Halász: Aber es schickt sich nicht! Nikolaus Zboray: Der Abgeordnete Bródy behauptet, man kann beim Baron Barkóczy den Privatmann vom Staatsbeamten nicht trennen.

Die Volkspartei erhebt sich von ihren Sitzen. Die Abgeordneten applaudiren und Stephan Rakóczy gibt das Signal zu einer Demonstration gegen Bródy.

Eugen Molnár ruft: Die schwarze Internationale! Hoch der Alexikalismus!

Nikolaus Zboray: Wenn hier zu einer Mißbilligung Anlaß vorhanden ist, so gebührt diese nicht dem Baron Barkóczy, sondern dem Matrikelführer Kapczá, der täglich in den Zeitungen Erklärungen veröffentlicht, die mit der Würde seines Amtes nicht im Einklang stehen.

Vizepräsident Áva: Ich muß den Herrn Abgeordneten wegen dieser Behauptung zur Ordnung rufen. Es ist meine Pflicht, hier den Beamten vor Angriffen zu bewahren.

Nikolaus Zboray: Ich wollte nicht den Beamten, sondern bloß seine Erklärungen...

Vizepräsident Áva: Ich dulde eine Polemik mit dem Präsidenten nicht!

Nikolaus Zboray: Die Volkspartei will keine Affaire heraufbeschwören. Sie will bloß das Recht des Staatsbeamten bewahren, daß er seine religiöse Ueberzeugung ausüben könne.

„Hat der Herr Minister die Absicht, die Ausübung der Gewissensfreiheit der öffentlichen Beamten zu wahren?“ Ich bin davon überzeugt, daß der Minister diese Gewissensfreiheit dadurch wahren werde, daß er auf die Beamten keinen Druck ausüben werde.

Unter stürmischen Clenrufen und Applaus der Volkspartei schließt Zboray seine Rede.

Die Antwort des Grafen Apponyi.

Minister für Kultus und Unterricht Graf Albert Apponyi: Geehrtes Haus! Ich glaube richtig vorzugehen, wenn ich die an mich gerichteten zwei Interpellationen sofort beantworte.

Die interpellirenden Herren Abgeordneten haben beide ihrer Absicht Ausdruck verliehen, die in Frage stehende Angelegenheit mit der größten Objektivität zu behandeln. Ich will nun über keine der verklungenen Reden ein Urtheil abgeben, denn das ist nicht meine Aufgabe und ich wäre hiezu auch nicht berechtigt.

Zur Bewußtsein der Aufgabe, die mir meine Stellung auferlegt, war es, sobald der in Frage stehende Vorfall im Wege der Blätter zu meiner Kenntniß gelangte, mein erster Schritt, mich über das Wesen desselben aus authentischer Quelle zu informieren, und zwar bei jenem Herrn Ministerialrathe, von dessen Handlung hier die Rede ist, und auf Grund seiner Darstellung,

an deren Authentizität ein Zweifel absolut nicht zulässig ist, bin ich in der Lage, den Thatbestand — der übrigens nur in einigen Nuancen von den Meldungen der Blätter abweicht — zu konstatieren. Hier ist von zwei Fällen die Rede: erstens von dem Faktum, daß der Ministerialrath Baron Alexander Barkóczy als Zeuge einer Trauung vor dem Standesamte das Eheschließungsprotokoll zu unterschreiben sich geweigert hat, und zweitens von gewissen Neußerlichkeiten in seinem Benehmen während des ganzen Civiltrauungsaktes.

Das geehrte Haus wolle mir gestatten, von diesen beiden Handlungen die erste von der Debatte a limine auszuschalten, da der vom Matrikelamte handelnde G.-M. XXXVI:1904 (Novelle zum Matrikelgesetz) im §. 12 expressis verbis die Verfügung enthält, daß in dem Falle, als die Brautleute oder aber die Zeugen die Unterschrift des Protokolls verweigern sollten, dieser Umstand ins Protokoll einzutragen ist.

Diesbezüglich muß ich dem geehrten Hause zur Kenntniß bringen, daß der Herr Ministerialrath auf meine Frage, ob er überhaupt eine Demonstration gegen die Institution der Civileheschließung oder gegen das Gesetz beabsichtigt habe, sich gegen eine solche Supposition auf das entschiedenste verwahrt hat. Dies festzustellen, ist meine Pflicht. Ich will jedoch, geehrtes Haus, hier das wiederholen, was ich dem Herrn Ministerialrath gesagt habe, daß ich in dem Falle, als sein von dem bei Civiltrauungsakten üblichen Verhalten abweichendes Benehmen den Anschein einer Demonstration gegen das Gesetz haben könnte, dies bedauern und mißbilligen, woraus ich auch ihm gegenüber kein Geheimniß gemacht habe.

Vela Barabás: Damit ist diese Frage erledigt. (Anhaltender Lärm, Präsident läutet: Ruhe! Hört! Hört!)

Minister für Kultus und Unterricht Graf Albert Apponyi: Ich bin jedoch der Ansicht, daß aus diesem Vorfalle fließend irgend ein weiteres amtliches Verfahren nicht statthaben könne. (Wahr ist's! So ist's!) Denn die Frage des Herrn Abgeordneten Nikolaus Zboray kann ich dahin beantworten, daß ich die Gewissensfreiheit und überhaupt die bürgerliche Freiheit der öffentlichen Beamten nach jeder Richtung stets gewahrt habe, auch jetzt wahr und auch in Zukunft wahren werde (Beifall und Applaus), wahren werde gegenüber jenen, die einen demjenigen des Ministerialraths Barkóczy entgegengesetzten Standpunkt einnehmen, und wahren denjenigen gegenüber, die im Rahmen des Gesetzes im privaten und bürgerlichen Leben jener Ansicht Ausdruck geben, zu der sich der Herr Ministerialrath Barkóczy bekennt.

Dafür aber, daß in meinem Ressort alle An gelegenheiten mit vollster Objektivität und unter Wahrung des im G.-M. XX:1848 niedergelegten Prinzips der Gleichberechtigung und Reziprozität gehandhabt werden, im Geiste der bürgerlichen und politischen Freiheit, hiefür, g. Haus, liegt die Garantie in mir! (Anhaltender stürmischer Beifall und Applaus.) So lange genieße ich das Vertrauen des geehrten Hauses, so lange das g. Haus überzeugt ist, daß es dieser Garantie vertrauen könne! (Anhaltender begeisterte Clenrufe und Applaus.)

Die Antwort des Grafen Julius Andrássy.

Minister des Innern Graf Julius Andrássy (Hört! Hört!): Geehrtes Haus! Nachdem der Herr Abgeordnete Nikolaus Zboray bei Begründung seiner

Interpellation sich über den Matrikelführer beleidigend geäußert und das Vorgehen desselben mißbilligt hat, bin ich, als Vorgesetzter des Matrikelführers, genöthigt, mich in dieser Frage kurz zu äußern. (Hört! Hört!)

Ich habe den Matrikelführer sofort zur Rede gestellt und ihn befragt, welches Vorgehen er befolgte, ob er das soeben geschilderte Vorgehen des Ministerialraths vielleicht provoziert habe (Lärm), und ob er überhaupt jene Ruhe und Objektivität gewahrt habe, die ihm sein Amt auferlegt? Ich kenne nun heute den Sachverhalt und weiß, daß der Matrikelführer absolut nichts gethan hat, was irgend wie beanstandet werden könnte. Er hat nichts mehr gethan, als getreu der althergebrachten Gepflogenheit...

Graf Theodor Batthány: Nicht überall herrscht diese! (Wahr ist es! Links.)

Minister des Innern Graf Julius Andrássy: ... Bei uns in der Hauptstadt ist es nun so, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, da ich schon oft bei Civiltrauungen anwesend war — daß also der Matrikelführer vor Einungzierung der Eheschließung die Anwesenden auffordert, sich von ihren Sitzen zu erheben.

Nikolaus Zboray: Er hat nicht das Recht dazu! (Wahr ist's! So ist's! Links, Bewegung im Centrum.)

Minister des Innern Graf Julius Andrássy: Er hat dieses Recht ja! Es besteht diesbezüglich kein Gesetz und keine Vorschrift, allein das Vorgehen entspricht der Rechtsgepflogenheit. Das hat der Matrikelführer gethan (Großer Lärm, Präsident läutet) und als er dann bemerkte, daß alle Anwesenden sich erhoben und nur Ministerialrath Baron Barkóczy sitzen geblieben war, sagte er nur die Worte: „Darf ich bitten?“ und daraufhin erhob sich auch Barkóczy. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Ludwig Áva: Ich bitte die Herren Abgeordneten, den Herrn Minister ruhig anzuhören! Ich bitte insbesondere den Herrn Abgeordneten Szmeccányi. (Großer Lärm, Präsident läutet fortwährend.)

Minister des Innern Graf Julius Andrássy: Ich wollte bloß konstatieren, daß der Matrikelführer seine Pflicht in keiner Weise verlest hat. (Lebhafter Beifall.)

Ernst Bródy nimmt den ersten Theil der Antwort des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi zur Kenntniß, den zweiten Theil dagegen nicht.

Nikolaus Zboray nimmt die Antworten zur Kenntniß.

Das Haus nahm die Antworten zur Kenntniß, womit sodann die Sitzung ihr Ende erreichte. Gegen die Zurkenntnißnahme der Antwort des Grafen Albert Apponyi hatten nur einige Dissidenten und die Demokraten gestimmt. Die Abgeordneten verließen unter lebhaften Clenrufen auf Apponyi den Saal.

Die Stimmung in den Parteien.

In der Koalition herrschte, nach der Nervosität der letzten Tage, heute Abends wieder eitel Lust und Wonne. Bei allen Parteien ist man darob befriedigt, daß nunmehr „die Einheit und der Friede“ auf der ganzen Linie hergestellt werden konnte. Am meisten befriedigt ist natürlich die liberale Volkspartei, die ihren Sieg nicht nur stolz verkündet, sondern auch agitatorisch bei Volksversammlungen in der Provinz ausnützen will. Dagegen ist die Verfassungspartei mit der Art und Weise der Beilegung dieser Affaire am wenigsten zufrieden. Man zollt in diesen Kreisen dem mannhaften Auftreten des Grafen Andrássy volle Anerkennung, ebenso wie das Vorgehen des Vizepräsidenten Áva — der alle Volksparteiler schonungslos zur Ordnung rief und den Angriff auf den Matrikelführer zurückwies — gebilligt wird. Solange jedoch Baron Barkóczy nicht von seinem Posten transferirt wird, hält man hier die Affaire nicht für endgiltig erledigt.

Ganz verschiedenartig kommentirt man die Vorgänge in der heutigen Sitzung im Klub der Unabhängigkeitspartei. Die wenigen freisinnigen Mitglieder der Partei erklärten ganz offen, daß heute der Alexikalismus einen Vorstoß unternommen habe, welcher ein Debauch der hehren Traditionen der Unabhängigkeitspartei bedeute. Man führte sogar aus, daß Graf Apponyi das Gesetz unrichtig interpretirte, indem er erklärte, daß der Zeuge das Recht besitze, die Unterfertigung des Protokolls zu verweigern. Im Gesetz heißt es bloß, daß dieses Recht den Parteien zustehe, nicht aber den Zeugen. Die Reaktionen in dieser Partei begegneten allen Vorwürfen, welche gegen ihr Verhalten erhoben wurde, mit der Ausrede, daß ihr Zorn sich gegen den Interpellanten Ernst Bródy gerichtet habe. Hätte ein anderes Mitglied des Hauses interpellirt

— so behaupten diese Elemente —, dann wäre auch das Verhalten der Kossuth-Partei ein anderes gewesen. Im Klub hatte sich übrigens heute kein Minister eingefunden.

„Neues Bester Journal“.

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Das „Neue Bester Journal“ veröffentlicht gegenwärtig den neuesten Roman

Franz Serzeg's

„Männertreue“.

Es ist dies das neueste, in Buchform noch nicht erschienene Werke unseres illustren Romancier, eine Arbeit, der im reichsten Maße alle Vorzüge eigen sind, die der Waise Serzeg's mit Recht nachgerühmt werden.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans auf Verlangen gratis nachgeliefert.

Wenn dieser Roman zu Ende geht werden wir mit der Veröffentlichung eines neuen französischen und englischen Romans von den gelehrtesten Autoren beginnen.

Die Administration.

Gegenwartigkeiten.

Budapest, 4. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Die Abhängigkeit der Frau, Lokal-Anzeiger (Die Gasfrage, Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Aus dem Vereinsleben, Der Kapitalist (Das Spirituskontingent etc.), Effektendörfen, Ausländische Effektendörfen, Getreidebörsen, Produktmärkte, Viehmärkte, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Aus dem Abgeordnetenhaus, Die europäische Zollunion, Sport (Mager Rennen etc.), Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Witterungsbericht, den Wasserstand, Eheausbote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, die Kurstabelle, die „Feuilleton-Zeitung“ (Schöne Frauen, Aus Manuel Garcia's Erinnerungen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Männertreue“), sowie Inserate.

Se. Majestät wird, wie uns aus Wien telegraphirt wird, am 8. d. um 11 Uhr Vormittags den Prinzen Heinrich von Bayern in Schönbrunn in besonderer Audienz empfangen. Der Prinz wird Sr. Majestät die Insignien vom Goldenen Hlitz, die sein verstorbenen Vater besaß, zurück-erstaten.

Der Besuch des deutschen Kaiserpaars in Wien. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Bezüglich des Besuches des deutschen Kaiserpaars in Wien verlautet jetzt, daß der Kaiser und die Kaiserin wahrscheinlich im ersten Drittel des Monats Mai über Wien nach Deutschland zurückkehren werden. Der Besuch in Wien erfolgt, um dem Kaiser-König Franz Joseph die persönliche Verehrung zu bezugehen und ihm zu seinem 60jährigen Regierungsjubiläum zu gratulieren. Es soll dies aber nur in Form einer freundschaftlichen Begrüßung geschehen.

Das sechzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät. Aus Wien telegraphirt man uns: Der Geburtstag festzug der Kinder anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät wird am 21. Mai im Schloßgarten in Schönbrunn stattfinden.

Die Anerkennung des Königs. Sr. Majestät hat genehmigt, daß den außerordentlichen und bevollmächtigten Botschaftern Heinrich Grafen v. Silyow zu Drey-Ligow und Seedorf und Markgrafen Johann Palavicini die besondere allerhöchste Anerkennung, sowie dem Generalkonsul H. Klasse Rudolf Bodianer von Naglöd die allerhöchste Anerkennung für ihre dem Ansehen der ungarischen Krone und des ungarischen Gewerbes im Ausland überaus förderliche Thätigkeit aus Anlaß der internationalen Ausstellung in Mailand, beziehungsweise der Jubiläumsausstellung in Bukarest bekanntgegeben werde.

Ein Jubiläum des Grafen Julius Andrássy. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy ist seit zehn Jahren Präsident des Kunstvereins „Nemzeti Szalon.“ Die Direktion und der Ausschuß des Vereins beabsichtigen, dieses Jubiläum ihres Präsidenten in solennere Weise zu begehen. Die Feier wird im Rahmen der am 16. d. stattfindenden Generalversammlung des Vereins vor sich gehen, bei welcher Gelegenheit der geschäftsführende Direktor Ludwig Ernő die Verdienste des Grafen Julius Andrássy um das Emporblühen des Vereins würdigen wird. Die Gefühle der ausübenden Künstler wird Edmund Kacziany verdolmetschen.

Eine Militäraffaire des Herzogs Heinrich von Mecklenburg. Aus Berlin telegraphirt man: Aufsehen erregt das Ausscheiden des Herzogs Heinrich Borwin von Mecklenburg, der als Lieutenant in einem Husarenregiment diente, aus dem preussischen Heeresverbande. Herzog Borwin gibt sich längere Zeit auf Reisen, und zwar zunächst nach Steiermark zu seinem Oheim, dem Fürsten Windischgrätz. Ueber die Veranlassung des Ausscheidens des Herzogs aus der Armee ist derzeit nichts bekannt. Der Herzog gehört der Linie Mecklenburg-Schwerin an und ist ein Cousin des regierenden Großherzogs.

Personalnachrichten. Aus Berlin telegraphirt man: Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Reichskanzler Fürst Bülow empfing den Professor Dr. Conrad Wertheimer de Monor, der einige Zeit hier weilte, um für seine Biographie des Grafen Julius Andrássy die hiesigen Archive zu studieren. — Der Minister des Innern hat dem kön. ung. Honvéd-Husaren-Lieutenant a. D. Anton Kovács zum unbesoldeten Postgeleit-Inspektor der Budapestser kön. ung. Staatspolizei ernannt.

Leo Tolstoi ein „Tepp“. Im österreichischen Abgeordnetenhaus, in dessen Mitte schon so manch' kräftiges Wort gefallen, hat — wie in unserem heutigen Reichsrathsberichte zu lesen ist — der berühmte Wielohlawek einen der größten Dichter und Philosophen unserer Tage, den Grafen Leo Tolstoi, einen „Tepp“ genannt. Ein Tepp bedeutet bekanntlich in der österreichischen Mundart einen einfältigen Keil, und wenn Einer, so ist der „Landesausschuh“ Wielohlawek der Mann, der Tolstoi nach seinem richtigen Werth zu beurtheilen im Stande ist. Die Sache hätte weiter nichts an sich — dem Ruße und dem Ruhm des österreichischen Abgeordnetenhauses vermag kaum mehr etwas zu schaden — und sie hätte auch weiter keinen Staub aufgewirbelt, wenn nicht die Polen und Tschechen über die Verunglimpfung des großen slavischen Dichters und Apostels auf äußerste entriestet wären und um jeden Preis eine Genugthuung haben wollten. Da die österreichische Regierung sich mit den slavischen Nationalitäten verhalten will, so war auch für die heutige Sitzung eine Art Satisfaktion in Aussicht genommen, die jedoch vorläufig unterblieben ist. Es wird uns hierüber aus Wien telegraphirt: Die für den Schluß der heutigen Plenarsitzung erwartete Kundgebung für Tolstoi, der bekanntlich durch einen Zwischenruf des Abgeordneten Wielohlawek gestern beschimpft wurde (er nannte Tolstoi einen alten „Tepp und Trottel“), ist unterblieben. Die betreffenden slavischen Abgeordneten, welche eine diesbezügliche Anfrage an den Präsidenten richten wollten, hatten den vorzeitigen Schluß der Sitzung nicht vorausgesehen, und als der Präsident die Sitzung schloß, waren sie nicht im Saale anwesend. Man glaubt, daß in der Sitzung am Montag in irgend einer Form für die Beschimpfung Tolstoi's eine entsprechende Genugthuung gefordert werden wird. — Die Sache mag enden wie sie will; so viel ist sicher: wie immer diese Genugthuung ausfallen wird, und selbst wenn sie ganz ausfallen sollte, der Reputation Tolstoi's wird sie weder nützen noch schaden. Das Ansehen und der Ruhm des Einflüßlers von Jasnjaja Poljana, dessen 80. Geburtstag im September dieses Jahres die ganze gebildete Welt feiern wird, sind zu sehr gefestigt, als daß das Verhalten des österreichischen Abgeordnetenhauses an ihnen etwas ändern könnte. Tolstoi's Name wird fortleben in der Literatur- und Kulturgeschichte der gestifteten Menschheit, über Wielohlawek aber wird sich alsbald der dicke Schleier der Vergessenheit breiten; nicht einmal des fragwürdigen Ruhmes eines Herodotes kann er gewärtig sein, denn dieser hat den als Weltwunder geltenden Tempel zerstört, aber hat den russischen Koloß nur angebellt, und nach einem ungarischen Sprichwort wird Hundegebell im Himmel nicht gehört.

Erzherzog Joseph auf der Jagd. Wie aus Szekesfehervar telegraphirt wird, jagte gestern Erzherzog Joseph in Begleitung einer

aristokratischen Gesellschaft auf dem See in Belencze und brachte reiche Beute zur Strecke.

Eine Künstlerische. Der berühmte Wagner-Sänger Erich Schmidt, Kammerfänger am Wiener Hofopertheater, wird sich Dienstag, den 7. d. Mittags im Matrikelamt des Budapest VII. Bezirks mit Fräulein Tessa Pulsky, Tochter der ausgezeichneten Künstlerin des Nationaltheaters Frau Emilie Pulsky und weiland Karl Pulsky's, vermählen.

Das Ehepaar Széchenyi-Vanderbilt. Graf Ladislaus Széchenyi und Gemahlin werden sich morgen Nachmittags 1/4 Uhr zu vierwöchentlichem Aufenthalt nach Dornes begeben. Das gräfliche Paar hat während seines Budapest Aufenthaltes das „Hotel Hungaria“ kaum verlassen. Die Gräfin ist nämlich an einem hartnäckigen Nervenleiden erkrankt und durfte über Anrathen des Professors Joseph Lumnitzer, in dessen Behandlung sie gestanden ist, das Zimmer nicht verlassen. Trotz des ärztlichen Verbots nahm das Széchenyi'sche Ehepaar gestern Abends an einem Diner, welches Graf Alexander Andrássy gegeben, theil. Heute Mittags fand sich das Paar in dem in der Ötörösgasse befindlichen Palais der Gräfin Witwe Emerich Széchenyi, der Schwiegermutter der Gräfin Gladys Vanderbilt, ein, um sich an dem zu Ehren der amerikanischen Dame veranstalteten Dejeuner, welchem sämtliche Mitglieder der Familie Széchenyi beigemohnt hatten, zu betheiligen. Graf Ladislaus Széchenyi hat in Gesellschaft seiner Gattin keine weiteren Besuche gemacht. Graf Ladislaus Széchenyi äußerte sich einem Bekannten gegenüber, er sei wegen der Vegetationen, welcher er und seine Frau in Budapest theilhaftig wurden, entriestet. So arg, wie hier, ging es sogar in dem demokratischen Amerika nicht zu. Die Gräfin ist über das Benehmen der ritterlichen Nation enttäuscht. Sie erklärte, sie begreife nicht, was man von ihr wolle. Sie besitze gar nicht die Ambition, in der Außenwelt eine Rolle zu spielen, sie fühle sich in engster Zurückgezogenheit am wohlsten. Die Gräfin bedauert, daß sie erkrankt sei. Sie hat sich so sehr gefehnt, in der Heimath der Zigeunermusik ungarische Weisen zu hören. Graf Ladislaus Széchenyi theilte schließlich mit, er sei, so oft er hier Ausfahrten unternommen, stets in Lebensgefahr gerathen. So geschah es, daß gestern, während er im Fiaker fuhr, plötzlich wiederholt Magnesiumschein aufblitzte, wodurch die Pferde scheu wurden. Als die Amateur-photographen, die das Magnesium angezündet hatten, sahen, welches Unheil sie angerichtet haben, ergriffen sie die Flucht. Auch heute passirte dem Grafen ein ähnliches unangenehmes Abenteuer.

Schwere Erkrankung des Grafen Elemér Donay. Aus Meran wird gemeldet: Graf Elemér Donay, der sich schon während der letzten Tage seines Aufenthaltes in Cannes sehr unwohl gefühlt hat, ist gleich nach seiner Ankunft in Meran schwer erkrankt. Nach dem Ausspruche der behandelnden Aerzte Dr. Gara und Dr. Binder handelt es sich um eine Rippenfell- und Lungenerkrankung. Nach achtstägigem hohen Fieber ist heute eine leichte Besserung eingetreten. Der Graf wird von seiner Gemahlin Prinzessin Stephanie von Belgien in aufopfernder Weise gepflegt. Auch zwei Kloster-Schwester wurden an das Krankenlager berufen.

Ministerialrath Karl Némethy, der im Ministerium des Innern Chef der Gesetzesvorbereitungs- und städtischen Section war, tritt von der Leitung der städtischen Angelegenheiten zurück und wird die Abtheilung für Gesetzesvorbereitung leiten, da gegenwärtig umfassende Kodifikationsarbeiten der Erledigung harren. Chef der städtischen Section soll Sectionsrath Alexander Hartl werden. Se. Majestät hat dem Ministerialrath Karl Némethy in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste das Kreuz des St. Stephan-Ordens verliehen.

Botschafter Wangalli. In San Remo starb, wie man uns meldet, gestern Morgens der russische Botschafter Alexander v. Wangalli. Er erreichte ein Alter von über 90 Jahren. Zuletzt Botschafter beim Quirinal, lebte er in stiller Zurückgezogenheit meist in seiner Villa in San Remo, in welcher Kunstschätze aller Art aufgestapelt waren, die er während seiner langen Dienstzeit mit seltenem Fleiß und Kunstsinne sammelte. Vor vierzehn Tagen brach Nachts in der Villa Feuer aus und vernichtete einen großen Theil seiner Sammlungen. Der Schmerz über den Verlust beschleunigte sein Ende. Wangalli, der einst eine politische Rolle spielte und in Petersburg in hohem Ansehen stand, war „diskret“ Geburten und entsprach dem Liebesverhältnis eines Großfürsten mit einer ungarischen Aristokratin. Der Verblüthene zeichnete sich durch seine Güte und seinen Wohlthätigkeitssinn aus.

*** Ein ehemaliger Professor als Tagelöhner.** Aus Szombathely wird gemeldet: Der gewesene Professor der Kömender Mädchen-Bürgerschule Ignaz Mocsári, der vor ungefähr fünf Jahren wegen unzüchtiger Handlungen verurtheilt wurde, hält sich derzeit in Amerika auf und verdient sein Brod als Tagelöhner. Mocsári hat an den Murasombater Advokaten Dr. Johann Czifrák einen Brief gerichtet, in welchem er ihn ersucht, im Interesse der Revision seines Prozesses Schritte zu unternehmen oder anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät für ihn Gnade zu erwirken, denn er habe für seine Schuld genügend gebüßt, daß er ferne vom Vaterlande als Tagelöhner sein Dasein fristen müsse.

*** Internationales Schachturnier in Wien.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In der heutigen zehnten Runde gewann Schlechter ein Damengambit gegen Johner in 28 Zügen, Rubinstein siegte in Folge einer hübschen Opferkombination über den führenden Duras in 39 Zügen (Damenbauer). Dr. Perlis schlug Mieses (Damenbauer gegen Königsbauer, 54 Züge). Ferner siegten Salve über Tartacover (holländische Partie, 58 Züge) und Berger über Cohn (spanische Partie, 47 Züge). Remis wurden die Partien Spielmann-Leonhardt, Marshall-Maróczy (Stonewall, 38 Züge), Mapin-Leichmann, Bardeleben-Swiderski und Réti-Süchting. Die Hängepartie Maróczy-Cohn wurde ebenfalls remis gegeben, jeder Gewinnversuch des ungarischen Vorkämpfers scheiterte an der umsichtigen Bertheidigung seines Gegners. — Stand nach der zehnten Runde: Schlechter 8, Maróczy 7 1/2, Rubinstein, Duras 7, Marshall 5 1/2, Spielmann, Leichmann, Dr. Perlis 6, Tartacover, Mieses, Leonhardt, Berger 4 1/2 (1), Mapin (1), Swiderski, Süchting, Salve 4, Johner, Bardeleben 3 1/2, Cohn 3, Réti 1. — Montag spielen die Meister in folgender Paarung: Berger-Marshall, Leichmann-Cohn, Schlechter-Mapin, Duras-Johner, Mieses-Rubinstein, Süchting-Perlis, Tartacover-Réti, Leonhardt-Salve, Swiderski-Spielmann, Maróczy-Bardeleben.

*** Prozeß wegen eines Gemäldes.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Vor dem Landesgericht in Zivilsachen fand heute Vormittags die Einspruchsverhandlung des Malers Hoheneberg gegen das Verbot der Ausstellung seines Bildes in der Sezession statt. Das Verbot war auf Verlangen einiger Herren erfolgt, die sich durch dieses Bild verletzt fühlten. Der Vorsitzende verkündete nach längerer Berathung den Beschluß des Civil-Landesgerichts, daß der Einspruch der Sezession zurückerwiesen werde. In der Begründung wird gesagt, daß die auf dem Bilde dargestellten Persönlichkeiten als Besteller anzusehen seien, ihnen somit das Urheberrecht an dem Bilde zukommt.

*** Verzweiflungsthat einer Mutter.** Heute Nachts 12 Uhr spielte sich auf dem Franz-Josephs-quai, in der Nähe der Kettenbrücke, eine aufregende Scene ab. Der in der Nähe postirte Konstabler Stephan Dobos bemerkte, daß eine Frau, in deren Gesellschaft drei Kinder sich befanden, ein verdächtiges Benehmen zur Schau trage. Die Frau ging unzuverlässig kurze Strecken auf und ab, mitunter machte sie Halt und wandte ihre Blicke der Donau zu. Plötzlich machte die Frau den Versuch, mit ihren Kindern in die Donau zu springen. Der Konstabler eilte ihr nach und es gelang ihm, sie an der Ausführung ihres Planes zu verhindern. Der Konstabler machte die Wahrnehmung, daß die verzweifelte Frau zwei ihrer Kinder mit Seilen an ihren Körper gebunden hatte; das älteste Kind, welches sieben Jahre alt ist, war frei und wurde von der Mutter, als sie den Sprung in die Tiefe vornehmen wollte, mitgerissen. Die Mutter und die drei Kinder wurden zur Stadthauptmannschaft des V. Bezirks gebracht. Dort stellte sich heraus, daß die lebensüberdrüssige Frau mit der Gattin des im Hause Untere Waldzeile 5 wohnhaften Darmputzer Konrad Radulescu identisch sei. Die Frau hatte heute Abends mit ihrem Gatten einen Streit. Dies war der Grund, daß sie sich mit ihren drei Kindern aus der Wohnung entfernte und zur Donau eilte, um dort sich und ihre Kinder zu vernichten.

*** Ernennung.** Wie das Amtsblatt mittheilt, hat der König den Titular-Oberath Dionys v. Kelen zum wirklichen technischen Oberath ernannt.

*** Der Budapester Journalistenverein** hält am 12. d., 11 Uhr Vormittags, in seinem Lokal seine Jahresgeneralversammlung ab. Derselben folgt um 1 Uhr im Separé des Restaurants Gambinus das Freiheitsbanket, auf welchem Vizepräsident Moriz Szatmári mit dem Jókai-Pokal in der Hand die Feste halten wird.

*** Ein wegen Majestätsbeleidigung verurtheilter Bürgermeister.** Aus Sátoraljaújhely telegraphirt man uns: Der suspendirte, wegen Majestätsbeleidigung erstinstanzlich auch zu Amtsverlust verurtheilte Bürgermeister Alexius Székely hat heute bei der Stadt sein Pensionierungsgeßuch eingereicht.

*** Der ungarische Landeskongreß für freien Unterricht,** der in Pécs abgehalten wurde, hat bekanntlich viel von sich reden gemacht. Nun gibt das Exekutivcomité des Kongresses das Diarium des Kongresses heraus, welches das gesammte Material deselben, sämtliche Reden und Debatten enthalten wird. Pränumerationen auf das umfangreiche, etwa 45 Bogen starke Buch (10 Kronen) nimmt der Sekretär des Kongresscomités Franz Börsöváry (Universitätsplatz 5) bis 15. d. entgegen.

*** Der Mörder der Königin Elisabeth.** Aus Frankfurt wird telegraphirt: Dem hiesigen „Generalanzeiger“ wird aus Genf gemeldet, daß Lucheni, der Mörder der Königin Elisabeth, im Zuchthause an unheilbarer Paralyse erkrankt ist. Lucheni ist von den Aerzten aufgegeben.

*** Der Flecktyphus.** Im Laufe des gestrigen Tages wurde ein Flecktyphuskranker, der 28jährige Tagelöhner Johann Szobonek (L. Dobán-Weg 5), ins Epidemiehospital gebracht: Im Epidemiehospital werden derzeit 68 Flecktyphuskranker gepflegt, und zwar 25 Männer und 41 Frauen. Unter Beobachtung stehen 13 Männer und 5 Frauen. Gestorben ist 1 Frau.

*** Kapellmeister Joseph Sucher gestorben.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Kapellmeister Joseph Sucher ist heute hier gestorben. Sucher wurde im Jahre 1844 in einer Gemeinde des Komitats Vas geboren, studirte in Wien Jus und zugleich Musik und wandte sich schließlich der letzteren zu. In Wien wirkte er als Korrepetitor an der Hofoper, war dann als Kapellmeister in Leipzig und Hamburg thätig und kam im Jahre 1888 an die Berliner Hofoper. Sucher zählte zu den vorzüglichsten Dirigenten und war auch als Komponist hervorragend begabt. Seine Gattin ist die bekannte dramatische Sängerin Rosa Sucher-Jasselsbe.

*** Das Mausoleum des Fürsten Emerich Thököly.** Aus Lőcse telegraphirt man uns: Heute langte ein ministerielles Reskript an die Resémärker evangelische Kirchengemeinde, wonach der Budapester Architekt Sztehló im Auftrage der Regierung den Bauplan für das zu errichtende Mausoleum des Fürsten Emerich Thököly ausgearbeitet, und daß die Regierung 20,000 Kronen für die Baukosten bewilligt hat.

*** Verbotener Maifestzug.** Aus Hamburg wird uns telegraphirt: Die Polizei verbot für heuer den Maifestzug der Sozialdemokraten.

*** Ein Auswanderungspalais in Fiume.** Wie aus Fiume telegraphirt wird, wurde das dortige Auswanderungspalais, das aus den Mitteln des Auswanderungsfonds mit einem Kostenaufwand von 1,300,000 Kronen errichtet wurde, heute seiner Bestimmung übergeben. Das Gebäude ist nach den Plänen des Ingenieurs Professor Dr. Konstantin Linßky erbaut. In dem Palais befinden sich die Bureaulokaltäten der Personenbeförderungs-Abtheilung der „Adria“-Seeschiffahrts-Gesellschaft und die Lokaltäten der Auswanderungskommission. Der Gouverneur von Fiume Graf Alexander Akó hat an die Regierung eine Repräsentation gerichtet, in welcher er um die Erbauung einer eisernen Brücke ansucht, auf der die Auswanderer aus dem Palais direkt die im Hafen verankerten Schiffe erreichen können.

*** Vorträge.** Im Verein der ungarischen jüdischen Jünglinge hielt unser Mitarbeiter Ignaz Feisner heute Abends einen Vortrag unter dem Titel: „Aus der Zeit König Hammurabi's“. Hammurabi, König von Babylonien, lebte vor ungefähr 4000 Jahren; er war längst als Großer bekannt, aber erst vor sechs Jahren grub man zu Susa eine Stele (Steinsäule) aus, welche das Gesetzbuch dieses Königs enthält und ihn den größten Gesetzgebern der Menschheit anreicht. Der Vortragende skizzirt den Inhalt dieses Gesetzbuches und den aus diesem sich erziehenden Kulturzustand jener Zeit, und vergleicht den Code Hammurabi mit der Gesetzgebung Moses, die himmelhoch über jenem steht. Die Stele, eines der wichtigsten Dokumente der Geschichte, befindet sich gegenwärtig im Pariser Louvre. Dem instruktiven Vortrag folgte ein gemeinsames Souper. — Die Gesellschaft zum Studium des Kindes hielt heute eine Sitzung, in welcher Oberarzt Dr. Ernst Deutsch über „Kinderselbstmorde“ einen Vortrag hielt. Der Vortragende weist auf Grund statistischer Daten nach, daß sich die Kinderselbstmorde von Jahr zu Jahr vermehren. Die Ursache dieser traurigen Erscheinung sei in der Degeneration, der falschen Erziehung und in der Religionslosigkeit zu suchen. Um dieser Krankheit zu begegnen, seien dringend prophylaktische Maßnahmen zu treffen. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

*** Porträtenthüllung.** Am 20. d. wird in Jgló die Enthüllung des Porträts des Generaldirektors der Kassa-Oberberger Eisenbahn Hofrath Peter Rath de Ruttka unter großen Feierlichkeiten stattfinden. An der Enthüllungsfest wird sich die gesammte Intelligenz des Komitats unter Führung des Obergespanns Géza Salamon und des Vizegespanns Ludwig Nagy, die Einwohner der Stadt Jgló, sowie die Oberbeamten der Kassa-Oberberger Eisenbahn betheiligen. Auch Justizminister Dr. Anton Guntzer hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

*** Ein nettes Schmerzensgeld.** Aus Paris wird uns geschrieben: Am 23. Dezember 1904, am Tage vor Weihnachten, am heiligen Abend, bei eingetretener Dunkelheit, ereignete sich auf dem Pariser Nordbahnhofe ein schreckliches Eisenbahnunglück. Ein von der belgischen Grenze kommender Gilzug entgleiste über den schlecht gestellten Einfahrtswechsel. Die Waggons thürmten sich übereinander und wurden zerschmettert. Es gab zu Duzenden Todte und eine Menge Verletzte; fast keiner der Insassen des Zuges kam heil davon. Wir haben seinerzeit im Feuilleton über diese Katastrophe und ihre gräßlichen Details gesprochen. Es gab Reisende mit zermalnten Armen und Beinen, die in die Trümmer des Zuges eingekleidet, zehn bis fünfzehn Stunden bei vollem Bewußtsein und namenloser physischer Qual in dieser Lage verblieben, bis sie losgemacht werden konnten, um dann meistens zu sterben, da Erschöpfung und Blutverlust zu groß waren und auch Amputationen nichts mehr nützen konnten. Bei jedem Eisenbahnunglück geht es schrecklich zu, aber solch haarsträubender Jammer war noch nicht dagewesen. In dem verunglückten Zuge befanden sich besonders viele im Norden Frankreichs garnisonirende Soldaten, die mit Weihnachtsurlaub zu ihren Eltern und Verwandten nach Paris kamen. Auch der berühmte Gelehrte, der Chemiker und gewesene Minister des Meisters Berthelot, der seither verstarb, erwartete mit diesem Zuge seinen Neffen, der seine Freiwilligenzeit beim Militär abdiene. Der hoffnungsvolle junge Mann kam bei diesem Unglück ebenfalls ums Leben. Unter den Soldaten, die mit diesem Zuge reisten und knapp vor dem Ziele ihrer Fahrt getödtet oder für Lebenszeit verstümmelt wurden, befand sich ein Marschal des logis, ein Wachtmeister vom 21. Dragoner-Regiment Namens Charles Soney, der verhältnismäßig gut davonkam. Er wurde von seinen Verletzungen geheilt; seine Füße, die von den Waggontrümmern eingekleidet und gebrochen wurden, mußten nicht abgehauen werden; aber daß er je wieder mit Sicherheit zu Pferde sitzen oder auch nur Fußmärsche mitmachen könnte, ist vollkommen ausgeschlossen. Mit einem Wort, die militärische Carrière des hinkenden jungen Mannes ist vernichtet. Man muß aber ein wenig lächeln, wenn man bedenkt, daß es sich bloß um einen Unteroffizier handelt, der da als Entschädigung eine Summe von hunderttausend Francs und außerdem eine lebenslängliche Rente von jährlichen sechstausend Francs beansprucht. . . Allerdings war Wachtmeister Soney zum Eintritt in die Kriegsschule von Saumur ausersehen, aber zum General hätte er es gewiß nicht gebracht, nicht einmal zum Stabsoffizier. Er wäre mit grauen Haaren Capitaine geworden und das hätte bei den hiesigen Anschauungen einen Pfifferling gegolten. Aber es scheint, daß in Frankreich die Offizierscarrière hoch angeschlagen wird, wenn man sie nicht machen kann. Der Wachtmeister mit dienstuntauglich gewordenen Beinen hat sich in seinem Entschädigungsverlangen nicht besonders verrechnet. Man weiß, wie wenig ein verunglückter Civilist und Familienvater erlangt, wenn er mit einem Prozeß an die Bahnverwaltung herantritt. Dem Ex-Wachtmeister Charles Soney aber wurden gerichtlich 68,000 Francs als Kapital und nebstdem eine lebenslängliche Leibrente von jährlichen 3600 Francs zugesprochen. Das ist hübsch bei einem gesunden jungen Mann, der sich beim Gehen eines Krüdstodes bedienen muß. Viele Leute, Militärs sogar, dürften ihn um sein Unglück beneiden.

*** Insolvenz.** Der Manufakturwaarenhändler P. Lövy in Budapest, Königsgasse 13, hat mit Passiven im Betrage von 70,700 K. seine Zahlungen eingestellt.

*** In Angelegenheit der kontinuierlichen Arbeitszeit** hat der Landesverband der Privatbeamten bekanntlich eine Agitation eingeleitet. Nun erläßt der Verein an alle interessirten Körperschaften eine Kurende, in welcher er auf die hohe Bedeutung der kontinuierlichen Arbeitszeit aufmerksam macht und ihnen empfiehlt, einen Versuch nach dieser Richtung hin schon jetzt zu unternehmen, da die Frühjahrs- und Sommerzeit hierzu ganz besonders geeignet sei. Würde sich die neue Einrich-

lung in dieser Uebergangszeit bewahren, so könnte sie stabilisiert werden.

* Entlassener Professorenkörper. Aus Karánsebes wird telegraphiert: Auf Grund mehrfacher Anzeigen hat Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi den Budapester Gymnasialprofessor Dr. Jozseph Siegescu damit beauftragt, in der Karánsebeser Lehrerveranstaltung und theologischen Schule der rumänischen griechisch-katholischen Diözese eine Untersuchung durchzuführen. Die Untersuchung konstatierte die öffentliche Sittlichkeit tief verletzende, die Jugend vergiftende und die Kirche entweihende Delikte. Auf Grund dieser Thatsachen hat der Minister die Diözese angewiesen, im eigenen autonomen Wirkungskreise die Schuldreferenten Dr. Trojan Badescu und Dr. Dimitrius Csokolnka, die Theologieprofessoren Peter Barbu und Jozseph Balán, ferner den Internatsinspektor Georg Dragomir, sowie den Lehrer der Wiederholungsschule Peter Busera zu entlassen. Zu bemerken ist, daß Peter Barbu und Jozseph Balán berüchtigte rumänische Agitatoren sind und daß Barbu seine Kinder nicht in Ungarn, sondern in Turn-Severin erziehen läßt. Unter dem Eindruck des Voralles hat Bischof Nikolaus Popea die Administration der Diözese niedergelegt und werden die Agenden jetzt von dem Archimandriten Filaret Mufa geleitet.

* Zeichenbegängniß. Heute Nachmittags wurde der gewesene Direktor der hauptstädtischen Wasserwerke Johann Wein vom Trauerhause in der Szalaggasse aus zu Grabe getragen. Neben den Familienmitgliedern waren anwesend: die Staatssekretäre Esterényi und Jmling, Bischof Lucian Bogdanovic, Oberbürgermeister Koloman Jlepp, Reichstagsabgeordneter Géza Polonyi, Kurialrichter Bazul Bafilievits, Ministerialrath Kornel Abrányi jun., die Vizebürgermeister Johann Bafilievits und Julius Kószavölgyi, Postdirektor Demény, Direktor der Wasserwerke Kajlinger, die Mitglieder des Nationaltheaters Marie Jásai und Karl Mihályfi, der Diner Turnverein, eine Deputation der Késmárker Textilfabrik, Emanuel Kónyi, Kammerer Labódy und zahlreiche Mitglieder der Budapester Ärzte- und Ingenieurkorperschaft. Nach der kirchlichen Einsegnung der Leiche wurde der Sarg auf den sechs-spännigen Leichenwagen gehoben und der Trauerzug setzte sich nach dem Németvölgyer Friedhof in Bewegung, wo der Verbliebene in dem von der Hauptstadt gespendeten Ehrengrab beigesetzt wurde.

* Verunglückte Militär-Luftballonfahrt. Aus Petersburg telegraphiert man uns: In der Nähe von Wyborg ist heute ein Militär-Luftballon, in welchem zwei Offiziere saßen, auf die Erde gestürzt. Die Untersuchung stellte fest, daß der verunglückte Ballon am Sonntag von dem Militär-Exerzierplatze in Stockholm aufgestiegen war. Der eine der im Ballon befindlichen Offiziere verfiel an den beim Sturz erlittenen Verletzungen, der zweite, Lieutenant Slytzig, kam aus seiner schweren Ohnmacht zu sich und befindet sich derzeit in ärztlicher Pflege. Der Stockholmer Ballon wollte unterwegs an der finnländischen Küste Anker werfen. Ein finnländischer Fischer erfaßte den an einer Seite herabgeworfenen Anker, wurde jedoch von dem durch einen Windstoß wieder in die Höhe getriebenen Ballon mitgerissen und erlitt beim Fallen schwere Verletzungen. In der Höhe von Wyborg trieb ein heftiger Wind den Ballon gegen den Kirchturm und hierbei erlitt der Ballon so schwere Havarien, daß er in der Gemarkung der Stadt niederstürzte.

* Todesfälle. Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute ist hier im herzoglich Savoyen'schen Damenstift die erste Regentin dieses Stiftes Gräfin Ernestine Tige im Alter von 84 Jahren gestorben. Die Verbliebene ist mütterlicherseits ungarischer Herkunft. Ihr Vater Graf Jozseph Tige war nämlich mit der Gräfin Franziska Apponyi verheiratet. Mit dem Grafen Jozseph Tige ist der männliche Sproß der aus Lothringen stammenden Familie ausgestorben. — Der Redakteur des „Budai Hirsa“ Wilhelm Fischer ist heute Abends im Alter von 45 Jahren an den Folgen einer Influenza gestorben. — Der gewesene hauptstädtische Gasthaus- und Kaffeehausbesitzer Herr Ludwig Fuitz ist am 4. d. nach kurzem Leiden im 52. Lebensjahre gestorben.

* Flucht aus dem Kinderasyl. Aus dem Steinbrucher Asyl der Landes-Kinderschützliga sind vor einigen Tagen drei kaum vierzehnjährige Mädchen geflüchtet. Trogdem die Mädchen Anfallskleider trugen, blieben alle Nachforschungen nach ihnen erfolglos. Gestern stellte es sich nun heraus, daß die Mädchen auf schlechte Wege gerathen sind. Anlässlich einer Razzia in den Hotels fanden Detektive die Mädchen im „Hotel zum Hirschen“ in der Szévetseggasse. Die Polizei veranlaßte die sofortige Ueberführung der Mädchen ins Asyl. Gegen den Hotelier Jakob Müller wurde das Verfahren eingeleitet, demzufolge er heute von der VII. Bezirksstadthauptmannschaft zu zwanzig Tagen Arrest ver-

urtheilt wurde. Gleichzeitig wurden Schritte eingeleitet, damit Müller seiner Hotellizenz verlustig erklärt werde.

* Aenderungen im Fahrplane der kön. ung. Staatsbahnen. Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat in einer an den Verein der ungarländischen Handlungsreisenden gerichteten Zuschrift jene Veränderungen bekanntgegeben, welche mit der neuen Sommerfahrordnung ins Leben treten. Nach der neuen Fahrordnung werden die zwischen Budapest und Gyulafehérvár verkehrenden zwei Schnellzüge fortan bis Brassó gehen. Im Interesse der Verbesserung der Bahnverbindung mit Kroatien und Bosnien wird zwischen Szeged-Nókus—Szabadka—Dálya—Brod eine neue direkte Zugverbindung freit. Der zwischen Budapest—Fiume kommunizierende neue Schnellzug wird um 11 Uhr 34 Min. Nachts in Ugram eintreffen. Dieser Zug wird eine gute Gelegenheit für direkte Fahrten nach Ugram bieten und der Ueberfüllung der Fiumaner Abend-Silzüge ein Ende machen. Der neue Fahrplan enthält überdies noch mannigfache, im Interesse der Bequemlichkeit des reisenden Publikums sehr erwünschte Neuerungen.

* Stenographen-Jubiläum. Morgen, Sonntag, wird in den Kreisen der Budapester Stenographen das 50jährige Stenographen-Jubiläum des Professors Max Gondos (Grünbaum) feierlich begangen werden. Gondos wurde im Jahre 1839 geboren. Er widmete sich technischen Studien, besuchte im Jahre 1867 in Paris die École des Langues orientales vivantes und wurde später von der Alliance israélite nach Tetuan (Marokko) als Hilfsprofessor entsendet. In Budapest erwarb er sich das Diplom eines Professors der deutschen und französischen Sprache, als welcher er an Bürgerschulen, an der Handelsakademie und als Stenograph im reichstädtigen Stenographenbureau wirkte. Gondos übertrug das Gabelberger'sche System in die französische, hebräische und türkische Sprache. Er ist Mitglied des internationalen Stenographenverbandes, als welcher er seitens des Landesamtes in Dresden anlässlich seines Jubiläums herzlich begrüßt wurde.

* Abschied des Oerrabbiners Horovicz. Aus Alföld wird gemeldet: Eugen Horovicz, der von internationalen Komité der israelitischen Kultusgemeinde im Heiligen Lande zum Rabbiner und Direktor des neuen Palästina-Amtes ernannt wurde, veranstaltete gestern Vormittags einen Abschiedsgottesdienst, welchem Obergespan Csillaghy, Vizegespan Bulla, der Beamtenkörper des Komitats, des Gerichtshofes und der Finanzdirektion, der Lehrkörper der staatlichen höheren Handelsschule, der staatlichen Knaben- und Mädchenbürgerschule, die Seelforger sämtlicher Konfessionen und ein großes Publikum beiwohnten. Rabbiner Horovicz betonte in seiner Rede, daß er, wenn er auch in einen fremden Erdtheil gelange, an das ungarische Vaterland niemals vergessen werde. Er dankte den Behörden und den Konfessionen für das ihm gegenüber bekundete Wohlwollen und flehte schließlich den Segen des Himmels auf das Herrscherhaus, das Vaterland, das Komitat und die Stadt herab. Nach der Rede, die tiefen Eindruck machte, nahmen der Obergespan, der Vizegespan und die übrigen Notabilitäten in herzlichen Worten vom Oerrabbiner Abschied. Von Alföld bis Károlvan wurde dem Oerrabbiner in sämtlicher Stationen ein begeisterter Empfang zuteil. Oerrabbiner Horovicz tritt seine neue Stellung in Jerusalem am 1. Mai an.

* Telephonverbindung auf der Eisenbahn. Drei Budapester Gewerbetreibende, Vela Szené, Wilhelm Dugáß und Simon Káldor haben eine Erfindung gemacht, die im Falle ihrer praktischen Durchführung ermöglicht, den fahrenden Eisenbahnzug nicht nur mit den längs der Bahnstrecke liegenden Stationen, sondern auch mit einem auf derselben Strecke, beziehungsweise auf demselben Geleise sich befindenden Zuge telephonisch in Verbindung zu setzen. Die telephonische Verbindung wird dadurch hergestellt, daß in einem Wagen des Zuges zwei Fernsprech-Apparate angebracht sind, die mit den als Erdleitung dienenden Schienen bei Vermittlung einer Aere bezüglich eines Laufrades des Wagens, mit den beiden Aufstellungen dagegen bei Vermittlung zweier am Wagen angebrachten Stromabnehmern verbunden werden. Die Genannten haben ihre Erfindung bereits in Ungarn, Belgien und England patentieren lassen und sie den kompetenten Fachkreisen zur Begutachtung vorgelegt.

* Kulturverbreitung unter Sträflingen. Der ungarische Kulturverein des Torontaler Komitats hat eine anerkannterthe Bewegung initiiert: die Verbreitung von Kenntnissen unter den Sträflingen ist das Ziel, welches er anstrebt und das er der Aufmerksamkeit des Justizministers in einer Eingabe empfiehlt. Der Verein unternimmt es, diese Vorträge im Nagybecskereker Strafgefängnisse auf eigene Kosten zu bewerkstelligen, besonders aber die zumeist aus Analphabeten bestehenden Sträflingen nichtungarischer Zunge im Lesen und Schreiben zu unterweisen, womit er auch eine nationale Kulturmission erfüllt. Der Minister wird nun ersucht, einerseits hiezu die Erlaubnis zu erteilen, andererseits aber ähnliche Bestrebungen im ganzen Lande zu initiieren und zu fördern.

* Die Auswanderung nach Amerika. Der Einwanderungskommissär der Vereinigten Staaten veröffentlicht seinen Bericht über die Einwanderung nach Amerika im Finanzjahre vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907. In diesem Zeitraume wurden in den Häfen der Vereinigten Staaten und Kanadas 1.235.349 Zwischenpassagiere, 929.976 Männer und 355.373 Frauen, ausgeschifft. Die Zunahme beträgt im Vergleiche mit dem vorangegangenen Jahre 84.614. Aus Oesterreich-Ungarn kamen 338.452 Auswanderer, um 73.314 mehr als im Vorjahre. Die Einwanderer brachten zusammen 25.599.893 Dollars mit sich. Von den Einwanderern aus der österreichisch-ungarischen Monarchie waren 59.593 ungarischer (im Vorjahre bloß 42.848), 41.815 slavischer (im Vorjahre 33.550) und 47.125 kroatisch-slavonischer (im Vorjahre 43.157) Nationalität.

* Auszeichnung. Se. Majestät hat dem gewesenen Richter der Gemeinde Tevel Martin Schweizer das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Fünfundsanzwanzigjähriges Dienstjubiläum. Im Rahmen einer schönen Feier beging der Vertreter des hiesigen Großhandlungshauses Eisler und Reiniß, Herr Franz Friedmann, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse wurden dem Geehrten zahlreiche Ovationen dargebracht. Gestern fand zu Ehren des Jubilars im „Hotel Continental“ ein Banket statt, an welchem außer dem Chef der Firma, Herrn Isidor Böhm, auch der Begründer der Firma Herr Kommerzialrath Samuel Eisler und das gesamte Personal theilnahmen. Herr Friedmann wurde in zahlreichen Toasten gefeiert und ist derselbe bei dieser Gelegenheit durch seinen Chef zum Geschäftsführer ernannt worden. Dem Jubilär wurden auch Ehrengeschenke überreicht. Die Gesellschaft blieb in der animirtesten Stimmung bis in die späten Nachstunden beisammen.

* Die Polizeimeldezettel. Die mangelhafte Ausstellung der Polizeimeldezettel seitens des Publikums hat den Oberstadthauptmann veranlaßt, eine Kundmachung zu veröffentlichen, in welcher Anweisungen enthalten sind, wie die Meldezettel auszufüllen sind. Die Kundmachung verweist darauf, daß die genaue Ausfüllung der Meldezetteln im Interesse des Publikums gelegen sei, welches das Meldeamt in Anspruch nimmt. Genaue Auskunft könne dasselbe jedoch nur dann erteilen, wenn die Meldungen pünktlich ausgefüllt werden.

* Die Ehrenbürger der Stadt Torda. Der Municipalausschuß der Stadt Torda hat in der am 31. v. M. stattgefundenen Generalversammlung den Obergespan Grafen Valint Bethlen und den Reichstagsabgeordneten Dr. Andreas Vertán in Anerkennung ihrer um das Aufblühen der Stadt erworbenen Verdienste mit Akklamation zu Ehrenbürgern gewählt. Nach der Generalversammlung begab sich eine Deputation des Municipalausschusses zu den neugewählten Ehrenbürgern. Obergespan Bethlen wurde vom Bürgermeister Andreas Sebeß de Jiláh, Reichstagsabgeordneter Dr. Vertán vom Vizebürgermeister Jozseph Hógarassy mit warmen Worten begrüßt. Abends fand zu Ehren der Geehrten ein Fackelzug statt.

* Oberammergauer Passionsspiele. Die ergreifende Sebenswürdigkeit, welche zur bestimmten Zeit Tausende und Tausende in den sonst so einsamen Ort Baierns führt, wo man das Leben Jesus Christus in staunenswerther Natürlichkeit darstellt, wird dem Publikum in einem kunstvollen, farbigen kinematographischen Bilde von Samstag den 4. April bis 12. April von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends im „Palast-Bioskop“ (IV., Városház-tör 4) vorgeführt.

* Raubattentat. Wie berichtet, wurde gestern die in der Lustigegasse 8 wohnhafte Anna Nagy von einem Unbekannten überfallen, der an ihr einen Raub verüben wollte. Die Polizei hat nun festgestellt, daß der Attentäter sich schon seit Tagen auf das Verbrechen vorbereitet hat. Nach Aussage des überfallenen Mädchens ist der Attentäter entweder ein Arbeiter oder ein Kellner. Am Thortie hinterließ der Fremde, der blutbedeckt geflüchtet ist, ein scharfes Weil. Auf die Ergreifung des Attentäters hat die Polizei eine Prämie von 200 Kronen ausgesetzt.

* Gesellschaftsreise nach Italien und Konstantinopel. Das Central-Fahrkartenbureau hat die Anmeldezeit zur Gesellschaftsreise nach Italien und Konstantinopel bis zum 12. April verlängert. Die Theilnahmekarte nach Italien kostet 38 K., die nach Konstantinopel 350 K., in welcher Summe sämtliche Speisen, auch die Trinkgelder, enthalten sind. Prospekte sind im Central-Fahrkartenbureau (Redoutenplatz Nr. 1) erhältlich.

* Gottesdienste. In der St. Stephanus-Basilika wird Sonntag, den 5. April, um 10 Uhr Vormittags während der Festmesse eine gregorianische Choralmesse aufgeführt. Graduale: Eripe me Domine. Offertorium: Confitebor tibi. Als Dirigent fungirt Eugen Sztojanyics. — Am Sonntag, 11 1/2 Uhr Vormittags, findet englischer Gottesdienst in der Kirche der deutschen reformirten Filialgemeinde (Mondgasse) statt. — Öffentlicher Gottesdienst in der Baptistenkapelle, VII., Besselenyigasse 53, morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 5 Uhr. Abends 8 Uhr Zusammenkunft des christlichen Jüng-

lings- und Jungfrauenvereins. Jedermann ist herzlich willkommen. Zutritt und Eise frei. — Im Beisale der Met h o d i s t e n k i r c h e VII., Elisabethring 48, I. Stock Nr. 10, findet am Sonntag das Jahresfest des Jugendbundes statt. Vormittags 10 Uhr Festpredigt; Nachmittags 5 Uhr geistliches Konzert mit Deklamationen und Ansprachen.

* **Großes Schadenfeuer.** Aus Székely-fervár wird telegraphiert: In der Gemeinde B u t t a v á m geriethen mehrere Strohhütten in Folge Unvorsichtigkeit einiger Kinder, die mit Zündhölzchen spielten, in Brand. Das Feuer verbreitete sich mit außerordentlicher Schnelle, so daß innerhalb einiger Stunden 42 Häuser sammt den Nebengebäuden in Flammen standen. Der Schaden beträgt 70,000 Kronen. Ein Theil der Häuser war versichert.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

15,000 Kronen gewinnt: 75408; 5000 Kronen gewinnen: 4942 109658; 2000 Kronen gewinnen: 4436 5873 7992 10275 17208 17785 19026 30125 30682 40407 43216 43817 50569 50815 56988 58449 69966 71189 72106 73588 73648 78712 79566 79674 82958 85259 85992 87786 96181 96792 102865 103919 107552 116547 124045; 1000 Kronen gewinnen: 2126 3513 8140 8390 81 8624 9347 11445 12263 12459 14872 16962 17-26 18045 20388 23024 24379 25616 26330 26469 26875 28199 30952 33929 33950 34885 4 031 41064 41855 41916 45596 47346 49899 57677 56238 64431 66779 68208 70582 72501 80922 81236 84414 84969 86066 91097 91260 92060 94239 96271 98840 98904 100889 101483 102122 102292 110433 111224 112532 117211 117488 123496 124830; 500 Kronen gewinnen: 1345 2611 3304 4707 7230 7686 8101 12010 13076 15002 18467 19205 19929 21153 28692 32589 35104 35864 36941 42682 49263 53522 54745 55716 60966 61088 62073 62674 63141 66203 67283 86764 74778 78154 81597 81713 82461 85770 87260 81892 95228 96634 104374 105637 106624 107752 112662 113094 115341 116818 118542 119789 122279. — Ferner wurden 1816 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet Montag statt.

* **Der Circus der Brüder Willand** produziert allabendlich vor ausverkauftem Zuschauerraum sein neues Programm. Die Glanznummern desselben sind: die Kräftdame M i s s A l t e n s, die auf dem Kopfe ein Klavier sammt dem Pianisten trägt, die Luftkünstlerin Z a n e t t i, L e s L i o n e l s mit ihren olympischen Spielen, Attraktionen allerersten Ranges. Prächtige hippische Produktionen, die schwimmenden Sterne J e a n u n d J e a n n e t t e, die Varengruppe S p e s s a r y s, die Athleten T h e A l f a r o s und vorzüglich Glomns ergänzen das Programm, welches großen Beifall findet. Der Aufenthalt im Circus ist ein sehr angenehmer Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen, um 4 Uhr und 8 Uhr, statt.

* **Polizeinachtichten.** Gestern Abends brachten die freiwilligen Retter den Tagelöhner Franz M a u c z o v i c s, der in der Selegasse von der Elektrischen überfahren wurde, zur VI. Bezirkshauptmannschaft. Da der Tagelöhner total betrunken war, wurde er in eine Kasse gebracht, wo er sich ausschlagen sollte. Kurz nachdem er in die Kasse untergebracht war, vernahm der Schließer ein Röcheln und als er die Thüre öffnete, war Maurovic gestorben. Die Leiche wurde ins gerichtliche Institut gebracht. — Im Hause Knežitsgasse 4 ist heute ein Blaudfeuer entstanden, welches jedoch von den Hausleuten rasch gelöscht wurde. — Die Rauchkammer des Selchers Johann R e g e c z i in Neupest hat Feuer gefangen und ist niedergebrannt. — Der Schlosser Stanislaus B o l g á r wurde vergangene Nacht am oberen Bahnhof in Steinbruch von einer Rangiermaschine überfahren und blieb auf der Stelle todt. Die Leiche wurde ins gerichtliche Institut gebracht. — Die bei dem Bäckermeister Jakob H i r s c h (Tabakgasse 69) angestellte Verkäuferin Gisella B á s á r h e l y i jagte sich heute Abends in dem Geschäftslokale ihres Chefs eine Revolverkugel in die Brust und wurde in schwerem Zustand ins Krankenhaus überführt. — Heute Abends entriß vor dem Hause Barošgasse 28 ein heiläufig 40 Jahre alter Mann dem 17-jährigen Schulmädchen Anna H a r m i l eine Geldtasche, welche fünf Kronen enthielt und ergriff die Flucht.

Sanatorium Széchenyi-Cottage (an der Endstation der Königin Elisabethstraße der elektrischen Straßenbahn) für Nerven- und Gemüthsranke, Alkoholiker und Morphiumisten. Dirigirender Chefarzt Universitätsdozent Dr. Jakob S a l g á, der auch in seiner Stadtdirection Auskünfte ertheilt. Prospekt, Telegramm Budapest, Telefon 79-92, Post Budapest, Széchenyi-telep.

Familien-Nachrichten.

Der Hofrath Herr Dr. Franz D y p p e n h e i m e r verlobte sich mit Fräulein O l g a, Tochter des Herrn Philipp K o h n, Grobhandler in Pesterezhánya. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Herr Hugo V o g e l, Theilhaber der Firma Vogel Testvérek, führte in Pest am 29. März Fräulein E l l a P r e g e r zum Tausch.
Herr O s t a r S c h w a r z in Dunapentény verlobte sich mit Fräulein J a n k a K e l l e r aus Solt.
Herr L a j o s F r e u d aus Bicske verlobte sich mit Fräulein J r m a G r ü n f e l d in Fehérvárcsurgó. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Herr G u s t a v K r a u s aus Elegg verlobte sich mit Fräulein J ó z s a G r a s in Varanyabán.
Herr Dr. S á n d o r S z e g e d i, prakt. Arzt in Selmeczbánya, verlobte sich mit Fräulein F r e n s i n g e r in Szečeny (Komitat Nógrád). (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Wasserteine des Lebens kann man die rothen Blutkörperchen bezeichnen, die dem menschlichen Blute nicht nur seine Farbe verleihen, sondern auch seine lebenspendende und lebenserhaltende Kraft, ohne die der Aufbau von Knochen und Muskeln und die Erhaltung des menschlichen Nervensystems undenkbar ist. Sinkt die Anzahl der rothen Blutkörperchen, so sinkt auch das Wohlgefühl des Menschen, dann stößt der Aufbau der Knochen, dann erschläft die Muskulatur, dann erlahmt das ganze Nervensystem. Der ganze Bau wird morsch und brüchig, wenn die Wasserteine des Lebens, die rothen Blutkörperchen, nicht in genügender Anzahl erneuert werden, und Rhachitis und Strophulose zeigen sich schon im Kindesalter, wenn schon das Kind an Blutmuth und schlechter Knochenbildung leidet. Neurasthenie und Hysterie entwickeln sich aus solchen krankhaften Zustände. Zahllose Versuchen, zu deren Behandlung der Leidende von Arzt zu Arzt eilt und Medikament auf Medikament einnimmt, sind darauf zurückzuführen, daß die Wasserteine des Lebens, die rothen Blutkörperchen, nicht in genügender Anzahl vorhanden sind. Die Biochemie, die Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der chemischen Erscheinungen des Lebensprozesses beschäftigt, hat in Eisen und Mangan die wichtigsten Bestandtheile eines gesunden Blutes festgestellt. Es ist demnach nur natürlich, daß gegen Blutmuth und ihre Folgekrankheiten ein Präparat, das diese beiden Elemente in sich vereinigt, das F e r r o m a n g a n i n, die Flasche 3 K. 50 S., ein geradezu Wunderwirkendes und dabei wohlwollendes Mittel darstellt. Man achte beim Einkauf immer auf den Namen Ferrumanganin und weise alle Ersatzpräparate zurück. Ferrumanganin ist fast in allen Apotheken zu haben oder sicher von Apotheker Jos. v. Drößl, Budapest, VI., Königsgasse 12.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf H e y e t, Budapest, Szervita-tör 8.

Zum Frühjahrsmarkt nach Budapest kommende Herren Kaufleute werden zur Besichtigung des großen Sprechmaschinenlagers der Firma Liebnor Zsigmond, V., Nagykorona-utca 14, höflichst eingeladen.

Matrosenleibchen und Handschuhe bei R ö s l e r, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tör sarkán.

Junge Mädchen, schwache Kinder benötigen Krieger's China-Wein mit Eisen, welcher den Körper stärkt, den Appetit hebt, das Blut reinigt und vermehrt. Kl. Flasche K. 3.20, gr. Flasche K. 6.— in der Kronen-Op. Kálmán-tér.

Berger's mediz. hygienischen Seifen sind seit dem Jahre 1868 im Weltverkehr; es ist daher nicht zu wundern, daß es zahlreiche werthvolle Nachahmungen gibt. Die Berger'schen Seifen sind nur d a n n e c h t, wenn sie außer der bekannten Schutzmarke auf jeder Etiquette in rother Schrift auch die Firma-Unterschrift tragen: G. Hell u. Komp. Zu haben in jeder Apotheke und Droguerie.

Auf das Insekt des Seiden-Stoffe- u. Damenmoden-Waarenhauses Hermann S p i s, (Doak Peronez-utca) wird aufmerksam gemacht.

Rob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenföld elektr. Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— K i n d e r t a g e. —

In dem großen Wohlthätigkeitsrummel, den sich unser liebes Budapest zuweilen leistet, sind die Veranstaltungen von „Kindertagen“ zweifellos die sympathischsten Emanationen unseres humanitären Empfindens. Da sind es zunächst nicht kleinliche Eitelkeiten, denen zuliebe wir plötzlich unser Herz entdecken, sondern das ungemein ansprechende Moment, das im guten Zwecke selbst Ausdruck gewinnt und an dessen Förderung ein Jeder still, wortlos, ohne lärmende Anerkennung der Gutmthat sein Theilchen haben will. Du lieber Himmel, man ist ja auch sonst gerne bereit, den Druck des Glends zu lindern, aber nur, wenn auch der Druck der Zeitungen von unserer überwältigenden Nächstenliebe entsprechend Kenntniß gibt. Wir lieben es, unsere menschlichen Gefühle sozusagen in ein Schaufenster zu stellen, damit ein vorübergehendes p. t. Publikum über den Spender und den Grad seiner Opferwilligkeit sofort orientirt sei. Bei den Kindertagen, welche die ausgezeichnet geleitete und organisirte Kinderhochschule veranstaltet, geht es ungleich hübscher zu. Da gibt es keine Namensnennungen und keine Klassenunterschiede, da drängt sich die große Masse heran und reicht unaufgefordert ihre Opfergaben auf freien Plätzen und Straßen. Da ist jede Spende spontan und jeder Spender anonym und das ganze Arrangement gewinnt den Charakter des Festlichen. Man kann sich nicht bald reizvolleres als einen solchen Wohlthätigkeitscorso vorstellen. Dichtes Menschengewühl beherstet die Hauptstraßen und vor jeder Sammelstelle drängt sich ein Anäuel von Gebefreudigen, die es fast eilig haben, ihren der Wohlthätigkeit gewidmeten Obolus loszuwerden. Und herrliche Frauen und Mädchen stehen vor den Sammelurnen und lohnen jede Gabe mit einem Dankesblick, das Einem darüber völlig warm ums Herz wird und man sich am liebsten gänzlich ent-

blößen möchte, um der Menschlichkeit Genüge zu thun. In den sozialen Bewegungen der neueren Zeit spielt das Kind eine nicht untergeordnete Rolle. In einer Unzahl von Vorlesungen wurde seiner schon gedacht. Bald wurden neue Erziehungsrichtungen für das Kind ausgeheckt, bald wieder für das Kind der Schutz gegen allzu starke Wissensbelastung angerufen. Jüngst sind bei uns sogar gegen sein Inslebensetzen Argumente vom Vorlesetisch herab laut geworden. Es ist wahrhaftig erquicklich, diesem theoretischen Geschwefel gegenüber auf den Erfolg unserer soeben dahingezogenen beiden Kindertage hinzuweisen, die glänzender als welche gelehrte Vorlesung immer darthaten, daß es ein Solidaritätsempfinden gibt und wie leicht es zur Werththätigkeit angerufen werden kann.

Imposant sind einmal nur die Kundgebungen der breiten Massen. Das ist nicht der wahre Altar der Menschenliebe und Wohlthätigkeit, wo sich der kupferne Helle vor seinem papierernen Nachbar schämen muß. Die Reichen pflegen darüber anders zu denken. Sie wollen sich für ihre besonderen Opfergaben meist nicht durch die gute That allein bedankt sehen, sondern streben auch besondere Anerkennungen an. Das Wohlthun im Stillen wird immer seltener, das Wohlthun, das sich am liebsten vor dem Auge der Öffentlichkeit breit macht, immer häufiger. Der spendet Tausende, um sich irgend einen Titel dafür zu erkaufen, Jener wieder betrachtet das Band der Liebe, das alle Menschen umschlingen soll, als ein Ordensbändchen, das sich im Knopfe des neuen Stracks recht gut ausnehmen dürfte. Es gibt Millionäre, die nie geneigt sein werden, einer armen verschämten Wöchnerin mit etlichen Gulden über das Nergste hinüberzuhelfen, die aber ohne Wintergucken Hunderttausende zum Bau eines Wöchnerinnenheims zur Verfügung stellen werden, wenn die Tagespresse darüber in Bewunderungsnotizen ausbricht und der Minister um die Person des Königs sich ausnahmsweise einmal auch um die Person des — Spenders kümmert. Seitdem die Eitelkeit sich als Aftermietherin in dem Tempel der Wohlthätigkeit eingerichtet hat, gibt es wohl sehr viel Wohlthätigkeitsvereine, Wohlfahrtsinstitutionen, dekorirte Vereinspräsidenten und Funktionäre, Hofräthe und Magnatenhausmitglieder, Neuadlige und Würdenträger, aber auch weit mehr — verschämte Armuth, die vergebens nach der milden Hand ausblickt, die das Werk des Wohlthuns im Stillen übt. Es ist übrigens nicht unmöglich, daß auch das aggressive „Schnorrerthum“, die unverfälschte Zudringlichkeit, mit der dem Besizenden nachgestellt wird, das stille Wohlthun um Einiges verringert haben. Es wäre vielleicht nicht uninteressant, das eben in Budapest weilende Ehepaar Széchenyi-Vanderbilt hierüber zu interviewen. Der junge Graf war ja angeblich genöthigt, die Polizei zum Schutze seiner jungen Eheruhe anzurufen.

Man hat freilich das Infognito dieses jungen Ehepaars bis zur äußersten Grenze der Geheimlosigkeit gelüftet und diesen armen reichen Leuten auf allen ihren Reisezügen eine förmliche Flitterwochenkurrende nachgeschickt. Ob aber enormer Reichthum allein ein junges Ehepaar schon dermaßen interessant macht, daß die europäische Presse darüber einen besonderen Nachrichtendienst ins Leben rufen zu müssen glaubte, ist eine Frage, für die ich starke Zweifel übrig habe. Was man mit dem Széchenyi-Vanderbiltpaare Alles getrieben, das war schon der reine Journalistencakewalk um das goldene Kalb. Nun zeigen sich die bösen Folgen. Wohin die beiden Glücklichen auch reisen mögen, die gaffende und schnorrende Meute ist sofort hinter ihnen her. Sie sitzen bei uns im „Hotel Hungaria“ ab und tagsüber stand eine ansehnliche Menge unter ihren Fenstern, in der sicheren Hoffnung vermuthlich, es müsse jeden Augenblick einen Dollarsregen geben. Augenblicklich beschäftigungslose Finanzgenies stellten sich unausgesetzt mit schriftlichen und mündlichen Spekulationsplänen bei dem jungen Millionengrafen ein und bald begann diesem vor den großartigen Verbindungen zu grauen, die er seiner Eheverbindung zu danken hatte. Und als sich erst Schnorrerbrief auf Bettelbrief häufte, da mußte sich der arme Graf nicht mehr anders zu helfen, als daß er flugs nach Polizei schrie. Indessen: das Nutzen nach Polizei war überflüssig. Die Schultern des jungen Grafen müssen sich augenscheinlich an die Bürde des Reichthums erst noch gewöhnen. Millionäre und Redakteure haben einerlei Abwehrmittel gegen allzustarke Befelligung, das ist der — Papierkorb. Einen solchen muß sich Graf Széchenyi unverzüglich anschaffen, wenn er in Frieden leben und einen Bruchtheil seiner Reichthümer stillem Wohlthun widmen will.

Ausländische Gäste in Budapest.

Die ungarische Hauptstadt beherbergt derzeit eine große Anzahl von ausländischen Gästen: die Berliner Kaufleute und Industriellen, polnische Kaufleute und die Führer der deutschen Agrarier. Die fremden Gäste brachten eine lebhaftere Bewegung in das Leben der Hauptstadt, und die kompetenten Faktoren boten Alles auf, daß sie sich des hiesigen Aufenthaltes stets angenehm erinnern sollen. Ueber das Programm, welches die Gäste heute absolvirt haben, liegen uns folgende Berichte vor:

Die Berliner Kaufleute und Industriellen.

Die gestern hier eingetroffenen Mitglieder des Vereins Berliner Kaufleute und Industriellen versammelten sich heute Vormittags 9 Uhr im Kaffeehaus des „Hotel Hungaria“, von wo sie gruppenweise die Besichtigung einiger größerer Fabriks-Etablissements antraten. Unter fachmännischer Führung begab sich ein Theil in die „Danubius“-Schiffswerfte und Maschinenfabrik, ein anderer in die Louisenmühle, während eine dritte Gruppe die Ungarische Maschinen- und Waffenfabrik aufsuchte.

Ein großer Theil der Gäste hat die in Altosen gelegene Fabrik der Rattundruckindustrie- und Textilhandels-Aktiengesellschaft Jakob Fürst u. Söhne besichtigt, wo dieselben von den beiden leitenden Direktoren Herren Ladislaus Fürst und Berthold Fürst empfangen, in alle Fabrikräumlichkeiten geführt und über fämmtliche Details informiert wurden. Dieser, seit ungefähr einem Jahrhundert bestehenden Unternehmung wurde in den letzten zwei Jahren eine große technische Umänderung zutheil, indem die Fabrik den heutigen modernen Anforderungen entsprechend, ganz neu umgebaut und mit den modernsten technischen Errungenschaften ausgestattet wurde, wodurch die vaterländische Blaufärberei und Modedruckindustrie einen großen Aufschwung nahm. Das prächtig eingerichtete Etablissement arbeitet gegenwärtig mit elf elektrisch betriebenen Druckmaschinen und ist, was Leistungsfähigkeit und Fabrikation (circa zwölf Millionen Meter per Jahr) betrifft, den ersten österreichischen Rattunfabriken vollkommen ebenbürtig.

Besuch im Börsepalais.

Um 12 1/2 Uhr besuchten die Berliner Gäste das Börsepalais, wo sie von den beiden Vizepräsidenten der Börse Karl Weiß und Fdn. Rath Jacques Simon empfangen wurden.

Letzterer dankte den Gästen für ihren Besuch und hieß sie herzlich willkommen. Wir haben, sagte er, dieses Haus aus eigenen Mitteln erbaut, was wir mit großem Stolz betonen. Ebenso betonen wir, daß wir uns stets der weitestgehenden Unterstützung von Seiten des Handelsministers Rostkuth und des Staatssekretärs Szterényi erfreuen. Wir hoffen, daß Sie sich hier wohl fühlen werden und heißen Sie willkommen.

Geheimrath Jaco b erwiderte: Unter den großen Vorbereitungen mannigfaltigster Art, unseren Besuch angenehm zu gestalten, gereicht es uns zu besonderer Freude, dieses stattliche, aus Ihren eigenen Mitteln und Ihrer eigenen Initiative erbaute Heim besuchen zu können. Wir bewundern dieses Börsegebäude umso mehr, als wir sehen, daß der Waaren- und der Effektenhandel hier vereinigt sind. Sie, meine Herren, sind in einem glücklichen Lande, denn Sie haben kein Börsejengeß und keine Geßene, die den Terminhandel verbieten. (Stürmische Ogerufe.) Ihr Handel kann sich frei bewegen und entfalten. Wir beneiden Sie um diese glückliche Lage. Wir können Ihnen nur wünschen, daß Sie nie Geßene über sich ergehen lassen müssen, die den freien Verkehr an der Börse hemmen. (Lebhafte Ogerufe.) Wir danken noch einmal für den freundlichen Empfang.

Die Gäste traten sodann einen Rundgang durch fämmtliche Lokalkäten des Börsepalais an. Unterdessen fuhren Handelsminister Franz Rostkuth und Staatssekretär Joseph Szterényi bei dem Börsegebäude vor. Dieselben wurden im Foyer von den Vizepräsidenten Karl Weiß und Simon, sowie vom Generalsekretär Fuchs und den Mitgliedern des Börsevorstandes empfangen und in den im dritten Stockwerke gelegenen Beratunngssaal des Börsevorstandes geleitet. Hier fand sodann die Vorstellung der Gäste statt.

Die Gesellschaft begab sich nun zu Tisch. In mehreren Sälen war an kleinen Tischen gedeckt. In einem Tische nahmen Handelsminister Rostkuth zwischen den Damen Frau Direktor Waldschmidt und Frau Kommerzienrath Bamberg, dann geheimer Kommerzienrath Jaco b und Vizepräsident Simon Platz. In einem anderen Tische nahmen Staatssekretär Szterényi, Vizepräsident Karl Weiß und mehrere Vorstandsmitglieder des Berliner Vereins das Frühstück.

Den ersten Trinkspruch hielt Vizepräsident Karl Weiß. Er trank auf das Wohl der Gäste und gab dem Wunsch Ausdruck, daß ihr Besuch beitragen möge, die kommerziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn zu beleben.

Vizepräsident Simon leerte sein Glas auf Handelsminister Rostkuth und Staatssekretär Szterényi, die durch ihr Erscheinen bewiesen, welch großes Interesse sie der Börseinstitutionen entgegenbringen.

Namens der Gäste dankte Direktor Waldschmidt in herzlichen Worten, insbesondere dem Minister und dem Staatssekretär, für die den Gästen erwiesene Ehre.

Nach dem Trinksprache Direktor Waldschmidt's erhob sich geheimer Kommerzienrath Jaco b und verdolmetzte, da er glaube, daß Handelsminister Rostkuth

der deutschen Sprache nicht vollständig mächtig ist, den soeben verklingenen Trinkspruch in französischer Sprache.

Handelsminister Franz Rostkuth antwortete in französischer Sprache. Er bat um Entschuldigung, daß er der deutschen Sprache nicht in solchem Maße mächtig sei, um sich entsprechend deutsch ausdrücken zu können. Der Minister ist von großer Sympathie für die deutsche Nation erfüllt und freut sich, daß die deutschen Kaufleute hierher gekommen sind, um unsere Industrie und Handelsverhältnisse zu studiren. Gleichzeitig holt der Minister ein Verjämniß nach, da er seinerzeit bei der Schlußfestlegung in Folge Unwohlseins nicht anwesend sein konnte. Er habe es daher als seine sehr angenehme Pflicht erachtet, heute hier zu erscheinen, wo die Gäste einer so wichtigen Institution des Handels einen Besuch abstatten. Er begrüßt sie auf das herzlichste und hofft, daß sie sich hier wohl fühlen werden.

Es folgten einige weitere Toaste und die Gesellschaft blieb noch lange in animirter Stimmung beisammen.

Nachmittag unternahmen die Gäste auf zwei Dampfern der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft eine Promenadefahrt auf der Donau und setzten sodann die Besichtigung der Stadt fort. Für Sonntag Vormittag steht die Besichtigung der königlichen Burg, des Parlamentsgebäudes und anderer öffentlichen Gebäuden, für Nachmittag der Besuch der Museen im Stadtwaldchen und des Frühjahrsmarktes auf dem Programm. Montag besichtigt die Gesellschaft noch die Centralmarkthalle, die Entrepots, die Rühlhäuser und das Modehaus Holzner in der Rostkuth Lajosgasse. Montag Mittag verlassen die Berliner die ungarische Hauptstadt, um über Belgrad und Sophia nach Konstantinopel zu fahren.

Das Banket der Regierung.

Die Berliner Kaufleute und Industriellen waren Abends Gäste der ungarischen Regierung, die sie zu einem Diner im „Hotel Royal“ lud. In der mit den Fahnen sämmtlicher Staaten des deutschen Reiches geschmückten Vorhalle zum großen Saale empfing Handelsminister Franz Rostkuth die sich einfindenden Gäste, die der Präsident des Vereins Herr Emil Jaco b dem Minister vorstellte.

Nach erfolgter Begrüßung nahmen die Gäste ihre Plätze ein. Handelsminister Franz Rostkuth saß zwischen dem deutschen Generalkonsul Krinzen Georg Hermann Schönburg-Waldenburg und Herrn Emil Jaco b; rechts und links hatten abwechselnd Damen und Herren Platz genommen: Staatssekretär Joseph Szterényi, Frau Oscar Haac, Bürgermeister Stephan Várczy, Frau F. Riech, Oberstadthauptmann Desider Boda, Frau Professor Jaco b, Oberbürgermeister Koloman Füllepp, Frau Kommerzienrath Ewert, Ludwig Tolnay, Frau Eugen Frankl, Heinrich Zellinek de Haraf, Frau Kommerzienrath Bamberg, Magnatenhausmitglied Eugen Rakosi, Frau Kommerzienrath Simon, Ministerialrath Johann Szüry, Frau Julius Bamberg, Reichstagsabgeordneter Paul Szandor, Frau Benno Rohm, Ministerialrath Franz Csöke und Dr. Wilhelm Lers, Frau Loewenthal, Direktor Dr. Moriz Domony, Frau Ernst Lotz, Verthold Friede Maróth, der Generaldirektor der Stadtbahn Joseph Hüvös, Direktor Manfred Weiß, Magnatenhausmitglied Hofrath Leo Vanczy, Reichstagsabgeordneter Laugott Copony, Roland Hegedüs, Dr. Gustav Emich, Viehbürgermeister Róziavölgny, Ministerialsekretär Richard Vesner, Generaldirektor Stephan Fodor und Dr. Leo Goldberger de Buda. Der ganz unerwartet erschienene Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi nahm gegenüber dem Handelsminister Platz. Unter den sonstigen Anwesenden bemerkten wir noch: Geheimrath Alexander Matkowitz, Magistratsrath Bela Melly, den Präsidenten der Handels- und Gewerbelammer Bela Thel, Hofrath Julius Kovács, den Präsidenten des Vereins der hauptstädtischen Kaufleute Joseph Mösmer, den Präsidenten des Mühlenvereins Jibor Déry, Sparsassen-Direktor Franz Székely, den Direktor der Waffenfabrik Adolf Frommer, den Direktor der „Donubius“-Fabrik Heinrich Baumgarten, den Direktor der Ganzischen Fabrik Dr. Moriz Kornfeld, die Vizepräsidenten des Börsevorstandes Jakob Simon und Karl Weiß, den Generalsekretär der Börse Stephan Fuchs, Sekretär Ludwig Somorjany, Börsevorstand Robert Auer etc. Als der Champagner kredenzte wurde, erhob sich Handelsminister Franz Rostkuth und hielt in französischer Sprache den folgenden Trinkspruch:

„Namens der ungarischen Regierung heiße ich Sie als die Vertreter der deutschen bildenden Kraft in unserem Lande willkommen. Einmal war es die Kraft der Waffen, mit welchen Deutschland andere Völker bezwang, heute ist es die Kraft der Arbeit, die Deutschland zu den ersten Staaten emporhob. Die letzten großen Siege Deutschlands haben seine Schulmeister erschötet. Ihre Siege, welche Sie jetzt auf dem Gebiete des internationalen Wettbewerbs, auf dem Gebiete der Kultur erringen, Sie erringen sie mittels der deutschen Gründlichkeit und Tüchtigkeit, welche deutsche Charaktereigenschaften nur in der deutschen Sprache ausgedrückt werden können. Gründliche Kenntnisse, unermüdete Arbeit, der hohe Ernst, die Sparsamkeit, der starke Arm, der disziplinierte Geist und der feste Willen, all das sind Eigenschaften, welche die Völker des deutschen Reiches in die Höhe bringen, die sich getrost der Führung ihres Kaisers anvertrauen, der die Verkörperung aller deutschen Charakterzüge bildet. Wir Ungarn verfolgen mit der herzlichsten Sympathie die Erzseiler-Bahn, welche Sie zur staunenden Bewunderung aller Welt durchmessen. Ich erhebe mein Glas auf das Glück Deutschlands — denn Größe und Macht allein machen das Glück noch nicht aus. (Stürmische Hoch- und Ogerufe.)

Namens der Berliner Gäste nahm nun der Führer der Reisegesellschaft Herr Emil Jaco b das Wort. Redner dankte zunächst für die freundlichen und herzlichen Worte, die der Handelsminister Ungarns für sein

Vaterland und dessen Völker gefunden. „Wir haben“, fuhr Redner fort, „in der kurzen Zeit, seit welcher wir auf ungarischem Boden weilen, so viel Entgegenkommen von Ihrer Seite erfahren, eine Innigkeit und Herzlichkeit, die uns ganz vergessen ließ, daß wir ferne von der Heimath, uns auf fremdem Boden aufhalten. Es ist vielleicht unser Stand, welcher es vermochte, solche schöne Gefühle in Ihnen auszulösen. Redner schilderte die ungeheuren Fortschritte, welche Ungarn auf dem Gebiete der Industrie und des Handels aufzuweisen hat. Was er seit gestern Abends hier gesehen, was vor seinem Auge vorübergegangen, all das erweckte in ihm die Ueberzeugung, daß es keinen Staat in Europa gibt, der in einer so kurzen Spanne Zeit eine solche Höhe emporgelommen wäre. Besonders seit der Millenniumsausstellung ist der wahrgenommene Fortschritt geradezu ein frappanter. Alle diese Fortschritte mißt Redner dem Umstande zu, daß ein weiser König (Stürmische Hoch- und Ogerufe), eine patriotische, arbeitsfreudige Regierung an der Spitze des Landes stehen. Er erhebt sein Glas auf den Gastherren, auf den Handelsminister Franz Rostkuth, und gab dem Wunsch Ausdruck, daß das freundschaftliche Verhältniß und das Bündniß, welches zwischen Deutschland und dem Königreich Ungarn besteht, sich stets inniger gestalte. (Langanhaltende Ogerufe und Applaus.)

Dr. Walter Weidtsch e d t rühmt die ungarische Gastfreundschaft und die ungarische Ritterlichkeit und leert sein Glas auf den Grafen Albert Apponyi.

Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi. Er spielte zunächst auf eine Bemerkung des Vordredners an, der. Utilla und der Hunnen gedachte. Das ist schon lange her Heute sind die Ungarn ganz gemüthliche Hunnen geworden. Die Gemüthlichkeit ist es auch, welche Ungarn und Deutschland zu einander näher bringt, denn unter sämmtlichen Sprachen Europas ist es nur die deutsche und die ungarische, welche diesen Begriff auszudrücken vermag. Redner sprach sodann von der großen Bedeutung des Handels, der als kosmopolitisch signatirt wurde. Nun gibt es aber einen Kosmopolitismus in bösem und in gutem Sinne. Wenn jede Individualität mit dem Geiste der allgemeinen Nivellierung unterdrückt wird, so ist es das ein Kosmopolitismus in schlechtem Sinne. Wenn man aber die auf ihre politische Unabhängigkeit, auf ihre nationale Eigenart stolzen und selbstbewußten Völker dazu vermag, einander nahezukommen und sich zu lernen, dann ist dies ein edler Kosmopolitismus, für welchen er stets mit aller Kraft einstehen wird. Redner begrüßt die Berliner als die Vertreter der mächtigen und kulturell hochentwickelten deutschen Nation, mit welcher wir in freundschaftlichem Verhältniß zu leben wünschen. Er leert sein Glas auf die anwesenden Damen.

Mit dieser mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede war die Reihe der Toaste wohl erschöpft, doch blieb die Gesellschaft in anregendem Gespräch noch lange beisammen.

Polnische Kaufleute in Budapest.

Die gestern hier eingetroffenen Warschauer Kaufleute sind heute Mittags im Abgeordnetenhaus erschienen und wurden vom Ackerbauminister Ignaz Darányi empfangen.

Der Ingenieur und Kaufmann Kaminski legte vor dem Minister die Absicht der polnischen Kaufleute dar, mit Ungarn in eine engere Geschäftsverbindung zu treten, und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß diese Absicht durch die Wahrnehmungen, welche in der Frühjahrsmesse und gelegentlich der Besichtigung der industriellen und gewerblichen Etablissements gemacht werden, gefördert werden wird, sofern die polnischen Kaufleute in Ungarn dieselben Vorbedingungen zu dieser Geschäftsverbindung finden wie in Deutschland. Der zweite Redner, Czernkowski, erwähnt in seiner Ansprache auch den Boykott deutscher Waaren durch die polnischen Kaufleute als einen Grund, weshalb diese den ungarischen Markt aufsuchen wollen. Doch hier wurde der Redner vom Minister mit der Bemerkung unterbrochen, daß solche Worte schon das politische Gebiet streifen, wohin der Minister nicht folgen könne. Im Uebrigen gab der Minister seiner Freude über den Besuch der Herren Ausdruck. Die Absicht, von welcher die polnischen Kaufleute geleitet sind, werde in Ungarn das größte Entgegenkommen und die wärmste Förderung finden, denn die angestrebte wirtschaftliche Verbindung liege im Interesse beider Nationen. (Lebhafte Ogerufe.)

Die polnischen Gäste wurden auch dem Honvedminister Jekelfalussy vorgestellt, der sie in polnischer Sprache begrüßte und mit ihnen längere Zeit konversirte. Eine Audienz beim Handelsminister Rostkuth entfiel in Folge der starken Beschäftigung des Ministers.

Deutsche Agrarier in Budapest.

Heute Vormittags fand im Brunksaale des „Köztelek“ die Sitzung der internationalen Getreide-notifikationskommission statt, zu welcher die leitenden Persönlichkeiten der deutschen Agrarier nach Budapest gekommen waren.

Unter den Gästen befinden sich der Referent der internationalen Kommission Dr. Gustav Ruhl and, der Sekretär Professor Heinrich Dade und der geschäftsführende Direktor Riesenwetter. Die Wiener Mitglieder der internationalen Kommission waren durch den Sekretär Hofmeister vertreten. Der Sitzung wohnten auch Ackerbauminister Ignaz Darányi, Staatssekretär Ivan Ottlyk und die ungarischen Landwirthe in großer Anzahl bei. Die Berathung wurde vom Grafen Robert Jelenyfi mit einer kurzen Rede eröffnet, worauf Professor Ruhl and über die Preisgestaltung des Frühjahrsmarktes, mit besonderer Rücksicht auf die Landwirthe, die Kaufleute und Konsumenten, ferner auf den Saatenstand einen Vortrag hielt. Er skizzirte auch die Art und Weise der Kontrolle der

Preisnotierungen. Der Vortrag wurde für vertraulich erklärt. Ueber denselben Gegenstand referierte auch Professor D a b e.

Sodann hielt der Direktor des Landes-Agrarkulturvereins Julius Rubin ein Vortrag über die Ernährungsfragen und über die Organisation der heimischen Viehzucht. Sodann ergriff abermals Professor Rubin das Wort, um über die Verwirklichung der landwirtschaftlichen Statistik einen Vortrag zu halten und diesbezüglich mehrere Neuerungen in Vorschlag zu bringen.

Der Kindertag.

Das Ergebnis der Sammlung.

Die Landes-Kinderschulgänge veröffentlicht heute das Ergebnis der Sammlungen. Die Aktion hat dem humanitären Zwecke 68,741 K. 61 H. eingetragen. Am zweiten Tage des Kindertages, am 3. d., wurden in den einzelnen Urnen folgende Beträge gesammelt:

- I. Bezirk: Christinenplatz 220 K. 45 H., Haus des „Nothen Kreuz“-Vereins 251 K. 58 H.
II. Bezirk: Handelsministerium 150 K. 14 H., Hauptgasse, Kapuzinerkirche 40 K. 81 H., Margarethenbrücke-Sigmundgasse 51 K. 90 H., Diner Redoute 99 K. 75 H.
IV. Bezirk: Zollamtstrasse—„Hotel Nador“ 205 K. 71 H., Calvinplatz—Kecskeméteggasse 221 K. 20 H., Calvinplatz—Kecskeméteggasse 536 K. 45 H., Museumring—„Café Riume“ 354 K. 10 H., Museumring—Kosuth Lajosgasse 1008 K. 78 H., Karlsring—Kosuth Lajosgasse 236 K. 79 H., Karlsring—Centralstadthaus 199 K. 6 H., Straße auf dem Dealplatz 164 K. 88 H., Franz Deák-gasse—Ede Wienergasse 552 K. 31 H., Gisella-platz—Calderoni 1235 K. 98 H., Wainnergasse—Kranz 1533 K. 86 H., Wainnergasse—Trafik 351 K. 10 H., Wainnergasse—Parisbazar 907 K. 20 H., Kronprinz-gasse—Parisbazar 539 K. 86 H., Kronprinzgasse—Marton 416 K. 36 H., Kronprinzgasse—Kosuth Lajosgasse 1581 K. 90 H., Franziskanerkirche 731 K. 3 H., Servitenkirche 145 K. 47 H., Servitenplatz—Christophplatz 1820 K. 7 H., Universitätsplatz 237 K. 1 H., Dorothea-gasse—Hüttel 783 K. 85 H., Dorotheagasse—Kommerzial-bank 1287 K. 17 H., Donauquai—Klost 926 K. 78 H., Schlangenplatz—Klotilde-Palais 952 K. 40 H.
V. Bezirk: Badgasse—Rigler 333 K. 34 H., Freiheitplatz—Börse 234 K. 49 H., Wainnerboulevard—Sjimon 461 K. 90 H., Wainnerboulevard—Basilika 74 K. 39 H., Wainnerboulevard—Arany Jánosgasse 347 K. 59 H., Wainnerboulevard—Alföldmangasse 390 K. 7 H., Wainnering—Leopoldring 104 K. 30 H., Wainner-boulevard—Podmaniczkygasse 295 K. 86 H., „Café Vigintig“ 292 K. 46 H., Lustspieltheater 326 K. 67 H., Parlamentseingang 13 K., Kettenbrückentopf 615 K. 99 H.
VI. Bezirk: Karlsring—Königsgasse 375 K. 2 H., Andrássystrasse Nr. 1 343 K. 32 H., Andrássystrasse—„Joncire“-Palais 520 K. 84 H., Restauration Kasz 324 K. 40 H., Oper 212 K. 72 H., „Café Abbazia“ 357 K. 14 H., „Café Oktogon“ 771 K. 15 H., Andrássy-strasse—Große Feldgasse 471 K. 43 H., „Café Vist Ferencz“ 40 K. 76 H., Andrássystrasse—Zuckerbäckerei Lukács 202 K. 91 H., Künstlerhaus 55 K. 10 H., Theresienring—Cabaret 824 K. 24 H., Theresienring—Szendy-gasse 67 K. 37 H., Theresienring—Königsgasse 269 K. 28 H., Theresienkirche 66 K. 83 H., Theresienring—„Café Stancsu“ 211 K. 40 H.
VII. Bezirk: Rákóczi-Strasse—Karlsring 620 K. 96 H., Rákóczi-Strasse—Pfeisergasse 168 K. 96 H., „Café Emke“ 322 K. 64 H., und ein Trauring, Vaterländische Sparkasse 189 K. 97 H., Rákóczi-Strasse—Párisi áruház 307 K. 90 H., Rákóczi-Strasse—„Hotel Metropol“ 41 K. 30 H., Rákóczi-Strasse—„Hotel Central“ 123 K. 98 H., Barosplatz—„Café Keleti“ 115 K. 64 H., Thököly-Strasse—Berjengasse 57 K. 48 H., Thököly-Strasse—Arenastrasse 21 K. 83 H., Rottenbiller-gasse—Akademie 95 K. 95 H., Söndöbplatz 111 K. 12 H., Elisabethring—„Café Berger“ 1069 K. 88 H., Elisabethring—Tabakgasse 378 K. 12 H., „Café Newpori“ 292 K. 43 H.
VIII. Bezirk: Technologisches Museum 152 K. 41 H., Josephsring—„Café Hazám“ 120 K. 73 H., Josephsring—Rákócziplatz 29 K. 74 H., Josephsring—„Café Bodo“ 87 K. 7 H., Josephsring—„Café Commerce“ 50 K. 27 H., Josephsring—„Café Baros“ 159 K. 94 H., Josephsring—„Café Valerie“ 262 K. 8 H., Neßler-Strasse—Klink 102 K. 25 H., Neßler-Strasse—Calvinplatz 493 K. 84 H., Calvinplatz—Nádassgasse 127 K. 83 H., Museumring—Sándorgasse 96 K. 82 H., Nationaltheater 1694 K. 25 H., Urania-Theater 183 K. 98 H., Rochus-spital 134 K. 82 H., Volkstheater 230 K. 18 H., Nemzet-közi mulató 79 K. 90 H.
IX. Bezirk: Centralmarkthalle 426 K. 63 H., Neßler-Strasse—Kunstgewerbliches Museum 53 K. 20 H., Neßler-Strasse—Französering 125 K. 66 H.
X. Bezirk: Pfarramt 38 K. 42 H., Martino-vicsplatz 191 K. 35 H.
Zusammen 85,322 K. 14 H., am ersten Tage 33,419 K. 47 H., Endsumme 68,741 K. 61 H.

Eine unterbrochene Theatervorstellung.

Absturz des eisernen Vorhangs im Ungarischen Theater.

Die heutige Vorstellung im Ungarischen Theater ist durch einen Zwischenfall unterbrochen worden und konnte nicht mehr fortgesetzt werden. Durch das Abreißen des aus mächtigen Bleistücken bestehenden Gegengewichts am eisernen Vorhang konnte dieser nicht mehr in Funktion gesetzt werden und so mußte die Vorstellung vom zweiten Akt an unterbleiben. Mehr ist zum Glück nicht geschehen; der Zwischenfall, der leicht die Ursache einer verhängnisvollen Katastrophe hätte werden können, ist ohne ernstere Folgen vorübergegangen. Das anfänglich in Aufregung versetzte Publikum wurde durch das rasche Dazwischenreten des Direktors Beöthy beschwichtigt, bevor noch die Unruhe in eine Panik ausbrechen konnte. Wir berichten über dieses bei uns noch nicht vorgekommene und deshalb interessante Theaterereignis im Folgenden:

Im Ungarischen Theater hätte heute die Premiere des Lustspiels „Az attass apja“ von dem auch schriftstellerisch thätigen Vizegouverneur des Arader Komitats Ludwig Dálnoky-Ragy stattfinden sollen. Der erste Akt wurde glatt und ohne jeden Zwischenfall zu Ende gespielt. Die harmlos-liebenswürdigen Vorgänge auf der Bühne sprachen das nicht sehr zahlreiche und meist aus Freunden des in den vornehmen Kreisen der Gesellschaft beliebten Autors bestehende Publikum an, und als der Vorhang sich nach dem ersten Akt senkte, erschien dieser im Kreise der Darsteller mehrmals, um für den freundlichen Beifall zu danken.

Der Zwischenfall trat knapp vor Beginn des nun folgenden zweiten Aktes ein. Die Pause war vorüber, das Signal zum Beginn des Aktes war gegeben und rief das im Vestibül und in den Garderobegängen plaudernde und prominente Publikum in den Saal. Die Mehrzahl der Zuschauer hatte bereits ihre Plätze wieder eingenommen und der eiserne Vorhang begann langsam in die Höhe zu gehen. Ungefähr einen Meter war der Vorhang bereits hochgegangen und die Goldbordüre des dunkelgrünen Zwischenvorhangs war schon ganz sichtbar, als plötzlich von der Bühne herab ein entsetzliches Gepolter hörbar wurde, begleitet von einem schrillen Angstschrei und schmerzlichen Stöhnen und Wehzen. Gleichzeitig drang eine dicke Staubwolke von der Bühne aus in den Saal und der Vorhang begann langsam zurückzufallen. Doch hatte Direktor Beöthy eben noch Zeit, um durch die vorhandene Öffnung zu schlüpfen und vor die Rampe zu treten. Er kam gerade zur rechten Zeit, denn das Publikum war bereits von seinen Plätzen aufgesprungen und stürzte drängend und stoßend nach den Ausgängen. Noch bevor die Ausgangsthüren erreicht waren, wurde die Stimme Beöthy's hörbar:

„Hochverehrtes Publikum! Bleiben Sie ruhig auf Ihren Plätzen, es ist nichts geschehen. Auf der Bühne ist bloß ein Gerüst umgefallen!“

Diese mit durchdringender Stimme gesprochenen Worte blieben nicht ohne Wirkung. Das Publikum hielt in seiner Flucht inne, kehrte auf seine Plätze wieder zurück und wartete nun vollständig beruhigt auf den Beginn des zweiten Aktes. Es verging jedoch eine Viertelstunde und der eiserne Vorhang rührte sich nicht von der Stelle. Das Publikum wartete noch mehrere Minuten in voller Geduld auf den Augenblick, da der Eiserne sich wieder heben sollte. Aber die Bühne blieb verschlossen, trotzdem mittlerweile wieder fünf Minuten verronnen waren. Eben begannen Zeichen der Ungeduld im Publikum wahrnehmbar zu werden, als Direktor Beöthy in seiner Loge im ersten Rang erschien und an das Publikum die folgende Ansprache hielt:

„Hochverehrtes Publikum! Ich bedaure unendlich, Ihnen die Mitteilung machen zu müssen, daß wir nicht in der Lage sind, die heutige Vorstellung zu Ende zu spielen. An der Konstruktion des eisernen Vorhangs ist eine Störung eingetreten, die momentan nicht behoben werden kann. Die für heute gelösten Billette behalten ihre Gültigkeit für die morgige Vorstellung, in der wir das Stück selbstverständlich wieder von Anfang bis zum Ende spielen werden. Ich bitte wegen des Zwischenfalles, der ohne unser Verschulden eingetreten ist, um Ihre gütige Nachsicht.“

Das Publikum nahm die Worte des Direktors mit Beruhigung zur Kenntnis und verließ in tadelloser Ordnung das Theater.

Auf der Bühne angekommen, konnte man sich

jedoch überzeugen, daß der Fall nicht so harmlos war, wie er durch den Direktor im Interesse der Beruhigung des Publikums dargestellt wurde. In Wirklichkeit stand man einem Unfall ernsterer Natur gegenüber, und nur durch die glückliche Fügung des Zufalls ist eine Katastrophe verhütet worden. Denn tatsächlich ist nichts weniger geschehen, als daß das Gegengewicht des eisernen Vorhangs, eine viele Meterzentner schwere Menge Stäbchen, abriß und mit furchtbarem Gepolter so wichtig zu Boden fiel, daß das Podium der Bühne durchgeschlagen wurde und die schwere Bleimasse in den Vertiefungsraum fiel. Ein großes Glück war es, daß die Bleimasse in ihrem Absturz kein Lebewesen traf. Es wären in diesem Falle unbedingt Menschenleben zu beklagen gewesen. Die Bleimenge hat im Fallen vermutlich von den Holzbestandteilen der Schnitbodenbrücke einen Holzsplitter losgerissen, der die Gattin des Dekorationsarbeiters De Regatti an der Wange traf und ihr eine unbedeutende Rißwunde beibrachte. Durch das fürchterliche Gepolter und den jähen Schmerz wurde die Frau, die übrigens entgegen den Theatervorschriften sich auf der Bühne aufhielt, so erschreckt, daß sie einen Nervenschlag erlitt und stöhnend zusammenbrach. Das Wehzen der Frau wurde im Zuschauerraum gehört und versetzte das Auditorium in umso heftigeren Schrecken, als im folgenden Augenblick Frau Margit L. - Szalmi, die Regisseurin der Vorstellung, mit einem lauten Aufschrei in Ohnmacht fiel. Beide Damen erholten sich jedoch bald und konnten nachhause gebracht werden.

Auf der Bühne fand sofort eine Besprechung des Direktors mit dem technischen Personal statt. Man erwog die Möglichkeit, den eisernen Vorhang in die Höhe zu bringen, was auch durchführbar gewesen wäre, jedoch bloß bei einer Bedienung der Zugvorrichtung durch fünfzehn Mann. Da der Obermaschinenist jedoch die Verantwortung für etwaige Störungen und Unfälle nicht übernahm, beschloß Direktor Beöthy, von der Fortsetzung der Vorstellung abzusehen. Er begab sich in den Zuschauerraum und gab von seiner Loge aus die bereits erwähnte Erklärung an das Publikum ab.

Budapester Frühjahrsmarkt.

Feierliche Eröffnung in der Industriehalle.

In der Industriehalle im Stadtwaldchen wurde heute Vormittags der diesjährige Budapester Frühjahrsmarkt vom Staatssekretär Szterényi eröffnet. Die Ausstellung, welche in jeder Hinsicht als höchst gelungen bezeichnet werden kann, bietet ein erfreuliches Bild des Fortschrittes unserer gewerblichen und kommerziellen Thätigkeit, legt aber auch Zeugnis ab von dem sich stetig entwickelnden Geschmack und der Findigkeit der ungarischen Geschäftswelt.

Die Ausstellung bildet Anlaß nicht nur zur Belehrung und zum Studium, sondern auch zu einer angenehmen Zerstreuung.

Die Eröffnung.

Zur Eröffnung der Ausstellung hatten sich eingefunden: Oberbürgermeister Koloman Fülep, Bürgermeister Dr. Stephan Barczay, Magistratsrath Bela Melly, in Vertretung der Budapester Handels- und Gewerbekammer Vizepräsident Andreas Thék und Sekretär Peter Fritsch, in Vertretung des Landes-Industrievereins Direktor Moriz Gelléri, für die ungarische Kaufmannshalle Präsident Hofrath Heinrich v. Fellinet, Vizepräsident Ladislaus v. Fürst, Generalsekretär Dr. Jakob Schrener mit zahlreichen Mitgliedern des Ausschusses, in Vertretung der Budapester Baaren- und Effektenbörse Börsenrath Alexander Beimel, von Seiten des Zuspensklubs und ungarischen Schutzvereins Präsident Graf Ludwig Batthyány, leitender Rath Alexander Dobieckly und Direktor Joseph Dobieckly, von Seiten des Handelsgremiums Alois Marton, in Vertretung des ungarischen kaufmännischen Landesverbandes Vizepräsidenten Joseph Kunz. Die in Budapest weilenden Kaufleute waren vollständig erschienen.

Um 10 Uhr erschien Joseph Szterényi in Begleitung des Ministerialraths Johann Szűz. Er wurde vom Präsidenten des Vereins der hauptstädtischen Kaufleute Joseph Mörner, dem Arrangierungskomitee des Frühjahrsmarktes mit den Präsidenten Bela Szénássy, Moriz Firschfeld und Direktor Géza Goda empfangen. Joseph Mörner richtete an den Staatssekretär eine kurze Rede, in der er auf jenen Aufschwung hinwies, den die Institution des Frühjahrsmarktes

während der kurzen Zeit seines Bestandes erfahren hat. An dem vor drei Jahren abgehaltenen ersten Markt hatten sich im Ganzen 80 Aussteller betheiligt, während an dem diesjährigen Marke 325 Kaufleute theilnehmen. Dieser Erfolg sei hauptsächlich dem Staatssekretär Sztérényi zu danken, der die Bestrebungen der Kaufleute allezeit bereitwillig und mit Wohlwollen unterstützte. Möglicher bittet Se. Excellenz, den Kaufleuten sein bisher bekundetes Wohlwollen auch in der Zukunft zu bewahren.

Staatssekretär Dr. Joseph Sztérényi dankt vor Allem für die freundliche Begrüßung. Mit lebhafter Genugthuung sieht er die stetig wachsende Betheiligung und mit Freude muß er konstatieren, daß das Zusammengehen des Handels mit der Industrie für beide Theile vortheilhaft ist. Eine Industriepolitik ist nur dann richtig, wenn die maßgebenden Faktoren der Industrie und dem Handel gleiche Behandlung zu theil werden lassen. Die beiden wichtigsten Faktoren unseres wirtschaftlichen Lebens, Handel und Industrie, verfolgen den gleichen Zweck, den wirtschaftlichen Aufschwung unseres Vaterlandes, und wenn — wie wir sehen — diese beiden Elemente zur Erreichung dieses Zweckes sich vereinigen, so werden wir das uns vorgesteckte Ziel auch erreichen. Er erklärt den Markt für eröffnet.

Im Namen der polnischen Gäste richtete hierauf der Führer der Gesellschaft Gustav Kaminski in französischer Sprache an den Staatssekretär eine kurze Begrüßungsansprache, in der er darauf hinwies, daß die Sympathie Ungarn und Polen, die Herzen beider Nationen schon seit Jahrhunderten verbindet. Wir wollen — führt der Redner weiter aus — diesem Herzensbunde auch eine praktische Bethätigung geben, indem wir unsere Aufmerksamkeit und Beachtung der ungarischen Industrie zuwenden, deren glänzender Aufschwung, wie wir wissen, zum großen Theile das Verdienst Ew. Excellenz ist. Wir sind hieher gekommen, um uns persönlich zu überzeugen, ob wir einen Theil unseres Bedarfs nicht in Ungarn decken können; ein kurzer Ueberblick über den Markt hat uns bereits davon überzeugt, daß wir das können, und wir werden nicht unterlassen, der ungarischen Industrie in unserer Heimath Geltung zu verschaffen. (Lebhafte Claque.)

Staatssekretär Sztérényi dankte gleichfalls in französischer Sprache den polnischen Gästen für diese Erklärung. Hierauf schritt er zur Besichtigung des Marktes.

Staatssekretär Sztérényi war sehr erfreut, als ihm der Chef der bestrenommirten Firma Wilhelm Karcsag, VI., Davidgasse 8 (Geschäftsbücher und Drucksorten) die Mittheilung machte, daß sein erst vor Kurzem gegründetes Stablfabrikat mit Bestellungen derart überhäuft sei, daß die Firma nicht mehr im Stande ist, die Lieferungsstermine einzuhalten. Die Firma wird deshalb ihre Werkstätte in Bälde bedeutend vergrößern und das Arbeitspersonal wesentlich vermehren.

Wie nicht anders zu erwarten, verweilte der Staatssekretär die längste Zeit beim Stande des Präsidenten der Frühjahrsmesse Béla Szénásiy. Herr Szénásiy hat bekanntlich eine der bestrenommirten Papierwarenniederlagen und Zeichenrequisitenfabriken der Hauptstadt. Seine Papetrien zeichnen sich durch gediegenen Geschmack und Eleganz aus. Die Dessins sind von künstlerischer Hand ausgefertigt und machen den englischen, insbesondere den Wiener Fabrikaten, welche bisher auf den ungarischen Markt sozusagen ein Monopol besaßen haben, umfangreiche Konkurrenz. Speziell ihre Eisenbleispapiere und ihre Spezialmarke „Szászorszép“ sind Kunstprodukte und wetteifern mit den vornehmsten Fabrikaten des Auslandes.

Die Firma C. Kanis u. Söhne hat Geschäftsbücher, moderne Bureauartikel, verschiedene Albums und geschmackvolle Briefpapiere ausgestellt. Eine Spezialität der Firma, die Reiskopirpresse „Praktikus“ und die beliebten Schnellhefter, erregten das Interesse des Staatssekretärs in besonderer Maße. Diese Firma wurde 1863 gegründet und zeichnen sich ihre Waaren durch besonderen Geschmack aus.

Biel hundert wurde die Exposition der Druckerei-firma Georg Karolvi (V., Dorotheagasse Nr. 18), die namentlich mit ihren Kalendern, Schulheften, Landkarten, Haushaltungs- und Geschäftsbüchern und Schul-utensilien Weisfall erzielte. Staatssekretär Sztérényi verweilte längere Zeit vor den ausgestelltsten Artikeln dieser Firma und fand an denselben viel Gefallen, was er auch dem Chef gegenüber äußerte.

Dörner u. Heimberg (V., Gézagasse 6) haben Celluloidplakate, Heiligenbilder in plastischem Druck, sachgemäße Plakate, Auslagetaseln, Reklamesächer, Werbekalender, Leder-Portemonnaiekalender, Zeitungsmappenbehälter und Aehnliches ausgestellt. Die Firma ist in Bildern aus plastischem Druck bahnbrechend und beschäftigt 60 Arbeiter. Staatssekretär Sztérényi ließ sich beide Chefs vorstellen und interessirte sich lebhaft für den Geschäftsumfang der Firma.

Reichhaltig ist die Exposition der Firma für Geschäftsbücher Gebrüder Wendt (VII., Karlsring 7). Die ausgestelltsten Gegenstände sind sehr geschmackvoll ausgestattet, was auch Staatssekretär Sztérényi, dem die Chefs vorgestellt worden waren, belobend anerkannte. Die Ausstellung der Firma Karl Weisk u. Kompp. (VI., Hajós-utca 12), welche Vormerkkalender, Briefpapiere und Ansichtskarten aller Art ausstellte, gefiel dem Staatssekretär ganz besonders. Er ließ sich

den anwesenden Chef vorstellen, der den Staatssekretär auf eine patentirte Briefpapiergarnitur „Intim“ aufmerksam machte, welches einen Kalender, Vormerkungsblock und Markenbehälter enthält. Der Staatssekretär nahm die Erklärungen dankend entgegen.

Besonders kunstvoll arrangirt ist die Exposition der Firma Eugen und Armin Sandicz (VII., Rózsá-utca 27), welche in geschmackvoller Ausführung Kalt-, Postkartons, Handlöcher, Parfümerie- und andere feine Kartons, meisterhaft hergestellt, in verschiedenen Formen ausstellte. Staatssekretär Sztérényi ließ sich die anwesenden Chefs vorstellen, die dem Staatssekretär über die Manipulation der Fabrik Aufklärung boten und zugleich bemerkten, daß sie jetzt eine neue Fabrik bauen lassen, in der sie bei zweihundert Arbeiter beschäftigen werden.

Besonderen Weisfall erzielten die in die Lithographie und Druckereibranche einschlägigen Produkte der Farbenfabrik Otto Baer; auch die zur graphischen Branche nothwendigen Zubehörtitel wurden beifällig bemerkt. Staatssekretär Sztérényi ließ sich den anwesenden Direktor Otto Baer vorstellen und gratulirte ihm zu seinem vorzüglichen Erzeugniß.

Ein hervorragendes, der vaterländischen Industrie zur Zierde gereichendes Objekt bietet die Exposition der Firma Gebrüder Müller. Neben den altbewährten Rinten-, Siegelack- und sonstigen einschlägigen Fabrikaten sieht man da ein reiches Sortiment von Künstler-, Aquarell- und Delfarben, welche die ausländischen Fabrikate zum großen Theile verdrängt haben. In der jüngstzeit hat diese Firma auch die Fabrikation erstklassiger Farbbänder für Schreibmaschinen aufgenommen. Die Chefs der Firma Edward und Friedrich Müller wurden vom Staatssekretär zu ihren Erfolgen beglückwünscht.

Eine neue Erfindung ist die als Schieferimitation aus schwarzen und grünem Kartonpapier hergestellte Schreibtafel für Schulkinder. Diese Neuheit ist das Erzeugniß der Firma Prastinger u. Kompp. in Győr. Ueberdies stellt die Firma einen Zeichenständer mit Block aus, der nach allen Richtungen gewendet werden kann. Die Schreibtafel „Diadal“ ermöglicht das Schreiben mit dem Griffel, ohne ein Kraken zu verurachen; die Schreibtafel „Utörő“ kann mit dem Bleistift beschrieben werden. Von beiden Tafeln wird das Geschriebene mittels feuchtem Schwamm einfach abgeseigt. Der Staatssekretär interessirte sich für dieses neue Lehrmittel ganz besonders und sollte er den Chef der Firma vollste Anerkennung.

Die renommirte Firma Theodor Kertész (IV., Kristófür 8) war durch eine Auswahl erstklassiger Koffer- und Ledergalanteriewaaren vertreten. Der Chef der Firma war nicht bloß in seinem eigenen, sondern auch im Interesse der Korbflechter-Hausindustrie „Tanas Vidéke“ erschienen und erläuterte dem Staatssekretär Sztérényi diesen für die Landbevölkerung höchst einträglichen Industriezweig.

Ganz besonders lange Zeit verweilte Staatssekretär Sztérényi bei der Ausstellung der Herren Koloman Davidházy u. Kompp., Debré-czen. Die Erzeugnisse dieser Firma en gros und en detail erstrecken sich auf die Buchbinderei, das Nachstrichen von Geschäftsbüchern, die Ledergalanterie und Cartonagefabrikation. Besonders erwähnenswert sind die neuartigen Zeitungsmappen, die statt wie die bisherigen mit Schnüren das Blatt oben und unten durch eigenartig konstruirte Metallspangen festhalten. Die Ledergalanteriewaaren der Fabrik erregten ganz besonders das Interesse des Staatssekretärs.

Die Exposition der heimischen Galanterie-Engros-Firma Max Bettelheim u. Kompp. ist sowohl hinsichtlich ihrer Vielfältigkeit als geschmackvoller Komposition eine der hervorragendsten. Diese Firma hat besondere Verdienste um die heimische Industrie, weil sie nicht bloß Galanteriewaaren in großer Menge im Lande herstellen läßt, sondern auch die Inverkehrsetzung derselben selbst organisiert und besorgt. In Folge dieser systematischen Industrieförderungstätigkeit war sie bereits jetzt in der Lage, die konkurrenzfähigen Erzeugnisse von 500 ungarischen Gewerbetreibenden auf die Ausstellung zu bringen und diese Artikel im Wege ihrer Detailkäufer im ganzen Lande zu verbreiten. Die Firma hat ihren 500 gewerblichen Lieferanten im Laufe des Jahres 1907 mehr als 800,000 K. für Industrieartikel ausbezahlt, was ein nicht gering einschüßendes Verdienst der Firma bedeutet. Der Mitbesitzer der Firma k. Rath Hirschfeld wurde vom Staatssekretär Sztérényi, den er durch die Exposition geleitete, mit schmeichelhaften Worten der Anerkennung beehrt.

Berechtigtes, beifälliges Aufsehen erregt durch ihre ausgestellte Kollektion die Szendrő, Silber- und Metallwaarenfabrik Aktiengesellschaft. Die von dieser Firma zum Verkauf exportirten China- und Alpacawaaren lassen freudig die rapide Entwicklung der ungarischen Metallwaaren-Industrie konstatieren. Diese Fabrikate erfreuen sich bereits im In- und Ausland eines hervorragenden Rufes, die Fabrik ist in dieser Branche die einzige Industrie-Unternehmung unseres Vaterlandes, welche sich durch den ausserordentlichen Geschmack und die besonders gediegene Ausführung ihrer Waaren in der China- und Alpaca-silber-Fabrikation der ausländischen Konkurrenz gegenüber in die erste Reihe zu stellen verstanden hat. Ihre Erzeugnisse in Bestecken, Galanteriewaaren, Kaffeehaus- und Hoteleinrichtungsgegenständen sind besonders beliebt und erkennen sich bei den Besuchern des Marktes reger Nachfrage. Der Staatssekretär interessirte sich lebhaft für die Produkte der Gesellschaft.

Die Fabrikfirma Klein u. Sohn, erz. Hoflieferanten, Fabrik feiner Toilettecremen und Parfümerien, ist mit einer besonders reichhaltigen Ausstellung vertreten. Erqu岸te Qualitäten und vollendete Schönheit in der Form und Adjustirung charakterisiren diese Produkte, die heute schon allgemeine Verbreitung gefunden und geachtete, beliebte Bedarfsartikel sind. Staatssekretär Sztérényi zeichnete den anwesenden Mitbesitzer, Herrn Julius Klein, mit einer Ansprache aus und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieses

ihm wohlbekannte Unternehmen sich in steter Entwicklung befindet und heute schon ganz respectable Erfolge auch auf dem Gebiete des überseeischen Exportes erzielt. Diese Firma erscheint immer dort, wo von der Förderung der heimischen Industrie die Rede ist, was wir mit Anerkennung rühmlichst erwähnen.

Die bestbekannte Firma Géza Garau Kompp. (VIII., Josephsring 78) stellte hauptsächlich billigere Parfümerien, ferner Brillantine, Bartwische, Kölnwasser zu solch billigen Preisen aus, daß sie damit die ausländischen Firmen total verdrängt. Die Spezialität der Firma sind „Tablette Regia“ und „Tablette du Roi“ und Garau'scher Petroleum-Haargeist. Staatssekretär Sztérényi dankte wiederholt den anwesenden Chefs für ihre Erklärungen.

Staatssekretär Sztérényi nahm sodann die seitens der bestbekanntesten Parfümeriefirma Stephan Dankovskij (V., Josephsplatz 5) ausgestellten Waaren in Augenschein. Die Parfüms, die berühmte ungarische Bartwische, die Brillantinpräparate, die Spezialmarke dieser Firma, das Haarwasser „Sorompó“, ferner die Mundwasserpräparate haben die ähnlichen Erzeugnisse des Auslandes total verdrängt; die Firma Dankovskij exportirt große Quantitäten ihrer Produkte nach Oesterreich, nach den Balkanländern und auch nach Amerika. In Oesterreich unterhält die Firma ständig vier große Exportlager und ihr dortiger Absatz ist ein sehr bedeutender.

Ganz besonders interessirte sich der Staatssekretär für die Exposition der Firma Emil Hermann u. Kompp. (III., Pécsi-ut 29), deren vorzügliches Produkt „Lesse Hungaria“-Waschpulver er bereits in der Seitenindustrie-Ausstellung gelegentlich seines letzten Besuches sehr belobte. Er drückte auch diesmal den anwesenden Chefs Herren Emil Hermann und Karl Schlesinger seine vollste Anerkennung aus und schied mit freundlichen Worten.

Den glänzenden Ruf der Firma Joseph Kunz u. Kompp. verkünden seit vielen Jahrzehnten deren hervorragende Erzeugnisse. Diese Firma hat auf dem Gebiete der Organisation der Hausindustrie bahnbrechend gewirkt und zahlreiche Artikel, welche früher vom Auslande importirt wurden, für die heimische Industrie gewonnen. Den Clou der Kunz'schen Ausstellung bilden die ungarischen Stiefereien. Staatssekretär Sztérényi, dem einer der Chefs, Gustav Kunz, Aufschluß über die Erzeugnisse und das Absatzgebiet der Firma ertheilte, freute sich zu hören, daß die Firma in siebzehn Werkstätten nicht weniger als tausend Arbeiterinnen beschäftigt.

Die halbfertigen handgestickten Roben der Firma Joseph Stern (Budapest, Calvinplatz), welche auf dem Wege der Hausindustrie in Torontáler Komitat nach eigenen Angaben der Firma erzeugt wurden, erregen wahres Aufsehen, nicht nur durch den außerordentlichen Geschmack, sondern auch durch den auffallend niedrigen Preis, welcher darin seine Erklärung findet, daß die Firma seit September eine große Anzahl Roben permanent arbeiten läßt, um diesen Erwerbsszweig auf die Höhe zu bringen. Selbst im Auslande findet dieses Genre lebhaften Anklang. Ein schöne Ausstattung — durchwegs ungarische Arbeit — repräsentirt würdig die Höhe, welche die seit dem Jahre 1860 als erstklassig und solid bekannte hauptstädtische Firma erflommen. Wir können unseren Leserinnen nur empfehlen, die Exposition der Firma auf der Frühjahrsmesse zu besuchen.

Bei der Exposition der Firma Julius Seiböl (VI., Theresienring 48) finden wir Kravatten allerneuester Mode, welche unter dem Namen „Chic“ patentirt sind und von der eleganten Männerwelt favorisirt werden. Staatssekretär Sztérényi, dem der Chef dieser Firma vorgestellt wurde, äußerte sich sehr lobend über den Geschmack, der mit demjenigen der englischen Fabrikate zu konkurriren vermag.

Bei der Exposition der Celluloid-, Kragen- und Manchettenfabrik Rebaum & Kompp. (VI., Vörösmarty-utca 75) hatte der Staatssekretär die anwesenden Chefs angesprochen und sich über die auffallend schönen und praktischen Fabrikate der Firma sehr lobend geäußert. Die Firma, welche nicht nur Budapest, sondern ganz Oesterreich mit ihren Fabrikaten reichlich versieht, hat die ausländischen Fabrikate total verdrängt.

Die Friedmann'sche Schuhfabrik Akt.-Ges. (VI., Gizella-ut 53) ist mit ihren Erzeugnissen an erster Stelle zu nennen. Die Produkte der Fabrik sind sowohl aus qualitativem als auch hygienischem Gesichtspunkte hervorzuheben und können in die Reihe der besten Erzeugnisse der Schuhbranche der Monarchie gestellt werden. Eine Sensation der Fabrik ist die Marke „Hamann“, die sowohl im Lande als auch außerhalb desselben in Branchekreisen Aufsehen erregt. Die Schuhe dieser Fabrik werden nach dem System „Goodyear“ hergestellt. Staatssekretär Sztérényi war von den ihm seitens der Chefs gewordenen Aufklärungen sehr befreundet.

Die Fabrikate der Ersten Ung. Patent-Druckpappfabrik (Hafel) (V., Váci-ut 74) der Herren Berger und Bahler sind die einzigen, die sich mit der Erzeugung dieser Spezialität befassen und hat die einschlägige ausländische Industrie bereits zum größten Theil aus dem Lande verdrängt. Eine Spezialmarke der Fabrik ist der „Löwendruckpapp“. Der Staatssekretär ließ sich die anwesenden Chefs vorstellen und gab seiner Anerkennung für die schönen Erfolge dieses Unternehmens Ausdruck.

Die Gesamtheit der modernen Musikeditionen ist in der Exposition der Firma Franz Várd u. Bruder enthalten. Alles, was auf dem Gebiete der ersten und leichteren Musikwerke beliebt und volkstümlich ist, erscheint bei der Firma Várd. Es ist ein großes Verdienst dieser Firma, daß sie alle Bühnenwerke, die thatsächlich schön und werthvoll sind, mit ungarischem Text erscheinen läßt, wodurch sie dem ungarischen Publikum einen großen Dienst erweist, weil dasselbe nicht angewiesen ist, die deutschsprachigen Musikwerke zu beschaffen. Besonders die Operettenmusik ist in großer Anzahl vertreten, Strauß, Zeller, Lehár und U. S., was in

den letzten zehn Jahren auf ungarischen Bühnen aufgeführt wurde. Auch mit einer großen Kollektion von Sprechmaschinen und Gramophonplatten ist die Firma vertreten, und sind besonders die Stalaplatten sowohl in Qualität als auch Repertoire hervorzuheben. Staatssekretär Szterényi ließ sich die Chefs der Firma vorstellen und spendete ihnen zahlreiches Lob.

Die Firma Koloman Nádor, IV., Karlsring 8 — Niederlage von Musikalien und ungar. pädagogischen Musikwerken — hatte eine große Kollektion von Musikalien ausgestellt. Der Staatssekretär interessierte sich eingehend für die Exposition, ließ sich den anwesenden Chef Samuel Nádor vorstellen und äußerte sich höchst befriedigend über das Gesehene. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Firma den ungarischen Musikalienhandel schon seit vierzig Jahren pflege.

Mar Simonyi (VIII., József-körút 71) hat in Ungarn einen neuen Industriezweig begründet. Er erzeugt Gramophon-, Phonographen- und Turul-Phonographwalzen in seiner eigenen Werkstätte, in welcher er acht Arbeiter beschäftigt. Herr Simonyi hat mit seinen Artikeln eine neue Industrie geschaffen und muß zu seinem Unternehmen beglückwünscht werden. Das Gleiche that Staatssekretär Szterényi, der sich Herrn Simonyi gegenüber in warmen Worten der Anerkennung äußerte.

Ständig von vielen Beschauern belagert ist die Ausstellung der Firma „Lapidim“ — Feuerunterzünden der Fabrik in Nagy-Berezná und Centralbureau in Budapest, VIII., Rákóczi-ut 43, sich befindend. Der Vertreter der Regierung Staatssekretär Szterényi, dem der Direktor dieser Firma Johann Ligárt vorstellte, wurde, verweilt lange Zeit bei dieser Exposition und erklärte, daß er schon von längerer Zeit her diese Firma als renommierte kenne. Die Gesellschaft hat die staatliche Subvention, welche sie genießt, vollaus verdient. „Lapidim“ ist ein Unterzunder für Holz, Kohle und Coaks und kann mit diesem Präparat ohne jedwede Zuhilfenahme von Kleinholz unterzundet werden. Durch Verwendung von „Lapidim“ erzielt man große Ersparnisse in Haushaltungen und Werkstätten, mit dessen Hilfe das Heizmaterial sofort in Brand geräth. Die Firma ist mit Bestellungen überhäuft, der beste Beweis für die Bonität ihrer Produkte.

Anton Weinwurmfen. (IV., Karlsplatz 3) besitzt das erste und größte ungarische Institut für photographische und zinkographische Vervielfältigung, sowie für Chromo-Autotypie. Die Firma wurde 1865 gegründet und hat die Glücke-Erzeugung in unserem Lande eingeführt. Der Staatssekretär verließ längere Zeit bei dieser Exposition und gab seiner Freude über das Gesehene wiederholt Ausdruck. Angenehm überrascht war Szterényi, als ihm der Sohn des Firmainhabers, Ludwig Weinwurf, sein (des Staatssekretärs) Porträt überreichte. Dasselbe war als Glücke in Kupferätzung in der Größe 40 x 50 ausgeführt und in einen prachtvollen Rahmen gefaßt. Auch die Bilder des Handelsministers Kossuth, sowie Julius Juszt's erregten das lebhafteste Interesse Szterényi's. Die Repräsentation bei dieser Exposition hatten Ludwig Weinwurf und Geschäftsführer Heinrich Schönn. Beide Herren wurden vom Staatssekretär beglückwünscht.

Bei der Exposition der Firma Gustav Ving, Fabrik für chemische Präparate (VII., Thököly-ut 38), ließ sich Staatssekretär Szterényi den Chef vorstellen und sprach ihm für seine Fabrikate seine vollste Anerkennung aus. In ihrer Produktion legt die Fabrik ihr Hauptgewicht auf die Erzeugung der Metallpulver, „Villam“, der Koffentfernungspasta und des „Wunderpulvers“, welches letzteres zum Kleben von Metall, Porzellan, Glas, Holz etc. verwendet wird.

Pléjch imprägnirte Metallpulver „mit der Sonne“ sind ebenfalls ausgestellt und erregt dieser Weltexportartikel, welcher auf 26 Ausstellungen prämiirt wurde, allgemeine Aufmerksamkeit. Pléjch „flexible“ sind in allen besseren Geschäften erhältlich; das Stadtbureau befindet sich VI., Aradi-utca 15. Pléjch Pulver sind die anerkanntesten, bequemsten, reinlichsten und billigsten Metallpulver.

Die „Panonia“ Fabrik für chemische Produkte (VII., Szabellagasse 6) hat Glanzwische, Creme, Borax, Cerefin, Wachs, Baselin, Lederfärbung und Metallpulver ausgestellt. Staatssekretär Szterényi wechselte mit dem jungen Chef Andreas Vereväs freundliche Worte.

„Desoberoi-Zeta“ nennt sich ein chemisches Präparat, welches sowohl als Desinfektions-, wie auch als Insektentilgungsmittel verwendet wird. Das Hauptdepot für Ungarn befindet sich V., Akademiegasse 15. Staatssekretär Szterényi ließ sich hinsichtlich der Erzeugung dieses Präparats Näheres erklären.

Bei der Exposition der Firma Müller'sche Plombenfabrik J. Schrecker (II., Rotek-utca 65) ließ sich der Staatssekretär den anwesenden Chef vorstellen und gratulirte ihm zu seinen Erfolgen. Die Firma stellt Stahlblechplomben, einen patentirten Artikel aus, welcher bei unseren sämtlichen Mühlen die Plomben total verdrängt hat und bei Kaufleuten rasche Aufnahme fand. Diese Plomben werden zum Verschluss von Paketen verwendet.

In der Ausstellung haben die Herren Desider Kárpá und Erzsébet-körút 19) und Nikolaus Draskovich (József-körút 14), Delikatessenhändler, ein reichhaltiges Buffet eröffnet, welches den ganzen Tag über sich des lebhaftesten Zuspruchs erfreute.

Am Abend hielten kön. Rath Moriz Gelléri und der Vizepräsident des kön. ungar. Handelsmuseums Emerich Bálint in der Industriehalle sehr interessante Vorträge. Ersterer sprach über die Geschmacksentwicklung bei Industrieprodukten, letzterer behandelte die Technik des Exporthandels. Das Publikum sollte beiden Vorträgen lebhaftesten Beifall.

Ungarischer Balneologenkongress.

Der XVIII. ungarische Balneologenkongress wurde heute Vormittags im Lokal des Budapesters E. u. Aerztevereins eröffnet.

An Stelle des erkrankten Präsidenten Universitätsprofessors Dr. Arpád Bokay eröffnete Vizepräsident Professor Dr. Béla Angyán den Kongress. Er begrüßte die Erschienenen, sowie den anwesenden Vertreter des Ministers des Innern Ministerialrath Kornel Chyzer und wies auf die Erfolge hin, die der ungarische Balneologenverein seit seinem Bestande, seit sieben Jahren, mit dem Aufschwung der ungarischen Bäder aufzuweisen hat. Leider aber schäme ein großer Theil des ungarischen Publikums die mit großer Reklame arbeitenden ausländischen Kurorte höher als die heilkräftigeren heimischen Bäder. Man muß sich leider dieser gesellschaftlichen Auffassung fügen und die Konkurrenz mit dem Auslande mit wachsender Energie aufnehmen. Hierzu sei aber vor Allem nothwendig, daß das schon im Jahre 1899 vom Verein ausgearbeitete, 1901 vom Ministerium angenommene Bädergesetz endlich ins Leben trete.

Nach der mit Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede folgten wissenschaftliche Vorträge. Den ersten Vortrag hielt Dr. Dani Lenkei (Almádi) über „Meinungsveränderungen hinsichtlich der Anwendung der Sonnenbäder“, worauf Dr. Edmund Kottenbiller über heiße Bäder sprach. Dr. Béla Taus (Karlbad) sprach über die balneotherapeutische Behandlung der Leberkrankheiten, Dr. Edmund Tuskai (Frazsensbad) über die neuen Richtungen in der Balneologie. Den Vorträgen folgte eine lebhafteste Diskussion.

Vor dem Kongresse hatte die wirtschaftliche Sektion des balneologischen Vereins unter Vorsitz Dr. Samuel Papp's eine Sitzung gehalten, deren wichtigsten Gegenstand die neue Steuerreform bildete. Mehrere Redner wiesen auf die für die Aerzte aravamindösen Bestimmungen des Gesetzes hin. Sodann wurde die Nothwendigkeit der Errichtung eines balneologischen Bureaus besprochen.

In der Nachmittagsitzung hielt Emil Lukács einen Vortrag über die Hebung des Verkehrs der heimischen Bäder und Mineralwässer. Er führte aus, daß die Zunahme der Bäderfrequenz nur dann erreicht werden könne, wenn unsere Bäder den Gästen dieselbe Bequemlichkeit bieten wie die ausländischen Kurorte und das Pensionssystem einführen. Es folgten sodann Vorträge von Dr. Ladislaus Jákab über die Blutcirculationsorgane, Dr. Ludwig Reichardt über die Thermen des Badoortes Szeged, Dr. Eduard Weisz über „Imponderabilien in der Praxis der Kurärzte“ und Dr. Zoltán Dalnok und Dr. Michael Gula über „Elemente, Wirkung und Indikationen des winterlichen Höhenklimas.“

Der Kongress wird morgen fortgesetzt.

Abends 8 Uhr fand im „Hotel Continental“ ein Banket zu 60 Gedecken statt. Während der Mahlzeit erhob sich Vizepräsident Professor Dr. Béla Angyán, um die Gäste willkommen zu heißen. Er beschäftigte sich mit der Zukunft der Balneologie, die er als eine hoffnungsvolle bezeichnete. Dr. Ladislaus Jákab sprach über seine gelegentlich seiner Reisen auf dem Gebiete der Balneologie gesammelten Erfahrungen und lernte sein Glas auf das Wohl des verdienstvollen Generalsekretärs des balneologischen Vereins Dr. Zoltán Ámossy. Der Präsident der wirtschaftlichen Sektion des Vereins Dr. Samuel Papp hielt sodann einen mit großem Beifall aufgenommenen humoristischen Trinkspruch und erhob sein Glas auf Professor Angyán. Es folgten noch einige weitere Toasts. Die Gesellschaft blieb noch längere Zeit in gehobener Stimmung beisammen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Nach einer Pause von mehr als anderthalb Jahrzehnten wurde heute in der königlichen Oper Bellini's „Norma“ wieder zur Aufführung gebracht. Wir hätten auf die Wiederbegegnung mit der ehrwürdigen Matrone unschwer verzichten können. Diese blutleere, dramatisch molluskenhafte Musik steht für unser Empfinden doch schon hart an der Grenze des Banalen; von Leierkastenreminiszenzen geht kaum mehr ein Schimmer von Poesie aus. Im Repertoire des modernen Operntheaters erscheint ja „Norma“ nur mehr, wenn irgend eine überragende künstlerische Individualität — wie wir sie zur Stunde vielleicht nur noch in Lili Lehmann an besitzten — es vermag, uns in der Wiederbegegnung der Titelpartie den alten, noch immer blühenden Zauber des bel canto wieder sinnfällig zu gestalten. So haben wir denn dem Gastspiel des Fräulein Charlotte Sebest, welchem zuliebe die verstaubte Oper zu flüchtigem Bühnenleben erweckt werden mußte, mit lebhaftem Interesse entgegenzusehen. Eine Dame, die als Norma debutirt, weckt das allergünstigste Vorurtheil für sich. Leider hat Fräulein Sebest die in ihre Kunst gelesenen Erwartungen heute

nur zu einem geringen Theile zu erfüllen vermocht. Die junge Dame besitzt zweifellos den werthvollsten Befehl für ihren Künstlerberuf: ein schönes, glänzendes, trotz eines starken Vibrato sehr sympathisches Organ. Der hohe Sopran des Fräuleins ist auch ersichtlich durch gute Schulung gegangen, doch reicht das Maß des technischen Könnens der Debutantin keineswegs hin, um sie zu einer restlosen Bewältigung der ebenso schwierigen als vornehmen Aufgabe zu befähigen, die sie sich heute gestellt hatte. Die „Casta diva“ zeigte nichtsweniger als den keuschen Abel der melodischen Linie; die Laute Klänge vermischt, die Passagen überstürzt und rhythmisch unegal, Alles seine Zierwerk schien mehr auf gut Glück improvisirt, denn von festem, sicherem Stilbewußtsein bestimmt. Die schöne Stimme und die gewinnende Erscheinung verhalfen der Debutantin gleichwohl zu einer überaus freundlichen Aufnahme. Hoffentlich wird Fräulein Sebest in ihren weiteren Darbietungen einen überzeugenderen Beweis von Künstlerkraft zu erbringen vermögen. Um die Aufführung machten sich noch Frau Bárdossy, eine distinguirte, nur stimmlich ein wenig matte Adalgisa, Herr Lunardi, ein kraftvoll-robuster Sever und Herr Nenczell, ein stimmkräftiger Droveto, verdient. Das Haus war nahezu ausverkauft.

Im Nationaltheater wird Samstag, den 11. d., Csar Wildes Einakter „Florenci tragédia“ und Madár Boray's Schauspiel „A somlégosok“ zum ersten Mal aufgeführt. In Wildes Einakter sind Frau Márkus, die Herren Gál und Dórv, in Boray's Schauspiel die Damen Ligeti, Vizvári, Helpey, Lánosy, die Herren Pethe und Mihálysi in den Hauptrollen beschäftigt.

Im kön. Opernhause gelangt morgen, Sonntag, „Clare“ zur Aufführung; der Vorstellung werden auch die hier weilenden Berliner Kaufleute und Großindustriellen beiwohnen. Montag gehen zu Gunsten des Budapest poliklinischen Vereins „Die Meisterfinger von Nürnberg“ mit Friedrich Feinhals in der Rolle des Hans Sachs in Szene. Anfang halb 7 Uhr. Dienstag gelangen „Bohème“ und das „Ungarische Tanzopéra“ zur Aufführung. Mittwoch geht als letzte Aincor Vorstellung „Hänsel und Gretel“ in Szene. Donnerstag werden „Hoffmann's Erzählungen“ gegeben. Freitag gelangt „Madame Butterfly“ mit Frau Szamosi in der Titelrolle zur Aufführung. Samstag wird Friedrich Feinhals sein Gastspiel in der Titelrolle des „Fliegenden Holländers“ fortsetzen. Sonntag, den 12. d., wird „Der Prophet“ aufgeführt.

Im Lustspieltheater wird in der laufenden Woche „Tanitón“ abwechselnd mit „Tatárjárs“ gegeben. Freitag geht „Az ördög“ in Szene. Nächsten Sonntag Nachmittag wird Ernst Garay's „A megráltás felé“ wiederholt.

Im Volkstheater findet am 11. d., Nachmittags 3 Uhr, die Benefizvorstellung des Chorpersonals statt. Zur Aufführung gelangt „Tündérlak Magyarhobban“ mit Frau Blaha in der Hauptrolle. Im Rahmen dieser Vorstellung wird ein Konzert arrangirt. — Franz Lehár hat den Darstellern seiner Operette „Három feleség“ ein sinnreiches Geschenk gemacht. Die Damen Kürty, Turcsányi, Szilágyi, Petrás und die Herren Környei, Horváth, Szó, Andorffy und Vitág erhielten von ihm die Originalpartitur ihrer Rollen.

Im Stadttheater finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 1/4 Uhr gelangt Jókai's „Goldmensch“ und Abends 1/8 Uhr Szigligeti's „Zigeuner“ zur Aufführung.

Im Kindertheater gelangt morgen, Sonntag, das romantisch-komische Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Die sieben Raben“ oder: „Die verwandelten sieben Geschwister“ von Friedrich Serván zur Aufführung.

In der Urania fand heute Nachmittag eine Prüfungsvorstellung der Zöglinge der Landes-Schauspiel-Akademie statt. Eingeleitet wurde der Abend mit Tanzproduktionen der jungen Zöglinge, die eine Anzahl Gruppen- und Solotänze zur Aufführung brachten. Besonders gefiel der von Fräulein Martha Mannheit mit grandioser Virtuosität zur Aufführung gebrachte Salome-Tanz und eine sehr hübsche Solonummer des Fräulein Emma Narezi. Sodann ging das amüsante Lustspiel des Grafen Fiedor „Meine einzige Tochter“ in Szene, um dessen vortreffliche, temperamentvolle Wiedergabe sich namentlich die Damen Frida Gomhahögi, eine vielversprechende, amuthige Soubrette, Martha Makai, Klara Zengren, weiters die Herren Alexander Keresthy, ein hochbegabter, sehr sympathischer Bouvivant, Karl Konkol und Julius Szemeré verdient machten. Eine Reihe sehr geschickt aufgeführter Fechtübungen bildete den Schluß der anregenden Aufführung.

Die gewesene komische Alte des Volkstheaters und einst gefeierte Primadonna der Provinzbühnen Charlotte Krecsányi liegt, wie wir erfahren, im Omer Nothen Kreuz-Spital hoffnungslos darnieder. Charlotte Krecsányi ist die Schwester des Temesvárer Theaterdirektors Georg Krecsányi.

Der königl. bairische Kammerjäger Fritz Feinhals hat für seinen einzigen Wiederabend, welcher nächsten Donnerstag, 9. d., im großen Redoutensale stattfindet, das folgende Programm festgesetzt: Große Arie aus Marschner's Oper „Hans Heiling“; Schumann: Sängers Trost, Sonntags am Rhein, Intermezzo, Ins Kreie; Schubert: Dem Unendlichen, An Schwager Kronos, Sei mir gegrüßt; Pöwe: Odin's Meeresritt, Der Schaggräber. Das Konzert Feinhals', für welches die Größe des Budapest Musikpublikums Karten gelöst hat, wird die letzte große Konzertveranstaltung dieser Saison sein. Etwa in geringer Zahl bei Béla Mery.

Die Klavierschule der Frau Irma N. Székely...

Im Laufe des Monats April wird der Bassist...

Der Verband der ungarischen Amateure...

Der Einreichungstermin für die Bewerbungen...

Die Ausstellung des „Salon des refusés“...

Offener Sprechsaal.*

MOLLI'S SEIDLITZ-PULVER

Das haben schon unsere Vorfäter gewusst:

Wenn der Saft steigt und das Frühjahr in den...

Einzig-Verkauf: Dr. Leo Egger und F. Egger...

Kronsteiner's Neue mail-Façadefarbe

Regina Máren Béla Rusznayák

Bei Blasen- und Nieren-Leiden werden vorzügliche Erfolge mit Franzensbader Natalie-Quelle

FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Zum allgemeinen Begriffe

Ist der Elektro-Vitalizer-Apparat im Kreise...



Ein gratisbuch steht zur Verfügung des Publikums...

„ELEKTRO-VITALIZER“, ärztl. Institut, Budapest, Karlsring Nr. 2, Mezzanin 6.

Elisabeth Salzbad

Lungenkranke

NAGYGYÁRTELEP

Bei Bedarf von Toilette-Brautausstattungen

Wir beehren uns, das hochgeschätzte Publikum...

PERL ÉS KLEIN UTÓDA

Lungenheilstätte Sanatorium Wienerwald

Alle Schmerzen

Dringende Warnung!

Königl. Selters

Dr. Hönig Izsó's Elektrische Heilanstalt und Röntgen-Institut

A t. hölgyközönségnek

Dr. GÁSPÁR FERENCZ

Zur Gründung eines lukrativen Unternehmens...

L. Schmidl, Győr

Bleichsucht Bismut

werden am sichersten bekämpft durch Gebrauch einer Kur...

Winter-adekurort St. Lukásbad

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Telegramme.

Demission Campbell-Bannerman's. London, 4. April.

Mit dem Rücktritt Sir Henry's, dessen Demission...

Vor Allem mag als sicher gelten, daß Asquith...

Unter sonstigen Veränderungen innerhalb der Regierung...

London, 4. April. Heute wurde amtlich bekanntgegeben, daß Campbell-Bannerman von seinem Amte zurückzutreten wünsche.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 4. April. (Abgeordnetenhaus.) In fortgesetzter Verhandlung der Rekruten-Vorlage wiederholt Landesverteidigungsminister Giorgi seine bezüglich der zweijährigen Dienstzeit, sowie der Genturulaube abgegebenen Erklärungen und betont hinsichtlich des Rückfalles der beiden letzten Waffenübungen, daß ein derartiger Ausfall ohne entsprechend höheren Friedensstand vom Standpunkte der Ausbildung der Landwehr nicht zu ertragen wäre, und theilt mit, daß der Kriegsminister alle Regimentskommanden angewiesen habe, jeden Wettbewerb der Militärkapellen mit den Zivilmusikern zu vermeiden und erbittet schließlich die rascheste Erledigung des Rekrutentontingents, weil die Aufschübung des Stellungstermins nicht nur eine empfindliche Schädigung der einzelnen Stellungspflichtigen, sondern auch einen namhaften Verlust für die Volkswirtschaft bedeute.

Abgeordneter Sternberg bemerkt, er müsse leider konstatieren, daß die Armee in Oesterreich ein Prügelnabe, ein Kompensationsobjekt für nationale und religiöse Ansprüche geworden ist. Uns wird die Rekruten-Vorlage als Staatsnotwendigkeit hingestellt. Warum betrachtet die Regierung sie als solche? Daß sie das thut, beweist der Umstand, daß anlässlich des Ausgleichs die Armeefrage nicht bis 1917 geregelt wurde. Redner bespricht sodann die Armee als gemeinsame Angelegenheit und meint, in Ungarn wird nichts ohne Kompensationen bewilligt. Graf Sternberg griff den böhmischen Klub in heftiger Weise an, weil er die Rekruten-Vorlage nicht benützt habe, um die endliche Erfüllung der berechtigten kulturellen und nationalen Forderungen des böhmischen Volkes zu erlangen.

Die Verhandlung wird sodann abgebrochen. — Nächste Sitzung Montag.

Die Arbeiterunruhen in Rom.

Rom, 4. April. Die Stadt trägt das gewöhnliche Aussehen. Nur der Straßenbahn- und Wagenverkehr ist eingestellt. Ein aus ungefähr 8000 Arbeitern sozialistischer und republikanischer Vereine bestehender Zug mit 50 Fahnen und 20 Kränzen setzte sich um 9 1/2 Uhr Früh gegen den botanischen Garten in Bewegung. Der Arbeiterzug langte ohne Zwischenfall vor dem Friedhof an. Die Kranzträger begaben sich in die Leichenhalle und legten die Kränze an den Bahnen der Todten nieder, während die übrigen Teilnehmer des Zuges vor dem Friedhof verblieben, wo die Sozialisten Verai und Cicotti, die Syndikalisten Taragnoli und Leone, der Anarchist Caturro und der Republikaner Serpieri sprachen. Hierauf löste sich der Zug in aller Ruhe auf und die Teilnehmer kehrten in die Stadt zurück. Die Arbeitskammer ist für 4 Uhr Nachmittags einberufen, um über die Einstellung des Ausstandes zu beraten. Man glaubt, die Arbeit werde noch heute wieder aufgenommen werden.

Aus der Skupschtina.

Belgrad, 4. April. (Skupschtina.) Auf Verlangen der Regierung wird den Gesetzesvorlagen betreffend das Budgetprovisorium pro April und das Budget pro 1908 die Dringlichkeit zuerkannt. Hierauf gelangt der Bericht des Finanzausschusses über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zur Verlesung. Die überwiegende Majorität des Ausschusses beantragt die Annahme des für Serbien nützlichen Vertrages, während die aus zwei Jungradikalen bestehende Minorität für die Ablehnung eintritt. Auf Verlangen der Regierung wird auch diese Gesetzesvorlage mit allen gegen die Stimme des Sozialdemokraten Lapcevic für dringlich erklärt. Bei Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung beantragt Vorsitzender Vizepräsident Stojkovic, daß an erster Stelle die Fortsetzung der Budgetdebatte, an zweiter Stelle die Verhandlung des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn auf die Tagesordnung gesetzt werde. Die Jungradikalen stellen den Gegenantrag, daß der Handelsvertrag an erster Stelle gesetzt werde. Nach zweistündiger lebhafter Debatte wird die von Stojkovic beantragte Tagesordnung in namentlicher Abstimmung mit 76 gegen 38 Stimmen angenommen.

Berlin, 4. April. (Privat-Telegramm.) Nach dem heute publizierten Prospekt kann auf die neue 4prozentige Reichsanleihe und Conjols die Vollzahlung vom 25. April ab jederzeit erfolgen. Beträge bis 1000 Mark sind am 20. Mai zu regulieren. Auf größere Beträge sind zu bezahlen: 30 Prozent am 20. Mai, je 15 Prozent

am 25. Juni und 20. Juli, je 10 Prozent am 20. August und 25. September und die restlichen 20 Prozent am 20. Oktober. Trotz der aus politischen Motiven von London aus inspirierten Hege gegen die deutschen und preussischen Fonds sieht man hier dem Erfolge der Zeichnung auf die neue 4prozentige Anleihe mit Zuversicht entgegen. Die inländischen Kapitalisten, sowie die Stiftungen, Sparkassen und Versicherungsgesellschaften werden größere Summen anlegen. Auch Tauschoperationen gegen die älteren Anleihen werden vorgenommen, wodurch sich deren Kursrückgänge an den letzten Börsen erklären. Während gestern namentlich die 3prozentigen Anleihen zu reden hatten, wurden heute die 3 1/2prozentigen Schatzanweisungen angeboten. Die Seehandlung nahm wieder Interventionskäufe vor.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.) Der Verwaltungsrath der Wiener Bau-Gesellschaft hat in seiner heute abgehaltenen Sitzung die Einlösung des Dividendencoupons pro 1907 mit 5 Kronen gegen 7 K. im Vorjahre vorzuschlagen beschlossen.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.) In einer heute abgehaltenen Besprechung österreichischer Bankinstitute und Bankfirmen wurde eine Erhöhung der Debitkonditionen beschlossen.

Paris, 4. April. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend träger Haltung. Heimische und fremde Renten waren dadurch Kursrückgängen ausgesetzt, die nur bei ersteren in letzter Stunde wieder hereingebracht werden konnten. Industriepapiere waren ohne besondere Veränderung.

London, 4. April. (Fondsbörse.) Der geschäftliche Verkehr war heute sehr unbedeutend. Heimische Fonds wurden während des Verlaufs Schwankungen unterworfen, doch schlossen sie gut behauptet. Fremde Renten waren ruhig, ebenso amerikanische Bahnen. Kupferaktien litten theilweise durch Abgaben.

Newyork, 4. April. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. Der Verkehr an der heutigen Börse gestaltete sich anfangs sehr ruhig. Die Baissiers suchten durch Angriffe das Kursniveau zu schwächen. Im Verlaufe trat auf Deckungen eine leichte Erholung ein. Der Schluß war fest. Aktienumsatz 220,000 Stück.

Newyork, 4. April. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld — (1 1/2%), Taggeld — (2%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.30 (484.25), Cable Transfer 486.75 (486.75), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4 (516 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 55 1/2 (55 1/2), Northern Pacific 3 3/4 bond 70 3/4 (70 3/4), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 74 3/4 (75 1/4), Baltimore & Ohio Com. 82 1/2 (82 3/4), Canada Pacific 150 1/2 (151), Chesapeake and Ohio 80 1/2 (80 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 116 1/2 (115 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 18 1/2 (18 1/2), Erie Common Shares 116 1/2 (114), Illinois Central 123 1/2 (123 1/2), Louisville & Nashville 97 (96 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 23 (22 1/4), Missouri Pacific 41 1/2 (41), Newyork Central Railway 97 1/2 (96 1/2), Newyork Ontario and Western 32 1/2 (32 1/2), Norfolk and Western Common Shares 63 (63), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 116 (115 1/2), Philadelphia and Reading Com. 103 3/4 (102 3/4), Rock Island Company 14 (13 3/4), Southern Pacific 74 (72 1/2), Southern Railway Com. 13 1/2 (13), Union Pacific 124 1/2 (123 1/2), Wabash Preference 17 1/2 (17), Amalgamated Copper Com. 58 3/4 (58 1/4), American Sugar Ref. Com. 124 (123 1/2), Anaconda Mining Comp. 37 1/2 (37 1/2), United States Steel Corp. 33 3/4 (32 1/2), United States Steel Pref. 97 1/4 (97 1/2), Umsatz 220,000 Stück.

Newyork, 4. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.50 (10.50), per Mai 10.63 (10.66), per Juli 10.76 (10.44), in New-Orleans loco 10 1/2 (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.60 (8.60), Robe u. Brothers 8.90 (8.90), Mais per Mai 75 1/2 (75 1/2), per Juli 72 1/2 (72 1/2), per September — (—), rother Winterweizen loco 99 1/2 (100 1/2), Weizen per Mai 101 1/2 (101 1/2), per Juli 96 1/2 (96 1/2), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio No. 7 6 (6), per Mai 5.70 (5.70), per Juli 5.75 (5.75); Mehl: Spring Wheat clears 4.35 (4.35); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 31.75 bis 32.20 (31.75 bis 31.20); Kupfer: 12.87 bis 13.12 (12.87 bis 13.12). — Mais fest, Weizen stetig.

Chicago, 4. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 98 3/4 (92 1/4), per Juli 88 3/4 (88.50); Mais per Mai 66.50 (66 1/2), Schmalz per Mai 8.27 (8.30), per Juli 8.52 (8.52); Soy short clear 7.37 (7.37), Port per Mai 13.30

bis — (12.25 bis —). — Weizen stetig, Mais fest.

Die eingeklammerten Kurse sind der Schlußkurs des vorhergehenden Geschäftstages.

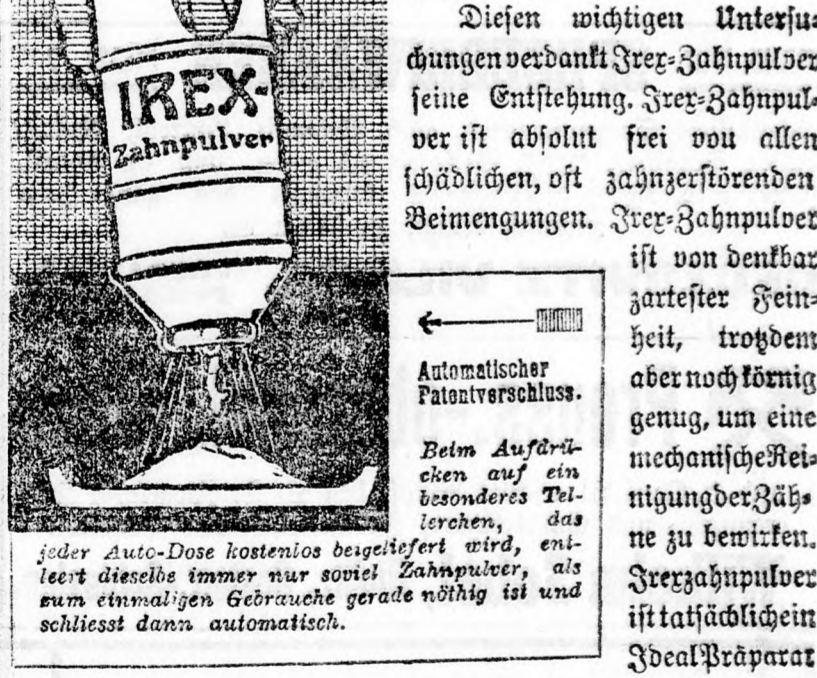
Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 4. April. (Privat-Telegramm.) Die Stimmung der heutigen Wochenbörse war eine sehr flau. Weizen war gegen Vorwoche um 20 bis 25 H. billiger. Gehandelt wurde nur Oberländer Weizen. Der Bezug von Unterländer Weizen rentirt noch immer nicht. Roggen war im Preise um 30 H. abgeschwächt. Gehandelt wurde Bester Boden-Roggen zu 10 K. 70 H. bis 10 K. 75 H. ab Wien, slovakischer zu 10 K. 60 H. bis 10 K. 70 H. ab Schnittpunkt Marchegg. Gerste wurde heute mehrfach zu den billigsten Preisen der Saison umgesetzt. Gehandelt wurde Bester Boden und niederösterreichische Gerste zu 7 K. 30 H. ab Wien. Mährische Malzfabriken kauften slovakische und Theißgerste zu sehr gedrückten Preisen. Für Hafer waren Offerte und Kauflust gleich schwach, die Preise haben gegen Vorwoche um 25 H. nachgegeben. In Mais ist die Nachfrage etwas besser. Trotzdem haben sich die Notierungen um 20 H. abgeschwächt. Das Mehlgeschäft war heute äußerst schwach, die Kunden decken nur ihren dringendsten Bedarf. Uebrigens muß festgestellt werden, daß der Rückgang der Preise im Mehlgeschäft diesmal weniger zum Ausdruck kam, das hängt damit zusammen, daß die Mehlpreise ohnehin schon sehr gedrückt waren. Die Abschwächung in allen Mehlorten betrug 20 H. Mele war um 30 H. im Preise abgeschwächt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Exakte wissenschaftliche Untersuchungen der Präparate, die heututage als Zahnpulver verkauft werden, haben das überraschende Resultat ergeben, daß viele derselben Stoffe enthalten, die direkt schädlich für die Zahnglasur und für das Zahnfleisch sind. In der Sucht, Zahnpulver zu bieten, die unter allen Umständen die Zähne „schön weiß“ machen, werden den Zahnpulvern Säuren, saure Salze, Alkali usw. beigemischt. Diese Chemikalien wirken infolge ihrer spezifischen Eigenschaften zwar schnell, schädigen aber dabei, wie jeder vernünftige Mensch sich sagen muß, die Zahnglasur.

Geradezu als Unfug muß man es aber bezeichnen, wenn, wie dies vielfach geschieht, den Zahnpulvern Bimsstein, Sepia, Austerinschalen und dergleichen Stoffe zugefügt werden. Solche grobwirkende Mittel, die beim Putzen den Zahnschmelz rauen, benützt man wohl vortheilhaft zum Scheuern von Gebrauchsgegenständen, aber nicht für das kostbare Email der Zähne. Da ist es denn kein Wunder, wenn zahlreiche Menschen trotz sorgsamster Pflege und ständiger Behandlung durch den Zahnarzt doch schadhafte Zähne bekommen.

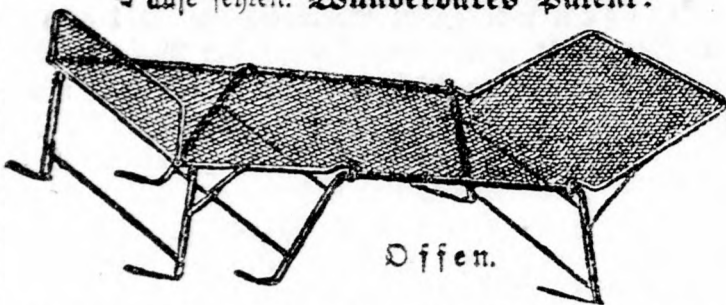


Die Irex-Zahnpulver ist von denkbar zartester Feinheit, trotzdem aber noch körnig genug, um eine mechanische Reinigung der Zähne zu bewirken. Irex-Zahnpulver ist tatsächlich ein Idealpräparat.

Das höchst angenehme, erfrischende Aroma, mit welchem Irex-Zahnpulver versehen ist, verduftet nicht, wie das bei anderen Zahnpulvern der Fall ist, sondern bleibt infolge der ingentösen Verpackung bis zum letzten Restchen edel und kräftig. Die Irex-Auto-Dose gestattet die Entnahme des Irex-Zahnpulvers, ohne daß die Bürste mit dem Pulver in der Auto-Dose direkt in Berührung kommt. Die Aufnahme des Zahnpulvers durch die Zahnbürste findet außerhalb der Auto-Dose statt. (Siehe Abbildung.) Auf diese Weise bleibt das Irex-Zahnpulver stets frisch und trocken und kann bis zum letzten Körnchen ausgenützt werden. Preis K 1.20. Eine Auto-Dose enthält ca. 60 Portionen Irex-Zahnpulver, reicht also bei täglichem Gebrauche etwa 2 Monate.

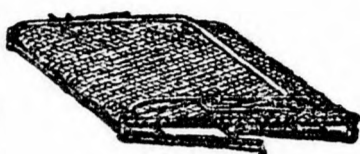
Das Bett,

welches hier sichtbar ist, wird in kurzer Zeit in keinem Hause fehlen. Wunderbares Patent!



Zierde jedes Zimmers.

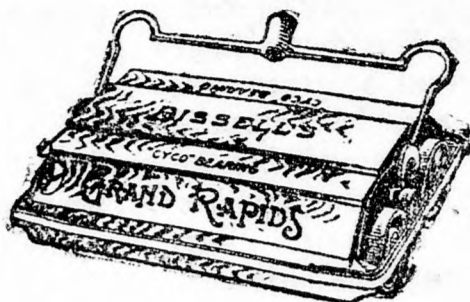
Aus starkem, massivem Eisen, ganz flach zusammenlegbar mit Stahlrohrmatratzen. Auch als Ottoman verwendbar. Größe 75/190 Cm. fl. 10.50 Nach der Provinz franko zu jeder Bahnhafung fl. 12.— Mit darauf befestigtem dicken Offizierskissen (Ersatz für die Kissen-Matratze) fl. 2.80 theurer.



2 Millionen

Stück sind verkauft bis jetzt im Auslande von diesem weltberühmten amerikanischen

Bissells Teppichfeger.



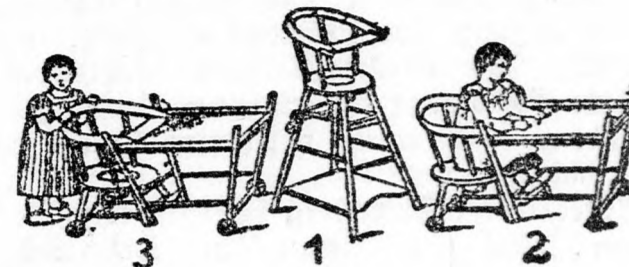
Schützer der Gesundheit, macht keinen Staub!

Reinigt schnell und gründlich jeden Teppich. Erfordert kein Oelen! Leicht zu handhaben, sehr haltbar und stark. Für jeden Bissell-Feger wird garantiert. Dieser sich selbst regulierende Teppichfeger ist mit feinstem Holzstücken versehen. Preis mit lackierter Stange fl. 10.— Nach der Provinz mit franko Zusendung fl. 11.20.

Brave Mütter

geben acht auf ihre Kinder! Dieser patentirte Gesundheits-Kinderstuhl soll bei keinem Kinde fehlen. Diesen benützt das Kind schon im Alter von 4 Monaten als hohen Stuhl (Nr. 1), als kleinen Wagen (Nr. 2), (der Tisch ist als Speise- und Spieltisch unschätzbar), schließlich als Gehschule (Nr. 3).

- 1 Stück in guter Qualität... fl. 5.20
- 1 Stück feinst ausgestattet, lackiert... „ 6.40



Abgesteppte Decken und Matratzen.

- 1 Rouge-Decke 110/170 ... fl. 1.95
- 1 bardo prima Thibet-Decke 115/175 ... „ 3.45
- 1 feine Clotdecke 120/170 Cm. ... „ 4.10
- 1 Atlas-Cashmirdecke 120/170 ... „ 4.60
- 1 Seiden-Atlasdecke 125/185 ... „ 8.30
- 1 Seiden-Atlasdecke mit Volant 125/175 ... „ 12.80
- 1 Federpolster mit gereinigten Federn 50/75 ... „ 2.90
- 1 Deckenkappe aus starker Leinwand ... „ 2.45
- 1 Bettkissen ohne Naht, sehr stark ... „ 1.45
- 1 Matratze, 3theilig, mit Gesundheitsfasern gefüllt, 80/180 Cm. fl. 4.20, 95/190 Cm. fl. 5.20
- 1 Matratze, 3theilig, mit Afris gefüllt, 80/180 Cm. fl. 5.90, 95/190 Cm. „ 6.95
- 1 Matratze, 3theilig, mit Haar gefüllt, 80/180 Cm. fl. 11.50, 95/190 Cm. „ 13.50

„Szönyegház“

BUA EST, IV., Károly-körút 26, (Gedönc) (Güter)gasse, E-Kroeschäft. Vorhandlung und Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages. Nichtpassendes wird anstandslos ungetauscht, event. das Geld retour gegeben. Wir haben keine Filialen!

Eisenmöbel

- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar, mit dreitheiliger Matratze ... 9.20
- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar mit Drahtmatratze und dreitheiliger Matratze ... 13.70
- 1 Drahtmatratze mit Holzrahmen ... 4.25
- 1 Drahtmatratze mit Eisenrahmen ... 6.40
- 1 Kinderbett mit Reg., 70/140 Cm., weiß oder braun, mit prachtvoller Malerei ... 12.90
- 1 Eisenbett, nach zusammenlegbar, 80/180 Cm. ... 4.60
- 1 Eisenwaschtisch mit marmorierter Platte ... 3.20

Teppiche

für Salon- und Speisezimmer

1 Stück wunderschöne Ausführung, dicke Smyrnaartige Qualität, auf beiden Seiten verwendbar.

- Schöne persische Muster.
- 140/250 cm. ... fl. 4.75
 - 180/270 „ ... „ 5.80
 - 200/300 „ ... „ 6.90
 - 250/350 „ ... „ 10.60
 - 300/400 „ ... „ 14.80
 - 350/450 „ ... „ 21.40
 - 400/500 „ ... „ 29.25
 - 1 Stück Bettvorleger dieselbe Qualität 40/80 cm. 44 fr., 60/120 cm. ... fl. 1.10
 - 1 Stück Wandteppich Perser oder Thier-Muster 90/180 cm. ... „ 2.45

HYDROCHROMIN

haltbarster u. bequemster Anstrich für Fassaden und Innenräume.

Prospekte gratis und franko von der Szarazvámi kréta-, mész- és kőpar részv.-társ. Szarazvám, Sopron megye. Vertretung durch Adler & Szigeti, Budapest, VII., Kertész-utca 48. Depots bei Krayer & társa, V. Váci-ut 36. Fluss József és társa, VII. Károly-körút 5.

ROSEN! NELKEN!

Prämirt 2 Gold-Medaillen, 18. August 1903 und 1907. Für Muster-Bestellungen: Rosenhochstämme mit 2-3 jähr. Kronen, 10 St. 12-14 fl. Quisdrofen, 10 St. 7 fl. Schlingrose-Crimson-Rambler, 10 St. 7 fl. Stachelbeer- u. Johannisbeer-Hochstämme, 2-3 jähr. Kronen, nur großfrüchtige Sorten, 10 St. 12-14 fl. Kaisernelken, hünerbüchelnd, Prämirt, 10 St. 5-6 fl. Alles franko sammt Packung gegen Nachnahme jeden Ortes, so versendet keine Firma. Bestellungen führt zu dauernden Kunden. Kultur, lehr. Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franko. M. Fr. Wilk jun. & Co. Rosenzucht-Anstalt-Gründ. Seiden bei Braşov, Ungarn.

Herren-Anzugstoffe

nur solidestes Fabrikat, kaufen PRIVATE stannend billig aus dem Tuchfabriks-Versandhause

KARL KASPER, Innsbruck Nr. 101.

Für 1-15 Meter reinwollenen Hosenstoff.

- K 4.80
- K 7.80
- K 9.—
- K 12.—
- K 18.—

3 Meter unzerreißbaren reinwollenen Crêpe-Cheviot. 3 Meter hocheleganten Kammergarn-Anzugstoff zu Strassen- und Gesellschaftsanzügen. 3 Meter Nouveauté-Anzugstoffe in den neuesten Mustern und Farben, für jede Jahreszeit geeignet. Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.

SPEZEREIWAAREN

Sämmtliche Spezereiwaaren, auch Schmalz, Laureol, Kokosbutter, Paradies, Seife u. en gros und en detail, feiner orth. כשר geschlachtetes Geflügel das ganze Jahr hindurch billigt zu haben bei

GEZOVITZ VILMOS, BUDAPEST, Petöfi-utca 8.

Junger Mann wünscht zu übernehmen ein auch in der Provinz bestehendes Geschäft. Zuschriften unter „S. 856“ an die Exped. 99856

Preuss.-obersch. Kohle

1. und II. Qualität offerirt billigt den P. T. Ziegeln, Kalkbrennerei- und Gutsbesitzern, Industriellen und Händlern

Wilhelm Sobel, Bielitz, Oesterr.-Schlesien.

BAUGRÜNDE-VERKAUF.

In Ofen am schönsten Platze beim Attila-Ring und an der projektirten neuen Radialstrasse, vis-à-vis der königl. ung. Hofburg gelegen, circa 1700 Quadratklaster, in 10 Parzellen auftheilbar, sind preiswerth zu verkaufen. Vorzüglich zur Spekulation, da 30 Jahre Steuerfreiheit in Aussicht. Brief Anfragen unt. „Baugründe 15916“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Andrassy-ut 7.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkanntbeste HÜNERAUGENMITTEL

Erfinder und alleiniger Erzeuger

ALEXANDER FREUND Sopron (Oedenburg)

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körút 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 u. in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.

Depots in den meisten Apotheken!

Kalk-Eisen-Syrup.

Seit 38 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsyrup. Wirkt schleimlösend, hufentillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 Kr. 50 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Hellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“** WIEN, VII., Kaiserstrasse 73-75.

Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker **Josef von Török** in Budapest.

SCHÜTZ-MARKE

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Aromatische Essenz.

Seit 33 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in Gelenken und Muskeln, sowie nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 Kronen, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Herbabin's Unterphosphorigsaure

Die Abhängigkeit der Frau.

— Verkehrte Anschauungen. —

Nun hat das Oberlandesgericht in Wien als letzte Instanz bezüglich der Wohnungseinrichtung und der wöchentlich dreimaligen Wagenfahrten der Frau Dreher entschieden. Ihr Mann, der gegen sie die Scheidungsklage angestrengt hat, wurde zwar nicht — wie die Frau es in ihrer Klage begehrte — dazu verurteilt, ihre in seinem Schwächerer Hause befindlichen Gemächer für zwölftausend Kronen neu einzurichten, aber achttausend Kronen muß er doch für diesen Zweck hergeben. Auch für die wöchentlich dreimaligen Wagenfahrten aus Schwachat nach Wien, um Einkäufe zu besorgen oder Besuche zu machen, muß der Mann seiner Frau entweder einen Wagen auf seine Kosten halten oder neunzig Kronen wöchentlich für einen Fiaker bezahlen. Bezüglich des Anspruchs auf Beistellung einer Fahrgelegenheit wies das Berufungsgericht auf die in den höheren Gesellschaftskreisen üblichen Besuchsstunden und gesellschaftlichen Pflichten hin, die diese Fahrten notwendig machen.

So hat nun dieser Prozeß, der seit Monaten die Gerichte beschäftigte und den Gesprächsstoff müßiger Leute bildete, vorläufig ein Ende gefunden, und damit wahrscheinlich auch die Ehe selbst. Denn so ein Ehebund hält zwar manchmal sehr viel aus, ohne — wenigstens nach außen hin — zu reißen, daß aber eine Ehe längst keine mehr ist, wenn die Frau die Hilfe des Gerichtes in Anspruch nimmt, um vom Manne neue Möbel und die Bezahlung ihrer Wagenfahrten zu erlangen, braucht nicht erst erörtert zu werden. Dieser Prozeß zwingt mich mit suggestiver Macht, an jene stillen und lauten Kämpfe zu denken, die zwischen vielen Eheleuten wegen neuer Möbel, Kleider oder ähnlicher Dinge gekämpft werden. Und so sind es eigentlich diese Kämpfe, über die ich sprechen will.

Vor einigen Jahren noch hätte ich solche Kämpfe für Witz gehalten. Denn die Finanzoperationen jener Eheleute, die ich dazumal kannte, bestanden nicht darin, daß die Frau von ihrem Mann so viel Geld als möglich zu erbeuten trachtete und der Mann in der Frau jenes Wesen geringschätzte, vor dem er seine Taschen zuknöpfen müsse, sondern darin, daß Beide stets bemüht waren, das Gleichgewicht in ihrem Soll und Haben aufrechtzuerhalten. In mir war die Anschauung festgewachsen, die auch das „bürgerliche Gesetz“ vertritt, daß die während der Ehe erworbenen Güter dem Manne und der Frau in gleicher Weise gehören, selbst dann, wenn die Baarmittel vom Manne allein erworben werden. Abgesehen davon, dünkt mich der Gegenwert der Leistung der Frau als Teilnehmerin an dem Leben des Gatten, als Mutter und Verwalterin seines Erwerbes, den Leistungen des Gatten gegenüber so gleich, daß ich es durchaus nicht vermag, die Stellung der Frau als demütigend oder ihr Verhältnis zu ihm als ein abhängiges zu betrachten.

Demütigend erscheint mir die Situation der Frau erst dann, wenn sie das, was sie dringend benötigt, vom Manne durch List, Schmeicheleien, Vorhörungen falscher Thatsachen oder durch Streitigkeiten erkämpfen muß. Noch demütigender dünkt sie mich aber, wenn die Frau sich etwas, das sie gerade nicht sehr notwendig braucht (einen Schmuckgegenstand oder sonst irgend einen Tand) vom Manne erbettelt oder erstreitet. Denn wenn noch im ersteren Falle in der Thatsache des Bedürfnisses ein entschuldigendes Motiv vorhanden ist, so kann ich es nicht begreifen, welche Freude einer Frau der Besitz eines Gegenstandes bereiten kann, den sie auf solche Weise erlangt. Etwas, das man nicht haben muß, aber gerne besitzen möchte, muß Einem spontan als Beweis der Liebe und Dankbarkeit, der Anerkennung und Verehrung geschenkt werden. Sonst hat ein solcher Besitz nur den Werth eines Ordens, um den Einer jahrelang die Demütigung des Antichambriers erlitten hat, oder er ist wie die Liebe, die gekauft wird.

Selbstverständlich gilt dies nur für jene Verhältnisse, wo die Mittel für die Beschaffung der Dinge — der notwendigen sowohl als der gewünschten — vorhanden sind. Denn wo nichts ist, da ist es dann einerlei, ob es sich um das Kleid der einfachen Bediensteten oder das Duzend Toiletten der Hofrätin, um einen einfachen Lausteppich für das Wohnzimmer der Ersteren oder einen kostbaren Perser für den Salon der Letzteren handelt, da den Verhältnissen entsprechend die Eine dies für ebenso notwendig hält, als die Andere jenes.

Es kann zwischen Eheleuten trotz gegenseitiger Zuneigung sehr oft vorkommen, daß sie über die Notwendigkeit des Beschaffens irgend eines Gegen-

standes verschiedener Ansicht sind. In solchem Falle ist es dann die Sache der Frau, ihren Mann davon zu überzeugen, daß der in Rede stehende Gegenstand thatsächlich notwendig sei. Da ein wohlgeordneter Hausstand, eine gutgekleidete Frau und Kinder auch für den Mann angenehme Dinge sind, so muß ihr das bei jedem rechtlich denkenden Manne ohne Anwendung von List, Schmeichelei oder Streitigkeiten, sondern durch die Darstellung des wirklichen Thatsbestandes gelingen. Gelingt ihr das jedoch nicht, dann war entweder die Beweisführung mangelhaft — das heißt die Notwendigkeit wurde nicht erwiesen — oder der Mann gehört zu jenen Männern, die auf geradem Wege absolut nicht zu überzeugen sind, sondern durch Bitten, Thränen, Szenen und allerlei Tricks „herumgekriegt“ werden müssen.

Daß zwischen vielen Eheleuten thatsächlich solche Verhältnisse herrschen, habe ich nun während der letzten Jahre erfahren. Ich erfuhr aber noch mehr. Denn ich mußte einsehen, daß der Wunsch vieler Frauen, ihre materielle Unabhängigkeit vom Manne zu erringen, respektive zu behalten, sehr oft nur zu sehr berechtigt ist. Denn eine Frau, die es verschmäht, ihrem Manne anders als ehelich und offen zu begegnen, wird — so schwer es ihr auch fallen mag — lieber die Abhängigkeit im beruflichen Verkehr ertragen, als mit ihrem Manne um jede Kleinigkeit, die sie benötigt, Krieg zu führen. Daß es dabei trotzdem vielen Frauen gelingt, durch ihre Tricks, die man schlechthin „weibliches Raffinement“ nennt, manchen Mann zu ruinieren, beweist, wie wenig wir im Stande sind, natürliche Vorgänge unbefangen zu beurteilen.

Deshalb thut hier eine Aenderung unserer Anschauungen noth. Der Mann darf nicht als der Alleingehende betrachtet werden, denn die beiden Geschlechter hängen von einander ab und sind nur zusammen ein Ganzes. Außerdem ist die Ehe kein Geschäft, bei dem einer den Anderen zu überbieten hat, sondern soll ein Bündniß sein von hohem, ethischem Werthe. Aber gerade das wollen die Wenigsten einsehen, trotzdem sie immer davon sprechen. Denn Neben ist eben bequemer als Handeln.

Matvi Fuchs.

Lokal-Anzeiger.

Die Gasfrage.

— Vortrag des Wasserwerksdirektors Kajlinger. —

Vor einem aus Ingenieuren, Stadtrepräsentanten und den kompetenten Fachorganen bestehenden zahlreichen Publikum hielt heute Abends Wasserwerksdirektor Michael Kajlinger im Prunksaale des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins einen etwa anderthalbstündigen Vortrag über die auf der Tagesordnung befindliche Gasfrage. Unter den Zuhörern bemerkten wir den Magistratsrath Karl Bofitz, Baudirektor Adolf Heuffel, Oberkassal Koloman Melha, Fiskal Franz Kobler, Oberbuchhalter Hugo Lampl, die Ingenieure Eduard Fof, Victor Paulovic, Joseph Varga und Jakob Weiss, die Stadtrepräsentanten Alois Hausmann, Ignaz Alpar, Gustav G. Ehrlich, Ludwig Gerley, Max Grünfeld, Julius Rejfi, Anton Steinhardt, Emerich Forbáth und Karl Hieronymi.

Vom Vorsitzenden Árpád Gálóczy begrüßt, begann Wasserwerksdirektor Michael Kajlinger, bekanntlich einer der städtischen Experten bei der Abschätzung der Gaswerke, seinen Vortrag damit, daß die Hauptstadt Budapest vor einem entscheidenden Beschlusse stehe, da bis zum 15. Dezember l. J. entschieden werden müsse, ob die Gaswerke eingelöst werden sollen oder nicht. Die Frage erbeizte gründliches und eingehendes Studium und die Presse gewährte auch der Stadtbehörde in lobenswerther Weise Mühe, sich mit der Angelegenheit gewissenhaft zu befassen. Redner skizziert die Geschichte der 53jährigen Wirksamkeit der Gasgesellschaft, die die ersten Verträge am 20. Mai 1855 mit der kön. Freistadt Budapest, am 5. Juli 1862 mit der kön. Freistadt Ofen, und am 9. Juli 1870 mit Altköfen geschlossen hat. Die Geschichte der Wirksamkeit der Gasgesellschaft — führt Vortragender aus — beweise, daß die Gesellschaft ihren Verpflichtungen stets vorzüglich entsprochen und von Seiten der Stadtbehörde stets die weitestgehende Unterstützung genossen habe. Zu Beginn betrug der Gaspreis 39 2/3 Heller per Kubikmeter; dieser Preis reduzierte sich im Laufe der Jahre auf kaum die Hälfte, denn seit April 1892 kostet das Leuchtgas 20 H., das Industriegas 16 H. per Kubikmeter, was den Durchschnittspreisen der europäischen Großstädte entspricht. Die Kommune bezahlte für die öffentliche Beleuchtung und den Bedarf ihrer Anstalten bloß 14 8/10 Heller. Der Gaskonsum erhöhte sich von jährlich 17 Millionen Kubikmeter auf 50 Millionen. Seit Mitte Dezember 1895

überlasse die Gesellschaft 23 1/2 Prozent ihrer Jahresproduktion der Stadt gratis für Beleuchtungszwecke, deren Werth während der letzten fünfzehn Jahre etwa 6 Millionen Kronen betrug.

Der Kommune stehe zweifelsohne das Recht zu, die Gaswerke auf Grundlage der Probeabschätzung einzulösen, doch müsse diese rein finanzielle Frage lediglich unter Berücksichtigung der Interessen der Hauptstadt gelöst werden. Im weiteren Verlaufe seines Vortrages schildert Kajlinger eingehend die schwere und verantwortungsvolle Arbeit der die Probeabschätzung der Gaswerke durchführenden Kommission, bestehend aus dem Präsidenten Donat Bánki, den Experten der Gasgesellschaft Karl Hieronymi und Stephan v. Forbáth und den Experten der Kommune Dr. Emerich Forbáth und dem Vortragenden. Die Gasgesellschaft habe ihr Inventar mit 36 1/2 Millionen Kronen beziffert, welcher Betrag sich im Ergebnis der Probeabschätzung auf einen Anschaffungspreis von 24 1/4 Millionen, nach Abzug der mit 5 8/9 Millionen berechneten Abnutzung, auf 18 5/9 Millionen Kronen herabminderte. Diese Summe sei der eventuell anzuzahlende Schätzungspreis, wobei allerdings zu berücksichtigen sei, daß die städtischen Experten den Werth der Immobilien mit 648,000 Kronen, die Experten der Gasgesellschaft mit 5 1/7 Millionen Kronen feststellten. Die letztere Frage aber sei eine rein juristische, deren Entscheidung nicht in den Wirkungskreis der Schätzungskommission falle.

Kajlinger kommt sodann auf die Frage des Schätzungshonorars zu sprechen, die — wie erinnerlich — großen Staub aufgewirbelt und dahin geführt hat, daß Vortragender und Dr. Forbáth von der Geltendmachung ihrer Honoraranprüche zurückgetreten sind. Er weist nach, daß die in einem Theile der Presse veröffentlichte Anklage, als hätten die Experten das Schätzungselaborat zurückgehalten, bis ihnen nicht in Aussicht gestellt wurde, daß sie das geforderte Honorar von 107,000 Kronen erhalten werden, total grundlos und unwahr sei. Von Seiten der Kommission wurde in der Schätzungsfrage nicht einmal ein Schönheitsfehler begangen. (Zustimmung.) Zum Schlusse des Vortrages erörterte Kajlinger die Rentabilität der in städtischen Betrieb übernommenen Gaswerke. Im Jahre 1911 würde diese Unternehmung seiner Berechnung zufolge 3 1/8 Millionen Kronen Reinertragniß, das ist 17 1/2 Prozent abwerfen, welches Reinertragniß sich, falls für die öffentliche Beleuchtung — wie bisher — das Gas gratis geliefert werde, auf 1 9/8 Millionen Kronen, das ist 10 1/8 Prozent reduzieren würde. Dieses Ertragniß stiege bis 1946 auf 4 8/4 Millionen Kronen. In den 35 Jahren von 1911 bis 1946 würde das städtische Gaswerk einen Nutzen von 124 Millionen abwerfen.

Die Ausführungen des illustren Vortragenden wurden bis zum Schluß mit höchstem Interesse und ungeschwächter Aufmerksamkeit verfolgt. Man hörte die Apologie Kajlinger's auf die Einlösung der Gaswerke gerne an und ließ sich in seinem Genusse auch dadurch nicht beeinträchtigen, daß der Wasserwerksdirektor schuldig blieb, die Basis der Rentabilitätsberechnung zu erörtern. Man glaubte ihm das namhaft gemachte Ertragniß aufs Wort, ohne einen Einblick zu verlangen in den Mechanismus der Berechnung.

Nach dem Vortrag erhob sich Vizepräsident Eugen Cserháti, um sein Bedauern darüber Ausdruck zu verleihen, daß in Hinblick auf das Expertenonorar in Folge falscher Informationen vor der Öffentlichkeit Aeußerungen gethan wurden, die im Interesse des Ansehens des Ingenieurkorps nicht ohne Bemerkung gelassen werden können. Er erklärt, daß die Experten für ihre schwere und verantwortungsvolle Arbeit das Honorar von 70,000 Kronen ehrlich verdient haben. Die Wiener Experten haben für ihre Schätzung 180,000 Kronen erhalten.

Die Fachsektion des Ingenieur- und Architektenvereins beschloß an der Hand der Ausführungen Cserháti's, ihr Bedauern über die Herabsetzung auszusprechen, die die Arbeit der Experten in der hauptstädtischen Finanzkommission erlitten hat, und gegen dieses Vorgehen zu protestieren.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. April.

* **Elektrische Bahn in der Kossuth Lajosgasse.** Die Stadtbehörde machte — wie erinnerlich — vor längerer Zeit die Bedingungen namhaft, unter welchen sie geneigt wäre, der Straßenbahngesellschaft die Konzession für die projektierte Kossuth Lajosgassenlinie zu erteilen. Der Magistrat forderte dementsprechend die Direktion der Straßenbahngesellschaft auf, sich bis zum 31. März d. J. in dieser Frage zu äußern. Da die Direktion das zu thun unterlassen, beschloß der Magistrat, die Aufforderung zu erneuern und die Unterbreitung der Gegenäußerung nachdrücklich zu urgieren.

* **Steuerurlaub im Monat März.** Im verfloßenen Monat entrichteten 25,766 Parteien Steuern im Gesamtbetrage von 2,044,837 Kronen, wovon 1,609,542 Kronen auf die Staatssteuer, 346,294 Kronen auf den Kommunalsteuernzuschlag, 15,017 Kronen auf die Weg-

gasse Nr. 82, auf die minderjährigen Stephan und Magdalena Balogh: Liegenschaft des Joseph und Stephan Schmidt, 2. Bezirk, Rismarkt, Mészgasse Nr. 6201-2/1, auf Gabriel Szabó um 11,000 K. Steuer, 7340 Kronen auf die Handelskammergebühren und 66,701 Kronen auf die Krankenverpflegungssteuer entfallen. Seit Jahresbeginn betrug der Steuereinkauf 13,751,954 Kronen, um 550,033 Kronen mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. April. Infektionskrankheiten kamen vor 48, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Schafblattern 8, Scharlach 12, Masern 20, Diphtheritis und Group 4, Dysenterie 1, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber —, Syphilis —, Trachoma —, Ohrenentzündung 1, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —, Anthrax —, Typhus exanthemat. —, Kranke im Krankenhaus 2400 und im St. Johannes-Spital 1209. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 8, Lungenentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkrankh. —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Syphilis —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Typhus exanthemat. —, sonstige Krankheiten 11.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:
In Pest: Haus der Frau Ernst Reiser, 10. Bezirk, Martinovitsplatz 7, auf Frau Leopold Ambrus; Haus der Witwe Ludwig Pette und Kinder, 7. Bezirk, Komócsy-gasse 6, auf Karl Kartner und Frau um 22,600 K.; Hausanteil der Frau Jakob Weil, 7. Bezirk, Dobgasse 6, auf Sigmund Baumann um 24,000 K.; Liegenschaftsanteil des Stephan Udvardy, 8. Bezirk, Biggasse 10, auf Franz Udvardy geb. Janka Pfeiffer um 6000 K.; Haus des Joseph Rubinyák, 8. Bezirk, Murányigasse 4, auf Joseph Buncsevics-Jozay um 163,000 K.; halber Hausanteil des Joseph Kohler, 8. Bezirk, Kendergasse 14, auf Jakob Hofherr; Liegenschaft der Firma Halász und Gesellschafter, 6. Bez., Szent László-gasse 78, auf die Budapesterver Leichenbestattungs-Gesellschaft um 12,000 K.; Liegenschaft der Witwe Joseph Tichy und Kinder, 7. Bezirk, Hajtsár-straße 133, auf Georg Petrovic um 8000 K.; Hausanteil der Frau Franz Kadlicsek und Michael Földi, 7. Bezirk, Lindengasse Nr. 5, auf Frau Johann Csáky um 8254 K.; Haus des Eugen David und Frau Witwe Géza Stadtmüller, 7. Bezirk, Thökölystraße Nr. 71, auf Frau Marius Schwarz und Frau Witwe Ignaz Polster verehelichte Frau Ludwig Döfler und Interessenten, 8. Bezirk, Schwalbengasse Nr. 25, auf Julie Horrak um 28,000 K.; Liegenschaft des Budapesterver Bankverein, 7. Bezirk, Hungariering Nr. 176, auf Dr. Eugen Pál und Frau geb. Ella Bollatsek um 108,000 K.; Hausanteil der Frau Bela Wilhelm Filics, 7. Bezirk, Kövér Lajosgasse Nr. 26, auf Gustav Deák und Frau um 47,200 K.; Liegenschaft der Haupt- und Residenzstadt Budapest, 9. Bezirk, Soroksärerstraße 962/a-9/b, auf die Allgemeine österr.-ung. Gasgesellschaft um 81,794 K.
In Ofen: Liegenschaft des Rudolf Lederer, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 6037, auf Adolf Pollák um 27,000 K.; Liegenschaft des Gustav Heller, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 6027-28, auf Eugen Csosán und Frau um 10,500 K.; Liegenschaft des Adolf Pollák, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 6037-38 und 6039, auf die Firma L. Melocco; Liegenschaft des Franz Amjührer, 1. Bezirk, Németsölgyerstraße Nr. 52, auf Franz Sanguier und Frau um 10,200 K.; halber Liegenschaftsanteil des Julius Brozik, 1. Bezirk, Madagasse, auf die minderjährigen Geschwister Brozik; Liegenschaft der Eugen Csosán und Frau, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 6036/1-2, auf Otto Machán um 20,000 K.; Liegenschaft des Otto Machán, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 6036/1-2, auf die Firma L. Melocco um 18,000 K.; 7/10 Liegenschaftsanteile der Witwe Jakob Breißler, 1. Bezirk, Wodszberg, Meneigasse Nr. 100, auf Frau Dr. Michael Dani und Interessenten um 27,600 K.; Liegenschaft des Árpád Árányi, 1. Bezirk, Németsölgy Nr. 12701, auf die minderjährigen Geschwister Árányi, Erbchaft; Liegenschaft des Michael Schmidt, 1. Bezirk, Szabadried Nr. 12050, auf Frau Johann Albecker, Geschenk; 2/3 Liegenschaftsanteil der I.-II. Bezirks-Sparkassette-Ges., 2. Bez., Wienerstraße Nr. 1623/1a-b, auf Frau Leopold Lindmayer; Haus der Witwe Stephan Bauer und Kinder, 3. Bezirk, Traubengasse Nr. 66, auf Dr. Gebeon Dugyerkly um 36,000 Kronen; 1/2 Liegenschaftsanteil des Sebastian Braunauer, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 5139/41, auf Frau Joseph Sebastian Braunauer um 1860 K.; Liegenschaft des Karl Pallmann, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2424, auf Frau Joseph Scher geb. Rosa Pallmann; Liegenschaft des Karl Pallmann, 3. Bezirk, San Marcogasse Nr. 68, auf Johann Pauling und Frau; 1/2 Liegenschaftsanteil der Frau Franz Velič, 3. Bezirk, Kerekgasse Nr. 48, auf Karl Velič; halber Liegenschaftsanteil des Andreas Krenn, 3. Bezirk, Szölőhegygasse Nr. 32, auf Martin Krenn und Geschwister; Liegenschaft des Dr. Karl Lechner, 3. Bezirk, Homokosried Nr. 8123-34/1, auf die Ungarische Textilfärbefabrik-Ges.; 1/6 Hausanteil des Bela Balogh, 2. Bezirk, Lőp-

Aus dem Vereinsleben.

Der ungarische Touristenverein hielt heute unter Vorsitz des Sektionsraths Dr. Edmund Téry seine ordentliche Generalversammlung. Nach einer gehaltenen Rede des Präsidenten unterbreitete Centralsekretär Dr. Franz Kovács den Jahresbericht. Präsident wurde Dr. Edmund Téry, Vizepräsident kön. Rath Dr. Eduard Környey, Sekretär Dr. Franz Kovács, Schriftführer Anton Réthly und Eugen Serényi; Ausschussmitglieder: Béla Lutz-Fabry, Ludwig Petrik, Dr. Gustav Thiring; Ersatzauschussmitglieder: Wilhelm Wojciechowski, Dr. Karl Wiederspann und Dr. Sigmund Kósa. Nach der Generalversammlung fand ein Bankett statt.

Der Jstenhegyer Volksbildungsverein hält morgen, Sonntag, im eigenen Lokale unter Vorsitz Árpád Verezik seine ordentliche Generalversammlung. Nach der Generalversammlung findet um 6 Uhr Nachmittags eine Dilettanten-Vorstellung statt, deren Reinertragniß zur Bekleidung armer Kinder verwendet wird.

Der Wärtnerinnen-Bildungsverein „Gondviselés“ hielt unter Vorsitz der Gräfin Ludwig Batthyány seine Jahresgeneralversammlung. Laut dem Jahresbericht macht der erste Kurs erfolgreiche Fortschritte und ist im nächsten Jahr außer dem Kurs für berufsmäßige Wärtnerinnen ein die Krankenpflege behandelnder Kurs für Damen geplant. Der Hauptpreis des Heims in der Szapárygasse ist zur Hälfte ausbezahlt. Aus den Einnahmen von 77,800 K. wurden 42,600 K. zur Verpflegung und Kleidung der Zöglinge verwendet.

Die Aprilnummer des „A nő és a társadalom“ (Die Frau und die Gesellschaft), das offizielle Organ des Feministenvereins, ist jetzt erschienen. Aus dem reichen Inhalt desselben seien erwähnt: der zweite Vortrag Nelly Roussells, ein Artikel über das falsche Schamgefühl von Bernard Shaw, Aufsätze von Rosa Védőschwimmer, Sigmund Kunfi, Paula Bogányi.

Der Feministenverein veranstaltet Sonntag, 5. d., Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des neuen Stadthauses eine politische Versammlung, in welcher Frau Rosa Schwimmer über die Frage referieren wird, warum man die Frauen von der Politik fernhalten will.

Die Gewerbegeossenschaft der Budapestener Spiritus- und Liqueurfabrikanten hielt jüngst unter Vorsitz Dr. Wilhelm Grauer's ihre Jahresversammlung. Nach Zurechnungnahme des Jahresberichtes votirte die Generalversammlung dem Präsidenten Anerkennung und Dank. Hierauf wurde zur Wahl geschritten. Zum Präsidenten wurde einstimmig Dr. Wilhelm Grauer wiedergewählt; Vizepräsidenten wurden Joseph Freund und Ludwig Kann, Kassier Nathan Haller, Kontrolleur Eduard Ferl, Deonom Adolf Neumald.

Der ungarische Landes-Gartenbauverein hielt jüngst unter Vorsitz Gustav Emich's eine Ausschuss-Sitzung, in welcher beschlossen wurde, eine Rosen- und Pelargonien-Ausstellung zu veranstalten und zu diesem Zwecke größere Preise zu stiften. Die Eröffnung der Ausstellung ist für den 13. Juni angefezt worden.

Der Verein „Szeretet“ zur Unterstützung Schwachmüthiger und Taubstummer hielt jüngst unter dem Vorhise der Gräfin Georg Almáfy und Ludwig Venczky's seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, in welcher der vorgelegte Jahresbericht zur Kenntniss genommen und der Leitung das Absolutorium ertheilt wurde. Sodann wurde der Witwe Frau Karl Herich und der Frau Julius Böke für ihre eifrige Thätigkeit Dank votirt. Schließlich folgten die Wahlen der Funktionäre. Gewählt wurden: zum Rechtskonsulenten Dr. Ernst Kovács, zum Kassier Julius Magonyi und zu Revisoren Franz Grün, Joseph Koller und Árpád Müller.

Der ungarische Landes-Sängerbund hielt Sonntag seine XXI. Jahresversammlung. Nach der Eröffnungssiede des Präsidenten Joseph Erney verlas zunächst Sekretär Stephan Gondócs den Jahresbericht, der zur Kenntniss genommen wurde. Nach Genehmigung der Schlussrechnungen und Feststellung des Budgets wurden die Wahlen vorgenommen. Zum Ehrenpräsidenten wurde Graf Géza Zichy, zum Präsidenten Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy einstimmig gewählt. Gewählt wurden ferner: Joseph Zieny zum geschäftsführenden Vizepräsidenten, Rudolf Burdacs zum zweiten Vizepräsidenten, Stephan Gondócs zum Sekretär, Anton Tümmen zum Schriftführer, Wilhelm Csécsécs zum Kassier, Julius Ullrich zum Kontrolleur, Rudolf Goll zum Deonomem, Dr. Edmund Soltki zum Anwalt und Vizebürgermeister Julius Rózsavölgyi, Anton Epojts, Béla Szabados, Joseph B. Schunda, Joseph Kojovits, Béla Döfich, Karl Starker, Gida Benzjay, Rudolf Dubois, Johann Eller, Moriz Rosenblüh, Joseph Scheffelin, Koloman Börös, Árpád Hellebronth, Dr. Ludwig Belatoni und Alexander Ligeti zu hauptstädtischen Ausschussmitgliedern.

Der Kapitalist.

Das Spirituskontingent.

—ew—. Im Jahre 1900 hat das Kontingentirungsgesetz eine schwere Erschütterung erfahren. Indem sich die Regierung zur Vorlage des nachherigen G.-N. IX: 1900 entschloß, hat sie nach ihren eigenen Erklärungen die Gesetzgebung auf den bedenklichen Weg des Kompromisses geleitet. (Verhandlung der Vorlage im Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses am 4. Mai 1900.) Es hat nicht an besonnenen Stimmen gefehlt, welche in dieser Erscheinung die Statuirung eines gefährlichen Präzedenzfalles erblickten und warnende Einsprache erhoben. Diese Worte verhallten ebenso ungehört, wie ihre Befürchtungen zur traurigen Wahrheit wurden.

Alexander v. Matlekovits konnte sich vor acht Jahren noch mit dem Hinweise begnügen, daß man nur zu lärmern braucht, um Geseze abzuändern. Seither hat diese Saat reichliche Früchte getragen. Mit verdoppeltem Lärm wird gegen einen elementaren Grundpfeiler des Rechtsstaates gestürmt — gegen die Sicherheit des Eigenthums.

Vor 40 Jahren hatte Ungarn keine Spiritusindustrie. Es blieb den gewerblichen Brennereien vorbehalten, sich zu einem mächtigen Faktor emporzuschwingen, welcher die wirtschaftliche Grundlage des Kontingentirungs-Gesetzes wurde. Welcher Art immer die Motive sein mögen, welche diesem Geseze zu Grunde gelegt werden, so schließen dieselben selbstverständlicherweise den Schutz aller hiedurch tangirten Vermögensrechte in sich. In einem Rechtsstaate kann Niemandem etwas weggenommen werden, was sein rechtliches Eigenthum bildet, was er sich ehrlich erworben hat. Die vermögensrechtliche Bedeutung des industriellen Kontingents bedurfte daher keinerlei besonderer legislatorischer Anerkennung, weil sich dieselbe aus den obersten Grundsätzen der Gesetzgebung von selbst ergibt. Die Kontingentirung hat wohl die Form dieser Ansprüche geändert, ohne daß sie jedoch das Wesen derselben auch nur im Entferntesten zu beeinflussen vermag. Diese Thatsache geht auch deutlich aus dem Umstande hervor, daß die gewerblichen Brennereien noch lange Jahre hindurch den Grundpfeiler des Kontingentirungssystems bildeten, denn die landwirthschaftlichen Betriebe waren außer Stande, selbst das ihnen vorbehaltene Kontingent aufzuarbeiten. Jeder rechtlich denkende Mensch wird hierin den Beweis erblicken, daß das industrielle Kontingent keinerlei Privilegium oder staatliche Begünstigung ist, sondern den Gegenwerth jener wirtschaftlichen Faktoren bildet, welche in dasselbe aufgegangen sind.

Nehmen wir beispielsweise an, daß die Gesetzgebung Veranlassung fände, auch die Raffineriebetriebe zu kontingentiren und daß der Besitzer eines solchen Unternehmens mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von 80,000 Hektoliter etwa 20,000 Hektoliter Raffineriekontingent bekommt. An dieses Kontingent wird jedoch die Bedingung gestellt, daß der Eigenthümer desselben nach Verlaufe von zwanzig Jahren sein gesamtes Unternehmen dem Staate zur Verfügung zu stellen hat und hiefür eine dem ararischen Ermessen vorbehaltene Entschädigung erhält. Eine solche Vorlage würde ohne Zweifel als undiskutirbar bezeichnet und von Niemandem ernst genommen werden. Dies hindert jedoch keineswegs an dem ungläublichen Versuche, das Kontingentirungsgesetz in dieser Weise zu interpretiren, trotzdem für die gegenwärtige Intention der Gesetzgebung unantastbare Beweise vorhanden sind. Der Motivenbericht zum G.-N. IX: 1900 erklärt ausdrücklich:

„Die Verringerung des Kontingents der industriellen Brennereien kann nur in der Weise geschehen, daß dadurch der Besitzstand der nicht landwirthschaftlichen Spiritusfabriken nicht gefährdet werde. Dies wäre aber der Fall, wenn ihr gegenwärtiges Kontingent, welches durch den G.-N. XXII: 1899 ohnehin in jenem geringen Umfange bemessen wurde, als G.-N. XXV: 1888

VITA QUELLE
SOSKUT VASMEGYE
Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Diathese, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden.
Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich.
Prospekte franko durch das:
Central-Bureau: Budapest, V., Váczi-körút 54.
Hauptdepot: L. Edesuly, Budapest, Erzsébet-tér 8

daselbe stufenweise einschränken wollte, in Zukunft in hohem Maße und ohne Entschädigung verringert werde. Das 1888er Gesetz hat die Herabsetzung des Kontingents der industriellen Brennereien nur für drei Kontingencampagnen und bedingungsweise gestattet, womit ausgedrückt wurde, daß die Herabsetzung des Kontingents um insgesamt 81,000 Hektoliter die Grenze bildet, über welche man nicht hinausgehen kann, ohne den Besitzstand und die Zukunft der industriellen Brennereien zu gefährden.

Wenn es sich trotzdem ereignete, daß diese Grenze überschritten wurde, so müssen wir darauf hinweisen, daß aus der Noth eine Tugend gemacht wurde, daß die Lückenhaftigkeit des Gesetzesartikels XXII: 1899 um jeden Preis repariert werden mußte. Den letzteren haben die gewerblichen Brennereien bezahlt. Wer daran zweifelt, möge Umfrage halten, welcher industrielle Spiritusproduzent freiwillig sein Kontingent gegen eine Entschädigung von 70 Kronen per Hektoliter anbietet. Daß dieser Betrag einer völligen Schadenshaltung entspricht, ist eine leere Redensart. In richtiger Erkenntnis der voraussichtlichen und seither tatsächlich eingetretenen Erhöhung des Kontingentwerthes haben die gewerblichen Spiritusproduzenten schon vor acht Jahren pro rata eine Entschädigung von 16 Kronen gefordert, als dem Kapitalwerthe von 320 Kronen per Hektoliter entspricht.

Die Thatsache, daß die Intention der Gesetzgebung für das industrielle Kontingent eine ziffermäßige Grenze festsetzte, schließt aber auch die Garantie in sich, daß den gewerblichen Spiritusproduzenten innerhalb dieser Grenze die Rechte des freien bürgerlichen Ermessens gewährleistet wurden.

B u d a p e s t, 4. April.

(Die Börsewoche.) Nun gib't keinen Zweifel mehr! Wir können jauchzen, denn wir sind glücklich. Ein Großkaufmann aus der Reihe der Gründlichkeit und strengsten Realität hat es heute feierlich erklärt. Herr Geheimrath Jakob, der Führer der jetzt hier weilenden Berliner Kaufleute, war es, der uns glücklich gepriesen, weil wir kein Börsengesetz haben und keine Gesetze, die den Terminhandel verbieten. Nun, das stimmt ja. Aber wir möchten unseren verehrten Gast darauf aufmerksam machen, daß dieses Glück bei uns in Ungarn nicht gar zu viel bedeutet. Denn wenn wir kein die Börse drangsalirendes Gesetz haben, so haben wir auch keine Rechte und rechte Börse, die ihre scheinbare Freiheit voll genießen könnte. Jawohl scheinbare Freiheit. Denn unsere Börse ist in Wirklichkeit gar nicht frei. Lasten auf ihr auch nicht drückende Gesetze, so lastet doch viel schwerer auf ihr die bedingungslose Abhängigkeit von den fremden Mächten. Unserer Börse fehlt die Eigenkraft, weil in Ungarn die belebenden Kräfte des Geschäftsverkehrs, das Kapital und die Unternehmungslust fehlen. So muß denn unsere Börse nur dahinvegetieren trotz aller Freiheit, ganz abgesehen davon, daß dies nur mehr eine Freiheit auf Zeit, ein kurzes Termingeschäft ist, da sich unsere Regierung in dem jüngst mit Oesterreich abgeschlossenen Ausgleich dazu verpflichtet hat, der lieben Parität wegen unsere Börse ganz ebenso zu drangsalieren, wie das die österreichische Regierung mit der Wiener Börse gethan, auch uns ein reaktionäres Vorkriegsgesetz aufzuhalsen und uns hiefür die Freiheit des Getreideterminhandels zu nehmen. Die abgelaufene Woche dokumentirte wieder einmal die völlige Abhängigkeit unseres Marktes von den westlichen Börsen und den Mangel jedweder Initiative und Thakraft. Es bedurfte nur einer geringen Voraussicht, um nach den großen Rückgängen der jüngsten Zeit ein Steigen des Kurses der Hypothekenaktien sicher zu nehmen; allein unsere Börse verbarnte in der größten Apathie und begann erst aufmerksam zu werden, als das Ausland namhafte Quantitäten dieses Effektes aufgekauft und sich einen nicht unbedeutenden Nutzen gesichert hatte. Es kann jedoch nicht Wunder nehmen, daß die Budapester Börse eine solche Schwäche an den Tag legt und das Publikum sich von jedweder Spekulation fernhält, wenn man Gelegenheit hat zu beobachten, wie die reaktionäre Strömung auf allen Gebieten immer mehr um sich greift. Der Fall Barlöczy steht mit der Börse in keiner wie immer gearteten Verbindung, allein er war dazu beschaffen, auch hier die unangenehmsten Empfindungen auszulösen, da er die Perspektive auf die weitere Entwicklung der Dinge durchaus nicht in erfreulichem Lichte er-

scheinen und befürchten läßt, daß diese Richtung auch in das Leben der Börse mit rauher Hand eingreifen wird. Staatssekretär Szterényi hat in seiner Rede, mit welcher er heute den Frühjahrsmarkt eröffnete, auf die staatsverhaltende Wichtigkeit des Handels und Gewerbes hingewiesen — es wäre zu wünschen, daß unsere agrarischen und übrigen handelsfeindlichen Kreise endlich zur Erkenntnis der Wahrheit dieser Worte gelangen. — Die Börse steht noch immer unter dem Druck der Geldverhältnisse in Deutschland. Wohl hat sich die Situation in Berlin während der letzten Tage einigermaßen gebessert, aber man bringt dieser Besserung vorerst kein besonderes Vertrauen entgegen. Es ist evident, daß die Verbilligung des Geldes in Berlin künstlich herbeigeführt wird, um den Erfolg der großen Anleihe zu sichern und dieses Bestreben ist umso deutlicher, als die Zinssätze in Berlin zu einer Zeit im Sinken begriffen sind, als der Ausweis der Deutschen Reichsbank eine bedeutende Anspannung zeigt. Der Verkehr an unserer Börse bewegte sich in sehr engen Grenzen und blieb auf einige Effektkategorien beschränkt. Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Kursveränderungen:

Table with 4 columns: Kurs vom 28. März, Kurs vom 4. April, Differenz, and the name of the instrument (e.g., Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, etc.).

(Rückgang der Getreidepreise.) Die Kündigungen waren heute wohl schwächere als gestern, doch bekundete sich deffenungeachtet wieder stärkere Realisationslust, welche im Laufe des Geschäftes gesteigerte Fortsetzung fand. Von den vorgelegten Quantitäten fand in Weizen nur ein geringer Theil Unterkunft, während sich für Roggen und Hafer überhaupt keine Uebernehmer meldeten und die Kündigungen daher wieder zur Vorlage kommen werden. Das günstige Wetter beeinflusste naturgemäß ebenfalls die Tendenz und im Vormittagsverkehr gaben die Kurse zufolge Abgaben anhaltend nach. Im Mittagsgeschäft wurde das Angebot aber dringlicher und Nachmittags mußte eine förmliche Deroute konstatiert werden. Der erschienene amtliche Bericht bezüglich des Anbaues wurde günstig aufgefaßt und trug ebenfalls nur dazu bei, die flauere Stimmung noch mehr zu drücken. Man beeilte sich abzuwickeln, Alles bestrebt sich, nicht nur die April-, sondern auch die Oktobertermine loszubekommen, und die so forcierten Glattstellungen hatten zur Folge, daß der Aprilweizen, welcher des Morgens 11 K. 12 H. notirte, Abends bis 10 K. 81 H., der Oktoberweizen von 9 K. 67 H. bis 9 K. 54 H. zurückfiel. Noch schärfer ist der Rückfall beim Aprilroggen, welcher nach dem heutigen Beginn von 10 K. 48 H. Abends zu 9 K. 93 H. schließt. Die Maiermine wurden ebenfalls mitgezogen, doch blieben die Reportsätze ziemlich unverändert. Das Geschäft war dabei ein sehr erregtes und bedeutendes.

(Der kürzeste Weg von Mitteleuropa nach Afrika und Indien.) Wir meldeten vor Kurzem, daß schon demnächst mit den Tracirungsarbeiten für die Sandshah begonnen werden wird. Die Tracirung der 120 Kilometer langen Bahn dürfte sechs Monate in Anspruch nehmen. Der Bau der Bahn selbst ist auf 50 Millionen Francs veranschlagt. Mit dem Ausbau der Linie Uvac—Mitrovac wird das bosnische Eisenbahnnetz mit Mazedonien, beziehungsweise mit dem Orient in Verbindung gebracht. Der Anschluß an die türkischen Bahnen wird es ermöglichen, den Handel der Monarchie nach dem Megaischen und nach dem Mitteländischen Meer zu lenken. Es ist nämlich zu hoffen, daß es auch gelingen wird, bei Larissa eine Verbindung zwischen den türkischen und den griechischen Eisenbahnen zu schaffen, in welchem Falle die Linie Wien—Budapest—Serajewo—Salonichi, Athen, Piräus und damit die kürzeste Linie von Mitteleuropa nach Afrika und Indien aufstünde kommen würde.

(Saatenstand.) An das Ackerbauministerium sind folgende amtliche Berichte über den Saatenstand eingetroffen: In der zweiten Hälfte des Monats März zeigte die Temperatur bei häufigen Niederschlägen besonders im Westen des Landes große Schwankungen. Die wiederholten Nachfröste beeinträchtigten trotz der Tageswärme die Entwicklung der

Vegetation. Im Osten und Südosten des Landes trat zur Kälte noch die Trockenheit, so daß Klagen über Regenmangel laut wurden. Dort, wo trockenes Wetter war und der Boden sich geeignet zeigte, wurden die landwirtschaftlichen Arbeiten eifrig betrieben. An vielen Orten ist der Anbau des Frühjahrsgetreides beendet und an vielen Orten des Alfölds wurde der Boden für den Mais vorbereitet. Auch in den gebirgigen Gegenden wurden alle Frühjahrsarbeiten, wo dies die Witterung gestattete, nach Möglichkeit durchgeführt. Die Herbstsaaten stehen im großen Durchschnitt befriedigend. Das bebaute Terrain hat keine Veränderung erfahren, weil im Laufe des Winters noch viele Saaten aufgegangen sind. Im Vergleiche zum Vorjahre ist die Abnahme des bebauten Arealen beim Herbstweizen 2.7 Prozent, beim Herbstroggen 3.53 Prozent, bei Gerste 6.44 Prozent, bei Kleis, welcher unter Frost gelitten hat, 18.66 Prozent. Immerhin bedürfen die Saaten des milden Wetters und in vielen Gegenden des Regens. Ungeziefer, Würmer und Insekten haben wenig Schaden angerichtet, bloß in der Theißgegend wird stellenweise über den Drahtwurm geklagt. Die frühen Herbstsaaten gehen im Donaugebiet schön auf, sind schön grün, in einzelnen Gegenden wird ihre Entwicklung durch die Witterung noch verhindert. Im Alföld geht die frühe Frühlingsgerste und der Hafer dicht auf. Das Vieh hat gut überwintert und ist gesund. Die Entwicklung der Wiesen und der Futterarten ist im ganzen Lande eine befriedigende.

(Wirtschaftliche Vorlagen in Oesterreich.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, wird Ackerbauminister Dr. C h e n o c h gegen Ende des Sessionsabschnittes im Abgeordnetenhaus den österreichisch-ungarischen Handelsvertrag mit Serbien einbringen. Um den österreichischen Agrariern ein Aequivalent für dieses Gesetz zu bieten, wird der Ackerbauminister zwei neue Gesetzesvorlagen agrarischen Inhalts einbringen, und zwar die Verstaatlichung des Meliorationswesens und ein neues Thierseuchengesetz, wonach alle Grundbesitzer, deren Besitzstand durch Seuchen zugrunde gegangen ist, entschädigt werden sollen.

(Der Außenhandel Ungarns.) Laut den vom centralstatistischen Amt veröffentlichten Daten hat sich unser Außenhandel in den Monaten Januar-Februar 1908 wie folgt gestaltet: Der Werth unseres Exports betrug in den Monaten Januar-Februar 215 Millionen Kronen, wovon aus Oesterreich 168.3 Millionen Kronen herrührten. In der gleichen Periode des Jahres 1907 betrug der Werth unserer Einfuhr 201.2 Millionen Kronen. Die Einfuhr ist daher im Vergleich zum Jahre 1907 um etwa 14 Millionen gestiegen. Bezüglich des Exports ergibt sich ebenfalls eine Abnahme. Derselbe belief sich in den Monaten Januar-Februar auf 193.6 Millionen Kronen, wovon 140.6 Millionen Kronen nach Oesterreich gingen. — Unsere Waarenbilanz schließt in den ersten zwei Monaten des Jahres 1908 gegenüber dem ganzen Auslande mit einem Exportplus von etwa 21.4 Millionen und Oesterreich gegenüber mit einem Importplus von 27.7 Millionen Kronen ab. — Von Textilwaaren wurden in den Monaten Januar-Februar 1908 für 61.9 Millionen Kronen eingeführt, wovon auf Oesterreich allein nicht weniger als 60.6 Millionen entfielen. Bei dem Export erhielten wir für Mehl 19.4 Millionen Kronen, davon aus Oesterreich 17.2 Millionen Kronen. Wir exportirten ferner an Weizen 9.3 (im Jahre 1907 14.6 Millionen), an Roggen 3.2, an Gerste 7, an Hafer 1.5, an Mais 7.3 Millionen Kronen (8.5 Millionen in den ersten zwei Monaten des Jahres 1907). Die Ausfuhr von Schlicht- und Zugvieh stieg von 23.8 Millionen Kronen auf 29.2 Millionen. In dem Hafen von Fiume sind im Februar 1908 582 Schiffe, davon 554 beladen, eingelaufen. Im zweiten Monat dieses Jahres betrug die Einfuhr per Mare in Fiume 832,290, die Ausfuhr 1,273,480. Im Vergleich zum Jahre 1907 hat die Einfuhr um etwa 183,000 Meterzentner abgenommen, die Ausfuhr um etwa 22,000 Meterzentner zugenommen. — Aus Wien wird telegraphirt: Nach dem Ausweis des k. k. Zwischenverkehrs-Statistischen Amtes betrug im Februar die Einfuhr aus Ungarn 69.2 Millionen Kronen, die Ausfuhr nach Ungarn 98.7 Millionen

WERTHPAPIERE (Aktien, Renten, Lose etc.) kauft und verkauft coulantest und ertheilt Informationen über Kapitalanlage und Spekulation bereitwilligst die NATIONALE WECHSELSTUBEN AKT. GES. Budapest, IV., Váci-utca 22.

Kronen. Für die Monate Januar und Februar 1908 ergibt sich, ausschließlich des Edelmetallverkehrs, der Werth der Einfuhr aus Ungarn mit 144.2 Millionen Kronen, der Werth der Ausfuhr nach Ungarn mit 178.5 Millionen Kronen. Die provisorische Handelsbilanz für die Monate Januar und Februar 1908 ergibt somit für Oesterreich ein Aktium von 34.3 Millionen Kronen gegenüber einem solchen von 19.2 Millionen Kronen in der gleichen Periode des Vorjahres.

(Assicurazioni Generali.) In der am 26. März a. c. in Triest abgehaltenen 76. Generalversammlung der Aktionäre wurden die Bilanzen für das Jahr 1907 vorgelegt.

Dem Bericht entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1907 die in Kraft bestehenden Kapitalversicherungen in der Lebensversicherungsbranche 917.014.396 K. 99 H. betragen und die Prämieinnahme sich auf 41.097.963 K. 58 H. belief. Die Prämienreserve der Lebensversicherungsbteilung stieg um 31.422.408 K. 19 H. auf 264.156.557 K. 24 H. In der Feuer- und Spiegelflascheversicherungsbteilung wurden für ein versichertes Kapital von 16.585.488.656 K. an Prämien 27.302.460 K. 49 H. vereinnahmt; hievon wurden 10.146.474 K. 45 H. für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Netto-Prämieinnahme auf 17.155.986 K. 4 H. belaufen hat, wovon als Netto-Prämienreserve, frei von jeder Belastung, 12.269.989 K. 32 H. zurückgestellt wurden. Die Prämienrücklage der in späteren Jahren einzutreffenden Prämien aus der Feuer- und Spiegelflascheversicherungsbteilung betragen 113.331.852 K. 27 H. In der Transportversicherungsbteilung betrug die Prämieinnahme 3.921.627 K. 66 H. und nach Abzug der Rückversicherungen Netto 1.717.649 K. 6 H. Die im Jahre 1907 bezahlten Schäden betragen 37.472.589 K. 25 H. und die seit Gründung der Gesellschaft bezahlten 899.042.935 K. 20 H. Von dieser Entschädigungssumme entfallen 173.248.760 K. 76 H. auf Ungarn. Von den Gewinnreserven, die zusammen 20.292.237 K. 37 H. betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Kapitalgewinnreserve in der Höhe von 6.300.000 K., die Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere in der Höhe von 12.565.698 K. 89 H., die Reserve für dubiose Zustände in der Höhe von 160.000 K. und die Immobilienreserve, die zusätzlich der heutigen Ueberweisung 1.266.538 K. 48 H. beträgt. Der Werth der Effekten ist um 4.741.807 K. 69 H. zurückgegangen, doch die Vorzüge der Gesellschaft bewirkte, daß dieser Verlust die Anstalt nicht berührte, weil derselbe aus der 17.013.704 K. 71 H. betragenden Kurschwankungsreserve abgedrückt werden konnte. Diese Reserve beträgt heute noch immer 12.565.698 K. 89 H. Besondere Beachtung verdient noch die günstig durchgeführte Emission von 1000 neuen Anstaltsaktien, aus deren Agio-gewinn 11.525.000 K. der mathematischen Lebensreserve einverleibt wurden. — Zur Vertheilung gelangt eine Dividende von 600 Goldfrancs per Aktie. Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt erhöht sich durch die heutigen Zuweisungen von 292.979.592 K. 76 H. auf 3.236.293.477 K. 57 H. Von diesen Fonds sind 655 Millionen Kronen in ungarischen Werthen placirt.

(Dividendenerklärungen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die bosnische Landeskasse beschloß heute, eine Dividende von 7 Kronen 20 Heller — wie im Vorjahre — zur Vertheilung zu bringen. — Die Rückversicherungs-Gesellschaft „Securitas“ beschloß in ihrer heutigen Generalversammlung, eine Dividende von 60 Kronen per Aktie zu vertheilen.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Die lebhafteste Kauf- und Verkaufsbewegung hat mit Anfang der Berichtswochen merklich nachgelassen und im weiteren Verlaufe derselben hauptsächlich aufgehört. Der inländische Markt vermochte diesen Ausfall nicht auszugleichen und erlitten sowohl Kupfer als auch Zinn Kurseinbußen, die zu früheren Schwachkursen führten. Nur in Zinn entwickelte sich lebhafteste Nachfrage, weshalb der Preis in allen Sorten eine mäßige Erhöhung erfuhr. Klei lag durch starke Zufuhren recht matt und schloß gegen die Vorwoche um 1/2 Pfund billiger. Intensiver rückgängig war jetzt Antimon regulus, denn es zeigten sich sehr bedeutende Ankünfte aus Japan.

(Konkurse.) Das Budapest Handels- und Wechselgericht eröffnete den Konkurs über die protokollirte Teppich-, Möbelstoff- und Wachsleinwandhandlung des Arpad Weiss in Budapest (IX. Bez., Rákóczistraße Nr. 99) und ernannte zum Konkurskommissar den kön. Gerichtshofsrichter Dr. Alexander Báhy, zum Masseverwalter Advokat Heinrich Klein, zu dessen Stellvertreter Advokat Dr. Melchior Joltán. Anmeldestermin 7. Mai, Liquidationsverhandlung 4. Juni, Wahl des Konkursausschusses 6. Juni. — Aus Sopron wird uns telegraphirt: Die kön. Tafel in Győr verhängte auf Ver-

langen der Budapest Gläubiger über den Nagymartonner Advokaten Dr. Bela Zollner den Konkurs. Der Soproner Gerichtshof hatte das Ansuchen abschlägig beschieden.

(Tabellarischer Ausweis der an der Budapest Börse kotirten Effekten.) Unter diesem Titel ist ein Nachschlagebuch erschienen, welches berufen ist, über alle in dem offiziellen Budapest Kursblatt kotirten Effekten Aufschluß zu geben. Die Redakteure Heinrich H. Hoch und Joseph Scherz, Sekretär der Budapest Effektenbörse, haben in dem Werke sämtliche Daten der einzelnen Effekten, die sowohl für Sachkreise als auch für private Effektenbesitzer unentbehrlich sind, in drei Sprachen, und zwar ungarisch, deutsch und französisch in einer leicht überblickbaren tabellarischen Zusammenstellung abgefaßt. Das Werk ist als Anerkennung mit dem Vorwort des Staatssekretärs Joseph Sztternyi versehen. Preis eines Exemplars 5 Kronen, mit Postversendung 5 Kronen 30 Heller. Erhältlich in der Administration Budapest, V. Bezirk, Arpadgasse 8, I, ferner bei den bedeutendsten ungarischen Geldinstituten.

(Schiffverkehr.) Aus Bordeaux wird telegraphirt, daß der Dampfer „Deaf“ der kön. ungarischen Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ gestern aus Fiume dort eingetroffen ist.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Kovács L. és Társa, Firma in Nagyváradi; Bogunir Kolman, Lederhändler in Fiume; Hary Kristóf utóda, Firma in Szilágycseh; Arnold Schwarz, Kaufmann in Tiszaroff; B. Guttmann, Firma in Kuczora; Lorenzo Mazzanovich, Kaufmann in Spalato; Karl Hoffmann, Kaufmann in Bácsárhely; Vittorio Vetta, Kaufmann in Riva; K. Zentel, reg. Firma in Görkau; Adolf Schwary, Kaufmann in Pécs, Rákóczi-gasse 6; Adolf Székely in Szentes; Franz Spielern u. Sohn in Geer.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 4. April. Die Börse eröffnete ziemlich matt und mit abgeschwächten Kursen. Der Verkehr blieb in engen Grenzen und war überaus schleppend, die Umsätze sehr gering. Beide Kreditaktien konnten bis zum Schluß der Vorbörse eine kleine Erholung erzielen. Hypothekbank, ungarische Kronenrente und Rimamurányer waren etwas matter. Ungarische Staatsbahnaktien erfuhr auf Wiener Käufe eine Kursavance von 2 K. Auf dem Lokalmarkt gelangten beide Straßenbahnaktien zu etwas ermäßigten Kursen in Verkehr. An der Mittagsbörse zeigte die Tendenz eine geringe Besserung, die leitenden Effekten konnten auf Wiener Käufe eine kleine Erhöhung aufweisen, welche bei einzelnen Werthen bis zu 2 K. betrug. Der Verkehr wies etwas mehr Lebhaftigkeit auf, wurde jedoch zum Schluß wieder still. Auf dem Lokalmarkt blieb der Verkehr bei wenig veränderten Kursen gleichfalls sehr ruhig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 751 bis 751.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 649.50 bis 649.75, Hypothekbankaktien zu 431.50 bis 430.25, Straßenbahnaktien zu 559.50, Stadtbahnaktien zu 272.50 bis 271.90, Staatsbahnaktien zu 682.50 bis 684.25, Rimamurányer Aktien zu 557 bis 555.75, ungarische Kronenrente zu 93.77 1/2.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 575, Ungarische Kreditaktien prompt zu 750.50, Vereinigte hauptstädtische Sparkasseaktien zu 2135.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 752 bis 752.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 430.25 bis 431.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 650.50 bis 650.80, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 557.25 bis 558.25, Straßenbahnaktien zu 559 bis 560, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 684 bis 686, ungarische Kronenrente zu 93.75.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 636.50.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo April 22 K. bis 24 K.

Die Nachbörse verlief bei geringem Verkehr behauptet. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 630.25 bis 650.65, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 686.50 bis 687.25. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 650.65, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 687.25.

Wiener Effektenbörse. 4. April. Die matte Haltung der Alpinen Montanaktien, die bereits im gestrigen Verkehr die Gesamtmarktstimmung des Marktes in unfreundlichem Sinne beeinflusst hatte, hat sich an der heutigen Börse empfindlicher accentuirt, da die Ermäßigung der Feinblechpreise und die Mittheilung, daß in letzterer Zeit die Oeferte der deutschen Feinblechwerke bis nach Niederösterreich gelangt seien, sowie der neuerdings ungünstige amerikanische Eisenbericht zu weiteren umfassenden Realisationen veranlaßten, und auch der Umstand, daß sich bei der arrangementweisen Versorgung der Effekten ein größerer Stückerüß in Alpinen Montanaktien zeigte,

einen verstimmenden Eindruck übte. — Die Schlußkurve der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with columns for various securities and their prices in florins and cents.

(Privat-Telegramm.) Table with columns for various securities and their prices in florins and cents.

Nach Schluß der Mittagsbörse: Oesterreichische Kreditaktien 636.50, ungarische Kreditaktien 752.50, Anglobankaktien 301.50, Bankverein 541.—, Unionbank 544.75, Länderbank 436.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 686.—, Lombarden 142.25, Elbethal 427.50, Rima-Murányer 557.—, Tabakaktien 408.50, Alpine-Aktien 692.50, Waivente 97.65, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 93.80, Ruffen 93.—, Türkenloje 188.50, Marknoten 117.66, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 4. April. Bei Eröffnung der heutigen Börse war die Tendenz im Hinblick auf den matten Verlauf der gestrigen Newyorker Börse und die sich auf dem heimischen Anlagemarkt neuerdings bemerkbar machende Rückspannung abgeschwächt, worauf auf fast allen Umsahgebierten eine rückläufige Bewegung einsetzte. Montanwerthe litten theilweise unter Realisationen, desgleichen Banken. Von Renten flauten Japaner und Russen gleichfalls ab, während sich die heimischen Titres widerstandsfähiger zeigten. Bahnen konnten sich im Allgemeinen behaupten. Canada Pacific waren auf die unbefriedigenden Einnahmen der letzten Woche rückgängig, während Meridionalbahnaktien auf Dividendenschätzungen anzogen. Schiffahrtsaktien standen unter dem Druck von Abgaben. Als später in Banken und Montanwerthen Rückläufe vorgenommen wurden, konnte sich wieder eine Befestigung durchsetzen. Doch waren die Kursveränderungen auf den übrigen Umsahgebierten nur geringfügig. Der Schluß war fest. Oesterreichische Bahnen neigten zur Schwäche. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen zumeist fest. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 Prozent und darüber.

Berlin, 4. April. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papiereente —.—, 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.40, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.60, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.60, Elbethalbank —.—, Oesterreichische Kreditaktien 205.50, ungar. Kronenrente —.—, Südbahn 25.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 146.50, Kaschau-Oderberg-Aktien —.—, russische Banknoten 214.25, Wiener Wechselkurs 84.90, 4 Prozentige neue russische Anleihe 75.25, ungarische Zinsstitutionsanleihe —.—, italienische Rente 103.75, Diskontokommandit 175.60, allg. Elektrik Edison 201.75, Dynamit-Trust 162.80, Gelsenkirchener 191.10, Harpener 197.25, Laurahütte 212.50, Alpine Montan —.—, Tabakaktien —.—, unifizirte Türken 95.80. — Fest.

Berlin, 4. April. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 204.75, Südbahn 25.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 146.60. — Fest.

Hamburg, 3. April. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.20, Oesterreichische Kreditaktien 204.90, 1860er Lofe —.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 146.75, Südbahn 25.—, italienische Rente 103.20, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 98.60, vierprozentige ungarische Goldrente 93.65. — Fest.

Paris, 4. April. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.35, Oesterreichische Goldrente —.—,

Advertisement for ROBERT GYULA, featuring BLOUSE, PONGYOLA, and other fashion items. Address: BUDAPEST, VÁNCZI-UTCZA 13.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 5. April 1908.

„Neues Bester Journal.“

Seite 2

Nemzeti Színház.
(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:
A hol unatkozunk.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Pailleron E.

Bellac	Horváth
Céran Roger	Odry
Raymonde	Dezso
Toulonier	Gyenes
Saint Reault	Gál
Talornok	Szaszváry
Viret, képviselő	Mészáros
Galac	Mihályfi
Révilla hercegnő	Rákosi
Céran grófné	Helvey
Laudanné	Nagy
Raymondné	T. Vizvári
Villiers Susanne	D. Ligeti

Este fél 8 órakor:
A félisten.
Szinmű 3 felvonásban. Irta: Gozsdu Elek.

Loredano doge	Gál
Giorgione	Odry
Tiziano Vecelli	Pethes
Sebast. del Piombo	Mihályfi
Lorenzo Lotto	Horváth
Pietro Luzzo	Garamszeghy
Aretino	Rozsaszeghy
Herr Wolfram	Szaszváry
Herr Mörke	Bartos
Van Royer	Hajdu
Egy pap	Molnár
Cecilia	Márkus E.
Benedetto Emilia	Baranics
Maria	Várnay
Szolga	Magyari

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 23, 24, 25.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I., Direktor
Heute Sonntag
zwei grosse Vorstellungen.
Beginn 4 und 8 Uhr. Nachmittags ermässigte Preise.
Näheres die Plakate.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti **CABARET** Teréz-körút 28.
(Bonbonnière) Telephone 52-88.
Április: új műsor.
Három új bohózat!
Hat új színpadi tréfa!
Husz új cabaretszám!
Jegyek: Bárdnál, Kossuth Lajos-u. 4 és Andrássy-ut 2. Zipsér és Könyg Andrássy-ut 4. a Cabaretpén tára: Teréz-körút 28.

Villand Testvérek
Tattersallban **Nagy Cirkusza**
Ma, vasárnap, délután 4 és este 8 órakor
nagy diszeloadás
szenzációs műsor!
A legelső művészek és művésznők!
Jegyek kaphatók: Soproni-nagyfőzde, Rákóczi-ut 1., és a Cirkusz pénztáránál.

Pallas-Bioskop
BUDAPEST, IV., Városház-tér 4. (Barrister-Gebäude).
Vom 4. April bis 12 April von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends
Sonntag Vormittag 10-12 Uhr.
Jesus Christus.
Die Oberammergauer Passionsspiele.
Farbiges cinematographisches Bild in künstlerischer Ausführung.
Dauer 1 Stunde.

Restaurant Blumenstock
V., Josefsplatz 1.
Original Salvator-Bier
Nächste Woche, letzte Woche!

Restauration-Uebernahme.
Wir hechten uns dem geüb. Publikum zur febl. Kenntniss zu bringen, daß wir die
Restauration des Kaiserbades
(Császárfürdő)
gepachtet haben und selbe modernst eingerichtet, den g. Gästen zur Verfügung stellen. Wir werden strachten, durch Verabreichung der besten Speisen und reinsten Getränke, wie auch durch ausserordentliche Bedienung die Günst. unserer g. Gäste zu verdienen.
Als genehmer **Zahlführer und Keller-Chef des Hotel Royal** verfügen wir über die größten Fachkenntnisse, welche das vornehme Publikum wünschen kann, und bitten daher um febl. Zuspruch.
Boschachtungsvoll
STEFAN DOBLER und FRIEDRICH MUSIL
Pächter der Kaiserbad-Restauration.

FOLIES CAPRICE
Révay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 7:30 Uhr. 20 Sum Schluß:
Az aczékirály vad alatt.
Bíróági karezzolat, irta Pitaval.
Rendező Rott Sándor.
Trebtsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új sz. lójukban.
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

Grand Café
„Upor“
Heute großes
Militärkonzert
bei Mitwirkung d. bösnischen Militärkapelle unter persönl. Leitung d. Herrn Kapellmeisters Josef Gedert.

ARMER GREISLER WEINHAUS
VII., Zugló, Bajtsár-ut 24.
Telephon 85-36. Telephon 85-36.
Eröffnet!
(D'Pfeiferbuam von Grundlsee)
SPEZIALITÄTEN-KÜCHE.
Weinschänker Markreiter V., Leitung Hermann Leop.

Unser seit 1864 Kir ly-utca Nr. 4 bestehendes
Silber-, Gold- u. Juwelengeschäft
wird am heutigen Tage
V., Dorottya-utca 8
verlegt.
Brüder A. D. Singer.

Orth. כשר Restaurant
„zur Stadt Berlin“
In Budapest, VII., Rombachgasse Nr. 6, gegenüber dem Rombachtempels.
Exquisite feine Küche bei sorgfältigster Bedienung. Für כשר werden Abonnenten zu massigen Preisen angenommen. כשרות-Referenzen von orth. רבנים. — Um zahlreichen Zuspruch bitten!
JACOB S. SCHLESINGER,
Restaurateur.

BÁNYAI J. utóda
FRENREISZ ISTVÁN éttermében
VII., József-körút 56,
mely újjáalakítva április hó 1-én nyilt meg,
ma este Balogh Géza
kedvelt zenekara játszik.

Vagyont szerezheth!
ha takarékoskodik, ha ruhaszükségletét nálam szerzi be. **Tekintse meg óriási szövetraktáramat.** Készíték valódi angol gyapju szövetekből **FELÖLTÖT, SACCÓ ÖLTÖNYT** stb. méret után, kiváló finom kivitelben mesés olcsó áron **RÉSZLETFIZETÉS NÉL** ugyanazon árák, mint készpénzfizetés mellett. **KERESKES FÜLÖP** angol uri ruha termei, VII., Akácfa-utca 65, I. em. Kivánatra szakembert mintákkal házhoz küldök.

OFNER KÖNIG BITTER WASSER
ABFÜHRMITTEL ERSTEN RANGES!
ERHÄLTICH IN JEDEM SPEZEREIGESCHÄFT.

Warum sollen
ARBEITER
DIANA-FRANZBRANNTWEIN
gebrauchen?

1. Weil, wer von früh Morgen bis spät Abend auf den Beinen ist, seine Beine vor dem Schlafengehen tüchtig einreiben soll.
2. Weil Derjenige, der sich des Morgens oder aber am Abend kräftig einreiben lässt am nächsten Tage wieder frisch, munter und rührig bei der Arbeit sein wird.
3. Weil Derjenige, welcher einen von angestrenzter Arbeit herrührenden Schmerz verspürt, diesen dadurch loswerden kann.
4. Weil Derjenige, der bei angestrenzter Tagesarbeit irgend einen von Erkältung herrührenden Schmerz verspürt, sich von demselben durch einmalige Einreibung befreien kann.
5. Weil Derjenige, der sich mit Diana-Franzbranntwein den Mund ausspült, niemals Zahnschmerz bekommt.
6. Weil zur Stärkung der Muskeln, Nerven und Adern eine einmalige Einreibung am Abend, drei, vier Tage hindurch, wiederholt, vollkommen hinreicht.
7. Weil Derjenige, der sich Rücken, Brust u. Lenden mit Diana-Franzbranntwein abreibt, nach der Arbeit am Abende niemals Kreuzschmerzen, Rückenschmerz, Stechen oder Brustschmerz verspüren wird.
8. Weil es für den Arbeiter von grösster Wichtigkeit ist, dass er des Nachts gut schlafen u. sich ausruhen soll, das aber dadurch am besten erreicht werden kann, wenn man sich vor dem Schlafengehen tüchtig mit Diana-Franzbranntwein abreibt.

Beim Einkauf ist darauf zu achten, dass jede Flasche mit gelber Papier-Envelope versehen sei, auf welcher die zwei Worte: „Diana-Franzbranntwein“ zu lesen sind.

Bestellbar auch per Post zumindest 6 Flaschen beim Erzeuger.

Béla Erényi
Diana-Apotheke
Budapest, Károly-körút 5.
Ueberall für 20 kr. erhältlich.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 5. April 1908.

„Neues Pester Journal“.

Seite 23

Magy. Kir. Operaház ELIÁNA.

Költemény 3 felvonásban. Ten-
nyson. Király idylljei nyomán
szövegét írta Herrig H. Ford.
Abrényi Emil. Zenéjét szerz.
Mihalovich Ödön.
Artus, király Takács
Ginevra, a hitves Szamosy
Lancelot Anthes
Eliána Vasquezné
Lavinus Pichler
Kyot, főudvaros Várady
Remete Erdős
Kárpát Mihályi
Négy aggastyán Juhász
Déri

Kezdeté 7 órakor.

Urania Színház.

Délután 4 órakor
A tenger.
Este fél 8 órakor:
Uj asszonyok.

Fővárosi gyermek színház.

A hét holló.
Böhözatos varázsszerege dalok-
kal és táncokkal, 6 képpen.
Írta: Hervay Frigyes.
Kezdeté d. u. 4 órakor.

Vigszínház.

Délután 3 órakor:
Az ördög.

Vigjáték 3 felvonásban. Írta:
Molnár Ferencz.
László Szerémy
Jolán, felesége Varsányi
Az ördög Hegedűs
János Fenyvessi
Elza Komlóssy
Selyem Czinka Hegedűsné
András Győző
Pálné Kürthi
Mária Karga
Hydýné Hazella
Holén Janosó
Láng Kassay
Bodajky Oláh

Este fél 8 órakor:

A tanítónő.

Falusi életkép 3 felvonásban.
Írta: Bródy Sándor.
A tanítónő Varsányi
Óreg Na y István Szerémy
Hj. Nagy István Fenyvessi
A nagyasszony H. raszthy
Fóur Hegedűs
A tanító Tihanyi
A kántor Vendrey
Kántorkisasszony Komlóssy
Kray Ida Hegedűsné
Kaplán Góth
Szoigabiró Tapoleczay
Járásorvos Sarkadi
Törvénybíró Sarkadi
Béni Balassa
Czigányprimás Győző
Cseléd Kárdi
Kész

Schweizer Seide ist die Beste.

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-
Neuheiten für Kleider u. Blousen: **Surah chevron,**
Messaline ombre, Armure granité, Louise,
Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von Kr. 1.20 an
per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie
gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt
an Private franko u. schon verzollt in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

NEUHEITEN

der Frühjahrs- und Sommerfaison von den einfach-
sten bis zu den feinsten

DAMEN-MODESTOFFEN

sind angelangt im

Fenyvesschen bedeutend vergrößerten

RESTENWAARENHAUS

BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, IM HOFE.

Festgesetzte Preise! Uebervorteilung ausgeschlossen!

Nicht Entsprechendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

**I., Bercsényi-u. 9 és Fehérvári-
ut 44. szám alatt 3—4 szobás**

lakások

f. é. májusra és augusztusra kiadók.

Ueberzeugen Sie sich

von der grossen Auswahl und den

billigen Preisen im

grössten Gelegenheits-

Wohnungs-Einrichtungs-

Waarenhaus

Mahagoni-
Palissander- u. Citronenholz-Möbel

Alte Perser Teppiche

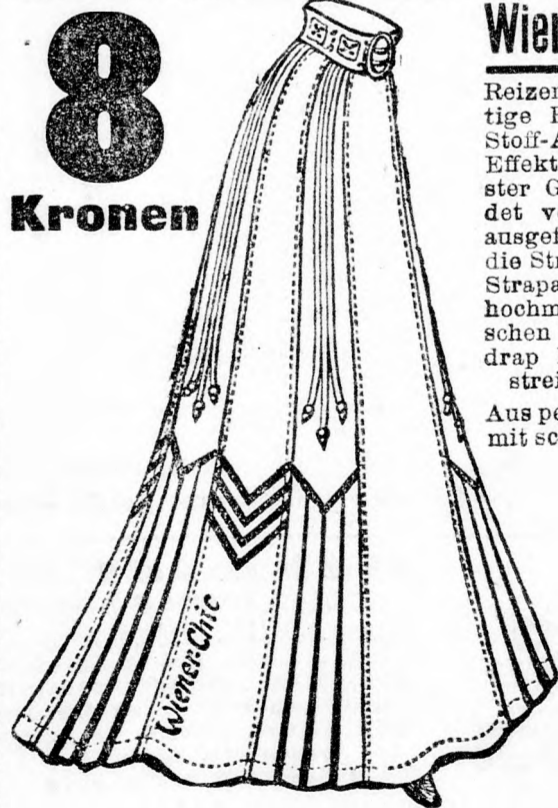
Salon-Möbel

Bronze-Luster

Lázár-utca 3 im eigenen Hause
(nächst der Basilika)

Telefon 18—22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 18—22.

8
Kronen



Wiener Schick.

Reizende, ganz neuar-
tige Faltschoss mit
Stoff-Applikationen und
Effekt-Borten; heikel-
ster Geschmack. Klei-
det vorzüglich, feinst
ausgeführt, sowohl für
die Strasse, wie für die
Strapaze geeignet. Aus
hochmodernen engli-
schen Stoffen, grau und
drap karriert oder ge-
streift **8 Kronen.**

Aus pepita, ferner weiss
mit schwarz oder weiss-
blau gestreiften
Modestoffen
9 Kronen.

Aus Piquet u.
Leinen od. aus
glattem schönen
Atlas-Kamm-
garn, d. feinsten
Effektmachend,
in tief schwarz,
braun u. teget-
hoff
12 Kronen.

„ZUR SCHOSSENFABRIK“ Wien, XVI., Neulerchenfelderstr. 2.

Zur Bestellung genügt
die praktische Ausfüllung
dieses Coupons.

Ersuche an untenstehende Adresse 1 Wiener
Schick-Schoss unter Nachnahme von Kronen
zu senden:

Stoffgattung und Farbe.....
Sonsige Wünsche.....

Schluss..... cm; Schosslänge vorne..... cm;
seitwärts..... cm; hinten..... cm.

Name.....
Wohnort.....
Komitat (Gasse) letzte Post.....

Unser Frühjahrs-Mode-Album mit 200 Modell-Neuveautés
von K 4 bis K 50 ist bereits erschienen. Gegen Einsendung
von 50 Heller (Marken) franko, die jedoch bei der kleinsten
Bestellung in Abrechnung bringe, daher unsern gesch.
Käufern gratis!

Donnerstag, 9. April, im gross. Redoutensaal

Einziges Liederabend des k. bair. Kammersängers FRITZ

FEINHALS.

Sitze 10—3 Kr. aus-
schliesslich bei **Béla Méry, Andrassy-ut 12.**

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos

Kauf-Preise, binnen 3 Jahren abzu-
schliessen, kaufen Sie am billigsten bei



Reményi Mihály,

Lieferant der königlichen
Musik-Akademie,

Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.

Preislisten u. Prospekte v. jedem Instrumente gratis u. franco Telefon 87—84.

Verschiedenfarbige Seiden.

Oster-Eier

mit eigenem Bilde werden nach jeder Pho-
tographie angefertigt.

= RIVOLI =

Atelier für photographische Spezialitäten,
Rákóczi-ut 30,

Telefon. Ueber was wünschen Sie Preisliste?



Feinehe **UMSONST** erhält

Jeder einen guten, haltbaren Coupé-Koffer aus braunem Segeltuch,
mit 8 Schüssen, der sich an

„Székely, Taschner“, Bpest, VII/3., Rákóczi-ut 4, wendet.

Länge 60 65 70 cm.
Kronen 5.— 6.— 7.—
Preisourant gratis. Preisourant gratis

Wolf Jakob

MERRENSCHNEIDER

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 22.

Fertige

Reklam-Anzüge u. Reklam-Überröcke

zu den Preisen von

36 Kronen

42 Kronen

50 Kronen

erregen Aufsehen.

PALAIS ROYAL

ORLAI SÁNDOR, BUDAPEST.
IV. KORONAHERCEG-UTCZA 8.
P. CSÁSZÁRI ÉS SP. KIRÁLYI
UDVARI SZALLITÓ.

UJDONSÁGOK:

Párisi övek és kézi táskákban,
legezók, sétabotok, gyöngy-
és selyem színházi tarsolyok,
látcsövek, bördisműárak
FELTŰNŐ OLCÓSÓ ÁRBAN.

**FELISMERHETLEN GYÉMÁNT
UTÁNZATU**

és gyöngy ékszerek valódi
és fém foglatban, Kinai
ezüst árak és valódi Berndorfii
evőeszközök

EREDETI GYÁRI ÁRBAN.

**NÁSZ-AJÁNDÉKOK
NAGY VÁLASZTEKBAN.**

Spezialista uri-parókákban!!

Divatos női hajpótlékok nagy raktára.

Árjegyzék ingyen és bérmentve.

Komáromy Antal

fodrász, Budapest, Király-utca 36.

**BUZIÁSER
PHÖNIX
MINERALWASSER**

Bei Nieren- u. Blasenleiden
jedes Wasser übertreffend.

Angenehm, wenig säuerlich,
eisenfrei, kohlenwasserreiches
**besonders erfrischendes
Tafelwasser.**
Ärztlich empfohlen.

Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasen-
leiden, chron. Nierenkatarrhen, Steinbil-
dungen sowie katarrhischen Erkran-
kungen der Ausscheidungswege von be-
sonders vorzüglicher Wirkung.
Prospekt sendet auf Verlangen die Quellen-
verwaltung.

Die Direktion von Muschong's
Buziáser Heilbad in Buziásfürdő.

Vorhang-Congress-Stoffe

von 75 Heller per Meter aufwärts in grösster Auswahl.

Muster gratis und franko.

Wald Gyula, = Budapest, =

Handarbeiten-Industrie u. Vorzeichnungs-Atelier.

Gegründet 1854. „Zum Wollbaum“ Gegründet 1854.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 5. April 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 24

Nepsház-Vigopera.

Déltűn 3 órákor.
A piros bugyellárás.
 Eredeti népszínmű dalokkal
 3 felv. Irta: Csepregy F.
 Török Mihály Kürthy
 Zsófi, felesége Blaha L.
 Julis asszony Izóné
 Meuzi, huga Tallán
 Csillag Pál Székely
 A huszárkapitány Szabó
 Peták, káplár Nagy
 Boros Némény
 Pannás jegyző Lubinszky
 Hájas, ispán Horváth
 Kósa Gyurka Pázmán
 Misi, gyalogpostás Virág
 1-80 kishíró Parányi

Este 8 órákor:

A három feleség.

Operett 3 felvonásban. Irta:
 Bauer Gyula. Zenéjét szer-
 zette: Lehar Ferencz.
 Turi János Sajo
 Lóri Küry
 Coralle Turányi
 Oltia Lenzer
 Hüneberg báró Horváth
 Adhémar K. Kónai
 Sadi Baba Virág
 Sebő Gyula Parányi
 Benda Béka Kalocsy
 Pukk Vencel Andorffy
 Szidonia Petrási
 Margit Dobai
 Edit Szougyörgyi
 Hungi-Si Dobi

Magyar Színház.

Déltűn 3 órákor:
A császár katonái.
 Dráma 3 felvonásban. Irta:
 Földes Imre.
 Karády István Vágó
 Karády Zoltán, fia Garas
 Karády Erzsébet Borostyán
 Schneller ezredes Z. Molnár
 Marjay István Réthy
 Szilassy Ernő Törzs
 Joás Géza Csontos
 Sárossy, Agost Vándory
 dr. Fűredy Antal Fenyvesi
 Keller Gyula Rátkay
 Szedlacsék János Papp
 Pintér István Tarnay
 Ferencz, szolga Körmeny

Este fél 8 órákor:

Az attasé apja.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta:
 Dalnoki Nagy Lajos.
 Forray György Somlai
 Béla, a fia Vándory
 Margit, unokahuga Halmay
 Emilia baróné Polgár
 Sz. Bilyai, festő Garas
 Biró Dönczi Papp
 Tisztartó Körmeny
 Boriska, lánya Tóth I.
 Gróf Weronozoff Réthy
 Julien, inas Boross
 Péter Szabó
 András Fenyvesi
 Júlia Harmos
 Rügy Sáfány

Unzerreissbar ::::



Beruts-Arbeiterkleider.
 Setzer, Doktoren, Chemiker-
 und Auto-Mäntel. — Müller,
 Oekonom., Friseur-, Konditor,
 Koch- und Bureau-Röcke.

GUTMANN J. és TÁRSA, BUDAPEST
 Rákóczi-ut 16.

Preiscourant und Muster gratis und franko.

KLAVIERE

Bösendorfer, Ehrbar, Bechstein, Förster und alle sonst existierende berühmte Marken kauft man nirgends **besser und billiger** als im **Muster-Klaviersalon**



Keresztély
 Budapest, Váci-körút 21.
 Neue Klaviere von 280 fl. an-
 gefangen, überpielte, moderne
 Klaviere, Leihgebühr billigt.
 Eintausch, Reparatur.
 Preiscourant gratis und franko.
 Telefon 33-47.

Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen,
 Applikationen, Schweizer Fabrikate
 legtimodern, feinsten Qualität zu besonders billigen Preisen
 werden verkauft:

Hotel Budapest,
 Bécsi-utca 2. I. St. Thür 5. Adolf Haischek.

„Lipótvárosi Maradékáruház“-ban

Legújabb tavaszi és nyári női- és férfikelmék
 nagy raktár kész felhőnemű mesés olcsó ujd-
 ságait, valamint finom posztó és angol,
 valamint francia divatkelmek,
 selyem- és vászon-árakban.
V., Erzsébet-tér 4. sz., udvar.
 A czimre tessék figyelni.



Vorzügliche KLAVIERE, Pianinos, Harmoniums
 zu billigen Preisen mit
 mehrjähriger schriftlicher Ga-
 rantie bei der seit 30 Jah-
 ren bestehenden ersten Firma
GABOR DEUTSCH,
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 44, I. Stock.
 Phonola am Lager! Billige Miethe!
 Preiscourante gratis.

Moderne Herrschaftswohnung
 vier Gassenzimmer mit Nebenräumlichkeiten, Gas
 und Elektrisch eingeführt, ist im Zinshause
Boráros-tér 6
 per I. Mai billig zu vermieten.

Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie!
PETER PODUŠKA,
 orthop. Schuhmacher
 Budapest, VI., Teréz-körút 3/a.
15, 20, 24
 Kronen
 echte amerika-
 nische Schuhe
 haben zu.

 Harthaway, Soule et Harrington und Preston B. Keith,
 former King Quality, weltberühmte amerikanische Schuh-
 fabrikanten in New York. Große Auswahl in leibersetzten mo-
 dernen Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen. Reparaturen nach Maß
 werden pünktig angefertigt. Besondere Bedingungen werden nur mittels
 Nachnahme geltend.

ÜBERRASCHENDE NEUHEITEN in Tuchresten
 für Herrenanzüge, Hosen und
 Damenkostüme zu halben Preisen
 nur bei
Weisz Miksa Tuchwarenhans
 Budapest, Königsgasse 17.

KINEMATOGRAPH
 Budapest, VII., Dob-utca 16. sz.
 Komplette Einrichtung Kinemat.-
 Theater. Erste Film-Leihanstalt
 Verlangen Sie Preisliste.

DIABETIKER-NAHRMITTEL

 Conablin-Stoff für Brod
 u. Mehlwaren, Conablin-
 Grieß, Conablin-Schmalz,
 Conablin-Gewürz, Conablin-
 Conablin-Schokolade,
 Conablin-Schokolade,
 Conablin-Schokolade,
 Conablin-Schokolade.
Glasner Miksa, t. t. Hof-ferant, Bäckermelker,
 Budapest, VI., Király-utca 34.

HOPPMANN's starke Ledertaschen

UTAZASBA
 MEKKELOZHEZTELLEN
 Länge: 27 32 36 42 48 52 Cm.
 Preise: 7.— 8.40 9.80 11.20 12.60 14.— Kronen
Hoffmann, Taschenher. Budapest, Károly-körút 6/a.
 Preiscourant gratis.

Schmidt W.
 szilgyártó, nyerges és bőröndös,
 Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
 Ajánlja saját gyártmányú kocs-
 csizó és lovaslábszerezőműveit
 mindennemű utazóbőrön-
 dök, pénz-, szivar- és cigá-
 retta stb. tárczáit.
 Árjegyzék bérmentve

KALAPÁRUHÁZ :::
 OLD-AMERICAN.
 Elegáns angol gyapjú kemény
 kalapok 4 és 5 koronáért.
 Budapest, IV., Egyetem-utca 7.

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWASCHEREI
 Elisabethring 51
 Schwimmschule
Fango-Kur.
 Dampf- und
 Wannenbäder.
 Die Dampfwäscherel af-
 fektirtAnfänger prompt
 und gewissenhaft.



Der beste Hundekuchen
 at und bleibt **FATTINGER'S HUNDEKUCHEN**, der von
 allen Futtermitteln dieser Art die beste Zusammensetzung und
 Nährwirkung besitzt. 50 Kg. K 23.—, 5 Kg. postfrei K 3.20.
Fattinger's Pappy-Disquit für junge Hunde 50 Kg. K 26.—,
 5 Kg. postfrei K 3.50. Prospekte kostenfrei durch **Fattinger's**
Patent-Hundekuchen- u. Geflügelfutter-Fabrik, Wiener-
Neustadt. Über 250 erste Preise. Fattinger's Futtermittel werden
 unter thierärztlicher Kontrolle hergestellt.

4711.
Die beste Eau de Cologne
 Stets erste Preise
 Ferd. Mühlens, Glockengasse No 4711 Köln

Die bestbekanntesten **HILLE**
Rohöl-Motore
 arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.

 Betriebskosten
 per Perdekraft
 und Stunde
 2 1/2 — 1 1/2 Heller.
SAUGGAS-ANLAGEN,
 Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in aus-
 gezeichnetester Ausführung
Rohöl- und Benzin-Lokomobile für Drusch-
 zwecke.
 Alleinverkauf der Hille-Motore für Oesterr.-Ungaru
LUDWIG SUGÁR
 Budapest, V., Lipót-körút 17 B.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 5. April 1908

„Neues Pester Journal“

Seite 25

Kiraly Szinhaz.

Délután 3 órákor:
Varázskeringő.
 Operett 3 felvonásban. Irták: Dormann és Jakobsohn, fordította: Mérel Adoll. Zenéjét szerzette Straus Oszkár.
 Este fél 8 órákor:
A dollárkirálynő.
 Operett 3 felvonásban. Irták: Willner A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faragó Jenő. Zenéjét szerző: Fall Leó.
 John Couder Németh
 Alice, leánya Petrá s
 Dick, a fia Simay
 Daisy, Gray huga Ötvös G.
 Tom Császár
 Dénes Ákos Raskó
 Schlicz Hans báró Csapó
 Labinska Olga Szegedi
 Miss Thomson Orley
 James, komoronyik Havy
 Bill, sofőr Arkosi

ModernSzinház Cabaret

Andrássy-ut 69.
 Telefon 98-16.
Róland kürtje. Operetta.
 Irtá: Frank Urbain. Fordította: Gábor Andor. Zenéjét szerzette: Claude Terrasse. Szereplők: Nyárai, Bársony, Szentirmai, Vörös Ill., Boros, Kéti J., Nagy M., Kékény J.
Pénz áll a hához. Bohózat. Irtá: Goltz. Szereplők: Sarkadi m. v. Nagy M., Nyárai, Kékény, Szentirmai.
Nick Carter a Cabaretben. Tréfa. Irtá: Heltai Jenő. Szereplők: Kardos, Bársony, Boros, Szentirmai, Nagy M., Paásthy, Radó.
Angyalok. Dráma. Irtá: Szomorú Dezső. Szereplők: Péter Lili, Tihanyi Géza, Kardos J., Nyárai.
Medgyaszai Vilma, Nyárai Antal, Győző Lajos és Vörös Ill. magánüzeméi.
 Kezdeté 9 órákor.

Reperoire des Nationaltheaters. Montag, 6. April, „Tudós nők“. (Ab. susp.) Dienstag, 7. April, „A gyermek“. (3. Ab. 69.) Mittwoch, 8. April, „A fölisztán“. (3. Ab. 70.) Donnerstag, 9. April, „Az asszony“. (3. Ab. 71.) Freitag, 10. April, „A fölisztán“. (Ab. susp.) Samstag, 11. April, um erien Male „Florenzi tragédia“. „A semlegesek“. (3. Ab. 72.) Sonntag, 12. April, „Liliumfi“, „Hénes“, „Florenzi tragédia“. (Ab. susp.)
Reperoire der kön. ung. Oper. Montag, 6. April, „A nürnbergi mesterdalnokok“. (Ab. susp.) Dienstag, 7. April, „Bozémé et „Magyar táncgyűzelet“. (3. Ab. 60.) Mittwoch, 8. April, „Jancsi és Juliska“, „A babatündér“. (Ab. susp.) Donnerstag, 9. April, „Hoffmann meséi“. (3. Ab. 62.) Freitag, 10. April, „Pillangó kirasszony“. (Ab. susp.) Samstag, 11. April, „A bolygó hollandi“. (3. Ab. 62.) Sonntag, 12. April, „A próféta“. (3. Ab. 63.)
Reperoire des Volksopertheaters. Montag, 6. April, „Tatárjárás“. Dienstag, 7. April, „A tanítónő“. Mittwoch, 8. April, „Tatárjárás“. Donnerstag, 9. April, „A tanítónő“. Freitag, 9. April, „Az ördög“. Samstag, 11. April, „A tanítónő“. Sonntag, 12. April, Nachm. „A megváltás felé“. Hénes „A tanítónő“.
Reperoire des Volksopertheaters-Konfische Oper. Montag, 6. April, „A nagymamó“. Dienstag, 7. und Mittwoch, 8. April, „Három feleség“. Donnerstag, 9. April, Nachm. „A tékozló fiú“. Hénes „Három feleség“. Freitag, 10. April, „A nagymama“. Samstag, 11. April, Nachm. „Tündérlak Magyarhonban“, Hénes „Három feleség“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Lili“, Hénes „Három feleség“.
Reperoire des Königsopertheaters. Montag, 6. April, 6 1/2 Uhr, Samstag, 11. April, „Dollárkirálynő“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Varázskeringő“, Hénes „A dollárkirálynő“.
Reperoire des Ungarischen Theaters. Montag, 6. April, „Az atiasó apja“. Dienstag, 7. April, „A csás ár katonái“. Mittwoch, 8. April, „Az atiasó apja“. Donnerstag, 9. April, „A császár katonái“. Freitag, 10. April, „Frau Warrens Gewerbe“. (Gastspiel des Berliner Hebbel-Theater.) Samstag, 11. April, „Die Gläubiger“, „Die Stärkere“. Mit dem Feuer spielen... (Gastspiel des Berliner Hebbel-Theater.) Sonntag, 12. April, Nachm. „A császár katonái“, Hénes „Frau Warrens Gewerbe“. (Gastspiel des Berliner Hebbel-Theater.)

MEGÉRKEZTEK!

A TAVASZI és NYÁRI UJDONSÁGOK az olcsóságáról országszerte előnyösen ismert

SPITZ HERMAN

selyem, kelme és női divatruházában
 Budapest, Deák Ferencz-utca 13

MESÉS OLCSÓ KIVÉTELES ÁRAK:

- Louisien-selyem minden létező színben, 38 kr. méterje
- Fekete moiré antik-selyem ruhákra alkalmas, most csak 79 „
- Suhogó selyem-taffet, feketében 95 kr. 1.20 „
- 10,000 méter legújabb divatselymek most különféle színekben 1. „
- Kretonok, színtartók, nagy választékban 19 1/2 „
- Voile de laine legújabb színekben. 28 „
- 120 cm széles pepita és különféle divatelmek 43 és 45 „
- Nyersselyem és Chantung különlegességek nagy választékban. Nagy választék legújabb bordűrkelmekben. Gyapjú és félyapjú bordűrdelain-ujdonságok. Angol zedre és ruhavászson különlegességek.
- Ortási választék legújabb ruha- és bluzselymekben, valamint angol és francia divatelmekben, továbbá csipke, csipkeszövetek, himzett svájci batiztok és mindennemű szalagokban.
- Minták kívánatra ingyen és bérmentve.
- 20 kor, felül rendelvényeket bérmentve szállítok.

Kein Ermüden
 Kein Fussleiden
 Keine Hühneraugen
 Kein Brennen der Fusssohle
 Keine Schweissfüsse
 Keine Galoschen nötig,
 sobald Sie versuchen



Goldene Ungar.
 Medaille Patent
 I. Preis. 32135

Fusswohl-Schuhe

(lábüdvezipő)

epochale Neuheit auf dem Gebiete der Schuhindustrie, die jeder fachmännischen Kritik Stand hält.

1. Undurchdringlichkeit der Nässe schützt vor Erkältung, Rheuma, Schnupfen, mit hin Galoschen überflüssig.
2. Elastizität verhindert das Ermüden.
3. Schmiegsamkeit bewirkt weichen, angenehmen Auftritt.
4. Passform schliesst aus das Brennen der Fusssohle, Bildung von Schwielen u. Hühneraugen.
5. Haltbarkeit ist eine wesentlich erhöhte vermöge obiger Vorzüge.
6. Elegante Form letzter Mode macht den Schuh bei Jedermann beliebt.

Broschüren gratis und franko.

Reichhaltiges Lager für Damen, Herren und Kinder unterhält

SARBÓ BUDAPEST, Koronaherceg-utca 5.

K. U. K. HOF-LIEFERANT
SIGMUND FLUSS BRÜNN
 Hof-Kunstoffärbererei und chem. Waschanstalt für Garderoben, Uniformen und Stoffe aller Art. Spezialität: Chemische Reinigung und Färberei für Seidenkleider. Billige Preise. Vorzügliche Arbeit. Provinzaufträge prompt.

40% Ersparnis! Billigste Einkaufsquelle!
AUF RUF.
 Wegen Ueberfüllung des Geschäftes am 1. August in das Haus Nr. 5 Egyetem-utca sehe ich mich veranlaßt, mein Lager von engl., französi. Kostüm-Stoffen, Seide, Blousen- und Schlafrock-Stoffen, Leinenwaaren zu tief herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Reste für Herren-Anzüge.
 Engl.-französ.
Restenwaarenhaus
 MORENO HENRIK, Budapest, IV., Fereoziek-tere 7. Bitte auf die Firma zu achten, da ich keine Filiale habe.

A Kecskeméti-utca 6. szám alatt levő üzletünkben az elárulás megkezdődött. Eladásra kerülnek a következő árak:

- Mosó delén most 25
 - 120 széles Tennisz-kelme „ 47
 - Angol Zefir 33
 - Kötött férfi-harisnya 25
 - Selyem-nyakkendő 20
 - Férfigallér 12
 - Puhameillü férfiing 1.75
 - Köpper alsó nadrág 1.25
 - Aisószoknyák 1.35
 - től kezdve
 - Ajour kávé készlet most 2.95
 - Blous selymek 1.15
 - Selyem ajour női harisnya 65
- Továbbá eladásra kerül nagymennyiségű béléssaru, férfi- és női szabókéllékek a legolcsóbb áron. Valamint több ezer darab selyem-masradék teljes bluzokra, méterenként 95 kr-től feljebb

Pfeifer Pál és Testvére

a volt Ausch-féle üzlet Király-utca 21. szám.

A Kecskeméti-utcai üzlethelyiség kiadó és az összes berendezés olcsón eladó.

Pessl's Haararbeiten **PESSL**
 Modern, naturgetreu, unsichtbar u. praktisch zum Selbstfrisieren.
 Nur erstklassige Damenfriseur.
 Grösster und vornehmster Damenfrisier-Salon der Residenz.
 Illustr. Kataloge gratis und franko.
ONDULATION! SHAMPOING! HAARFÄRBE! MANICURE!
 CIVILE PREISE!
 K. U. K. HOF- UND ERZHERZOGLICHER KAMMERFRISEUR
 BUDAPEST, IV. Váci-utca 19. TELEPHON 7300.
 WIEN, I., Kärntnerstrasse 25. KARLSBAD, Alte Wiese, Rother Adler.

Briefliche Bestellungen werden prompt effektiert.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte

Zur Uebernahme wird Groß- oder Spezialitäten-Druck in größerer Provinzstadt gesucht. Gest. Anträge unter „Monopol 847“ an die Exp. 99847

Spezereigeschäft, sehr gut gehend, in einer großen Verkehrsstraße der Hauptstadt, 15 Jahre bestehend, für Israeliten besonders geeignet, wegen anderer Uebernahme zu verkaufen. Adresse in der Exp. 520

Kaffeehaus auf einer Hauptstraße, Cafestube, elegant eingerichtet, streng solides, sehr gutes Tagesgeschäft, ist zu verkaufen. Von ernten Reflektanten Briefe erbeten unter „Kaffeehaus 799“ an die Exp. 99799

Zabtakarmányüzlet 11,000 korona évforgalommal eladó. Levélbeli tudakozódások „Takarmány 81978“ jellegére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 24866

Watte- und Bettdeckungs geschäft, seit 46 Jahren am hiesigen Plage bestehend, im Kaufmannsviertel des V. Bezirkes, ist fruchtbringender zu günstigen Bedingungen zu übergeben. Näheres Szerecsen-utca 39, I. 3. 560

Flaschenweingeschäft, mit Ausschank verbunden, in der inneren Stadt, Koronaherzeg-utca 8, Harisbazar, besteht seit 25 Jahren, ist wegen Heirath sofort zu verkaufen. Näheres dortselbst. 99577

Teufelhof, Centrum der Hauptstadt, frequenter Posten, jährlicher reiner Nutzen 7000 Kronen, Todesfall halber durch mich zu verkaufen. Radó Mihály, Hársfa-utca 18. 22231

Wirthschaft, Budapest, welches seit Jahren besteht, Landcafé, 20 möbl. Zimmer, Zins 2000 fl., jährlich Ausschank Dreher 600 Hekto Bier, 200 Hekto Wein, billig zu verkaufen wegen eingetretener Familienverhältnisse. Offerte unter „Gelegenheitskauf 679“ an die Exp. 679

In Piliscsaba, ständiges Militärlager, ist ein seit 20 Jahren bestehendes kleineres Kaffeehaus sammt Haus preiswürdig zu verkaufen. Adresse: Stern, kávécs, Piliscsaba. 22121

Egy 10 év óta fennálló ur, női divatüzlet, áru nélkül, berendezett helyiség, átadó. Baross-utca 124. sz. 682

Arnuth Nathan és Tsa Nagykanizsán a főtéren saját házában levő 26 év óta fennálló jó hírnévnek örvendő fűszer-, gyarmatár-, esemegé- és lisztkereskedését (en gros, en detail) a tulajdonosnak más vállalkozásban való elfoglaltsága miatt folyó évi szeptember havában előnyös feltételek mellett átadja; az üzlet virágzó és szép vevőköre van. Áruraktár 60.000 korona, mely részben kiarusható. Bővebbet a tulajdonosnál. 99745

Bad, altes Unternehmen, fűszeres Einnahmen, neben Budapest, bester Sommeraufenthalt, günstige Zahlungsbedingungen, sofort zu verkaufen oder verpachten. Sachkenntnis ganz unnöthig. Eigentümer Goldschmidt, VII., Dembinszky-utca 45. 22227

Buchdruckerei sofort billigt zu verkaufen. Offerte unter „Guter Kauf“ an die Exp. 22232

Egy jóforgalmu könyv- és papirkereskedés (lakással egybekötve), mely nagyobb családnak is biztos megélhetést nyújt családi viszonyok miatt azonnal eladó. Szükséges tőke 3500 korona. Az üzlet menetéért garantiátok. Biztos existencia! Szakismeret nem szükséges. Ajánlatok „A. S. 720“ alatt a kiadóba kérem. 720

Großes Geschäft in Trencsén, am frequentesten Hauptplatze der inneren Stadt gelegen, nebst Kabinett, großem Magazin und Keller zu vermieten. Auch wäre eventuell die schöne Geschäftseinrichtung billigt zu haben. Sigmund Oroag, Trencsén. 34674

Vendéglő eladó, éjjeli jog is megkapható; Budapest legszebb, legforgalmasabb főpontján, fővárosi orfeum főbejárata mellett. Kóser vendéglőnek kitűnő hely. Értekezni VI. ker., Nagymező-utca 19, Tölösi vendéglősnél. 722

Ein Geschäft sammt Wohnung, eventuell auch ohne Wohnung per sofort zu verkaufen. Näheres III., Uröml-utca 22. 22178

Jóforgalmu fűszer- és esemegüzlet a nagyköruton betegségek miatt eladó. Czim szivességből Ferenczkörut 44, III. 1, megtudható. 22206

Körösmaüzlet Forgalmasság, országút mellett, vagyos magyar és tótajku községben, jómenevű körösmaüzlet, kényelmes épületekkel, betegség miatt sürgősen eladó. Erdekldők irjanak „Z. S. 82120“ Schwarz József Andrassy-uti hirdetőjébe. 34723

Fűszerüzlet Kőbányán, legforgalmasabb helyen, évi forgalom 35.000 kor., olcsó házbérrel, lakás közvetlen mellette, súlyos betegség miatt azonnal eladó. Bővebbet Pető Tivadarnál, Szondy-utca 62. 22204

Köcher Schwarz u. Delikatessengeschäft, konzenzlose Gegend, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Gyár-utca 3. 22205

Mehlgeschäft, verbunden mit Spezerei, gutes Detail, 46-jähriger Posten, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 727

Weißnäherci u. Putzerei in der inneren Stadt, am belebtesten Posten, gutgehend, ist wegen Heirath zu verkaufen. Auskunft Szerecsen-utca 1. 6. 791

Derpflegung.

Legnamobb esemegéostyepkát jutányosan utánvét mellett szállít Liplich Samu, Breznóbányán. 588

mit כשר של פסח כשר verfehen, versenden wir von unserer eigenen Fechtung hochprima Gebirgsweine. Weiß- und Rothweine von 48 bis 64 Heller, Schiller per Liter 24 Kreuzer. Muster gegen 50 Heller Briefmarken per Nachnahme. Gebinde werden zum berechneten Preise retournenommen.

Brüder Epiper, Realitäten- und Weingartenbesitzer in Villány. 34558

Sauerkraut, Salzgurten, Paradies auch כשר של offerirt billigt „Hungaria Conservgyár“, Budapest, VI., Szabolcs-utca 17. 22161

Husvétli bort 45-60 krajczárért, szilviumot, törkölyt, borovicskát 120 krajczárért házhoz szállít **Hahn Bernát, Üllő-ut 52.** 661

Az alsóoldi takarékpénztár raktárállalatánál Debreczenben **kóser libaszir** van elhelyezve és eladó. Bővebb felvilágosítást a raktárállalat kezelősége szolgál. 99882

Täglich frischgeschlachtete Lämmer, circa 4 1/2 Kilo schwer, zu Kronen 4.50, froc Pack ng verendet Josef Neher, Fleischer, Medgyes (Nagyküküllő-megy). 99741

Ananasorangen, blutrothe, honigjuhe, hochprima Fünftilo-Portorb 2.80, Originalkiste 150 Stück 8. Originalkiste 300 Stück 13.50, gelbe Orangen, primissimo, Originalkiste 300 Stück 11, Fünftilo-Portorb 2.40, Simoni 2, Karfiol 2.60, Mexaner hochfeine Butterbirnen 8, Mojanzersäpfel prima 3.50, Ledersäpfel 4.50, Zitronensäpfel 4, Siebenbürger Tafeläpfel, Reinecke Butal 3.50, Tivoler hochfeine Tafeläpfel, wunderhühne Prachtexemplare, 6 Kronen per Fünftilo-Portorb verendet mit Nachnahme Sorrelli Bufetto, Obstexporteur, Budapest, Batthyergasse 81. 99836

Gute Suppe macht „Werrich's Suppenwürze“. Hauptniederlage: Friedrich Detjanyi, Budapest, V., Maroccanergasse Nr. 2. 96822

Defterihonig in netten Postdosen zu 5 Kg. liefert franko um 7 Kronen gegen Nachnahme nach jeder Poststation. Első Magyar Mézkitvelő Vállalat, Balatonfőkajár. 34531

Ausverkauf. Prima flüssiges, langjuhtiges Delikatess-Sauerkraut in Gebinden ca 120 Kg. á 9 S., in Gebinden ca 70 Kg. á 10 Heller; in Gebinden ca 50 Kg. á 11 Heller; geliefert Brutto für Netto ab Station Sotoma. Bei Abnahme von 800 bis ca 900 Kg. ohne Gebinde á 8 Heller. Gebinde franco retour. Aufträge erbittet **Beles Gáspár** in Stampfen, Preßburger Komitat. 589

Geundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen der Erfolg. Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband, diskret mit Gebrauchsanweisung. Ansjährlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stad. 99849

Damen können unter größter Verjamiegenheit erfinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosy**, Kátócstraße 71, I. Et. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 98353

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. **Mme Stern, Liszt Ferenczkörut 14, III. em.**, neben der Andrassystraße. 571

Massage bei intelligenter Wienerin. Mariagasse 23, Parterre 7, Treppenhause. 22113

Köhög? használjon **Réthy-léle czukorkák** ára 60 illér gyógyszerárakban és drogeriákban. 31228

Feine, milde, blumenduftige Toiletteisen, schon sortirt: Seifen, Roje, Heliotrop, Sonnenblume, Speil, Zitronenmilch, Maiglöckchen, Pfirsichblüthe, Chrysanthemum u. c. in Folge Konturs einer großen Fabrik billigt für 3 Gulden 4 1/2 kg (ca. 50 Stück) sendet per Postnachnahme Josef Ruffenberg, Budapest, Bergengasse 6. J. 612

Magereit. Professor Heimliches Krautpulver bietet Mageren volle Körperformen, Damen volle Büsten, Blatmen, Gleichgültigen, Nervösen u. Magenleidenden Gesundheit. Nerrlich empfohlen. Garantiertes Erfolg. Per Dose 3 Kronen. Alleinverfäufer: Preisnach Samu, Ovoda-ut. 40. 33956

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Geill, Ferencz József-rakpart 11, I. 12. 22184

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme, mit langjähriger Klinisch-Praxis **Aulich Elis, VII. ker.** Baross-ter 12, I. St. 12/a vis-á-vis dem Centralbahnhof. 687

Okleveles maszirozónó, tyukszemvágó és vizgyógy-fürdősónó ajánlkozik házakhoz. Lakásos is elfogad. B. R., Lövölde-ter 1, III. 18. 718

Ohrenkranke, die an Ohrenschmerzen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen deutschen oder ungarischen Prospekt über neuesten **elektrischen Ohrrapparat** (im Ohr kaum sichtbar) von Nemeti Mór, Nagyvárad, Nagyvárad-ter 14, I. em. 34651

Dienst u. Arbeit

Häzmeister kerestetik háromemeletes bérházhoz, ki mesterségére nézve műszerelő (Installateur), a magyar és német nyelven járatos, gyermek nélkül és biztosítékkal rendelkező. Ajánlatok levélbelileg „Beesületes 626“ cím alatt a kiadóhivatalba intézendők. 626

100-200 koronát annak, ki nekem egy jobb házmesteri állást szerez. Jelenleg is házmester vagyok. József-utca 5, házmesternél. 559

Sehr billig nehme an Wäsche zum Ausbessern. Gehe auch ins Haus. Kluger, Hársfa-utca 33, II. em. 16. 602

Könyvelő, perfekt, delatáni állást keres. Baross-ter 4, II. 8. 674

Geundt zu sofortigem Eintritt eine erfahrene, geschickte **Herrschafsführin** für Sofia. Bedingungen: Sanfter Charakter, mittleren Alters, mindestens auf 2 Jahre, Kenntniß deutscher Sprache, unbedingt langjährige Zeugnisse. Photographie mit Zeugnissen und Gehaltsanprüchen adressiren: Generaldirektor, Versicherungs-gesellschaft „Balkan“ M. Montjischlow, Sofia. 99869

Guter Maurer sucht kleine Renovirung. Pfaff Adam, Dossowly-ut. 35. 766

Perjer Teppiche werden fachkundig und künstlerisch reparirt und gewaschen, dajelbst einige echte Perjer billigt zu verkaufen. Alj Abbas aus Berlin, V., Kádár-utca 8, I. 3. 817

Feine Stüch sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Szondyergasse 18, Parterre 3. 683

Bestere Stubenmädchen od. Schneiderin wird als Aufputzverwalterin aufgenommen im Damenkleider-Melier Singer Karolina, V., Erzsébet-ter 10. 707

Junges Stubenmädchen, das gut deutsch spricht und sehr gut nähen kann, wird zu pers. Herrschaft neben Diener per sofort aufgenommen. Baroni Hauer, V., Lipót-körut 2, I. em. ajtó 2. 708

Gyakorlott derék- és ujjavarrónók fölvételek. Fried, Hajó-utca 5. 745

Lehrmädchen werden aufgenommen im Schneiderfalon (Machary, IV., Deák-Ferencz-utca 17, II. 15 ajtó. 752

Wietzung u. Vermietung

Üzlethelyiség üzletfelosztás miatt azonnal kiadó. Berendezés eladó. Gyár-utca 6. Május elsejéig esetleg ingyen. 34617

Großes Ecklokal mit 6 Deffnungen, eventuell auch getheilt, pro I. Mai zu vermieten. Rodmaniczkygasse 18. Telephon 18-26. 22115

Üzletnek, irodának, raktárnak alkalmas szép tágas 2 utczára önön helyiség azonnal kiadó. Bathory-utca 4. 99652

Geschäftslokal am Mezzanin, eventuell mit Parterre, Schaufenster, Váci-utca 22, zu vermieten. 34572

VIII. és IX. kerületben hosszabb idejű bérletre keresek kristályszođa gyártáshoz alkalmas nagy pince- vagy földszinti helyiséget. Ajánlatok „Kristályszođa“ jeligével a kiadóba, 22086

Gewölblokal, 450 Gulden, per Mai zu vermieten. Akácza-utca 57. 22088

Klubnak vagy bármely nagy vállalatnak alkalmas több teremből álló I. emeleti díszes helyiség kiadó. VIII., Rákóczi-ut 17, I. em. 576

Üzlethelyiség üzletfelosztás miatt azonnal kiadó. Berendezés eladó. Thököly-ut 15. 22159

Werfstätte, licht, groß, per Mai zu vermieten. VIII., Rigó-utca 10. 22146

Egy nagy pince, 4 lóra istálló azonnal kiadó. Ráday-utca 32. 22123

Stefania-ut mellett istálló kocsiszinnel 10 lóra, valamint egy kisebb istálló május 1-re kiadó. VII., Egressy-ut 10, Viztoronynál. 751

Sürgösen kiadó mindennemű gyárüzemre alkalmas helyiségek, egy háromemeletes malom több nagyobb és kisebb raktárhelyiségekkel, valamint lakóházakkal együtt vagy azok nélkül; továbbá egy istálló és kocsiszin, az előbbi 30 pár lóra berendezve. Ajánlatok „Gyártelep“ jeligére Mosse Rudolfhoz, Budapest intézendők. 34697

Erzsébet-körut 12. 2. emelet 4 utca szoba erkélyvel és összes melkóhelyiségekkel és egy pinzeraktár május 1-ére kiadó. 34686

Bérelni szeretnék jó forgalmu fürdőhelyen 25-30 szobás villát. „B. H.“ jelige alatt a kiadóba kérek. 22225

Fabrikengasse 14 ist ein **Gewölbe**, jezt Selcher-geschäft, auch zu anderem Geschäft geeignet, per Mai zu vergeben. Erfindung: Városligeti fasor 43, hintere Billa. 34706

Bolt és lakás kiadó: József-körut 66, Garay-ter 14, Csengery-utca 82, Madách-utca 30. 34625

Allgemeiner Verkehr.

Behördlich konzeffionirtes Bureau J. Reismann, VI., Dalnok-utca 9, bejorgt **Necherchirungen, Beobachtungen, Informationen** in Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten. **Delikate Missionen, Ueberwachung von Personen, Geschäften** u. Wohnungen 99262

Sauitser finden lohnende Artikel bei Sonnenfeld, Damjanich-utca 28/B. Auch Sonntag. 34731

Vertretung einer leistungs-fähigen Postaffensabrik wird von einem jungen **Manne**, der die **Türkei und Ägypten** bereist, **gesucht.** Ersttrangeige **Referenzen zur Verfügnng.** Gest. Zuschriften unter „N. 82045“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34715

Gyárosok! Nagykereskedők! Fűszereknél be vagyok vezetve. Kocsai-turámra megyek saját fogatomon. Keresek fűszerházat, czukorka, szalámi, pálinka, szappan, gyufa, kefe gyarat és fűszereznek való czikkeket jutalékra. Leveleket „Szolid“ jeligére a kiadóba kérek. 22220

Bekleidung.

Elegante Damen-Kostüme, so auch zu Schiffe werden nach jeder Façon zu billigen Preisen verfertigt. Dob-utca 30, I. 7. 34569

Modistin, sehr tüchtige, empfiehit sich den Damen zu mäßigen Preisen. Jlabellagasse 69, Parterre 1, Ecke Andrassystraße. 22196

Schne auch auf laufender Rechnung! verfertigt auf schmerzhaften und franke Führe **Schwarz J. Károly és Társa, Budapest, Dob-utca 67**, neben Royal-Waarenhaus. Reiche Auswahl in selbstverfertigten Herren-, Damen- und Kinderhüthen. **Provinzbestellungen** werden gegen Nachnahme effectuirt. Telephon 103-84. 34684

Damenhüte, neueste, hochmoderne Modelle, Modernisirungen werden angenommen. Wirtmann, Teréz-körut 11c, II. (Früher Váci-utca 11.) 22213

Damenhüte, stets letzte Neuheiten, reizende Modernisirungen, Trauerhüte billigt bei Mme Vidar, Kofuth Sajosgasse 14, Halbfiod. 22215

Elegante Damenkleider, wenn benügt, sind billigt zu haben. Nur Nachmittag V., József-ter 13, III. 22. 34708

Sehr schönes graues Seidenkleid, Gelegenheitsstülette, ist billigt veräußlich. Hold-utca 13, I. 5. 773

Nökalap disztésés átalakítását nagyon olcsón vállal gyakorolt divatársnő. Dembinszky-utca 19, I. em. 13. 762

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Mérlegképes könyvelő, önálló magyar-német levelező szabad órára ajánlkozok. Megkeresések **„Önálló 788“** jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 99788

Stundenbuchhalter, ungarisch-deutscher Korrespondent, sucht Beschäftigung auch für Halbtage. Anträge unter **„Bewährte Kraft“** vermittelt die Expedition. 22076

Ügyes szakavatott asztalos művezető keres nagy butorgyár. Csak kalkulációban s a munkák beosztásában jártas szakemberek jelentkezzenek, fizetési igények megjelölésével. Felmondatlan állásban levők részére diskretió biztosítva. Ajánlatok **„Butorgyár“** jeligére Mosse Rudolfhoz, Budapest, Ferenczi-utca 10. 34394

Gebildete Winerin, vorzügliche Hausfrau, von sympathischer, repräsentabler Erscheinung, sucht Stelle als Haushälterin, em liebsten zu Hjt. d. d. Advokaten. Unter **„Heim 809“** an die Exp. 809

Buchhalter, bilanztüchtig, sucht **Abcabbeschäftigung**. Briefe unter **„Perfekt deutsch-ungarisch 819“** an die Exp. 819

Photographie. Ein Retourcheur, mit Aufnahmen etwas vertraut, wird gesucht. Deutsche Sprache erwünscht. Anträge an die Exp. unter **„S. S. 2“**. 33653

Als Filialleiter eines Ratengeschäftes oder anderer beliebiger Branche suche dauernde Stellung. Bin kautionsfähig, vertritt in der Buchhaltung und Korrespondenz, verfüge über erstklassige Referenzen. Vermittler werden honorirt. Anträge unter **„Fittak 82150“** an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 34734

Intelligenter junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Sekretär, Kassier oder dergleichen mit entsprechender Kautions. Gefl. Anträge unter **„Kautionsfähig 668“** an die Exp. erbeten. 668

Waldbanipulant in ungekündigter Stellung, verheiratet, 27 Jahre alt, möchte seinen Posten ändern. Anträge unter **„Waldbanipulant 539“** an die Exp. 539

Bulgarisch-deutsche Korrespondentin sucht Nachmittagsbeschäftigung, event. per Brief oder Stunde. VI., Lovag-utca 7, III. 16. 34658

Buchhalter mit langjähriger Praxis sucht Nachmittagsbeschäftigung. Anträge unter **„Verlässlich 649“** an die Exp. 649

Int. Fräulein, das als Stütze, Gesellschafterin, jahrelang thätig war, im Haushalt, Handarbeit, Vorlesen thätig, vorzügliche Zeugnisse besitzt, wünscht zu feiner älteren Dame unterzukommen. Gefl. Zuschriften erbeten unter **„Treu u. anhänglich 675“** an die Exp. 675

Vertrauensvolle Witfrau bittet um Stelle als Kassierin; hat Kautions. Antwort bis 14. d. M. Dohány-utca 83. I. 15. 818

1000 korona vagy több biztosítékkal tanult kereskedő raktárnoki vagy egyéb alkalmazást keres. Czim a kiadóban. 704

Dame mittleren Alters, Advokatenwitwe, sucht Sommerengagement als Gesellschafterin, Reisebegleiterin c. Anträge unter **„S. S. 635“** an die Exp. 635

Intelligenter lediger Kaufmann, Christ, in jedem Zweige der Kolonial- und Farbaarenbranche au fait, mit vieljähriger Detail-, Magazineur-, Bureau- und Reisepraxis, in Oesterreich-Ungarn ausgebildeter persönlicher Bekanntheit, sucht gestützt auf prima Referenzen, Vertrauensposten. Gültiges Schreiben auch von der Provinz unter Chiffre **„Merkur 672“** an die Exp. erbeten. Bin auch in der Bierbranche thätig. 672

Stellung sucht buchhaltungsfähiger junger Mann als Strazist, eventuell als deutscher Adressenschreiber. Offerte unter **„B.“** an die Exp. 761

19jähr. deutsches Fräulein aus angesehenen Familie sucht Posten bei kinderlos, älteren lebenswürdigen Ehepaar als Gesellschafterin und Stütze im Haushalte. Zuschriften erb. zu Händen des Herrn **Dr. Friedl, Advokat, Marczali.** 737

Zur Führung des Haushaltes, an Mutterstelle, Gesellschafterin empfiehlt sich allein stehende Witwe mittleren Alters. P. Sch., Váci-utca 79, Thüre 27. 22210

Als Gesellschafterin, Haushälterin, Mutterstellvertreterin sucht vornehme, 50jährige Frau, die ausgezeichnet kochen, baden kann, Stellung. Ragi posta-u. 2, III. em. ajtó 23. 22211

Gépíró állást keres. Leveleket kér **„Magyar-német 696“** cizmen a kiadóba. 696

Elsőrendű kirakati- és ügyes kiszolgáló a rős-, férfi- és nőidivat, kalap- és cipő-szakmából, állását változtatni óhajtja. Czim a kiadóban. 706

Buchhalter, deutsch-ungar. Korrespondent, thätig, sucht gegen 100-120 Kron. Gehalt Stelle. Gefl. Anträge u. **„Bilanzfähig 678“** an die Exp. erbeten. 678

Jüngere deutsch-ungarische Stenographistin mit Handelsschule sucht Stellung, die schon in Deutschland angestellt war. Adresse: Garami, Dembinszky-u. 18, II. 9. 693

Intelligente Frau mit 35 Jahren, die eben von Deutschland zurückgekommen ist, sucht Stellung als Kassierin, Aufschreiberin, eventuell als Verkäuferin oder Aufseherin. Adresse: Garami, Dembinszky-u. 18, II. 9. 692

Perfekte deutsche Stenographistin, welche auch ungarisch spricht u. stenographirt, sucht für Vor- oder Nachmittags Beschäftigung. Adresse in der Expedition. 766

Korrespondent mit feinsten Referenzen sucht Stellung. Unter **„Vertrauenswürdig“** an die Expedition. 22179

100 koronával jutalmazom, ki irodai vagy külső alkalmazást eszközöl nőtlen, 37 éves tanító-nak. Németül tudok. Levelet **„Hűség 739“** jelige alatt kérek a kiadóhivatalba. 739

Ügyes fiatalember, hosszú bizonyítvánnyal fűszer, csemege és gyógyáru szakmából, alkalmazást keres. Szíves megkeresések Dohány-utca 28, I. 14. 22293

Kalap kereskedősegéd állást keres rögtön belépésre. Czim Keller, Berezsenyi-utca 2, III. 28. 22218

Könyvelői esetleg saldacontstai állást keres ketős könyvvitelben, összes irodai teendőket jártas, nyolcz évi gyakorlattal bíró érettségizett fiatalember. Czime megvethető **Blockner hirdetőjében**, Sütő-utca 6. 34690

Bücher.

Könyveket, könyvtárakat minden nyelven általában legmagasabb áron vásárolnak Kohn Testvérek, Váci-körút 24 és Andrassy-ut 37. 34555

Új Bücher vom Jahre 1400-1500 kaufe ich zum höchsten Preise, sowie einzelne Werke und Bibliotheken. Radics Sándor, Kolozsvár. 34198

Bücher, ganz neu, wissenschaftl. u. Romane, billig zu verkaufen. IX., Ráday-utca 8, II. 14. 22185

Kölcsönkönyvtár irodalmi újdonságokat házhoz szállít havonként **Kor. 1.50** kezdve. **Be-tét nines**. Könyvtárjegyzéket kívánatra **ingyen küld** „Könyvbarát“ kölcsönkönyvtár, VIII., Berezsenyi-utca 3. 34624

Korrespondenz.

Budapester Staatsbeamter, uniformirt, 29 Jahre, tadelloser Charakters, wünscht ehrbare Bekanntheit mit älterer, gutsituirter Dame. Konfession nebensächlich. Anträge unter **„Ehrbar 563“** an die Exp. 563

Welsch vornehmer, diskreter Herr würde mit einer **vornehmen, eleganten, jungen, schönen, auffallend feinen** Frau für einige Tage nach **Wien** reisen? Bedingung: sämtliche Reisekosten decken. Briefe unter **„Lebenslustige Schöne“** an **Adolf Hoffe, Budapest.** 34649

Eine **Blondine** wünscht mit einem Herrn Bekanntheit zu machen, der ihr von kleiner Geldverlegenheit aus hilft. Briefe unter **„Verusta“** an die Exp. 22187

Wer möchte eine feine, brünette Ausländerin kennen lernen? Nur gutsituirte Herren mögen unter **„Lustige Witwe“** an die Exp. schreiben. 22177

Schachstunden ertheilt nach bewährter Methode junger Ausländer. Unter **„Angenehme Abendstunden“** Budapest Hauptpostlagernd. 34700

Café M. D. Samstag, 7 Uhr, Dame einmal im J. C. von Herrn gesehen, später Király-utca angesprochen und nach Hause begleitet. Sie haben Versprechen, zu schreiben, nicht gehalten. Oder ist kleiner Irrthum bei Adressenangabe Schuld. Was trotz aller Bemühungen nicht gelingen wollte, abermals Verbindung zu finden, fügte gestern der Zufall. Bitte, schreiben Sie an die **Administration des Neuen Pester Journal** ob ich Sie noch einmal sprechen kann unter **„Erstes Ideal 28“**. Es ist mir nicht um einen kleinen Zeitvertrieb zu thun. C. 739

Junge, hübsche Witwe sucht ehrbare Bekanntheit mit gutsituirtem Herrn, der ihr zu einer Existenz verhilft oder protegirt. Briefe bitte unter **„Inglücklich“** Kerepesi-utca 50, Trepp. 22299

English Ladies. Ein intelligenter Herr sucht die ehrbare Bekanntheit einer jungen feinen Engländerin, in deren Gesellschaft er die Abende angenehm zuzubringen könnte. Cv. Unterfützung nicht ausgeschlossen. Briefe erbeten unter **„Professor“** an das Annoncenbureau J. Blockner, Sütő-utca 6. 34692

Welche uneigennütige noble Dame wäre geneigt, die Nachmittage eines ebenjohenen Herrn angenehm zu verplauschen. Anträge unter **„Seelenadel“** an Blockner's Annoncenbureau, Sütő-utca. 34691

Welcher ältere Gentleman möchte mit einer vornehmen feinen Dame ehrbare Bekanntheit schließen oder gemeinschaftlichen Haushalt führen. Ernste Briefe werden erbeten unter **„Zufriedenes Heim 799“** an die Exp. 799

Bekanntheit vermögender Dame, die ihm aus seiner pekuniären Lage heraushilft, sucht intellig. junger Mann. Discretion. Zuschriften unter **„Bellaria 721“** an die Exp. 721

Intelligentes Fräulein, welches auf dem Lande sehr einsam und zurückgezogen lebt, wünscht wegen Zerstreutheit mit ebenfalls intelligentem gebildeten Herrn Briefwechsel. Briefe erbeten unter **„Dierblümlein“** Tete, Siebenbürgen, poste restante. 734

Fremdschaft sucht junge Dame eines nur älteren, diskreten Herrn. Briefe unter **„Erster Versuch“** an die Expedition. 22175

Suche wirtschaftliche Witwe, welche mir, wenn nicht mit eigenem Vermögen, so durch Vermittlung zur Errichtung einer Fabrik behilflich wäre. Vermittler und anonym ausgeschlossen. Gefl. Zuschriften bitte u. **„Fabrikleiter 669“** an die Exp. 669

Welcher edle Herr möchte einer intelligenten 27jährigen Witwe mit 10 fl. gleich ausbleiben? Nichtanonyme Briefe bitte unter **„Discretion Ehrenjude 670“** an die Exp. 670

Welcher reiche Kavallerie möchte einer schönen jungen Dame mit einer größeren Summe sofort ausbleiben? Unter **„Arm, aber schön 1000“** an die Exp. 1000

Um **indiskret zu sein**, verathe Ihnen, daß ich meine **Belz-Winterkleider** und **Depische** gegen billige Preise und Garantie in die Aufbewahrung-Anstalt des Kürschnermeisters **Reitmann Manó**, Fördö-utca 7 gebe, wo ich jetzt **Belzwaren-Verstellungen**, Reparaturen um 20% billiger zu haben find. 633

Edesem. Remélem e sozokat szerencsés megérkezted után odahaza olvasod. G-val csak ma találkoztam és elbeszélte kalandos utját. Remélhetőleg ezután edesem te is sürübben irsz és én is kikapotolom majd az elmulasztottat. Addig is eskökol szerető Umasod. 803

Barnám. Panasszal valólanak telve a sorok. Neked erre ugyan mi adhattott okot, Erted öltem mindig és most is lángolok, Szerelmem nem szűnhet, mert forró s olyan sok, Tedd meg a mit igérsz, hogy izzó lángomat Segítsd szítani s tégy te is hozzá sokat, S ha kettünk tize szítja szerelmünk lángját, Mámoritó lézen téged ölelni át. Ezer forró eskö Szökédtől. 826

Zum gemeinschaftlichen Haushalte sucht intelligente Witwe, Jsr., 46 Jahre alt, mit gewinnendem Neuhern älteren gutsituirten Herrn. Briefe unter **„Meines Heim 699“** an die Exp. 699

Intelligente Witwe, Jsr., 47 Jahre alt, mit angenehmem Neuhern, sucht die Bekanntheit eines edelentenden älteren Herrn in besseren Verhältnissen. Briefe unter **„Treu Freundschaft 700“** an die Expedition. 700

Intell. Fräulein sucht auf diesem Wege die Bekanntheit intell. Gentleman-Herrn zwecks die freie Zeit zu verplaudern. Briefe u. **„Frühlingswetter 698“** an die Exp. 698

Kleiner Pensionist würde ein Herr mit Gargonwohnung für die Aufräumung bequeme Wohnung mit Küche geben. Gefl. Briefe u. **„Beständig und bequem 677“** an die Expedition. 677

Heirathsanträge.

Norddeutsches Fräulein, 20 Jahre, in Budapest in Stellung, mit einigen hundert Gulden Vermögen, wünscht sich mit gebildetem Beamten od. Kaufmann zu verheirathen. Nichtanonyme Offerte unter **„B. S. 5“** an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 34618

Hauptstädtischer junger, gemalter, selbständiger Kaufmann möchte hübsches isr. Mädchen heirathen. Erwünschte Mitgift 30.000 Kronen. Vermittler ausgeschlossen. Gefällige Anträge unter **„Charaktervoll“** an die Exp. 624

Heirath. Junger Mann, Mitte der 30er Jahre, Jsr., von angenehmem Exterieur, Mitinhaber eines seit vielen Jahren in einer größeren Provinzstadt bestehenden Geschäftes, wünscht sich auf diesem Wege mit hübschem Fräulein oder kinderloser Witwe mit einigen tausend Gulden zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Anträge berücksichtigt. Vermittler sind ausgeschlossen. Anträge unter **„Marriage 596“** an die Exp. 34596

Nichtmodernes Mädchen angehener Familie, das alle geistigen, körperlichen, Gemüths- und Bildungseigenschaften besitzt, die eine Ehe glücklich zu gestalten pflegen, dabei eine erfahrene, praktisch gute Wirthin ist und sich selbst erhält, wünscht einen ehrbaren, gebildeten, angenehmen Mann, ebenfalls nicht moderner Anschauungen, von circa 35-40 Jahren (die ihrem eigenen Lebensalter entsprechen), zu heirathen, der Willens und in der Lage wäre, eventuell eine Familie zu gründen. Mr. Kámar poste restante főposta. 550

Wollen Sie heirathen? Von Damen (darunter a. folche m. illeg. Kindern, m. körperl. Fehlern etc.) m. **Verm. von 5000 bis 500.000 Kr.** sind wir beauftragt, pass. Ehegatten zu suchen. Nur Herren (w. a. o. Verm.), d. es wirklich ernst meinen u. h. d. geg. e. **schnelle Heirath** sein können vorl., wollen schreiben an **L. Schlegler, Berlin 18.** 34679

Müvel, nagyon házias és tisztességes, csinos fiatal urileány számára férjet keresnek. Özvegy gyermekekkel is pályázhat. Hozománya 6000 korona. Jelszava **„Fenkölt gondolkozás 715“** cizmen a kiadóba. 715

Wiener Engrosist und Manipulant, 35 Jahre alt, mosaisch, hat ein äußerst gutgehendes Geschäft, schöne gesellschaftliche Position und circa **K 120.000** Reinerwerb. Sucht behufs Ehe ein Mädchen 22-25 Jahre alt, aus gutem Hause oder junge, kinderlose Witwe. Nur ernstgemeinte nicht anonyme Anträge mit genauer Angabe der Vermögenssumme werden unter **„Wiener Ungar 1870“** an die Expedition gebeten. 802

Suche meine Verwandte, hübsche, sehr wirtschaftliche und gebildete Angerin, 27 Jahre alt, 20.000 K. Vermögen, vorläufig aber nur die Verzinsung, mit einem nicht unter 30 Jahre alten Herrn zu verheirathen. Unter **„Angerin 736“** an die Exp. 736

Kinderlose, feine Witfrau, 300.000 Kronen Vermögen, möchte heirathen. Eventuell Beamten, Lehrer. Vermittlungsbureau Breiner, Pápa. Auskunft gegen 1 Krone Retourmarke. 643

Witwer, 50 Jahre, Jsr., in einer größeren Provinzstadt wohnhaft, Vater eines einzigen Kindes, welches eben seiner Versorgung entgegengeht, wünscht behufs baldiger Ehe die Bekanntheit einer intelligenten kinderlosen Witwe gleicher Konfession, möglichst nicht unter 35-40 Jahre, tadelloser Charakters zu machen, die zumindest über 20.000-30.000 Kr. Baar verfügt. Nur direkte Anträge werden unter **„Glückliche Zukunft 801“** an die Exp. erbeten. 801

Einheitlich sucht junger isr. Kaufmann, ohne Rücksicht auf die Branche, oder arbeitames Mädchen mit einigen tausend Gulden zwecks Etablierung. Zuschriften unter **„Oberungarn“** an die Exp. 34682

Suche für meine Schwester, auffallend hübsches Mädchen, passende Partie. Kann auch Witwer sein ohne Kinder. Selbe ist 28 Jahre alt, bekommt 10.000 Kronen Mitgift u. schöne Ausstattung. Briefe unter **„Arvalány“** Hauptpost restante. 741

Selbstständige Schneiderin sucht auf diesem Wege die ehrbare Bekanntheit behufs Ehe eines intelligenten isr. jungen Mannes von 30-40 Jahre. Besitzt 1000 Kronen Briefe erbeten unter **„Ne bereut 742“** an die Exp. Anonymes zwecks. 742

Hölgyeim! 25 éves, csinos barna fiatal ember, 60 év óta fenálló előkelő gyár tulajdonosa, ezután keres csinos és művelt keresztény leányt feleségül, kinek 50-60 ezer korona hozománya is van. Titoktartás biztosított. Lehetőleg teljes czimmel ellátott levelet kérek. **„Baldog otthon“** jeligével **Schwarz József** hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 34733

Házasság közvetítők, kik jobb családokhoz bejáratosak, kéretnek címüket beadni „1908 B.“ alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 34735

Kiváló, tágtudásu, vagyonos uriember nőül venne csakis csinos, representáló, nagyműveltségű, érettebb hölgyet elsőrendű, vagyonos isr. családból. Rokonzánlatok **„Öszinte 810“** jeligével a kiadóba. 810

Kleiner Anzeiger des „Neuen Vester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratemcheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Tanerök állandóan keresztetnek. Ingyen mutatványszám. Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Nap-utca 13. 33271

Placierungsbureau Frau Asztalos, Nagymező-u. 14, sucht ständig ausländische Erziehenden, Bonnen, Ungarische empfohlen. 21966

Buchführung. Erwachsen, die sich eine Expertenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art. Schön- u. Nechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 691

Schönheitslehre. Beginn jeden Tag. Ueberrauschenden Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 754

Gebildete Engländerin aus London hat noch einige Abendstunden frei. Geft. Anträge unter „3. 591“ an die Exp. 591

English born Lady seeks post to children or otherwise in good family town or Country, age 32, Hospital trained. Address „Hospital Nurse 747“ to this paper. 747

Deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Posten zu Kindern in besserem Hause. Anträge Maria Valeriana 17, III. 9. 61

Deutsche Bonne wird aufgenommen zu einem 6jährigen Knaben. Dr. Schäfer, Teréz-körút 27. 703

Norddeutsche Erzieherin. Ungarische Erzieherin, perfekt Deutsch, Klavierunterricht. Norddeutsche Bonnen empfiehlt Central-bureau Hegner, Teréz-körút 35. 22440

Französisch-deutsches Fräulein (Beamtin), sucht für Mittagsstoft bei ihr. Familien, in der Nähe Váci-körút oder Nagymező-utca. Unter „Konversationsübungen mit Kindern“ Központi hirdetői iroda, Király-utca 13. 34656

Young english Lady requires post as companion by the hour teaches also with best results. Letters to this office „Highest References 801“. 804

Angol hölgy univerzális műveltséggel, Londonból. Orákát ad Georgio Shield Budapest, Dohány-u. 16, III. em. 9. 795

Intelligens magyar-német praktizált nevelőnő állást keres. Sziv-utca 35, III. 25. 818

Young english Lady has a few hours frei. Address „L. L. 776“ to this paper. 776

Német, francia, esetleg zongorázni tudó nevelőnő délután 2-8-ig keresetik, csak hosszú bizonyítvánnyal. Czima: Sachsenhaus Márkné, VII. Szondy-utca 48, sűtőde. 34705

Deutsche Erzieherin mit französisch, Englisch, Klavier, Malen, für Familien sucht. Sonstige Lehrkräfte empfiehlt Celestine Salini, Gyár-utca 18, Telephon. 22197

Jede Dame oder Herr kann in 3-4 Monaten gründlich Klavier spielen erlernen. Nachweislich besten Erfolg. Seit Jahren vorzüglich bewährt. In und außer dem Hause. Honorar möglich. Anträge unter „Musikprofessor“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34717

Német-magyar gyorsírászatot jutányosan, rövid időn belül el lehet sajátítani. IV. Régi posta-utca 10, I. 13. 34701

Die deutsche Dame, ger. Lehrerin, wünscht Unterricht in deutscher Sprache zu ertheilen. Unter „Lehrerin“ an die Exp. 22188

Fräulein zu 4, 5- und 9-jährigen Kindern wird sofort aufgenommen. Nur von 1-4 Uhr. Teréz-körút 4, III. 6. 34722

Schnittzeichnen und Kleinern unterrichte für 10 Kronen in meiner seit 15 Jahren bestehenden Nähstube. Karoline Hoffmann, Erzsébet-körút 29. Bei mir Ausgelernte bekommen Zeugnisse und Buch. 821

Deutsches Fräulein mit entsprechenden Zeugnissen wird zu größeren Mädchen als Erzieherin gesucht. Gänzliche Verpflegung im Hause. Näheres II., Margit-körút 1. sz., Söldszint 20. Nachmittags von 3-6 Uhr. 777

Französin, ältere Dame, wünscht in ihrer Muttersprache, Klavier u. Englisch Unterricht zu ertheilen. Adresse Stignitz, Kossuth Lajos-utca 4. 34676

Junge Erzieherin, perfekt Englisch, Deutsch, sucht Stelle. Geft. Anträge unter Erzieherin 82056“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34707

Klavierlehrer unterrichtet Methode Wien. Konversationsbureau. Unter „Mäßig 798“ an die Exp. 798

Deutsches Fräulein für ganzen Tag zu 2 Kindern wird gesucht. Köbánya, Kelemen-utca 9. 22333

Intelligentes norddeutsches Fräulein sucht vor- und Nachmittagsstelle. F. G., Váci-körút 39, III. 24. 792

Deutsche Kindermädchen oder Kindergärtnerin wird sofort aufgenommen. Rózsá-utca 85, I. 1. 814

Stenographie, Privatstunden, ungarisch-deutsch, unterrichtet Fräulein in 4-6 Wochen. V., Rákmánygasse 24, Thür 5. 807

Deutsche Bonnen mit ihrem Gehalt dringend gesucht. Kéri, Király-utca 73, Budapest. 22195

Intelligentes deutsches Fräulein, 22 Jahre alt, wünscht in ein besseres Haus als Bonnen zu Kindern unterzukommen, geht auch gerne in die Provinz. Geft. Anträge unter Chiffre „Deutsches Fräulein“ Ujpest, Árpád-ut 56. 800

Deutsch-ungarisches Kinderfräulein sucht Stelle. Jabellagasse 30, Thür 11. 713

Gesang und Klavierunterricht ertheilt eine geborene Engländerin mit englischer Konversation verbunden. Alte italienische Schule. 1 Krone per Stunde. Briefe unter „London 714“ an die Exp. 714

Bonne, magyar-német, két elemistához felvétetik. Wesselenyi-utca 31, II. 10. 712

Deutsche Bonne (aus Breslau) sucht Stelle zu Kindern per 15. April. Fő-utca 28, B. G. 730

Französische diplomée accepte leçons. Prière d'écrire ou s'adresser le soir 3-8. Csengery-utca 51, III. 24, II. udvar. 719

Legons françaises prendrait un employeur de l'état. Réponse est priée sous „Voltaire“ à l'exp. 22176

Wohnungen

Sommerwohnung, alleinstehend, in großem, herrlichem Obstdgarten, an der elektrischen Bahn, Hidogkúti-ut 28, zu vergeben. 789

Moderne Jahreswohnung, Villa, ganz neuer Bau, Alma-utca 7, nächst Városmajor Sanatorium, 3 Minuten zur Elektrischen, ganzer erster Stock, drei elegant verführerische Zimmer, Balkon, jammliche Nebenzimmer, per 1 Mai zu vergeben. Adresse „82049“ im Annoncenbur. Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 34716

Gebildete deutsche Dame ertheilt gründlichen Unterricht in der deutschen, französischen und englischen Sprache, ebenso in Violin. Zuschriften unter „M. G. 767“ an die Exp. 767

Deutsche Bonnen mit Jahreszeugnissen per sofort gesucht. Bewerberinnen können sich vorstellen: Beamtenkolonie, Csallád-utca 53, täglich Nachmittags um 2 Uhr. 771

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine dreizimmerige Gasheizung im IV. Bez. für Mai, mit allen Nebenzimmern, I.-II. Stod. Adresse IV., Váci-utca 51, II. 7. 22188

Schöne Gasheizung, drei Gaszimmer, jammliche Nebenzimmer, III. Stod, für 600 fl. Jozsef-körút 80. 618

Wohnungen u. möblierte Zimmer vermittelt gegen mögliches Honorar Budapesti Lakásközvetítő, Pérenyeczke-tere 3, Királybazar. 34738

Nyaraló Zuglitenben, szép kerttel, 10 percz vilamostól, elegánsan butorozva, 4-5 szoba, két konyha, fürdőszoba, telefonasznalet. Közlebbi telefon 16-86. 34688

Zwei elegant möblierte Gaszimmer mit Klavier u. Badzimmernbenutzung, separaten Eingang, sind vom 1. Mai zu vermieten. Auf Wunsch auch Mittagstisch. Klauzál-ter 6, II. 9. 22216

Wohnung zu übergeben für 1. Mai, 4 Gaszimmer, 1 Gaszimmer, jammliche Nebenzimmerlichkeiten, Gas und Elektrisch Abreite halber, so auch elegante Möbel zu verkaufen. Zu befristigen von 11 bis 4 Uhr. Näheres VI., Liszt Ferenc-ter 18, III. 20. 22190

Májusra keresek 2-3 szobás lakást, fürdőszobával: I., II., IV., V. kerületben vagy városi-ker közelében. Ajánlatot kér Reis, Andrassy-ut 14, II. emelet. 34712

Alagon nyaraló kiadó: 4 nagy szoba, fürdő, cselédszobák, terasz, összes mellékkelhelyiségekkel, 40 holdas parkban, 20 percz az állomástól. Czím Goldner Gábor, Budapest, I., Kruspér-utca 10. 746

Lakás Budán remek palotában, hegy oldalán, parkozott kerttel, 2-3 szoba modern berendezéssel május 1-re kiadó. Czím a kiadóban. 768

Elegánsan butorozott utcaiszoba külön bejárattal egy ur részére kiadó. Hunyadi-ter 12, III. 17. 22194

Szép uri lakás 4 szoba és mellékkelhelyiségekkel május 1-ére kiadó. Ullői-ut 91. 22202

Butorozatlan szobát, konyhát keresek a Váci-körút környékén május 1-re. Ajánlatok „Komoly 808“ jelíge alá a kiadóba kéretnek. 808

Butorozott nyári lakást keresek egy vagy két szobával Budán árnyékos helyen, közel a villamos megállónál. Ajánlatok árjelígeleléssel Weiszberger Henrik, Felső erdősor 31, küldendők. 34689

Szép szoba egy-két ur részére teljes ellátással kiadó, ugyanott jó házi koszt kapható háznál és házon kívül. Jozsef-körút 69, II. udvar 12. 22201

Urasági lakás kiadó 1908 május 1. 4 utcai, 1 udvari szoba, előszoba, cselédszoba, fürdőszoba, konyha, kamra stb. Andrassy-ut 51. 22189

Junger, vornehmer Ausländer sucht per 1. Mai ein sehr ruhiges, peinlich reines Gaszimmer, 35-40 Kronen monatlich, bei kleiner, deutsch sprechender Familie oder dergleichen alleinstehender Dame. Womöglichst Mitte VII. Bezirk. Freie u. volle Auskunft-Angabe unter „Ruhig 5942“ Hauptpostlagernd. 664

Csillaghegy, Fő-u. 23. Villa zu verkaufen oder zu vermieten. 6 Zimmer, Wasserleitung, Hausmeisterwohnung, Obstdgarten usw. 3 Min. von der Bahnstation. 606

Zwei schön möblierte Zimmer, Küche, Badzimmer, elektr. Beleuchtung, sind für die Sommermonate einzeln oder zusammen zu vermieten. I., Fehérvári-ut 16b. Parterre 2. Zu befristigen bis halb fünf Uhr. 636

Urasági lakás. Nagy szobákban álló és számos igen kényelmes mellékkelhelyiségekkel bíró, teljesen modern, elsőrendű urasági saroklakás, mely irodahelyiségnek is kiválóan alkalmas, előkelő utcában, nagyforgalmu helyen, a tözsdétől néhány lépésre. Szabadság-ter és Osztrák-magyar bank közvetlen közelében, május 1-én kiadó. Ertekezhetni a házfelügyelővel, Nagykoroná-utca 19. 676

Vicetrádon villa kiadó, mely áll 2 szép butorozott szobából, nagy üveg veranda és nyári konyhából, gyümölcsös és virágoskertből, pince, padlás. Bővebbet Rákóczi-ut 20 I. 4. 697

Négyszobás modern utcaiz lakás, erkélyvel, villany- és gázzal, májusra kiadó. VII., Erzsébet-körút 7. 22230

Római fürdőben egy két szobás és egy három szobás lakás, konyha, előszoba és verandával nyári idegyre vagy egész évre kiadó. Bővebbet a vendéglősnél. 22247

Gaszimmer, möbliert ob. unmböliert. 15. Apr. zu vergeben. Cse Andrassy-u. u. Hajós-u. 1, I. 9. 724

Nyári lakás és butorozott szoba nyaralónak kiadó. Rókus-hegy, Filler-utca 42. 34730

Nyaraló két különbejárta szoba, előszobával, konyhával, kelenföldi megállóhoz közel. Megtudható Fehérvári-ut 48. 22207

Villa árnyas parkban, vasut és villamos közlekedéssel, butorozva kiadó. VI., Kmetty-utca 14, I. 12. 22214

Három fiatalember keres az V., VI. kerületben két szépen butorozott szobát, esetleg ellátással. Leveleket „Tiszta és kellemes“ jelíge alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. kéretnek. 34727

Kiadó lakás május 1-re V., Sziget-utca 6. szám alatt: 3 utcaiz szoba II. emeleten minden mellékkelhelyiséggel, nyugati pályaudvar közelében. 34732

Kompagnou

Evi 100.000 koronát jövedelmező meglevő irodalmi vállalathoz 20.000 koronával társat keresek. Megkeresések „Koczkázat nélkül“ kiadóhivatalba. 22092

Wächte mich als Kompagnou mit 10-12.000 Kronen an einem gut eingeführten Geschäft beteiligen. Agentur-geschäft wird bevorzugt. Offerte unter „Sichere Erlöse 273“ an die Exp. 99273

30.000 Kronen würde bei einem Geschäft, Unternehmung oder A.-G. gegen 4%ige Verzinsung, jedoch nur bei vollster Sicherstellung in dem Falle anlegen, wenn mir dortselbst eine entsprechende Anstellung zugesichert wird. Beteiligung an lukrativem Geschäft nicht ausgeschlossen. Geft. Anträge nur mit genauer Umschreibung des Gegenstandes unter Chiffre „Kaufmann 774“ an die Exp. erbeten. 99774

70% Társat keresek 30.000-40.000 forinttal fennálló üzlethez. A pénz 70%-ot hoz és biztosítva van. A társnak csak a pénztárt kell kezelnie. Ajánlatokat kérek „Kézizálog“ jelíge alatt a kiadóhivatalba. 824

Weltpatent-Erwerbungs- und Verwerthung wird angestrebt für sensationelle Erfindung der Geschäftis- und Auslage-Einrichtungsbranche. Kompagnou mit 5-7000 Kronen gewünscht. Anträge unter „Ingenieur B. 646“ an die Exp. erbeten. 646

Zubutrie-Unternehmen mit buchertlich nachweisbarem Jahresumsatz 20.000-25.000 Kronen, alte Firma, vorzüglich eingeführt, sucht mit 20.000 Kronen Baareinlage kommerziellen Kompagnou. Anträge unter „Neelle sichere Zukunft“ an die Exp. 22228

Melterer Herr sucht eine ältere, lebenslustige Dame mit 3-4000 fl. zu einem einträgliden Unternehmen. Ernstgemeinte Zuschriften u. „Gutes Einfommen 585“ an die Exp. 585

Jó birtoküzlethez, mely parcellázatik, egy-harmadrész raszonosodásra keresek betéti társat legalább 10.000 koronával. Az üzlet legfeljebb egy év alatt lebonyolítatik, a befektetett tőke 1/3-át telek-könyvi előjegyzés és szerződésileg garantálom. Ajánlatokat kérek „Tőke 10.000“ Mosse Rudolfhoz, Budapest. 34693

Pályázat. A sarvasi izr. hitközségnek egy kintinó hangu kántor, aki egyszersmind שרר וברק וקרא, a közeledő Peszach-ünnepre egyelőre ideiglenesen mint előimádkozó felvétetik. Dija-zás megállapodás szerint. Tetszés esetén az illető állandó alkalmazásra számíthat. Kérvények a ulirt elnökséghez azonban elküldendők. Sarvas, 1908 április havában. Dr. Szméző Gyula, hitk. elnök. 702

Társul keresek fiatal, agilis embert 20 éve fennálló fűszer- és gyarmat-áru jó rayonu ügynökséghez. Társuláshoz 4000 korona kivántatik. Ertekezni Izabella-utca 74, III. 27. 813

15 év óta fennálló, jó hírnévnek örvendő ipari vállalat egyik társa tulajdonlaltsága miatt leváltatná magát. Szakképzettség nem szükséges, tőke 25-30.000 korona. Ajánlatok „Ipari vállalat 743“ jelíge alá a kiadóhivatalba. 743

Diverse.

Frauenklub gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet distret gegen 90 fl. ungar. Briefmarken: Frau A. Kampa, Berlin SW. 240. Lindenstraße 50. 31345

Privatkutató Keeskeméthy Aurél, Luther-u. 1c, gyorsan és pontosan elintézi a legkényesebb privátdetekтив ügyeket. 22052

Gelogenheitsreden, Doaste, allerlei Konzepte, Gesänge u. madyt billigt Dr. Rétor, VI., Mozsár-utca 18. 34637

Zum Zwecke der Erwerbungs der ungarischen Staatsbürgerschaft wird ein mindestens 60jähriger Adoptivater gesucht. Reflektanten mögen ihre Adresse unter „Adoptio 614“ an die Exp. abgeben. 614

„Fidelitas“ magányozó iroda, Nagymező-utca 45, erlelgt distretet Szobachung u. Nachforschungen in heiligen Verkauenssachen, Familien- und Privatangelegenheiten. Solide Honorare. 98392

Photographische Retouchir u. Kopir-Anstalt liefert bei billigen Preisen tadellose Arbeit. Reisende Photographen-Aufträge werden pünktlich erledigt. Gasché G., VII., Kisdiófa-u. 8. 662

Frienerin, geschidit, empfiehlt sich in bessere Häuser. Bauer, Röck Szilárd-u. 21, II. 20. 22191

Poloskairiást jótállással, gőzerővel, egyedüli biztos szer, öt koronáért egy szobát. Személyesen végzem. Padlóbeeresztés két korona. Piszkos tapéta tisztítás husz fillér. Nagytakarítást, szőnyegporolást, surolást aczélforgácsossal vagy vízzel olcsón elvállalom. György Bálint, Röck Szilárd-u. 6. 833

Konkurse.

Pályázat. A sarvasi izr. hitközségnek egy kintinó hangu kántor, aki egyszersmind שרר וברק וקרא, a közeledő Peszach-ünnepre egyelőre ideiglenesen mint előimádkozó felvétetik. Dija-zás megállapodás szerint. Tetszés esetén az illető állandó alkalmazásra számíthat. Kérvények a ulirt elnökséghez azonban elküldendők. Sarvas, 1908 április havában. Dr. Szméző Gyula, hitk. elnök. 702

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Pénztárnoknő, ki női ruhászóvet üzletben már volt alkalmazva, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadó továbbítja. 34551

Eladó segéd a női ruhászóvet szakmából azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadóba. 34552

Allástkeresőknek ingyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatóvázisza. Nap-utca 13. 34509

Maschinenreiber, ungarisch-deutscher Stenograph, verlässliche, geübte Kraft, wird für Budapest zum prompten Eintritt gesucht. Offerte sind mit Gehaltsangabe unter „Berlässliche 770“ an die Exp. abzugeben. 770

Korrespondent, ungarisch-deutsch perfekt, Stenograph und Maschinenreiber, wird für Budapest zum prompten Eintritt gesucht. Offerte sind unter „Dauernd 769“ an die Exp. abzugeben. 769

Offene Stellen für Güterbeamte, Forstbeamte, technisches Personal, kommerzielle und pädagogische Kräfte wie auch für sonstiges Handelspersonal sind in der neuesten Nummer des Budapest Anzeiger-Blattes theils zur sofortigen und theils zur späteren Besetzung veröffentlicht. Daselbe ist um 40 Heller erhältlich in Sitrav's Anzeiger-Büreau, Budapest, VI., Váci-körút 33. 34383

Irodista, kinek már néhány évi gyakorlata van, a magyar és német nyelven teljesen jártas, helybeli nagykereskedésbe mielőbbi belépésre **kerestetik.** Ajánlatok fizetési igényekkel „K. A. 604“ jelíggel a kiadóhivatalba küldendők. 781

Agenten mit Verbindungen in feinsten Privatkreisen, auch Damen, für den Verkauf futurativer Artikel gesucht. Unter „High life 695“ an die Exp. 695

Kereskedő-segéd, ki a **szőnyeg**-szakmát jól ismeri, Budapestben már állásban volt, azonnal felvétetik. Magyar Vacuum Cleaner, Visegrádi-u. 25. 711

Praktikant, absolvirter Handelsakademiker, wird für das Bureau einer Budapester Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter Chiffre „A. 3. 717“ an die Exp. zu richten. 717

Junger Mann, nicht über 18 Jahre, der im äußeren Geschäft und Komptoir verwendbar ist, wird aufgenommen. Gehalt 90 bis 100 Kronen monatlich. Nur auf solche wird reflektirt, die in Budapest in Spiritus- oder Branntweingeschäfte bereits verwirten. Ungarisch-deutsche Offerte an Kollmann és Kohn, Dohány-u. 2. 667

Fényképész. Úgyes neg.-pos.-retoucheur, ki önállóan felvételt készít, azonnal felvétetik. Ajánlatok saját arckép-próbamunkával Fodor Vilmos fényképészhez, Győr. 641

Árzt oder Herztin (Chiffre) kann bei vielbeschäftigtem Zahnarzt (Dr. med.) gründlich Zahnheilkunde gratis erlernen; findet später **schöne Stellung.** Gest. Offerte unter „Medico 758“ an die Exp. 758

Reisender oder Vertreter in der Provinz, welche sich nebstbei mit dem Verkauf von Kohlen befassen möchten, werden gesucht. Offerte an Sigmund Jinaly & Komp., Budapest, III. 665

Für eine alleinstehende Dame wird für den Nachmittag eine ungarisch und deutsch sprechende Dame als Gesellschafterin gesucht. Schriftliche Anträge in deutscher Sprache mit Referenzen sind unter „Gesellschaftlerin“ an die Expedition zu richten. 22138

Tüchtige Kassenagenten der **Manufakturbranche** mit langjährigen Zeugnissen werden **züg** angestellt.

Offerte an die Exp. unter Chiffre „**Monatlich 200 Kronen Zagreb.**“ 788

Rajnerin für Budapest Uhr- u. Engros-Geschäft mit prima Referenzen findet dauernde Stelle. Offerte unter „Tüchtig 757“ an die Exp. 757

Praktikant mit schöner Handschrift wird in einem hiesigen Großhandlungshause sofort acceptirt. Offerte in ungar. u. deutscher Sprache sind unter „Schöne Zukunft 755“ an die Exp. einzusenden. 755

Manufaktur-Niederlage acceptirt brauchendungen **Komptoiristen.** Anträge an die Exp. unter „A. B. 754“ 759

Für die Rübenübernahme-Campagne 1908/9 werden mehrere versierte deutsch und slavisch sprechende Waagenmeister aufgenommen. Ungarisch erwünscht, jedoch nicht unbedingt nötig. Bei zufriedenstellender Dienstleistung Aussicht auf dauernde Beschäftigung. Offerte mit Referenzen u. Gehaltsangabe, sowie Zeugniskopien, welche nicht retournirt werden, sind zu richten an die Zudersabrik, Nagytapolcsány. 34678

Fiatal leányt azonnal felveszek. Sinayberger, fényképész Király-u. 51. 22171

Ügyes, jóírású gyakorlatnok helybeli nagykereskedésben felvétetik. Magyar-német ajánlatok „Török 723“ jelige alatt a kiadóhivatalba intezendők. 723

Defonomeanten, 3sr., verheirathet, gesucht. Krafauer, Nagymező-u. 25. 22174

Ein tüchtiger junger Verkaufser und tücher Auftrahmer, der ungarischen, deutschen, serbischen Sprache mächtig, findet in unserem Manufaktur-Geschäft Aufnahme. Auslagarrangere haben den Vortzug. Schosberger Lajos és Társa, Ujvidék. 34672

Gepr. Maschinist, gelernt. Schlosser u. Schindereher, gesund und tüchtig, der die elektr. Beleuchtung u. Lagergießen versteht, wird für eine Dampfstraße pr. 15. Mai gesucht. Derselbe muß sämtliche Reparaturen durchführen. Solche, die die Möbellattenmanipulation verstehen, werden bevorzugt. Gehalt 1800 Kronen, freies Quartier, Licht, Heizung. Antr. u. Zeugnisabschriften unter „Möbellatten 535“ an die Exp. 735

Gyakornok szép írással részvénytársasághoz felvétetik. Ajánlatok „Azonnal 729“ jelige alatt a kiadóba. 729

Segédkönyvelő pénzügyintézethez szép írással azonnal felvétetik. Részletes ajánlatok „S. A. 728“ jelige alatt a kiadóba. 728

Finom modern, első-rangú elarusító **kerestetik,** azonnal vagy 15-iki belépésre **Robert Gyula blause, pengyola és japon különlegességi üzletében.** IV., Váci-utca 13. 34694

Jó kézírású komptoirista, komptoiristandó, perfekt magyar és német levelező, felvétetik. — Ajánlatok fizetési igények megjelölésével és bizonyítványmásolatokkal „Komptoirista“ jelige alatt Blockner I. hirdető irodájába, Sütő-utca, intezendők. 34685

Helyben 3 könyvelői állás jelentetett be. Felteletek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatóvázisam ingyen. Budapest, 34695

Jövedelmező otthoni mellékfoglalkozás. Utasításokat 50 fillér levélbéllyegért küld „Hölgyek Lapja“, Budapest, Toldy-utca 35. Csak levélileg. 34703

Vegytszítő főközlébe, Budára, kisasszony felvétetik, ki már ilyen üzletben volt, előnyben részesül. Bővebbet Beierl József, Király-utca 8. 34711

Vaskereskedőseged, premier, azonnal esetleg április 15-éig felvétetik. Csakis fényképpel elalátot ajánlatot kér Kun Lajos vaskereskedő, Miskolc. 34680

Deutsche Bonne zu dreijährigen Mädchen, auch im häuslichen thätig, wird aufgenommen. Dr. Zellinet, Kertész-u. 35, II. 17. 22200

Franciai zur Konversation gegen Mittagstisch wird gesucht. VII., Vay Adam-u. 2. Thir 6. 22125

Vertreter für alle größeren Städte Ungarns gegen hohe Provision zum Verkauf des in allen Staaten pat. Linier-Telephon-Apparates. Für jeden Telephonbesitzer folgender Vortheil. Nur tüchtige, fleißige, repräsentationsfähige Herren wollen Offerte richten an Steiner & S., Budapest, Andrassy-ut 84. 790

Buchhalter, deutsch und ungarisch-korrespondent, mündlich von der Galanteriewaarenbranche, wird für sofortige Aufnahme in beiden Sprachen unter „B. B. 797“ an die Exp. 797

Rechnungs-Interoffizier mit guter Konduite, der **deutschen und ungarischen** Sprache mächtig, wird für ein Assistenten-Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen mit Gehaltsanspruch unter Chiffre „**Interoffizier**“ befördert das Annoncenbureau Fischer, Gerlóczy-utca 1. 34696

Praktikant mit schöner Handschrift, absolvirter Handelslehre, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für eine hiesige Eisenagentur mit 100 Kronen Anfangsgehalt gesucht. Offerte unter „Praktikant 729“ an Rudolf Woffe, Budapest zu richten. 34687

Komptoirist, tüchtiger Rechner, mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. U. Offerte unter „Zukunft 82186“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34720

Zur gefäll. Beachtung! Defonomiebesitzer und Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 25 Jahren bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des Ju- und Auslandes in Auftrag genommenes **Placirungs-Bureau** für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittelt. **Krafauer Armin, Budapest, VI., Nagymező-utca 25.** Telephon 94-76. 22170

Für neu zu errichtenden Cigarrenspezialitätenverlag, Andrassy-ut 29, wird acceptirt: 1 **Buchhalter, Verkäuferin, Lehramt** und 1 ausgedienter **Unteroffizier als Diener,** jämmtlich intelligent, tüchtig und kautionsfähig. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen. 34697

Hausfräulein, mit guten Kenntnissen versehen, wird zu einer älteren Dame gesucht. Rákóczi-ut 29, I. Deutsch. 815

Magazine aus der technischen, Installations- oder Eisenbranche wird aufgenommen. Offerte unter „Magazineur 82187“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34721

Mérelgeképes **könyvelőt keresek,** ki magyar-német levelező és faszakmában nagyobb jártassággal bír. **Csakis** fentieknek megfelelők **küldjék be ajánlatukat „Gözlüresz“ jelige alatt a kiadóba.** 34675

Utazó. Első rendű tapasztalt erő a fűszer és gyarmataru szakmából, ki már Bácskában, esetleg Torontál és Temes megyékben huzamosabb idő óta eredménnyel működött, alkalmazást nyer Klein Göza fűszer-, gyarmat- és rövidáru nagykereskedő cégénél Szabadkán. 34673

Napi 115-20 korona biztos kereset, intelligens, beszélőképes, reprezentáló urak és hölgyeknek. Ajánlatok vidékről is kéretnek „Jó megjelölés“ jelige alatt Mezei Antal hirdetői irodájához, IV., Eskü-ut 5. 750

Fényképész. 2 fiatal keresztyén segéd azonnal felvétetik. Magyar Imre, Budapest, VI. ker. 22172

Fiatal irodatiszt elsőkelő cégénél azonnal felvétetik. Ajánlatok „Irodatiszt“ jelige alatt Tenzer Gyula hirdetőjébe, Szervita-tér 8. 34739

Kereskedelmi végzett irodai szakmunkó felvétetik. Aggteleki-utca 2, I. 3. Jelentkezni írásbeli ajánlattal hétfőn délelőtt 9-12 óráig. 22223

Házulajdonosok. Ajánlok megbízható ház-mestereket. Közvetítés díjtalan. Nyír, Lónyay-utca 42/f, I. 12. 22226

Irodista csakis a csemege és fűszerszakmából azonnal beléphet: Szimon István, Váci-körút 19. sz. 34726

Bank-Részvénytársaság pénztárnokot keres nagyobb óvadékkal. Pályázók (lehetnek nyugdíjasok is) ajánlataikat küljékelap kiadóhivatalához 3000“ jelige alatt. 22224

Geld. **Verfäzettel, Brillanten,** Gold, Silber, Juwelen, Platina kaufe zum vollen Werthe. **Schiller Izidor,** Juwelier, Sip-utca 8. 34081

Verfäzichteine Brillantensteine, Juwelen kaufte Kertész, Juwelier, Könyvesgasse 85. Telephon 95-48. 34528

Verfäzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer János, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Cse János-bellagasse). 21504

Pénzkölcsönt módomban áll folyósítani. Márton Rákóczi-ut 65, választóhelyeg. Telefon 61-75. 22046

Privátpénzt kezes nélkül is diszkreton nyomban folyósítottok. Bárkinék pénz azonnal rendelkezésre áll; továbbá beutáblázásokra. Nagy, Dohány-u. 1/b, I. 12. Választóhelyeg. 22156

Zálogcédelüket ékszerokról, törött aranyat, ezüstöt magas árban vesznek. Dohány-u. 1/b, I. 12. Nagy. 22157

40.000 Kronen jutde auf II. Satz für Budapest Objekt, welches mit 160.000 Kronen gekauft wurde, auf I. Satz sind 40.000 Amortisationsgeld. Nur auf Offerte von Privaten (Banken ausgeschlossen), welche ihr Kapital zumindest auf 5 Jahre fest anlegen wollen, wird reflektirt. Unter „Absolut sicher 593“ an die Exp. 593

Geldvorschuß auf einjähriqer Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel am vortheilhaftesten bei Blau és Társa, Klauzál-tér 2. Telephon 105-32. 34464

Geld für Offiziere! Auf Grund der neuen Militärheirathskautionsverordnung können die 4/9/oigen Kautionsseffekten der Herren Hauptleute mit großem Kursgewinn auf 4/9/oige Papiere konvertirt werden. Durchführung spesenfrei. Vorstufte auf Militärheirathskautionen und Darlehen an Offiziere zu 5/9/o. Ansuchen unter „C. B.“ in das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 34616

Pénz, pénz, pénz! Biztos sikerrel szerzünk olcsón, gyorsan, előleges költségek nélkül. **Személyhiteit** hivatalnokok katonatisztek, orvosoknak stb. **Tárczahiteit** könyv követeléseket leszámítottatunk, kereskedőknek, iparosoknak. Tisztviselő-kölsönt életbiztosítás nélkül. Jelzalogkölesönöket házulajdonosoknak, földbirtokosoknak I., II., III. helyre 65 évre. Mletégmentes conversio. Hiteiforgalmi iroda. Szentkirályi-utca 1/a. 786

Uj pénzügyintéznél gyorsan, olcsón hosszú lejáratu kölcsönöket előleges költségek nélkül. Hiteiforgalmi iroda. Szentkirályi-utca 1/a. 785

Első betáblázásra privát pénz keres, 10.000 koronát olcsó kamat mellett, választ Szondy-utca 19. sz. 34704

Einlagerungen von Möbeln, Klavieren, Risten in eigenen reinen Magazinen übernehme **Möbelwagen-transporte,** Lieberfeldungen, Foto, Provinz, Ausland **Wien** billigt **Ringwald,** Expediteure, Teréz-körut 1. Telephon 2388. 684

Billiges Geld auf Häuser, Gründe, Felder, 4/9/o, I., II., III. Satz. **Offiziers- und Beamten-Vorschuß,** 35 Jahre mit 60/o. Personalfrebit für jeden Kreditfähigen. Auf Erbchaft, Aktien, Lohje, Theilhaber, Gründe belehnt sofort Franz Magyar, handelsgerichtlich protokollierte Firma, Budapest, Erzsébet-körut 29. Retourmarke. Sprechstunden 3-6. 820

Jelzalogkölesönöket legolesobbban földbirtokosoknak, házulajdonosoknak 4/9/o kamat mellett I., II., III. helyre illetégmentes conversióval szerzünk 65 évre. Hiteiforgalmi iroda. Szentkirályi-utca 1/a. 787

Bekleidung. **Idealschöne** Damenhüte für vornehmste Damenwelt. Renovirungen hochmodern. Trauerhutfager. Wilfan Henriette, Erzsébet-körut 14. 99769

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf: von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgestickten Battist- und Leinenhoben verkauft die Firma **Barach,** Váci-körut 5, im Hofe, **Partiegeschäft.** 33614

Damenkleider. Englischer Schneider, Sip-utca 13, I. Stock, verfertigt Kleider geschmackvoll, preismäßig, von Damen gegebenen Stoffen. 34491

Anzüge, Heberzieher aus echt englischen Schafwollstoffen nach Maß in eigener Werkstatt. Elegante Ausstattung 20 fl. Erdős és társa, Csengery-utca 58. 579

Abgelegte Herrenkleider kaufe ich zu höchsten Preisen. Martius, Lujza-utca 16. 22168

Pongyola és reformruha különlegességek **divatterme** **Baróc,** Ujpest. Májustól Bpest, Király-u. 106. Telefon 75-50. 22091

Valódi panama-kalap csodótömögéből, finom, hibátlan, 8 forintért. Sternbergnél, Dob-utca 24. 34574

Heberzieher Nr. 8. — Jaquet Nr. 2. —, Gilet Nr. 1. —, Hoje Nr. 5. —, Sporthoje Nr. 2. —, Franz Josef'strod Nr. 6. —. Jakob Rothberger, Christophplatz 2, I. St. 34532

Mesés ujdonságok érkeztek a Weisz és Fenyő-főle Maradékok áruházába, Király-utca 13, Gozsdu palota. Női és férfiruhakelmék, selyem és madéria himzés maradékok potom árban kaphatók. 578

Damenkleider, von Herrschaften abgelegt. Kaufe und verkaufe Seiden, Soirée-, Hochzeits-, Battistkleider, Crémischöbe, Theaterkragen, Hüte, Bloufen. Nur Nachmittags VI., Hegedüs Sándor-utca (Kemnitzer-u.) 19, Parterre 5. 811

Ügyes szabónő ajánlkozik házhoz és házon kívül. Elvállal a legelegánsabb toilletet, pongyolát, bluzokat. Szondy-utca 18, I. 13. 22169

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirok által vezetett magyar-német gyorsiskola. Diktálás gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás, kereskedelmi alkiadalmi tanárok által oktatott szakintézmények. Az Országgyűlés Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állásnévelés. Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1. - július 1-ig. Részletesebb tájékoztatás Gabelsberger szaktanárság (Kisrészleg) Liszt Ferenc-tér 10. sz. Győr-u. 4. Címre irányazzunk! A szaktanárság irigyeiért és más részletekért a tanfolyamokhoz fűggetlen. Telefon 64-63. Beiratások egész nap. 99884

Abendstunden bei prof. Oberbuchhalter. Sziv-utca 20. III. 1. 99876

Moderne Sprachenschule The Singer School. Teréz-körút 2. Cse Király-utca. Besondere Sprachenschule. 34623

Française cherchée auprès une fille de huit ans. Presentation 9-10 1/2 ou 1/3-4 h. Bálvány-u. 4. IV. 10. Lift. 647

Verstärkungslehre, Westphälische, Erzsebetkörút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verdienender Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angezeigten Sprache. Besondere Erziehung fremdländischer Aufenthalte. Kleinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Probezeit gratis u. franco. Unterrichtsgebühren. 998292

Király-utca 98/b, Gyorsírásstudományi társulat Gabelsberger szakiskolájában magyar v. német gyorsírás, gépirás, szépirás, helyesírás, könyvvitel, számvitel teljes kiképzésig 15 ft. Alásközvetítés. 21894

English Lady distinguished well recommended gives lessons. Lipótkörút 23. III. 15. 99793

Erzieherinnen, deutsche, engl., französl., deutsche, ungar., ungar. gepr. Lehrerinnen jede dringend. Bureau Zoltie Szegheő S., Budapest, VI., Deseffy-utca 22. 34093

Schola Latina, einzige lateinische Sprachschule mit direkter Methode. Józsefkörút 25. Lateinische Ergänzungsprüfung. Lateinische Korrepetition. Lateinische Hebersegenungen. Vorbereitung für sämtliche Prüfungen mit voller Garantie. Diplomirte Professoren. Ausgezeichnete Methode. Erfolg sicher. Probezeit gratis. 34224

Deutsche Erzieherinnen, in Sprachen, Wissen tüchtig, mehrere Jahre in Frankreich und England gewesen. Ungarinnen mit gutem Deutsch, Pianino, Deutsche mit gut Französisch, mehrere Jahre in Paris gewesen, 7-10-jähriges Zeugnis, ferner bonne sup., aus Paris bonne simple, muttersprache Waize, im Kloster erzogen, kinderlieb, empfindlich ganz besonders, macht besondere Ansprüche, verlangt keine Bezahlung. Näheres bei Nietzsche Gerson Anna, Budapest, Erzsebetkörút 52. 34629

Française est cherchée pour des enfants. Damjanich-utca 44. IV. 2. 658

Ein deutsches Fräulein wird zu 3 Kindern aufgenommen. Brück, Ujpest, Arpad-utca 56. 613

Française est cherchée pour enseigner sa langue maternelle - par un homme qui ne désire que converser facilement et lire; il connaît déjà la grammaire. Offre détaillée est prié sous „Zoroaster 621“ à l'Expedition. 631

Diplomirte Lehrerin wird zu drei Kindern gesucht. Ungarische und deutsche Sprache, Gewandtheit in Näharbeiten und Nachweis längerer Dienstzeit, sowie gute Referenzen erwünscht. Adresse: P. M., VII., Döbörögasse Nr. 96/a. I. Stod Nr. 4. 537

Ältere weibliche nevelőnő keresek 7 éves kis leányom mellé. Magyar és német nyelv megkivántatik. Goldstein, Rottenbiller-utca 12. I. em. 583

Distinguished Christian family give nice furnished room with extra bathroom in change for English lessons for an English born Miss. Lázár Zoltán, Aradi-utca 48. 99883

Jüdischer Religionslehrer, der תורה רשית in rein deutscher Sprache, wie auch שבת gründlich unterrichten kann, wird zu 10-12 Kindern gesucht. Monatsgehalt 40 Kronen und ganze Verpflegung. Auch Verheiratete können ihre Offerte nebst Gehaltsansprüchen einreichen. Jsidor Weiss, Máramarosziget. 34566

Ein deutsches Fräulein (Bonnie) zu zwei Kindern (2 und 4 Jahre) wird gesucht. Koch, Teréz-körút 29. 22030

Parisiene authentique distinguée, patiente, gaie, hautement recommandée: enseigne rapidement avec intelligente méthode; grammaire, littérature, conversation. Dans famille et chez elle. Écrire sous „Joli accent 386“ à l'Exp. 34386

London Lady just arrived gives lessons. Aradi-utca 48. Parterre. 543

Realitäten

Fabrikgründe: Gubacs-ut, 1014 □, Váci-ut: Erdgrund, 2292 und 1866 □ billigt zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „Fabrikgründe 81862“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut. 34590

Villa, 3 Zimmer, Nebenräume, Badezimmer, Obstgarten-Benützung, sofort zu beziehen. I., Fehérvári-ut 147. 99877

Epitkezéseket, tervezéseket, átalakításokat bárhon elvállal tehermentes telkeket törlesztésre felépíti, házakat veszek, eladok. Borsody, Rákóczi-ut 71. Telefon. 21825

Kapitalisten! Zu 8 Proz. Reinertragnis ein 8 Jahre steuerfreies Haus, 3stöckiges Erdhaus, nahe Theresienring, welches noch 20 Prozent Steigerungsfähigkeit ist, zu verkaufen. Nöthiges Kapital 120 Mille Florin. Näheres durch Majó, Wesselényi-utca 28. 34644

Nyaralók erdő mellett olesón kiadók. Értekezhetni Budakeszin Deponte Gergelyné. Telefon 3. sz. 95796

Baugrund zu verkaufen, 4 Katalfeld, davon 1 Joch Weingarten, an der Gemeinde gelegen, 5 Minuten von der Substation. Adr. in der Exp. 99784

Egyemeletes bérház a VII. kerületben eladó. Czim a kiadóban. 656

Großartige Kapitalanlage! Erdhaus, Baross-utca, 13 Jahre steuerfrei, auf 90% Reinertragnis zu verkaufen. Nöthiges Kapital 80 Mille Florin. Näheres durch Majó, Wesselényi-utca 24. 34645

400-600 kataszteri holdnyi területi birtokot keresek megvételre. Főfeltételek: sik fekvés, jó talaj, jó karban levő és elegendő gazdasági épület, fővonalhoz közel, jól felszerelve. Részletes és körülményes leírással ellátott ajánlatokat „Előnyös vétel 794“ jelige alatt kérem a kiadóhivatalba. 99794

Barrierehaus, in günstiger Lage, für Industriellen geeignet, mit 3-4000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Anfragen unter „B. W. 314“ an die Exp. 99814

Villa, Billengründe sind zu verkaufen. Ofen, Rosenhügel. Näheres dr. Tóth, Müller-gasse 9. 99634

Zwei Villen, Schwabenberg, an Jahrestraße und Jahrestraße, mit 2 Wohnungen á 4 und 5, resp. 2 und 3 Zimmer, vollständig renoviert, circa 950 Quadratflaster (schattiger Garten, sind aus freier Hand besonders billig zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit: Karl Kuzmann, Lipótkörút 15. Telefon 90-83. 34538

Villa zu vermieten, event. zu verkaufen. Näheres Postamt Filisvácsaba. 21790

Villa am Rosenhügel, neu, zwei moderne dreizimmerige Wohnung, Veranda 24,000 fl. Auch dort 5 Zimmer, hell, hochmodern 26,000 fl. Beide kann man mit 10,000 fl. übernehmen. Näheres II., Rákos-gasse 12, von 9-12. Ujpest. 22041

Baugrund, über 600 Quadratflaster groß, VII., Klauzál-utca 36, sofort zu vermieten. Näheres bei Franz Kausch, Andrassy-ut 14, III. Stod. 34417

Szép birtok, délvideki megyeszékhelytől országtalon egy órányira, 2125 m. holdas, dombos, de jó buzaatermő talaju birtokom közepén kastély, park és majorral, teljes élő és holt felszereléssel, ösi és tavaszi vetéssel 320.000 ft.-ért eladó, esetleg hasznos bérbe azonnal átvehető, vagy megfelelő őrtekü budapesti bérházért cserélezhető. Jelzalogteher 165.000 ft. Csak komoly ajánlatok „Szép birtok“ jelige alatt Budapest főposta restante kéretnek. 34473

Wohnungen.

Möblierte Zimmer, Centralbahnhof, Bem-utca 10. Kl. mit, Knezi-utca 3. 1 Krone täglich vermietbar. 22428

Zwei Sommerwohnungen, je ein großes Zimmer, Küche und Nebenräume mit Gartenbenützung. Orsó-ut, Villa „Migi“. 21843

Caffenwohnung, 4 Caffenzimmer, Badezimmer, per Kat, 660 Gulden, zu vermieten, III., Lajos-utca 68. 22089

Modern lakás Baross-utca villamos városi vasut megállóhelye mellett. VIII. ker., Koszoru-utca és Magdolna-utca sarkán 25-27. sz. bérházban egy uri lakás, mely 4 utcazi szobából áll, fürdőszoba és mellékhelyiségekkel, gáz- és villamos világítással, május 1-ére kiadó. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél és Wellisch Arnold központi irodájában: VIII., Baross-utca 90. szám alatt. (Telefon 50-19.) 34592

Uj házban modern komforttal felszerelt elegáns 5 utcazi szobás urasági lakás május 1-re kiadó. Évi bér 2700 korona. Aréna-ut 19. 34395

Különbejáratu elegánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Főherceg Sándor-utca 30. Magyar Otthon, Elsőrangú penzió. Szigoruan családi otthon. 573

Für Sommerfrische beim Laibbad sind elegant möblierte Zimmer bei einzelner Dame sofort zu haben. Zsigmond-utca 23, II. 12. 655

Möblierte Privatwohnung bei christlicher Familie auf einige Wochen zu mieten gesucht von deutschem Ehepaar. Anträge mit Preisangabe unter „Hammer“ an die Exp. 22137

Servicéwohnung mit Balkon, vier große Caffenzimmer, alle Nebenräume, per 1. Mai zu vermieten. Ulló-ut 52/b. 660

Molnár-u. 19. számú házban 1 utcazi, több udvari lakás és egy üzlethelyiség kiadó. 580

Lakás, III., Lukács-utca 2, Margitdóltól öt percnyire, Dunaparti két- és háromszobás modern utcazi lakosztályok erkélyvel, villanyvilágítással, 360, illetve 550 forinttal májusra kiadók. 22098

Modernizált házban, tágas árnyas kerttel, néhány kisebb-nagyobb urilakás május hó 1-ére Gizella-ut 40. sz. a. kiadó, a Thököly-ut villamos megálló közelében. 99575

Feltétlenül tiszta különbejáratu udvari szoba kiadó. Esetleg azonnal. VI., Eötvös-utca 30, I. 10. 22113

Gingerichtete Sommerwohnung, Villa mit idyllischem Park, prachtvolle Fernsicht. Drei große Wohnzimmer, große Veranda, offene Veranda, Küche, heizbares Badezimmer und Nebenräume. 10 Minuten von der „Schönen Helene“. Orsó-ut, Villa „Migi“. 21842

Möbel.

Servicéwohnung. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen u. Nagy és fia lakberendezés kiállítására Semmelweis-Ujvilág-utca 21. Telefon 17-77. 34513

Bräute Achtung! Wunderhöne Wohnungseinrichtungen empfiehlt zu billigsten Preisen Sándor Ignác. Möbeldierlage, Bank-utca 7 (Cse Vadász-utca). 32302

Möbel, echte Mahagoni- u. Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen in reifer Auswahl. Szargasse 3. Telefon 18-22. 34518

Exzitations-Möbel, Teppiche, Luster verkaufe billigt wegen Ueberflutung. Nagy Endre, Dob-utca 22. 34534

Alkalmi butorvétel és eladás Lautenburg Lázár kárpitos mesternél, VII., Alkász-utca 7, a Népszínház közelében. 34529

Schlafzimmer, Ottomane, Divane, Vorhänge, Tische, Toilette, billig zu verkaufen. Stefánia-ut 51. 34634

Bronzeluster staunend billig im größten „Gelegenheits“-Wohnungseinrichtungs-„Warenhaus“, Szargasse 3. 34519

Servicézimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertischen, geschliffenes Glas, Schreibtisch u. Lederschemel, wirklich billig zu haben. Szargasse 3. 34521

Teppiche, gebrauchte Perjer-, Speise- und Salonteppeiche Karamantie, Vorhänge, alles äußerst billig. Szargasse 3. Nagy Zsigmond. 34520

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövek. Barth, Szövetség-u. 28/a. 99703

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes majestätisches Schlafzimmer fl. 170 Szücs, Tapezierer, Józsefkörút 14. 572

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an der Bankinstanz zahlbaren Katen, im Möbellager Valósz u. Co., Budapest, Révay-ut 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikfischerzeichnung noch zu sonstigen Ausgabem. 574

30% Cziparnik! Régi butorszalon, Budapest, Ferenczi-ter 3, félemelet. Kauf, Verkauf von Servicé- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 575

Sürgösen eladó 3 szoba teljes új urasági butor. A lakás is átvehető. Megtekinthető 10-12-ig. István-ut 35, II. 20. 34643

Butor, valódi feyházi, szolid és izléses kivitelben, részletre is kapható: Barta, Vörösmarty-utca 31. sz. 34670

Teljes háztartás felszerelés miatt eladó: összes berendezés, varrógép, gyermekkoesi, service, IX., Mátyás-utca 4, II. 22:52

Konyha-, előszoba, eseléd- és gyermekszobaberendezések, jó minőségű, továbbá mindenféle lakrész kaphatók Dormán és fia, asztalosm., Ráday-ut. 12 (Calvin-tér mellett). 566

Bett mit Federmatraze, Nachtkästchen, Herrenzimmer-Garnitur ist billig abzugeben. Eötvös-utca 24. I. St. 10. 22144

Barok ebédő konsol-tükörrel eladó. Király-utca 8, I. 48. 34611

Servicéwohnung. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Wertheimfassen, Vorhausseinrichtungen, Luster. Paz, Almásy-ter 17. 33993

Butor-udvar liefert komplette Wohnungs-Einrichtungen per Kassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapeziermeister und Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-utca (Dyovinegang). Telefon 103-84. 34498

Möbel in guter Ausführung auf Katen oder Baarzahlung in großer Auswahl bei Gonda S., Möbeldierlage (früher István-ter), jetzt Klauzál-ter 6. 33997

Möbel. Einzelne Möbelstücke, sowie komplette Möbeldierrichtungen, Matrasen, Divane liefert gegen Baarzahlung, für kreditfähige Kunden auch gegen Ratenzahlung: bis 100 Kr. Monatsrate 6 Kron., 200 Kr. 10 Kr., 300 Kr. 15 Kr., 500 Kr. 20 Kr., 600 Kr. 25 Kr., 800 Kr. 30 Kr., 1000 Kr. 40 Kr. Als Angabe ist 20% zu erlegen. Sándor Ignác, Möbeldierlage, V. Bezirk, Bankgasse 7 (gew. Sétány-utca), neben dem Váci-körút. 33100

Elsőrendű asztalos által készült ebédő és hálószoba butor berendezés sürgösen eladó. Damjanich-utca 28/b, I. em. 8. 34642

Stellen-Gesuche.

Servicéwohnung gesucht von erfahre. Techniker und Organistator. Firm in kaufm. u. techn. Holzverwertung, modern. Bau u. Betrieb von Sägewerk, Holzdestillation u. Verkohlung. Beherrscht deutsche, polnische, ruthenische und zum Teil ungarische Sprache. Beanprucht weniger Gehalt, jedoch Fertigkeit vom Neigenwinn. Bevorzugt Posten, wo Waldbestände-Verwertung erbt begonnen werden soll. Gest. Offerte unter „D. H.“ Post Nagy-Polany, Gomonna, erbeten. 99878

Tüchtiger Maschinist, der in größeren Dampfmaschinen, Sägewerken, elektrischen Anlagen angehtelt war, sucht Posten. War auch als selbstständiger Sägelichter angehtelt. Vertraut in allen Montierungen, Reparaturen der Dampf- und Holzbearbeitungsmaschinen, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch. Gest. Anträge an Ph. L., Temesvár-Fabrik, Telegraphengasse 70. 99405

Bilanzfähiger Buchhalter u. perfekter ungarisch-deutscher Korrespondent sucht prompt Nebenbeschäftigung. Gest. Angebote unter „Stabil 650“ an die Exp. erbeten. 34650

Buchhaltungs-Stundenbeschäftigung sucht vierjährige Fachmann. Gest. Bezahlung unter „K. 100“ an Központi hirdetési iroda, Király-utca 13. 34655

Tüchtiger bilanzfähiger Buchhalter und Korrespondent, verheiratet, 30 Jahre alt, in ungehind. Stellung, wünscht bei größerer Firma, mo Samstag frei, unterzukommen. Anträge unter „Vertrauenswürdig 538“ an die Exp. 538

Hat középiskolát végzett fiatalembert, 10 éves irodai gyakorlattal, archivárstának ajánlkozik egy nagyobb bankba. Leveleket „Szorgalmas 519“ alatt kérek a kiadóba. 519

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Pénztárnoknő, ki női ruházóvet üzletben már volt alkalmazva, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadó továbbítja. 34551

Eladó segéd a női ruházóvet szakmából azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadóba. 34552

Allástkeresőknek ingyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatószámára. Nap-utca 13. 34509

Maschinenreiber, ungarisch-deutscher Stenograph, verlässliche, geübte Kraft, wird für Budapest zum prompten Eintritt gesucht. Offerte sind mit Gehaltsangabe unter „Verlässlich 770“ an die Exp. abzugeben. 770

Korrespondent, ungarisch-deutsch perfekt, Stenograph und Maschinenreiber, wird für Budapest zum prompten Eintritt gesucht. Offerte sind unter „Dauernd 769“ an die Exp. abzugeben. 769

Offene Stellen für Güterbeamte, Forstbeamte, technisches Personal, kommerzielle und pädagogische Kräfte wie auch für sonstige Handelspersonal sind in der neuesten Nummer des Budapestener Anzeigerblatts theils zur sofortigen und theils zur späteren Befehung veröffentlicht. Das Heft ist um 40 Heller erhältlich in Sifran's Anzeigerbureau, Budapest, VI., Váci-körút 33. 34383

Irodista, kinek már néhány évi gyakorlata van, a magyar és német nyelven teljesen jártas, helybeli nagykereskedésbe mielőbbi belépésre **kerestetik.** Ajánlatok fizetési igényekkel „K. A. 604“ jeligével a kiadóhivatalba küldendők. 781

Agenten mit Verbindungen in feinsten Privatkreisen, auch Damen, für den Verkauf luxurianter Artikel gesucht. Unter „High life 695“ an die Exp. 695

Kereskedő-segéd, ki a szőnyeg-szakmát jól ismeri, Budapestben már állásban volt, azonnal felvétetik. Magyar Vacuum Cleaner, Visegrádi-u. 25. 711

Praktikant, absolvirter Handelsakademiker, wird für das Bureau einer Budapestener Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter Chiffre „M. 3. 717“ an die Exp. zu richten. 717

Junger Mann, nicht über 18 Jahre, der im äußeren Geschäft und Komptoir verwendbar ist, wird aufgenommen. Gehalt 90 bis 100 Kronen monatlich. Nur auf solche wird reflektirt, die in Budapest in Spiritus- oder Branntweingeschäfte bereits servierten. Ungarisch-deutsche Offerte an Kollmann és Kohn, Dohány-u. 2. 667

Fényképész. Úgyes neg.-pos.-retoucheur, ki önállóan felvételt készít, azonnal felvétetik. Ajánlatok saját arckép-próbamunkával Fodor Vilmos fényképészhez, Győr. 641

Arzt oder Herztin (Christi) kann bei vielbeschäftigtem Zahnarzt (Dr. med.) gründlich Zahnheilkunde gratis erlernen; findet später **schöne Stellung.** Offerte unter „Medico 758“ an die Exp. 758

Reisender oder Vertreter in der Provinz, welche sich nebstbei mit dem Verkauf von Kohlen befassen möchten, werden gesucht. Offerte an Sigmond Jinaly & Komp., Budapest, III. 665

Für eine alleinlebende Dame wird für den Nachmittag ein ungarisch und deutsch sprechende Dame als Gesellschafterin gesucht. Schriftliche Anträge in deutscher Sprache mit Referenzen sind unter „Gesellschaftlerin“ an die Expedition zu richten. 22133

Tüchtige Kassenagenten der Manufakturbranche mit langjährigen Zeugnissen werden **für** angestellt.

Offerte an die Exp. unter Chiffre „Monatlich 200 Kronen Zagreb“ 788

Kassierin für Budapest, deren Engros-Geschäft mit prima Referenzen findet dauernde Stelle. Offerte unter „Tüchtig 757“ an die Exp. 757

Praktikant mit schöner Handschrift wird in einem hiesigen Großhandlungshause sofort acceptirt. Offerte in ungar. u. deutscher Sprache sind unter „Schöne Zukunft 755“ an die Exp. einzulenden. 755

Manufaktur-Niederlage acceptirt branchenförmigen Komptoiristen. Anträge an die Exp. unter „M. 3. 759“ 759

Für die Rübenübernahme - Campagne 1908/9 werden mehrere verjügte deutsch und slavisch sprechende Waagenmeister aufgenommen. Ungarisch erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig. Bei zufriedenstellender Dienstleistung Aussicht auf dauernde Beschäftigung. Offerte mit Referenzen, sowie Zeugnisfotien, welche nicht retournirt werden, sind zu richten an die Zuckersabrik, Nagytapolcsány. 34678

Fiatel leányt azonnal felveszek. Sinayberger, fényképész Király-u. 51. 22171

Ügyes, jóírású gyakorlott helybeli nagykereskedésben felvétetik. Magyar-német ajánlatok „Török 723“ jelige alatt a kiadóhivatalba intezendők. 723

Defonomeanten, 33r., verheirathet, gesucht. Kratauer, Nagymező-u. 25. 22174

Ein tüchtiger junger Verkäufer und hinter Aufkäufer, der ungarischen, deutschen, serbischen Sprache mächtig, findet in unserem Manufaktur-Geschäft Aufnahme. Auslagarrangiere haben den Vortzug. Schosberger Lajos és Társa, Ujvidék. 34672

Gepr. Maschinist, gelernt. Schloffer u. Eisenreher, gesund und tüchtig, der die elektrische Beleuchtung u. Saugergeräthe versteht, wird für eine Dampfjage pr. 15. Mai gesucht. Derselbe muß sämtliche Reparaturen durchführen. Solche, die die Möbelfabrikation verstehen, werden bevorzugt. Gehalt 1800 Kronen, freies Quartier, Licht, Heizung. Antr. u. Zeugnisabschriften unter „Möbelfabrikanten 535“ an die Exp. 785

Gyakornok szép írással részvénytársasághoz felvétetik. Ajánlatok „Azonnal 729“ jelige alatt a kiadóba. 729

Segédkönyvelő pénzügyintézethez szép írással azonnal felvétetik. Részletes ajánlatok „S. A. 728“ jelige alatt a kiadóba. 728

Finom modern, elsőrangú elárúsító kerestetik, azonnal vagy 15-iki belépésre Robert Gyula blouze, pongyola és japon különlegességi üzletében. IV., Váci-utca 13. 34694

Jó kézírású komptoirista, komptoiristánó, perfekt magyar és német levelező, felvétetik. — Ajánlatok fizetési igények megjelölésével és bizonyítványmásokkal „Komptoirista“ jelige alatt Bloekner I. hirdető irodájába, Süttő-utca, intezendők. 34685

Helyben 3 könyvelői állás jelentett be. Feltelemek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatószám ingy. Budapest, Nap-utca 13. 34695

Jövedelmező otthoni mellékfoglalkozás. Utasításokat 50 fillér levélbélyegért küld. „Hölgyek Lapja“, Budapest, Toldy-utca 35. Csak levélileg. 34703

Vegyztisztító hőküzelte, Budára, kisasszony felvétetik, ki már ilyen üzletben volt, előnyben részesül. Bövebbet Beierl József, Király-utca 8. 34711

Vaskereskedőség, premier, azonnal esetleg április 15-ére felvétetik. Csakis fényképpel el látott ajánlatot kér Kun Lajos vaskereskedő, Miskolc. 34680

Deutsche Sonne zu dreijährigen Mädchen, auch im häuslichen thätig, wird aufgenommen. Dr. Zellmer, Kerécsz-u. 35, II. 17. 22200

Frantzösin für Konversation gegen Mittagstisch wird gesucht. VII., Vay Adam-u. 2, Thür 6. 22125

Vertreter für alle größeren Städte Ungarns gegen hohe Provision zum Verkauf des in allen Staaten pat. Univerjal-Telephon-Apparates. Für jeden Telephonbesitzer folgender Vortheil. Nur tüchtige, fleißige, repräsentationsfähige Herren wollen Offerte richten an Steiner S. J., Budapest, Andrassy-ut 84. 790

Buchhalter, deutsch und ungarischer Korrespondent, möglichst von der Galanteriewaarenbranche, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen unter „B. B. 797“ an die Exp. 797

Rechnungs-Interoffizier mit guter Kondition, der **deutschen und ungarischen Sprache** mächtig, wird für ein Affektanz-Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen mit Gehaltsanspruch unter Chiffre „Interoffizier“ besördert das Annoncenbureau Richter, Gerleóczy-utca 1. 34696

Praktikant mit schöner Handschrift, absolvirter Handelschüler, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für eine hiesige Eienagentur mit 100 Kronen Anfangsgehalt gesucht. Offerte unter „Praktikant 729“ an Rudolf Woffe, Budapest zu richten. 34687

Komptoirist, tüchtiger Rechner, mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte unter „Zukunft 82186“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34720

Zur gefäll. Beachtung! Defonomiebesitzer und Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 25 Jahren bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des Ju- und Ansbahndes in Anspruch genommenes **Placirungs-Bureau** für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spinnstrenneverleiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittle. **Kratauer Armin, Budapest, VI., Nagymező-utca 25. Telephon 94-76. 22170**

Für neu zu errichtenden Cigarettenfabrikenverlag, Andrassy-ut 29, wird acceptirt: **1 Buchhalter, Verkäuferin, Lehrmädchen** und 1 ausgedienter Interoffizier als **Diener,** sämtlich intelligent, tüchtig und fautionsfähig. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen. 34697

Hausfräulein, mit guten Zeugnissen versehen, wird zu einer älteren Dame gesucht. Rákóczi-ut 29, I. Deutsch. 815

Magazineur aus der technischen, Justitions- oder Eisenbranche wird aufgenommen. Offerte unter „Magazineur 82187“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34721

Merlegképes könyvelő keresek, ki magyar-német levelező és faszakmában nagyobb jártassággal bír. Csakis fentieknek megfelelő külféjk be ajánlatokat „Gözliresz“ jelige alatt a kiadóba. 34675

Utazó. Első rendű tapasztalt eró a fűszer és gyarmataru szakmából, ki már Bácskában, esetleg Torontál és Temes megyékben huzamosabb idő óta eredménnyel működött, alkalmazást nyer Klein Góza fűszer-, gyarmat- és rövidáru nagykereskedő cégénél Szabadkán. 34673

Napi 15-20 korona biztos kereset, intelligens, beszélőképes, reprezentáló urak és hölgyeknek. Ajánlatok vidékről is kéretnek. „Jó megjelölés“ jelige alatt Mezei Antal hirdetői irodájához, IV., Eskü-ut 5. 750

Fényképész. 2 fiatal keresztény segéd azonnal felvétetik. Magyar Imre, Budapest, VI. ker. 22172

Fiatal irodatiszt elsőkelő cégénél azonnal felvétetik. Ajánlatok „Irodatiszt“ jelige alatt Tenzler Gyula hirdetőjébe, Szervita-tér 8. 34739

Kereskedelmi végzett irodai gyakornoknő felvétetik. Aggteleki-utca 2, I. 3. Jelentkezni írásbeli ajánlattal hétfőn délelőtt 9-12 óráig. 22223

Háztulajdonosok. Ajánlok megbízható házmestereket. Közvetítés díjtalan. Nyir, Lónyay-utca 42/f, I. 12. 22226

Irodista csakis a csemege és fűszerszakmából azonnal beléphet: Szimon István, Váci-körút 12. sz. 34726

Bank-Részvénytársaság pénztárnokot keres nagyobb óvadékkal. Pályázók (lehetnek nyugdíjasok is) ajánlataikat külfékl e lap kiadóhivatalához „3000“ jelige alatt. 22224

Geld.

Verfäzettel, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen, Platina kaufe zum vollen Werthe. **Schiller Izidor,** Juwelier, Sip-utca 8. 34081

Verfäzichte Brillanten, Juwelen kaufe Kertész, Juwelier, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 34528

Verfäzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer János, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jibellagasse). 21504

Pénzkölcsönt módomban áll folyósítani. Márton, Rákóczi-ut 65, választbelyeg. Telefon 61-75. 22046

Privátpénzt kezes nélkül is diszkretnen nyomban folyósíttatok. Bárkinek pénz azonnal rendelkezésre áll; továbbá betáblázásokra. Nagy, Dohány-u. 1/b, I. 12. Válaszbélyeg. 22156

Zálogkölcsönök értékekről, törött aranyat, ezüstöt magas árrban veszek. Dohány-u. 1/b, I. 12. Nagy. 22157

40.000 Kronen jube auf II. Satz für Budapest Djeft, welches mit 160.000 Kronen gekauft wurde, auf I. Satz sind 40.000 Amortisationsgeld. Nur auf Offerte von Privaten (Banken ausgeschlossen), welche ihr Kapital zumindest auf 5 Jahre fest anlegen wollen, wird reflektirt. Unter „Absolut sicher 593“ an die Exp. 593

Geldvorschuß auf einzu-lagende Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel am vortheilhaftesten bei Blau és Társa, Klauzál-tér 2. Telephon 105-32. 34464

Geld für Offiziere! Auf Grund der neuen Militärheirathsfautionsverordnung können die 4/90igen Kautionsheften der Herren Hauptleute mit großem Kursgewinn auf 4/90ige Papiere konvertirt werden. Durchführung spezial. Vorstufje auf Militärheirathsfautionen und Darlehen an Offiziere zu 5/20/o. Ansuchen unter „C. B.“ in das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 34616

Pénz, pénz, pénz! Biztos sikerrel szerzünk olcsón, gyorsan, előleges költségek nélkül. **Személyhiteit** hivatalnokok katonatisztek, orvosoknak stb. **Tárczahitelt** könyv követeléseket leszámítottunk, kereskedőknek, iparosoknak. Tisztviselő-kölcsönt életbiztosítás nélkül. Jelzálogkölcsönöket háztulajdonosoknak, földbirtokosoknak I, II, III. helyre 65 évre, illetégmentes conversió. Hitelforgalmi iroda. Szentkirályi-utca 1/a. 786

Uj pénzüintézetnél gyorsan, olcsón hosszú lejáratu kölcsönöket előleges költségek nélkül. Hitelforgalmi iroda. Szentkirályi-utca 1/a. 785

Első betáblázásra privátpénzt keres, 10.000 koronát olcsó kamat mellett, választ Szondy-utca 19, fűszerüzlet. 34704

Einlagerungen von Möbeln, Klavieren, Kisten in eigenen reinen Magazine übernehme **Möbelwagen-transporte,** Heberfeldungen, Foto, Provinz, Ausland **Wien** billigt **Ringwald,** Expediteure, Teréz-körút 1. Telephon 2388. 684

Billiges Geld auf Häuser, Gründe, Felder, 4/20/o, I, II, III. Satz. **Offiziers- und Beamten-Vorschuß,** 35 Jahre mit 60/o. Personalcredit für jeden Kreditfähigen. Auf Erbchaft, Aktien, Lote, Theilhäuser, Gründe befehnt sofort Franz Magyar, handelsgerichtlich protokollierte Firma, Budapest, Erzsébet-körút 29. Retourmarke. Sprechstunden 3-6. 820

Jelzálogkölcsönöket legolcsóbban földbirtokosoknak, háztulajdonosoknak 4/20/o kamat mellett I, II, III. helyre illetégmentes conversióval szerzünk 65 évre. Hitelforgalmi iroda. Szentkirályi-utca 1/a. 787

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf: von 60 aufwärts die neuesten reichgestickten Battist- und Leinen-Roben verkauft die Firma **Barach,** Váci-körút 5, im Hofe, Partiegeschäft. 33614

Damenkleider. Englischer Schneider, Sip-utca 13, I. Stock, verfertigt Kleider geschmackvoll, preismäßig, von Damen gegebenen Stoffen. 34491

Anzüge, Heberzieher aus echt englischen Schafwollstoffen nach Maß in eigener Werkstatt. Elegante Ausstattung 20 fl. Erdős és társa, Csengery-utca 58. 579

Abgelegte Herrenkleider kaufe ich zu höchsten Preisen. Markus, Lujza-utca 16. 22168

Pongyola és reformruha különlegességek divatterme Bartócz, Ujpest. Májustól Bpest, Király-u. 106. Telefon 75-50. 22091

Valódi panama-kalap esődtömeggel, finom, hibátlan, 8 forintért. Sternbergnél, Dob-utca 24. 34574

Heberzieher Nr. 8. Jaquet Nr. 2., Gilet Nr. 1., Hoje Nr. 5., Sporthoje Nr. 2., Franz Jojcskod Nr. 6., János Rothberger, Christophplatz 2, I. St. 34532

Mesés ujdonságok érkeztek a Weisz és Fenyő-főle Maradékok áruházába, Király-utca 13, Gozsdu palota. Női és férfiruhakelmék, selyem és madéria himzés maradékok potom árrban kaphatók. 578

Damenkleider, von Herrschaften abgelegt. Kaufe und verkaufe Seiden, Goides, Hochzeits-Battistkleider, Crémichöje, Theaterfragen, Hüte, Bloufen. Nur Nachmittags. VI., Hegedüs Sándor-utca (Kemnitzter-u.) 19, Parterre 5. 811

Ügyes szabónő ajánlkozik házhoz és házán kívül. Elvállal a legelegánsabb toillettet, pongyolát, bluzokta. Szondy-utca 18, I. 13. 22169

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirak által vezetett magyar-német gyorsirak iskola. Biharian gépirás oktatás. Magyar-német fogalmas, kereskedelmi, adminisztratív tananyagok. Az Országgyűlési Gyorsírás Egresi Hivatalos tanfolyama. Alapította Markovits Iván 1863. Birtoskálások, vezetés, hivatalos tanfolyamok. Képzés, székely- és magyar nyelv. Képzés, székely- és magyar nyelv. Képzés, székely- és magyar nyelv.

Abendstunden bei prakt. Oberbuchhalter. Sziv-utca 20, III. 1. 99876

Modernes Sprachenschule The Singer School. Teréz-körút 2, Cse Király-utca. Borchmüster Sprachenschule. 34623

Française cherché auprès une fille de huit ans. Presentation 9-10h ou 1/3-4 h. Bálvány-u. 4, IV. 10. Lift. 647

Beste Sprachenschule, Westfälisch, Erzsébet-körút 15. Französisch, englisch, deutsch, ungarisch, italienisch, russisch, serbisch, kroatisch, rumänisch, Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verdienender Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der anzueignenden Sprache. Borezüglicher Ertrag fremdsprachigen Aufstufungs. Kleinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Probezeit gratis u. franco. Uebersehungsbureau. 98292

Király-utca 98b, gyorsirástudományi társulat Gabelsberger szakiskolájában magyar v. német gyorsírás, gépirás, székelyírás, helyesírás, könyvvitel, számvitel teljes kiképzésig 15 ft. Al-lásközvetítés. 21894

English Lady distinguished well recommended gives lessons. Lipót-körút 23, III. 15. 99793

Erzieherinnen, deutsche, engl., französ., deutsche, ungar., unng. gepr. Lehrerinnen suche dringend. Bureau Louise Szegheő E., Budapest, VI., Dessoefly-utca 22. 34093

Schola Latina, einzige lateinische Sprachschule mit direkter Methode, József-körút 25. Lateinische Ergänzungsprüfung, Lateinische Korrepetition, Lateinische Uebersetzungen, Vorbereitung für sämtliche Prüfungen mit voller Garantie. Diplomirte Professoren. Ausgezeichnete Methode. Erfolg sicher. Probezeit gratis. 34224

Deutsche Erzieherinnen, in Sprachen, Musik tüchtig, mehrere Jahre in Frankreich und England gewesen. Ungarinnen mit gutem Deutsch, Piano, Deutsche mit gut französisch, mehrere Jahre in Paris gewesen, 7-10jähriges Zeugniss, ferner bonne sup., aus Paris bonne simple, mütterliche Waise, im Kloster erzogen, kinderlieb, empfindlich ganz besonders, macht verschiedene Ansprüche, verlangt Heirath ab Heimath. Näheres bei Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 34629

Français est cherché pour des enfants. Damjanich-utca 44, IV. 2. 658

Ein deutsches Fräulein wird zu 3 Kindern aufgenommen. Brück, Ujpest, Arpad-utca 56. 613

Française est cherché pour enseigner sa langue maternelle - par un homme qui ne désire que converser facilement et lire; il connaît déjà la grammaire. Offre détaillée est prié sous „Zoroaster 621“ à l'expédition. 631

Diplomirte Lehrerin wird zu drei Kindern gesucht. Ungarische und deutsche Sprache, Gewandtheit in Näharbeiten und Nachweis längerer Dienstzeit, sowie gute Referenzen erwünscht. Adresse: P. M., VII., Thöbolygasse Nr. 96/a, I. Stod Nr. 4. 537

Ältere weibliche nevelőnői keresek 7 éves kis leányom mellé. Magyar és német nyelv megkivántatik. Goldstein, Rottenbiller-utca 12, I. em. 583

Distinguished christian family give nice furnished room with extra bathroom in change for english lessons for an english born Miss. Lázár Zoltán, Aradi-utca 48. 99883

Jüdischer Religionslehrer, der תורה רשית in rein deutscher Sprache, wie auch תורה gründlich unterrichten kann, wird zu 10-12 Kindern gesucht. Monatsgehalt 40 Kronen und ganze Verpflegung. Auch Verheirathete können ihre Offerte nebst Gehaltsanprüfungen einbringen. Jsidor Weiß, Máramarosziget. 34566

Ein deutsches Fräulein (Bonnie) zu zwei Kindern (2 und 4 Jahre) wird gesucht. Koch, Teréz-körút 29. 22030

Parisiene authentique distinguée, patiente, gaie, hautement recommandée: enseigne rapidement avec intelligente méthode; grammaire, littérature, conversation. Dans famille et chez elle. Ecrire sous „Joli accent 386“ à l'exp. 34386

London Lady just arrived gives lessons. Aradi-utca 48. Barterre. 543

Realitäten

Fabrikgründe: Gubacs-ut, 1014 □, Váci-ut: Erdgrund, 2292 und 1866 □ billigt zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „Fabrikgründe 81862“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut. 34590

Villa, 3 Zimmer, Nebenräume, Badzimmer und Obstgarten-Benützung, sofort zu beziehen. L. Fehérvári-ut 147. 99877

Epitkezéseket, tervezéseket, átalakításokat bárhoh elvállal tehermentes telkeket törlesztésre felépíti, házakat veszek, eladok. Borsody, Rákóczi-ut 71. Telefon. 21625

Kapitalisten! Zu 8 Proz. Reinertragnis ein 8 Jahre steuerfreies Haus, höchstes Erdhaus, nahe Theresienring, welches noch 20 Prozent Steigerungsfähig ist, zu verkaufen. Nöthiges Kapital 120 Mille Florin. Näheres durch Majó, Wesselényi-utca 28. 34644

Nyaralók erdő mellett olcsón kiadók. Ertekezhetni Budakeszin Deponte Gergelynél. Telefon 3. sz. 99796

Baugrund zu verkaufen. Katastralgasse, davon 1 Joch Weingarten, an der Gemeinde gelegen, 5 Minuten von der Bahnstation. Adr. in der Exp. 99784

Egyemeletes bérház a VII. kerületben eladó. Czím a kiadóban. 656

Großartige Kapitalanlage! Erdhaus, Baross-utca, 13 Jahre steuerfrei, auf 90/0 Reinertragnis zu verkaufen. Nöthiges Kapital 80 Mille Florin. Näheres durch Majó, Wesselényi-utca 24. 34645

400-600 katasteri holdnyi területi birtokot keresek megvételre. Föfeldtelek: sik fekvés, jó talaj, jó karban levő és elegendő gazdasági épület, fővonalhoz közel, jól felszerelve. Részletes és körülmenyes leírással ellátott ajánlatokat „Elönyös vétel 794“ jelige alatt kérem a kiadóhivatalba. 99794

Barterrehaus, in günstiger Lage, für Industriellen geeignet, mit 3-4000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Anfragen unter „B. W. 814“ an die Exp. 99814

Villa, Villengründe sind zu verkaufen, Ofen, Nöhenkügel. Näheres dr. Tóth, Müller-gasse 9. 99634

Zwei Villen, Schwabenberg, an Hauptstraße und Zahnradbahn, mit 2 Wohnungen à 4 und 5, resp. 2 und 3 Zimmer, vollständig renovirt, circa 950 Quadratmeter jährlicher Garten, sind aus freier Hand besonders billig zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit: Karl Ruzmány, Lipót-körút 15. Telefon 90-83. 34538

Villa zu vermieten, event. zu verkaufen. Näheres Pöfamt Pöfischaba. 21790

Villa am Rosenbügel, neu, zwei moderne dreizimmerige Wohnung, Veranda 24.000 fl. Auch dort 5 Zimmer, hell, hochmodern 26.000 fl. Beide kann man mit 10.000 fl. übernehmen. Näheres H. Kapás-gasse 12, von 9-12. Ujváry. 22041

Baugrund, über 600 Quadratmeter groß, VII., Klauzál-utca 36, sofort zu vermieten. Näheres bei Franz Hausch, Andrassy-ut 14, III. Stod. 34417

Szép birtok, délvideki megyeszékhelytől országúton egy órányira, 2125 m. holdas, dombos, de jó buza-termő talaju birtokom közepén kastély, park és majorral, teljes élő és holt felszereléssel, ősi és tavaszi vetéssel 320.000 frt-ért eladó, esetleg haszonbérbe azonnal átvehető, vagy megfelelő értékű budapesti bérházért cserélendő. Jelzalogteher 165.000 frt. Csak komoly ajánlatok „Szép birtok“ jelige alatt Budapest főposta restanto kéretnek. 34473

Wohnungen.

Möblirte Zimmer, Centralbahnhof, Bem-utca 10. Klauzál, Knezs-utca 3, I. Etage taglihi vermiethbar. 22428

Zwei Sommerwohnungen, je ein großes Zimmer, Küche und Nebenräume mit Gartenbenützung. Orsó-ut, Villa „Müsi“. 21843

Gassenwohnung, 4 Gassenzimmer, Badzimmer, per Mai, 660 Gulden, zu vermieten, III., Lajos-utca 68. 22089

Modern lakás Baross-utca villamos városi vasut megállóhelye mellett. VIII. ker., Koszoru-utca és Magdolna-utca sarkán 25-27. sz. bérházban egy uralakás, mely 4 utcazi szobából áll, fürdőszoba és mellékhelyiségekkel, gáz- és villamos világítással, május 1-ére kiadó. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél és Wellisch Arnold központi irodájában: VIII., Baross-utca 90. szám alatt. (Telefon 50-19.) 34592

Uj házában modern komforttal felszerelt elegáns 5 utcazi szobás urasági sarok lakás május 1-re kiadó. Évi bér 2700 korona. Aréna-ut 19. 34395

Különbejárati elegánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Főherceg Sándor-utca 30. Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigoruan családi otthon. 573

Für Sommerfrische beim Lausbad sind elegant möblirte Zimmer bei einzelner Dame sofort zu haben. Zsigmond-utca 23, II. 12. 655

Möblirte Privatwohnung bei christlicher Familie auf einige Wochen zu mieten gesucht von deutschem Ehepaar. Anträge mit Preisangabe unter „Sammer“ an die Exp. 22137

Servicestwohnung mit Balkon, vier große Gassenzimmer, alle Nebenräume, per 1. Mai zu vermieten. Ulló-ut 52b. 660

Molnár-u. 19. számú házában 1 utcazi, több udvari lakás és egy üzlethelyiség kiadó. 530

Lakás, III., Lukács-utca 2, Margitdóltól öt percnyire, Dunaparti két- és háromszobás modern utcazi lakosztályok erkélyvel, villanyvilágítással, 360, illetve 550 frttól májusra kiadók. 22098

Modernizált házában, tágas árnyas kerttel, néhány kisebb-nagyobb uralakás május hó 1-ére Gizella-ut 40. sz. a. kiadó, a Thököly-uti villamos megálló közelében. 99575

Feltétlenül tiszta különbejárati udvari szoba kiadó. Esetleg azonnal. VI., Eötvös-utca 30, I. 10. 22113

Gingerichtete Sommerwohnung, Villa mit schattigen Park, prachtvolle Fernsicht. Drei große Wohnzimmer, große Glasveranda, offene Küche, heizbares Badezimmer und Nebenräume. 10 Minuten von der „Schönen Helene“. Orsó-ut, Villa „Müsi“. 21842

Möbel.

Servicestmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon-u. Messingmöbel, Klavier, Ferner und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrisch u. Petroleumlampen u. Nagy és fia lakberendezés kiállítás Sennelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 34513

Bräute Achtung! Wunderliche Wohnungs-Einrichtungen empfiehlt zu billigsten Preisen Sándor Ignác, Möbelniederlage, Bank-utca 7 (Cse Vadász-utca). 32302

Möbel, echte Mahagoni- u. Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon-garnitur, in tiefster Auswahl. Lazar-gasse 3. Telefon 18-22. 34518

Visitations-Möbel, Teppiche, Luster verkaufe billigt wegen Ueberflutung. Nagy Endre, Dob-utca 22. 34534

Alkalmi butorvétel és eladás Lautenburg Lázár kárpitos mesternél, VII., Akáczfa-u. 7, a Népszínház közelében. 34529

Schlafzimmer, Ottomane, Divane, Vorhänge, Tische, Toilette, billig zu verkaufen. Stefánia-ut 51. 34634

Bronzeluster staunend billig in größten „Gelegenheits“-Wohnungseinrichtungs-„Warenhaus“, Lazar-gasse 3. 34519

Servicestzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertischen, geschliffenes Glas, Schreibtisch u. Lederschemel, wirklich billig zu haben. Lazar-gasse 3. 34521

Teppiche, gebrauchte Ferner, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Vorhänge, alles äußerst billig. Lazar-gasse 3. Nagy Zsigmond. 34520

Arverésekről urasági szobák veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindeztélre butorokat. Levelezőlapra azonnal jövek. Barth, Szövetség-u. 28/a. 99703

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes majus Schlafzimmer fl. 170 Szücs, Tapedierer, József-körút 14. 572

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an modern. Bau u. Betrieb von Sägewerk, Holzdestillation u. Verkohlung. Beherrschte deutsche, polnische, russische und zum Teil ungarische Sprache. Beanprucht weniger Gehalt, jedoch Fertigkeit vom Reingewinn. Bevorzugt Posten, wo Waldbestände-Verwertung erst begonnen werden soll. Gest. Offerte unter „D. H.“ Post Nagy-Polany, Homonna, erbeten. 99878

Tüchtiger Maschinist, der in größeren Dampfmaschinen, Sägemerken, elektrischen Anlagen angestellt war, sucht Posten. War auch als selbstständiger Sägleiter angestellt. Vertraut in allen Montierungen, Reparaturen der Dampf- und Holzbearbeitungsmaschinen, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch. Gest. Anträge an H. L., Temeşvár-Fabrik, Telegraphengasse 70. 99405

Wohnungsfähiger Buchhalter u. perפקter ungarisch-deutscher Korrespondent sucht prompt Nebenbeschäftigung. Gest. Angebote unter „Stabil 650“ an die Exp. erbeten. 34650

Buchhaltungs-Stundenbeschäftigung sucht vielfachreicher Fachmann. Gest. Bezahlung unter „R. 100“ an Központi hirdetési iroda, Király-utca 13. 34655

Tüchtiger Bilanzhalter und Korrespondent, verheirathet, 30 Jahre alt, in ungarisch. Stellung, wünscht bei größerer Firma, wo Samstag frei, unterzukommen. Anträge unter „Vertrauenswürdig 538“ an die Exp. 588

Hat középiskolát végzett fiatalember, 10 éves irodai gyakorlattal, archiváristának ajánlközik egy nagyobb bankba. Leveleket „Szorgalmas 519“ alatt kérek a kiadóba. 519

Servicestmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Wertheimtasten, Vorhaus-Einrichtungen, Luster. Rar, Almásy-tér 17. 33993

Butor-udvar liefert komplette Wohnungs-Einrichtungen per Kassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapedierermeister und Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-utca (Theresien-gang). Telefon 103-84. 34498

Möbel in guter Ausführung auf Raten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei Gonda S., Möbelniederlage (früher István-tér), jetzt Klauzál-tér 6. 33997

Möbel. Einzelne Möbelstücke, sowie komplette Möbelleinrichtungen, Matrasen, Divane liefert gegen Baarzahlung, für kreditfähige Kunden auch gegen Ratenzahlung: bis 100 Kr. Monatsrate 6 Kron., 200 Kr. 10 Kr., 300 Kr. 15 Kr., 500 Kr. 20 Kr., 600 Kr. 25 Kr., 800 Kr. 30 Kr., 1000 Kr. 40 Kr. Als Angabe ist 20% zu erlegen. Sándor Ignác, Möbelschule, V. Bezirk, Bankgasse 7 (gem. Sétány-utca), neben dem Váci-körút. 33100

Elsőrendű asztalos által készült ebédlő és hálószoba butor berendezés sürgösen eladó. Damjanich-utca 28b, I. em. 8. 34642

Stellen-Gesuche.

Servicestposten gesucht von erfahr. Techniker und Organijator. Firm in kaufm. u. techn. Holzverwertung, modern. Bau u. Betrieb von Sägewerk, Holzdestillation u. Verkohlung. Beherrschte deutsche, polnische, russische und zum Teil ungarische Sprache. Beanprucht weniger Gehalt, jedoch Fertigkeit vom Reingewinn. Bevorzugt Posten, wo Waldbestände-Verwertung erst begonnen werden soll. Gest. Offerte unter „D. H.“ Post Nagy-Polany, Homonna, erbeten. 99878

Tüchtiger Maschinist, der in größeren Dampfmaschinen, Sägemerken, elektrischen Anlagen angestellt war, sucht Posten. War auch als selbstständiger Sägleiter angestellt. Vertraut in allen Montierungen, Reparaturen der Dampf- und Holzbearbeitungsmaschinen, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch. Gest. Anträge an H. L., Temeşvár-Fabrik, Telegraphengasse 70. 99405

Wohnungsfähiger Buchhalter u. perפקter ungarisch-deutscher Korrespondent sucht prompt Nebenbeschäftigung. Gest. Angebote unter „Stabil 650“ an die Exp. erbeten. 34650

Buchhaltungs-Stundenbeschäftigung sucht vielfachreicher Fachmann. Gest. Bezahlung unter „R. 100“ an Központi hirdetési iroda, Király-utca 13. 34655

Tüchtiger Bilanzhalter und Korrespondent, verheirathet, 30 Jahre alt, in ungarisch. Stellung, wünscht bei größerer Firma, wo Samstag frei, unterzukommen. Anträge unter „Vertrauenswürdig 538“ an die Exp. 588

Hat középiskolát végzett fiatalember, 10 éves irodai gyakorlattal, archiváristának ajánlközik egy nagyobb bankba. Leveleket „Szorgalmas 519“ alatt kérek a kiadóba. 519

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Eine bewegte Sitzung. — Hausordnungsrevision. — Die Barkóczy-Affaire.

Neberfüllte Galerien, dichtbesetzte Bänke, wie man sie seit Langem in diesem Hause nicht gesehen. Man erwartete die angekündigten Interpellationen über die Affaire des Ministerialraths Barkóczy und die darauf zu ertheilende Antwort des Unterrichtsministers Grafen Apponyi. Diese Session erfolgte aber erst am Schluß der Sitzung. Vorher wurde die Spezialdebatte über den zweiten Absatz des Revisionsentwurfes fortgesetzt, wobei sich das Haus tödtlich langweilte. Der Reihe nach sprachen und brachten Amendements ein: Skicsák, Georg Szmracsányi, Stephan Bilisy, Bozóky und Goldis. Das Amendement Szmracsányi's, demzufolge im Falle der ausgesprochenen Dringlichkeit einer Vorlage höchstens eine halbe Stunde mit Hausordnungsdebatten ausgefüllt werden dürfe, scheint mit Zustimmung der Regierung eingebracht worden zu sein. Ueber die stürmischen Vorgänge anlässlich der Barkóczy-Interpellationen berichten wir an anderer Stelle.

Präsident Julius Jusch eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittag.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung wird das Interpellationsbuch verlesen. Dasselbe enthält die Interpellationen der Abgeordneten Ernst Bródy und Nikolaus Boray, beide in der bekannten Affaire Barkóczy.

Das Haus beschließt, um 1 1/2 Uhr auf die Interpellationen zu übergehen.

Der Beitrag zum Ludwig Kossuth-Denkmal.

Ladislav Rátay als Referent des Wirtschaftsausschusses unterbreitet den Antrag des Ausschusses, monach das Haus den Betrag von 10,000 Kronen zu Gunsten des in der Hauptstadt zu errichtenden Ludwig Kossuth-Denkmal votiren möge. (Beifall.)

Das Haus beschließt in diesem Sinne und übergeht sodann zur Tagesordnung, d. i. zur Fortsetzung der Spezialdebatte über die Hausordnungsrevision.

Franz Skicsák (Slovake) spricht gegen den Punkt 2 und reicht mehrere Modifikationsanträge ein, deren Drucklegung er verlangt.

Das Haus lehnt die Drucklegung ab.

Georg Szmracsányi reicht einen Antrag ein, nach welchem zur Hausordnung zu jeder Zeit gesprochen werden können solle, jedoch in einer und derselben Sitzung nur sechs Redner, und zwar jeder nur 5 Minuten lang, so daß die ganze Hausordnungsdebatte höchstens eine halbe Stunde von der Sitzungszeit in Anspruch nehmen soll.

Stephan Bilisy wendet sich hauptsächlich gegen die sechzehnstündigen Sitzungen und verlangt, daß die Interpellationen nicht in der letzten halben Stunde der verlängerten Sitzung, sondern schon früher vorgenommen werden sollen. Er reicht einen diesbezüglichen Beschlußantrag ein und verlangt die Drucklegung desselben.

Das Haus lehnt die Drucklegung ab.

Präsident Julius Jusch suspendirt die Sitzung auf fünf Minuten.

Nach der Pause.

Vizepräsident Ludwig Ráway übernimmt den Vorsitz.

Arpád Bozóky reicht einen Beschlußantrag ein, wonach das Haus über gemeinjam Angelegenheiten in geheimer Abstimmung entscheiden soll. Redner erwartet von der Billigkeit des Hauses, daß es die Drucklegung dieses Antrags nicht verweigern werde.

Das Haus war jedoch nicht geneigt, solche Billigkeit zu betheiligen und lehnte die Drucklegung ab.

Ladislav Goldis findet, daß von dem ursprünglichen Emil Nagy'schen Entwurfe sozusagen nichts mehr übrig sei; die eine Hälfte habe Ludwig Méréy, die andere Sigmund Gitter hinweggenommen. Redner wendet sich gegen die Bestimmung, daß auf die Interpellationen und Anträge erst in der letzten halben Stunde die Reihe kommen soll, und reicht einen Abänderungsantrag ein, dessen Drucklegung das Haus ablehnt.

Vizepräsident Ludwig Ráway bricht hier die Debatte ab und das Haus geht auf die Interpellationen über.

Die Unterstützung der alten Honvéds.

Ministerpräsident Alexander Wekerle erklärt in Beantwortung der vom Abgeordneten Ladislav Rátay eingebrachten Interpellation betreffend die Unterstützung der 1848er Honvéds, daß er hinsichtlich der Erhöhung der Unterstützungsbeiträge dem Ministerrathe bereits eine Unterbreitung gemacht habe. Der Ministerpräsident erörterte überdies die Verfügungen, welche betreffs der Versorgung der Witwen und Waisen und auch des Verifikationsverfahrens getroffen wurden. Die Pension der alten Honvéds wird sich im Sinne dieser

Maßnahmen um ungefähr 15 Prozent erhöhen und für den Mannschafstand in den verschiedenen Graden 120, 144 und 216 Kronen pro anno betragen. (Beifall.) Die Witwen werden in Zukunft 75 Prozent der obigen Pensionen beziehen. (Beifall.)

Das Haus nimmt die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntniß.

Ditto Hoffmann, Edmund Beniczky und Paul Kováts bitten um die Erlaubniß, die Begründung ihrer Interpellationen auf später verschieben zu dürfen.

Folgen die Interpellationen über die Affaire Barkóczy, über welche wir an anderer Stelle des Blattes berichten.

Die europäische Zollereinheit.

Der englische Großindustrielle Sir Max Waechter, Chef mehrerer Industrie- und Transportunternehmungen, weist seit einigen Tagen in Budapest, um auch hier für die von ihm angeregte Idee des Zusammenschlusses aller europäischen Staaten zu einer Zollereinheit Propaganda zu machen. Durch diese Zollereinheit soll Europa vor den drohenden außereuropäischen Gefahren, in erster Reihe der amerikanischen und ostasiatischen Gefahr geschützt werden. Sir Waechter, der sein Programm bisher schon den hervorragendsten Persönlichkeiten Europas vorzutrug, hat daselbe hier dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und dem Minister Grafen Apponyi, welche ihn überaus freundlich empfangen, unterbreitet. Zur Propagierung seiner wirtschaftlichen Ideen hat Sir Waechter ein umfangreiches Memorandum an die gesammte öffentliche Meinung gerichtet, welchem wir folgende markante Stellen entnehmen:

Sir Max Waechter erörtert in erster Reihe die Umstände, welche die große Prosperität der Vereinigten Staaten hervorgerufen haben. Amerika besitzt einen enormen Reichthum an fruchtbaren Ländereien, welche bei entsprechender Bearbeitung vorzügliche Erträge geben. Mineralien aller Art bilden eine wesentliche Quelle des Reichthums. Der alte Kontinent liefert den Vereinigten Staaten eine große Anzahl von Einwanderern. Sie treten in die neue Welt sofort als produktive Kräfte ein. Die Industrien der Vereinigten Staaten haben den großen Vortheil vor den Industrien Europas voraus, daß sie nicht durch die schweren Auflagen für die Kriegsrüstungen belastet sind. Sie leben im Frieden, deshalb lastet kein Unmuth auf dem Unternehmungsgeist. Endlich und hauptsächlich erfreuen sie sich des absoluten Freihandels zwischen den einzelnen Theilen ihres ausgedehnten Gebietes. In Europa dagegen bewahren sich die verschiedenen Länder gegeneinander; betrachten sich gegenseitig mit Argwohn und Mißtrauen und liegen auf der Lauer, ihren Nachbarn irgend einen Vortheil abzurufen. Die erdrückenden Auflagen, welche nothwendig sind, diese Rüstungen aufrecht zu erhalten, haben allgemeine Unzufriedenheit erzeugt; der Unternehmungsgeist wird durch die beständige Furcht vor einem Kriege gelähmt; jedes Land hat seinen eigenen Zolltarif, welcher eine Schranke gegen die Nachbarn bildet; die Rassenunterschiede sind in Europa über Gebühr betont, während in Amerika die Völker aller Rassen sich mehr oder weniger schon in einer Generation verschmelzen. Dies kann, so weit menschliches Urtheil reicht, nur zu einem europäischen Krieg, zu einer Katastrophe führen.

Nach dem Plan Sir Waechter's sollen sich zunächst nur die sechs Großmächte verständigen, und man darf wohl annehmen, daß diese viel leichter zu einer Einigung kommen werden. Gemeinsamkeit der Interessen ist das wesentliche Erforderniß, um die Dauer jedes Abstützungsvertrags zu gewährleisten. Lassen Sie uns diese Sachlage klar und deutlich den Völkern vorlegen. Wenn diese einmal die Ueberzeugung gewonnen haben, daß ein solcher Bund wirklich das einzige Mittel ist, den jetzigen Zustand, welcher einen unerträglichen Druck sowohl auf die Nationen als auch auf die einzelnen Individuen ausübt, zu beseitigen, dann werden sie, das kann keinem Zweifel unterliegen, diesen Bund mit Begeisterung verlangen. Die entstehenden Schwierigkeiten können überwunden werden, wenn sich der Wille des Volkes mächtig zu Gunsten des Bundes ausspricht. Der Lohn des Gelingens wird kein geringer sein, nämlich: Die thatsächliche Unmöglichkeit eines europäischen Krieges; eine jährliche Ersparniß an Geld und Arbeit im Betrage von 500 Millionen Pfund Sterling (sage 10 Milliarden Mark), und die unschätzbaren Wohlthaten, welche Freihandel und freier Verkehr mit sich bringen würden."

Sport.

Alager Rennen.

Vierter Tag.

Budapest, 4. April. Die heute stattgehabte Reunion, die sich einer guten Frequenz erfreute, bewies abermals, daß der in Alag heimische Rennstall ganz außer Form ist. Zu den besten Hindernißpferden des Stalles zählte zu Beginn des Meetings „Banaf“, die bekanntlich im „Rakoszer Preis“ eine glänzliche Rolle gespielt hat und auch ein Engagement für die morgen zu absolvirende „Große Alager“ besitzt.

Heute bot sich der Geistlichen Stute Gelegenheit, im „Verbung-Hürdenrennen“ für die Niederlage im „Rakoszer Preis“ Revanche zu nehmen, die Stute aber blieb auch heute den Beweis für ihr Stehvermögen schuldig, denn sie konnte nur mit Mühe und Noth das dritte Geld erobern. Vor ihr galoppirten die Fuchsstute „Breakwater“ und der alte Fuchswallach „Loredan“ an der Richterloge vorüber. Unter solchen Umständen hat die Steeplerin im Felde der „Großen Alager“ nichts zu suchen und sie wurde auch — wie verlautet — gestrichen. Ein schönes Rennen sah man im „Steeplechase-Handicap“, welches gewiß an die an allen Wettstellen gesuchte Stute „Mohrenseele“ gefallen wäre — allein die unberechenbaren Schicksalsmächte des Turfs vereitelten diesen Sieg, denn „Mohrenseele“ machte beim Tribünenprung einen „Kumpler“, und aus diesem Accident zog „Excellence“ Vortheil, die sich rasch an die Töte setzte und als Erste durch das Ziel galoppirte. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

1. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1200 Meter.) U. Békly's „Fochanka“ (Gjára 3.) Erstes, Gestüt Szendrő's „Nem bánom“ (Gjára 3.) Zweites, R. Zombory's „La Beauté“ (Báffy) Drittes. Es liefen noch „Ronulla“, „Thuja“, „Bint“, „Rántás“, „Pattó“, „Tityóka“, „Seontine“ und „Cora“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur 10:31, Plazwetten I. 20:31, II. 20:31, III. 20:122.

2. „Megnerer-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) G. Rohonczy's „Madelaine“ (Fregner) Erstes, R. Geisz's „Torta“ (Ulrichshoffer) Zweites, Graf B. Esterházy's „Gebacht“ (B. Smejda) Drittes. Es lief noch: „Banzai“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:24, Plazwetten I. 20:24, II. 20:24.

3. „Verbung-Hürdenrennen.“ (3000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) S. Reeve's „Breakwater“ (Surtable) Erstes, J. Junter's „Loredan“ (Rapus) Zweites, G. Geisz's „Banaf“, Drittes. Es lief noch: „Curry“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateur 10:14, Plazwetten I. 20:22, II. 20:28.

4. „Verkaufs-Steepchase-Handicap.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 3600 Meter.) B. Ziptay's „Excellence“ (Gallo) Erstes, S. Reeve's „Mohrenseele“ (Surtable) Zweites, Baron Julius Schwaben-Durneß „Morbihan“ (Reumann) Drittes. Es liefen noch: „Tüstent“, „Felemás“ und „Tyrann“. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:33, Plazwetten I. 20:29, II. 20:24.

5. „Maidenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Capt. Don's „Nefeli“ (Taus) Erstes, J. Janovich-Béján's „Mazurka“ (Smejda) Zweites, G. Rohonczy's „Ez salut ér“ (Fregner) Drittes. Es liefen noch: „Bipacs“, „Eden“ und „Au revoir“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:32, Plazwetten I. 20:36, II. 20:31.

6. „Dunakepier-Preis.“ (1800 Kronen, Distanz 1600 Meter.) R. Zombory's „Jimmy“ (Báffy) Erstes, J. Janovich-Béján's „Mehet“ (S. Gjára) Zweites, Szendrőer Gestüt's „Malmajon“ (S. Gjára) Drittes. Es liefen noch: „Böldös“, „Bojtár“, „Dressdam“, „Macska“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur 10:33, Plazwetten I. 20:29, II. 20:27, III. 20:131.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende fünfte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 13 Unterschriften. — 2. „Verkaufs-Hürdenrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 10 Unterschriften. — 3. „Große Alager Steeplechase.“ (Chrenpreis und 16,000 Kronen, Distanz 4300 Meter.) 11 Unterschriften. — 4. „Gregy-Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unterschriften. — 5. „William-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 16 Unterschriften. — 6. „Ferenczhalmer-Preis.“ (Handicap.) (1500 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 16 Unterschriften.

Fußball. Der morgige Sonntag bringt ein einziges Wettspiel, das der ungarischen Repräsentativmannschaft gegen die der Tschechen, welches auf der Millenniumsbahn stattfindet. Beide Teams sind aus den besten Spielern Budapests und Prags zusammengestellt und eben aus diesem Grunde wird morgen kein anderes Match ausgetragen. Das Interesse, welches in Sportkreisen dieser jährlich einmal abwechselnd auf Budapest und Prager Boden stattfindenden Veranstaltung entgegengebracht wird, ist ein ungemein großes. Die seitens der Magyar Labdarugó Szövetség getroffene Zusammenstellung der ungarischen Mannschaft kann als glückliche bezeichnet werden. Unser derzeit an Spielstärke dominirendes Team der Ferenczvárosi Torna Club ist durch seine besten Leute vertreten (Schlosser, Korody, Weiß, Brody, Kumbold), der Rest des Kontingents wird von Magyar Atlétikai Club (Medgyessy, Kelemen, Borbás) und Magyar Testgyakorlók Köre (Sesztény, Csüdör) geliefert, während Budapesti Torna Club mit Ficzer und Nemzeti Sport Club mit Gilly je einen Mann stellen. Das gestern abgehaltene Probetraining zeigte die Qualitäten dieser Mannschaft im besten Lichte. Was die Tschechen anbelangt, sollen auch sie ihre alterproben besten Leute diesmal

ins Feld stellen. Um eine wirklich unparteiische Spiel- leitung von vorneherein sicherzustellen, hatte das Komitee den guten Einfall, dem bekannten Wiener Referee Herrn Theodor Holler diese Würde zu übertragen.

Ringen. Magyar Testgyakorlókörös hält morgen im großen Vortragssaale des alten Abgeordnetenbaues sein Landes-Amateurringmeeting ab, zu welchem zahlreiche Nennungen erfolgt sind. Die End- runde wird Abends 7 Uhr abgehalten, worauf die Ver- teilung der vom Präses des MTK Herrn Alfred Brüll gespendeten werthvollen Ehrenpreise stattfindet.

Gerichtshalle.

Budapest, 4. April. (Ein Verleumdungsprozess.) Vor etwa zwei Jahren veröffentlichte der Lehrer Ludwig Johann Riech eine Broschüre, in welcher er die Direk- tion der Ersten ungarischen Transportgesellschaft beschul- digte, daß sie das Vermögen des Unternehmens unredlich verwalte. Ähnliches behauptete Riech in mehreren Privat- briefen, daher die Mitglieder der Direktion den Advokaten Dr. Wilhelm Fried beauftragten, wegen Abhandlung dieser systematischen Verleumdungen die gesetzlichen Schritte einzuleiten. Dieser belangte Riech beim Bezirks- gericht. Es wurde dem Beschuldigten die Führung des Wahrheitsbeweises gestattet. Da dieser nicht gelang, wurde Riech für schuldig erkannt und zu drei Mo- naten Gefängnis und fünfhundert Kronen Geldstrafe verurtheilt. Die Appellations- instanz milderte dieses Urtheil und nahm den Angeklag- ten bloß mit 520 Kronen in Strafe. Die gegen dieses Urtheil vom Vertheidiger Dr. Julius Duschegyi geltend gemachte Nichtigkeitsbeschwerde wurde gestern von der kön. Kurie zurückgewiesen. — Heute sollte der wegen Veröffentlichung der verleumdenden Broschüre angestregte Verleumdungsprozess vor dem Geschworen- gericht zur Verhandlung gelangen. Vor der meritorischen Verhandlung gab Anwalt Dr. Wilhelm Fried die Erklärung ab, die Direktion der Transportgesellschaft habe für die brieflichen Verleumdungen von den Ge- richtlichen volle Satisfaktion erhalten. Da nun der Inhalt der Broschüre sich mit dem Inhalt der Briefe vollkom- men deckt, wünsche er nicht, daß der Angeklagte für ein- und dasselbe Delikt bestraft werde, er ziehe daher die Vertheilung zurück. Auf Grund dieser Anmeldung stellte der Gerichtshof das weitere Strafverfahren gegen Riech ein.

(Ein demonstrierender Advokat.) Als Han- delsdirektor Franz Koffitz zur feierlichen Eröffnung der Pester Landesausstellung erschien, ereignete sich eine Demonstration, die peinliches Aufsehen erregte. Kaum hatte nämlich der Minister des Innern den Ausstellungs- gebiets passirt, als ein dort stehender Advokat ihm laut „Abzug!“ entgegenrief. Wegen dieses Vorgehens wurde gegen den betreffenden Advokaten das Disziplinarver- fahren eingeleitet, aber die Pester Advokatenkammer er- blickte in dieser Demonstration kein Disziplinarvergehen und fällte einen Freispruch. Der Advokatenrat der kön. Kurie bestätigte zwar diesen Urtheilspruch, beschloß aber, da das Vorgehen des Beschuldigten einen demonstrativen Charakter hatte, die Akten dem Ausschuß der Pester Advokatenkammer behufs eventueller Anwen- dung des §. 73 der Advokatenordnung zu übersenden.

(Folgen eines Aprilscherzes.) Aus Mün- chen wird berichtet: Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Zeitschrift „März“ in Folge der publizistischen Ver- breitung des erfundenen Briefwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und Lord Tweedmouth das Straf- verfahren wegen groben Unfugs eingeleitet.

(Der geprüdelte Koffer.) Die Krankenwär- terin Anna Csikér übergab im Mai vorigen Jahres ihren Koffer der Frau Marie Trepper zur Aufbe- wahrung. Einige Tage später meldete sie sich behufs Uebernahme ihres Koffers, aber sie bemerkte zu ihrem Schrecken, daß das Schloß deselben erbrochen und ein großer Theil ihrer Werthgegenstände abhanden gekommen sei. Sie machte Frau Trepper für ihren Schaden verantwort- lich, doch lehnte diese jede Verantwortung ab, weil eben damals ihr Aftermiether Abraham Spitzer durchge- gangen war, der die fehlenden Gegenstände sich angeeignet haben dürfte. Da man diesen Spitzer nicht ausfindig machen konnte, acceptirte das Strafgericht diese Verant- wortung nicht und verurtheilte Frau Trepper zu sechs Monaten Kerker. Die kön. Tafel, welche heute diesen Prozeß revidirte, sprach die von Dr. Rudolf Kissfalvi vertheidigte Angeklagte frei, weil ein positiver Beweis für ihre Schuld von der Staatsanwalt- schaft nicht präentirt werden konnte.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 4. April. Der Markt zeigte in der abgelaufenen Woche allgemeine Verflauung. Die Preise haben gegen Wochenende fast auf der ganzen Linie nachgegeben. Die Witterung hat sich wenig verändert. Dieselbe blieb anhaltend bewölkt, die Temperatur verhältnismäßig kühl und erst gegen Wochenende zeigte sich eine mäßige Zunahme. Nieder- schläge sind nur sporadisch erfolgt. In landwirth- schaftlichen Kreisen ist man mit dem Stande des Herbstanbaues wenn auch nicht ausnahmslos, aber ziemlich zufrieden, allenfalls wäre aber für die wei- tere Entwicklung der Saaten wärmeres Wetter schon erwünscht. Der Wasserstand ist günstig. Im Ausland war das Wetter ebenfalls kühl, vorwiegend aber trocken. Die Nachrichten über die

Entwicklung der Saaten im Auslande sind mit ge- ringen Ausnahmen zufriedenstellend.

Getreidegeschäft. Weizen war anfangs nur schwach gefragt, wiewohl der Bedarf außer Zweifel stand. Das Herannahen der Kündigungen und das damit zu erwartende Angebot legte den Mühlen aber Reserve auf, was auch als begründet erachtet und jene Käufer, welche verkaufen wollten, zu Nachlässen veranlaßte. Im späteren Verlaufe kam vorübergehend eine Erholung zur Geltung, doch mußte diese rasch wieder nachgeben. Die Schwer- fälligkeit in der Versorgung der gekündigten Waare hatte ein vehementes Verlaufen der Terminkurze zur Folge, was ein dringliches Angebot effektiver Waare mit sich brachte, und wiewohl die Mühlen lebhafter eingriffen und größere Anschaffungen bejorgten, war es ihnen ein Leichtes, größere Nachlässe durchzusetzen, so daß sich pro Saldo ein Rückgang von 30 Hellern ergibt. Der Gesamtumsatz beträgt 70,000 Meterzentner. Ueber den Geschäftsgang an den auswärtigen Märkten können wir keine wesentlicheren Veränderungen vermelden. Die Stimmung ist größtentheils ruhig, der Verkehr mäßig, wozu außer den riesigen Weizenmengen, welche aus Argentinien und Nordamerika unterwegs sind, der schwache Konsumbedarf und auch der befriedigende Saatenstand beiträgt. In New York und Chicago mülften günstiges Wetter und Realisationslust ermaidend ein, wiewohl sowohl die sichtbaren Vorräthe als auch die Verschiffungen geringere waren. Auch Mais, welcher sich bisher fest hielt, gab nach. In Argentinien ist Weizen sowie Mais ebenfalls etwas billiger gewor- den. Die Vorräthe haben sich wenig verändert, während die Weizenverschiffungen mäßig zugenommen haben. In London war für schwimmende Waare wenig Interesse, da Plata-Offerte gaben nach und auch an den Mül- lermärkten entwickelte sich bei schwach behaupteten Preisen nur geringer Verkehr. In Berlin gab es mehrfache Schwankungen, nach welchen jedoch günstiges Wetter und größere Provinzabgaben drückend einwirkten. Gegen Wochenende trat eine mäßige Erholung ein, doch sind die Preise unter der vorwöchentlichen Schlussnotiz. In Paris gab es bei ruhiger Tendenz nur unbedeutende Schwankungen.

Roggen war schwach offerirt und erfreute sich in der ersten Wochenhälfte vorwiegend zu Verwendungs- zwecken guter Nachfrage. Die Preislage lag so circa 25 H. an und war bis 10 K. 55 H. Kasse, Parität hier machbar. Der verlaute Terminmarkt bewirkte aber später ein rasches Weichen der Preislage und ist zum Wochenschluss nicht über 10 K. 35 H. Kasse, Parität hier erreichbar, was gegen Vorwoche immerhin einer Steigerung von 10 H. entspricht.

Gerste (zu Futter- und Röllzwecken) ist ganz vernachlässigt. Ohne nennenswerthen Verkehr, fast nominell, stellen sich die Preise 30 H. bis 40 H. billiger und wäre Parität hier kaum über 6 K. 75 H. bis 6 K. 80 H. Kasse machbar.

Safer ist nur mäßig, aber genügend offerirt, doch bleibt auch die Konsumfrage gering und auf die nothwendigsten Anschaffungen beschränkt. Unter dem Ein- fluss des verlaufenen Terminkurses gaben die Preise succes- sive circa 30 H. nach und wir notiren nicht über 7 K. 50 H. bis 7 K. 80 H. Kasse ab hier.

Maïs begegnet sowohl für den Provinzbedarf als auch bei Brennern nur ganz beschränkter Kaufkraft und die Preise stellen sich im Einflusse mit den Terminkurs gegen Vorwoche circa 15 H. billiger. Bahnparität Buda- pest notiren wir 6 K. 40 H. Kasse.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 27. März bis 3. April:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Reps	Totale
Mittels Bahn	20002	1859	7482	4642	9543	—	44028
zu Schiff	48759	3356	995	43025	63617	—	103552
Totale	67661	5215	8477	52967	73260	—	207589
27. März	436530	63782	102225	187718	229285	181	1049261
3. April	504241	68977	140702	240685	302545	131	1256841

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Reps	Totale
Mittels Bahn	716	—	944	400	—	766	2826
zu Schiff	6020	—	4000	34781	40737	—	85543
Totale	6736	—	4944	35186	40737	766	88369
27. März	29462	46909	10282	93842	127785	786	244592
3. April	35193	46909	15226	129023	168522	1552	332961

Donaunachwärts transportirt:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Reps
Mittels Bahn	—	—	1338	—	—	5497
zu Schiff	—	—	3166	—	—	45287
Totale	—	—	4504	—	—	50784
27. März	—	—	12544	—	—	879832
3. April	—	—	17123	—	—	979636

Mehl und Kleie. Die Geschäftslage ist unver- ändert. Sie und da taucht wohl etwas mehr Nachfrage auf, und es ist zweifellos, daß gar bald ein kräftigerer Zug ins Geschäft käme, wenn in der Preisentwicklung nicht immer wieder Rückfälle eintreten würden, welche naturgemäß sehr depressiv wirken. Einstweilen ist das Geschäft äußerst schwierig. Es wird nur der momentane Bedarf gedeckt, wobei die Käufer ganz besonders darauf bedacht sind, Preisnachlässe zu erwirken. Manche Mühle vermag diesem Drucke keinen Widerstand zu leisten, und so werden die Preise langsam heruntergezogen. Die Expedition war etwas besser. Einzelne Sorten beginnen sogar schon zu manövern, und da die Vorräthe fast überall beinahe ganz erschöpft sind, werden die abberufenen Posten mitunter auch dringend urgirt. Futter- artikel waren vernachlässigt und erlitten in den Preisen eine Einbuße von 20 bis 30 Hellern.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr. 0	1	2	3	4	5	6
K.	17.20	16.20	16.—	15.80	15.50	15.20, 14.80
Nr. 7	7 1/2	7 1/4	8	F	G	
K.	14.80	13.80	11.—	7.50	6.60	6.60
Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.						
Roggenmehl.						
Nr. 0	0 I	WR	II	II/b	III.	
K.	16.30	15.90	15.50	15.20	14.80	13.80
Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.						

Roggenkleie K. 6.50, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Hülsenfrüchte. In Bohnen war der Verkehr sehr gering, indem die Nachfrage Amerikas bedeutend kleiner geworden ist. Die Offerte sind aber auch gering, da die Waareneigentümer ihre Waaren zu den jetzt notirten Preisen nicht verkaufen wollen. Die Nachfrage ist meistens für geklaubte buntfreie Rundbohnen, ferner für Zwergbohnen, wovon es im Verkehr nur noch einige Baggonns gibt. Die Preise blieben im Großen unver- ändert. Es notirt heute: Zwergbohnen 9 K. 75 H., bis 10 K., Großbohnen 8 K. 50 H., bis 8 K. 75 H., Rundbohnen 8 K. 75 H., bis 9 K., Wachtelbohnen 6 K. 50 H., bis 6 K., Buntbohnen 6 K. bis 6 K. 10 H., Alles per 50 Kilogramm. In Mohr hat sich die Nachfrage ebenfalls abgemindert. In Neumohr sind bereits einige Schlässe zustande gekommen. Es notirt heute für prompt 85 K. bis 88 K. Parität Budapest. Linsen. Die Preise sind weiter fest geblieben. Es notiren 48 K. bis 75 K. weiter fest geblieben. Die Tendenz ist ebenfalls fest geblieben, da auf dem Plage nur sehr wenig Offerte vorgekommen sind. Es notirt 117 K. Parität Budapest.

Reps, effektiv, ohne Verkehr.

Terminkurs per August ohne Ausgebot und ohne Kaufkraft notirt nominell 16 K. 40 H. bis 16 K. 50 H.

Leinsaat flau, 12 K. bis 13 K.

Rübsaat flau, 14 K. bis 15 K.

Sedrich flau, 7 K. 50 H. bis 8 K.

Repsack 6 K. 70 H. bis 6 K. 80 H.

Rübsack 100 K. per 100 Kilogramm.

Bläuen. In effektiver Waare war mangels Vorräthe nahezu gar kein Geschäft.

Bläuen neuer Ernte sind schwach offerirt und notiren: Serbische Garnituren (je 10,000 Kilo- gramm 110- bis 120stüdtige, 90- bis 100stüdtige, 80- bis 85stüdtige) 27 K. 50 H. Geld, 28 Waare, per 100 Kilo- gramm ab Cavitation.

Bläuenmehl tendirt ruhig und ist Serbisches (in Tranfite) zu 31 K. 50 H. per 100 Kilogramm ab Buda- pest offerirt.

Schweinesett tendirt in der abgelaufenen Woche bei schwacher Nachfrage, aber auch schwacher Erzeugung unverändert behauptet und wurde Prima Pester Stadt- sette zu 138 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt mangels Bedarf leblos und bleibt der Preis von 138 K. Geld und Waare.

Tafelspeck war ebenfalls schwach gefragt und wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 112 K. und vierstüdtige Waare zu 106 K. in kleineren Posten in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt matt und blieben genannte Preise unverändert Geld und Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 116 K. bis 118 K.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches Bienen- wachs 345 K. bis 350 K. und Prima geläut- eter Honig 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkühnlich-Markbericht. (Bericht der ersten ungarischen Vorkühnlich-Markantaltatsungsgesellschaft.) Budapest, 3. April. Das Geschäft war ruhig. — Wochen- und Monatspreise: Ungarische Primawaare 320-380 Kilogr. schwere 1 K. 26 H. bis 1 K. 28 H., ungarische Primawaare 280-300 Kilogr. schwere 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., alte über 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Banerwaare — K. — H. bis — K. — H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt unvell. — Futterpreise: Maïs 13 K. 80 H., Gerste 15 K. 80 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand Am 27. März sind verblieben: 27,751 Stück. — Zucht: vom Inland 3436 Stück, zusammen 31,187 Stück — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1-10. Bezirk) 420 Stück, nach dem Inland 588 Stück, nach Wien 445 Stück, nach den österreichischen Ländern — Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet 10 Stück zusammen 1463 Stück, verbleibt Stand 29,724 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 5588 Stück Schweine.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Seit dem Eintritt der wärmeren Witterung hat der Absatz aller Sämereien abermals einen riesigen Aufschwung genommen. Die Aufträge auf Rothklee- und Luzerneamen waren so enorm zahlreich, daß, wenn auch bisher die Vorräthe noch ausreichend waren, um dem bisherigen Bedarf zu genügen, so haben dieselben doch bereits eine derartige Verminderung er- fahren, daß, wenn die Aufträge noch weiter so zahlreich einlaufen, es ausgeglichen ist, daß die verspäteten Ver- käufer auch befriedigt werden könnten. Futtermittel- jamaen. Je mehr das Frühjahr vorrückt, desto mehr gewinnen die Landwirthe die Ueberzeugung, daß sich einzig und allein die aus imprägnirten Samen gewon- nenen Rüben als die haltbarsten erweisen. Diese insbe- sondere im heurigen Jahre gemachte Erfahrung veran- laßt fast alle rationellen Landwirthe, ihren Bedarf in imprägnirter Saat zu decken, was auch anhaltend und in so großem Maßstabe zum Ausdruck kommt, daß, trotz- dem die Vorräthe doppelt so groß waren wie im ver- flossenen Jahr, zu Ende der Anbauzeit aller Samen ausverkauft sein würde. Absatz in Mohr und Wien unverändert. Gräser ungemein lebhaft. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Rothklee 200 K. bis 210 K., Rothklee, mit großer Seide behaftet, von 175 K. bis 185 K., Luzerne, mit hellem Korn von 190 K. bis 200 K., Luzerne, mit dunklem Korn von 180 K. bis 185 K., Wundklee von 1 K. 50 bis 155 K., Infarnatlee von 36 K. bis 40 K., Sparjetten von 38 K. bis 40 K., Frühljahrs- wicke von 14 K. bis 15 K.

Petroleum. Die Ereignisse der Mineralöl-Raffi- nerie-Aktiengesellschaft notiren ein gros wie folgt: Fin- maner Kristall-Petroleum 36 K. 50 H., Finmaner White- Star-Petroleum (drei Sterne) 30 K. 50 H., Finmaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 28 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, bezollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Mitengesellschaft notieren en gros wie folgt: Humaner Bushöl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — S., Humaner Spindelöl Nr. 1 20 K. — S., Humaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 24 K. — S., Humaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — S., Humaner Vulkan (Schien)-Del Nr. 4 20 K. — S., Humaner scheinloses Del Nr. 5 24 K. — S., Humaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 42 K. — S., Cylindrol, dunkel 68 K. — S., Cylindrol, hell 73 K. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notiert ihre Erzeugnisse: Selenöl 40 K., Dreifach-Petroleum 32 K., Stern-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 20 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylindrol 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monat Accept.

Spiritus. Es notiert: Raffinade en gros inklusive Steuer 62 K. 50 H. Geld, 63 K. 50 H. Waare; verfeuert 161 K. 50 H. Geld, 162 K. 50 H. Waare, Raffinade fakweise inklusive Steuer 64 K. 50 H. Geld, 65 K. 50 H. Waare, verfeuert 163 K. 50 H. Geld, 164 K. 50 H. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kaffe. Die verfeuerten Notierungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagsteuer.

Wollebericht. Nach einer mehr als dreiwöchentlichen Geschäftsstille sind in den letzten Tagen circa 300 Ballen mittlere Einshuren für Militärschiffbauverwendung verkauft worden. Um das Zustandekommen der Geschäfte zu ermöglichen, mußten die Cigner der allgemeinen Geschäftsfrage entsprechende Preisconzessionen gewähren.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufahren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 80 H. bis 3 K. 80 H., Mohar bis 4 K. 20 H., Strohstroh 2 K. 40 H., Schanzstroh 3 K. 10 H., Häcksel 3 K. 10 H. per 50 Kg. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K., gepreßtes Stroh 1 K. 80 H. bis 2 K. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Nahrungsmittel. Bericht von Leopold L. Ritterdorfer jr. Der Verkehr der abgelaufenen Woche war in Rindhäuten etwas lebhafter als wir dies in den vorhergegangenen Wochen gewohnt waren, indem mehrere größere Posten verkauft wurden. Es wurden nach Rumänien 1000 Stück Püttlinge verkauft. Für heimische Rechnung sind ca. 5 Waggonladungen zumeist nach Siebenbürgen verkauft. Die Preise bewegen sich für trockene Häute zwischen 210 bis 224 K., für grüne Häute zwischen 86 bis 90 K. Es muß aber bemerkt werden, daß hierunter nur sommertrockene und gewählte Waare gemeint ist. Auch in Rindhäuten war der Verkehr etwas größer, nachdem für russische Rechnung ca. 10,000 Stück abgesetzt wurden. Die Notierungen bewegen sich unverändert zwischen 21 bis 23 K. per Paar. In Kalbfellen sind Zufahren noch immer nicht zu verzeichnen und es war darin auch noch kein Verkehr. Von Schaffellen wurden einige 1000 Stück zackelwollige Schaffelle zu 120 K. verkauft. Die Stimmung für Schaffelle war sehr gedrückt und die Preise weichend. In Läm- und Lamfellern hat die Saison noch nicht begonnen und aus dem Auslande

kommen ungünstige Nachrichten über die voraussichtliche Gestaltung des Geschäftes in diesem Artikel.

Geerbte Leder. Es notieren: Einfaß-Terzen von 13 bis 19 Kilogramm zu 180 K. bis 185 Kronen, Zweifach-Terzen von 20 bis 22 Kilogramm zu 160 K. bis 162 K., Dreifach-Terzen von 23 bis 30 Kilogramm zu 148 K. bis 152 K., Altschneider von 20 bis 25 Kilogramm zu 140 K. bis 142 K., Büffeltterzen von 18 bis 25 Kilogramm zu 136 K. bis 138 K., Lotterzen von 10 bis 16 Kilogramm zu 175 K. bis 180 K., Wachssohlen von 14 bis 20 Kilogramm zu 158 K. bis 164 K., englische Brandsohlen, dünn, zu 160 K. bis 170 K., Wachs-Croupous von 8 bis 12 Kilogramm zu 190 K. bis 195 K., Dreifach-Croupous von 12 bis 15 Kilogramm zu 185 K. bis 190 K., Wachs-Hälse, lang, von 4 bis 5 Kilogramm zu 120 K. bis 125 K., Wachs-Afren, breit, zu 90 K. bis 95 K., Terzen-Hälse von 5 bis 6 Kilogramm zu 115 K., Terzen-Afren, breit, zu 85 K. bis 86 K., Prima Kalbfelle, braun, von 8 bis 12 Kilogramm zu 590 K. bis 600 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 580 K. bis 590 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm zu 570 K. bis 580 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm zu 530 K. bis 540 K., detto glatte, von 6 bis 8 Kilogramm zu 590 K. bis 600 K., detto von 8 bis 10 Kilogramm zu 560 K. bis 580 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 550 K. bis 555 K., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun, von 7 Kilogramm zu 270 K. bis 280 K., detto glatte von 6 bis 7 Kilogramm zu 250 K. bis 260 K., detto gerberl von 6 bis 7 Kilogramm zu 240 K. bis 250 K., Prima Püttlinge, glatt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm zu 340 K. bis 350 K., detto gerberl von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm zu 310 K. bis 320 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm zu 370 K. bis 380 K., Prima Kalbfelle, schwarz, 12 bis 15 Kilogramm zu 180 K. bis 185 K., detto Media zu 170 K. bis 175 K., Prima Brühlblätter von 11 bis 12 Kilogramm zu 170 K. bis 175 K., Prima Wächspalt von 12 bis 15 Kilogramm zu 240 K. bis 250 K., Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Rindfleisch, Schweine und Schweinefleisch wurden während der abgelaufenen Woche zu guten Preisen dem Marke entnommen, während in Kalbern sowohl lebend, als auch geschlachtet die Zufahren den Bedarf überstiegen, wodurch sich die Tendenz wesentlich veränderte. Für Rindfleisch, Schweine ist die Nachfrage weiter gut, demnach wir den Einfuhrern empfehlen können, auch für die nächste Woche flott zu konfirmieren. Der Eiermarkt war mäßig beschickt, und da der Konsumbedarf sich verdoppelte und auch die Exporteure am Einkauf sich beteiligten, blieben die Preise fest behauptet. Geflügel blieb unverändert, bloß lebende Hühner wurden zu erhöhten Preisen verkauft. Wild: Die Zufahren in Rehe und Wildschweinen decken kaum den Bedarf, weshalb deren Einfuhrung zu empfehlen wäre. Milchprodukte: Für Theebutter hat die Kaufkraft etwas nachgelassen, Kochbutter dagegen blieb weiter behauptet, süßer Topfen kann zu guten Preisen abgesetzt werden. Kartoffelgeschäft: Für rosa Speisefartoffel wurden abnormal hohe Preise erzielt, wahren gelbe Waare in Folge großen Ausgebots vernachlässigt blieb.

Die heutigen Preise sind:
Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 84 K. bis 96 K., hinteres von 90 K. bis 1 K., Prima von 1 K. bis 1 K. 24 H., Alles per Kilogramm en gros.

Kälber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtszuschlag, von 86 K. bis 92 K., Primawaare von 90 K. bis 96 K. per Kilogramm en gros.

Sammer per Paar von 10 K. bis 16 K. en gros.

Schaffelle 70 K. bis 80 K. per Kilogramm.

Fleischschweine 1 K. 16 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm en gros. Sehr gefucht.

Speckschweine 1 K. 16 H. bis 1 K. 24 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 73 K. bis 74 K., mindere Sorten zu 71 bis 72 K., per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kaufkraft sehr lebhaft.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 80 H. bis 2 K. 90 H., Kochbutter von 1 K. 90 H. bis 2 K. 10 H., Topfen von 32 K. bis 40 K., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 K. 30 H. bis 1 K. 50 H. per Kilogramm. Bachendel 2 K. 80 H. bis 3 K. 40 H., Brathendel 2 K. bis 3 K. 40 H., Suppenhühner 4 K. bis 4 K. 80 H., Indiane, besonders gute Nachfrage, zu 11 K. bis 14 K. Alles per Paar en gros.

Wild. Hirsche 90 K. bis 1 K., Reh 1 K. 70 H. bis 1 K. 90 H., Wildschweine 1 K. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm.

Kartoffel, schöne, rosa 5 K. bis 5 K. 40 H., gelbe 4 K. bis 4 K. 40 H. per Waggonladung.

Zwiebel, Maßer 10 K. bis 12 K., Knoblauch 24 K. bis 36 K. per 100 Kilogramm.

Anlage u. Spekulation.
Neues Handbuch für Kapitalisten u. Spekulanten.

Inhalt (kurzer Auszug):

- Die Londoner Fondsbörse
- Kapitalanlage
- Börsenspekulation
- Londoner Kurszettel (Erläuterung)
- Feste An- und Verkäufe
- Reklamierung der Einkommensteuer
- Spekulative An- und Verkäufe etc.
- Vorschüsse auf Effekten
- Prämien-Geschäfte
- Kombinierte Operationen
- Rententabelle
- Wörterbuch technischer Ausdrücke u. Namensabkürzung.
- Dokumenten-abbildungen etc.

Interessenten erhalten das Buch kostenlos bei Applikation unter Bezugnahme auf das „Neue Pester Journal“ durch den Verlag der London & Paris Exchange, Ltd. Bank, Basildon House E., C., London

Budapester Börse		4. April.		Gold Waare		VI. Verf.-Gesellsch.		Gold Waare		VII. Wäpfl.		Gold Waare		VIII. Bergu. u. Ziegelf.		Gold Waare		IX. Eisen- und Maschinenfabr.		Gold Waare		X. Buchdr.-Aktien.		Gold Waare		XI. Diverse Wertp.		
Ia. Ung. Staatsanl.	112	112	50	99	100	Wiener	485	495	630	640	175	180	360	380	100	100	194	195	313	300	557	550	194	195	313	300		
Goldrente	112	112	50	99	100	Ungarische Allgemeine	9845	9850	1775	1800	1540	1570	185	190	1030	1040	494	512	380	385	395	400	494	512	380	385		
„ 10,000 Goldgulden	112	112	50	99	100	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ per M. April	112	112	50	99	100	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 3 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 4% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 4 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 5% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 5 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 6% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 6 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 7% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 7 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 8% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 8 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 9% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 9 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 10% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 10 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 11% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 11 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 12% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 12 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 13% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 13 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 14% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 14 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 15% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 15 1/2% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225	228	380	385	494	512	380	385	494	512
„ 16% Kronenrente	83	83	80	93	93	„ Reichliche Allgemeine	255	260	300	315	324	334	255	260	1030	1040	215	218	225									

Wien, 3. April. Bericht von Sigmund Eisen... Die Eier. Unser Markt ist anhaltend fest behauptet, die Nachfrage für Prima große Waare lebhaft, mindere Sorten sind weniger beachtet.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

Im Mitteleuropa ist der Luftdruck gesunken und das westliche Maximum hat sich wieder vom östlichen Maximum getrennt. Niederschläge gab es zumeist in Westeuropa, Deutschland und in der Umgebung vom Schwarzen Meere.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions for April 4th.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 11°, das Minimum 4° Celsius.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Datum, Bemerkung. Lists water levels at various locations like Danube, Danubius, etc.

Erklärung der Zeichen: + unter Null; + über Null; < gesunken um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern. Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 28. März bis inklusive 4. April — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheanangebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Ignaz Mayer, isr., mit Elvira Groß, isr.; Mayer Leó Bárádi, isr., mit Klona Altman, isr.; Eduard Hofbauer, r.f., mit Mathilde Defert, r.f.; Israel Glanber, isr., mit Janry Löwi, isr.; Alexander Hirschbein, r.f., mit Jintor Boczó, r.f.; Joseph Kuru, ev.-ref., mit Esther Jüllöp, ev.-ref.; Jakob Greff, r.f., mit Anna Gona, r.f.; Karl Ulbrich, r.f., mit Marie Maier, gr.f.; Max Rottman, isr., mit Sidonie Kun, isr.; Ladislaus Rabina, r.f., mit Margit Kovács, r.f.; Joseph Breitner, r.f., mit Marie Dira, r.f.; Gabriel Felerich, ev.-ref., mit Theresie Balog, r.f.; Joseph Polonni, ev.-ref., mit Irma Váci, ev. A. R.; Ernst Steinhöfer, r.f., mit Justine Oláh, ev.-ref.; Joseph Tanál, r.f., mit Klona Horváth, r.f.; Jechann Bagyik, r.f., mit Klona Horváth, r.f.; Ludwig Bata, ev. A. R., mit Marie Kraus, isr.; Franz Tóth, r.f., mit Stella Csérens, r.f.; Karl Kallina, r.f., mit Hedwig Abt, r.f.; Anton Hatváry, r.f., mit Ida Zier, ev. A. R.; Thomas Leisinger, r.f., mit Klona Paulovics, r.f.

V. und VI. Bezirk.

- Matthias Merkert, r.f., mit Elisabeth Tallódi, ev.-ref.; Vinzenz Kuti, r.f., mit Julianne Rigó, r.f.; Alexander Szönyegi, ev.-ref., mit Franziska Bujan, ev. A. R.; Klement Rajont, r.f., mit Genovena Schmied, r.f.; Franziska Demeter, r.f., mit Gisella Szabó, r.f.; Dr. Julius Landesberger mit Janka Schwarz, isr.; Franz Jllia, r.f., mit Susanne Marek, ev. A. R.; Joseph Kaffat, isr., mit Janka Bed, isr.; Moriz Ehrlich, isr., mit Gisella May, isr.; Rudolf Bach, isr., mit Klanta Klein, isr.; Philipp Bauer, isr., mit Jllia Schwarz, isr.; Johann Krátsai, r.f., mit Gisella Kovács, r.f.; Johann Szil, r.f., mit Victoria Gelbrich, r.f.; Alois Prinz, r.f., mit Klona Binder, r.f.; Armin Grünfeld, isr., mit Irma Tánzer, isr.; Max Brunovsky, isr., mit Janka Kolenberg, isr.; Edmund Steiner, isr., mit Cécilie Kemeti, isr.; Joseph Schmidt, r.f., mit Katharine Szatmári, ev.-ref.; Béla Dócs, isr., mit Margit Lait, isr.; Béla Balog, isr., mit Agnes Radó, isr.; Matthias Eberhardt, r.f., mit Rosalia Estanti, r.f.

VII. Bezirk.

- Anton Horváth, r.f., mit Irma Simon, r.f.; Gabriel Juhász, ev.-ref., mit Elisabeth Barga, ev.-ref.; Franz Juhász, isr., mit Jolan Sipos, isr.; Leo Weisfel, isr., mit Marie Seidel, r.f.; Emerich Leitner, r.f., mit Pauline Marthardt, r.f.; Georg Hoffmann, r.f., mit Klona Matyjasovszky, r.f.; Stephan Uhorjan, r.f., mit Stella Jakubec, r.f.; Paul Jüllöp, r.f., mit Marie Japlitus, r.f.; Johann Kretschel, r.f., mit Josephine Menoni, r.f.; Johann Kemel, r.f., mit Anna Kovács, r.f.; Eugen Rosenthal, isr., mit Friederike Leitersdorfer, isr.; Samuel Neumann, isr., mit Irene Keményi, r.f.; Joseph Schmal, r.f., mit Elisabeth Eisenbarth, r.f.; Kárpai Gazdag, r.f., mit Marie Stern, r.f.; Jullian Vetterda, r.f., mit Elisabeth Terzi, r.f.; Koloman Farkas, ev.-ref., mit Theresie Schider, r.f.; Victor Gazda, r.f., mit Gisella Balog, ev.-ref.; Johann Koller, r.f., mit Franziska Holan, r.f.; Dejidr Weiss, isr., mit Jlabella Steimbach, isr.; Leopold Brand, isr., mit Malvine Grünfeld, isr.; Julius Rib, r.f., mit Rosa Martin, r.f.

VIII. Bezirk.

- Michael Franyó, r.f., mit Julianna Diák, r.f.; Johann Mohony, r.f., mit Marie Budai, ev.-ref.; Emerich Kuti, r.f., mit Theresie Ferencz, r.f.; Johann Csácsy jun., r.f., mit Gisella Hén, r.f.; Benjamin Barfi, isr., mit Leontine Láng, isr.; Guido Stolniczy, r.f., mit Charlotte Ballakty, ev. A. R.; Joseph Vecsés, r.f., mit Susanne Martén, ev.-ref.; Alexander Reis, isr., mit Gisella Bauer, isr.; Emanuel Bokor, isr., mit Irma Hofzer, isr.; Ottokar Klamed, r.f., mit Anna Kelenen, r.f.; Karl Widenka, r.f., mit Rosalie Haas, isr.; Eugen Drucker, isr., mit Sophie Friebländer, isr.; Stephan Amethy, r.f., mit Vilma Németh, r.f.; Johann Rannovis, r.f., mit Katharine Kovács, r.f.; Peter Schadel, r.f., mit Hedwig Pollák, r.f.; Simon Geiringer, isr., mit Malvine Morway, isr.; Johann Rujna, r.f., mit Rosalie Magócs, r.f.; Marton Marzallik, r.f., mit Dorothea Zieba, r.f.; Alfred Hajós, isr., mit Vilma Blochner, isr.; Emerich Schütz, r.f., mit Aranka Lupa, r.f.; Koloman Madványi, r.f., mit Margarethe Schütz, r.f.; Salomon Spiegel, isr., mit Rosa Wiener, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Peter Faragó, isr., mit Stephanie Steiner, isr.; Ladislaus Fleischer, ev. A. R., mit Cécilie Csiba, r.f.; David Kurz, isr., mit Hermine Fischer, isr.; Alois Zentl, r.f., mit Anna Prekškan, gr.; Joseph Szilvka, r.f., mit Anna Chalupa, r.f.; Stephan Molnár, r.f., mit Bertha Müller, r.f.; Koloman Forman, ev.-ref., mit Elisabeth Groß, r.f.; Joseph Lelik, r.f., mit Julia Bernsdorfer, r.f.; Joseph Paupert, r.f., mit Gabriela Bienen, r.f.; Georg Weyerhöffer, ev. A. R., mit Margit Mayerhöffer, r.f.; Oskar Scherer, r.f., mit Aloisia Rothnagel, r.f.; Joseph Vellay, r.f., mit Theresie Kallenecker, r.f.; Stephan Feiling, ev. A. R., mit Marie Szabó, r.f.; Johann Opler, r.f., mit Rosalia Lálat, ev.-ref.; Ludwig Králly, r.f., mit Eva Vargha, r.f.; Michael Molnár, r.f., mit Susanna Debreczeni, r.f.; Peter Breier, r.f., mit Julianna Molnár, r.f.; Emanuel Schwarz, isr., mit Julianna Knitel, isr.; Georg Gulvás, ev.-ref., mit Elisabeth Csada, r.f.; Stephan Sabján, r.f., mit Agnes Kohonczy, r.f.; Stephan Horváth, ev. A. R., mit Elisabeth Mraz, r.f.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen. Alpacca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaaren-Fabrik Akt.-Ges. Chinasilber IV., Váci-utca 10. Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ und Dampfwascherel VII., Károlykörút 7. Bilder u. Rahmen Winkler Nándor (Kigyó-tér 5. szám) IV., Váci-utca 2. Blousen u. Schlafrocke Spitzer Anton, in grosser Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre. IV., Kigyó-utca 5. Klotild-Palais. BLUMEN von einischester bis elegantester Ausführung. Prompter Postversand. Telefon 2796. NUNMEI A. V., Váci-körút 30. sz. Brautausstattungen Harls, Zeillinger & Co. von einfachster bis zur feinsten Ausstattung. Kataloge gratis. zum „Blauen Stern“ IV., Váci-utca 16. Damen-Konfektion UNGÁR, und Kostüme Kossuth Lajos-u. 2. Droguerie STERN ZSIGMOND, zur „FLORA“ V., Váci-körút 42. szám. Reichhalt. Preisour. gratis. Telef. 65-87. Eiskasten und Wiesel Adolf Badewannen VI., Váci-körút 47. Telefon 91-20. Glas-Service Eisó magyar üvegyár r.-társ. Einfachstes bis feinstes Genre. Gizella-tér 1. szám. Handarbeiten u. Stickerei- Adam Károly Materialien aller Art, Darmaare. Kigyó-utca 4. Kataloge u. Muster auf Verlangen gratis. (Geöffnet 1789). Handschuhe Schupfhandsohne, Leder, Seide preiswürdigst. H. u. Strümpfe Lukács M. (Klotild-palota). Herrenkleider M. Neumann, t. u. t. Frühjahrs- und Herbst-Moden. Muzeum-körút 1-3. sz. Herrenmode FOLDVÁRYI u. RE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Illustrierte Kataloge gratis. T. Ikon. Klaviere kauft man am besten u. billigsten im Musterklaviersalon. Keresztely, Budapest, Váci-körút 21. Küchen-Geräthe Schottola Ernő Preisourante gratis VI., Váci-körút 13 und franko. (Foncière-Palais). Lebensversicherung Feuer- u. Einbruch-Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12. LUSTER Große Auswahl in Hochpreis- u. Gelegenheits-Lampen. Komlós Mor Lazar-utca 16 im Gede, nächst b. Oper. MÖBEL HERZFELD ZSIGMOND, Nur solide Arbeit! Kossuth Lajos-utca 17. szám. OPERNGLÄSER Libál Lajos u. aller Art ostliche Gegenstände (IV., Veres Pálné-utca 7. sz.) Dorottya-utca 5. Parfumerie Savoly Stattegeschäft Harmineczad-u. 4. Fabrik Damjanich-u. 28. a u. 28/b. Bezahlen Sie lieber Savoly's Thymol-Zahnrösche, schämeud od. nichtschämeud? — Tube 50 Keller. Photographien HUNGARIA 12 Visit . . . H. 1.30 12 Cabinet . . . H. 2.90 Károly-körút 24, Szervitater 3. PORZELLAN-, Wadlsteiner F. Glasservice u. Christoffle-Silber IV., Mária Valéria-u. 1. 6s IV., Váci-utca 1. Schuh-Spezialitäten BENCZE Modenkataloge gratis IV., Váci-utca 2. Silberwaaren und Singer A. D. Testvérek Juwelen Grösste Auswahl Billige Preise. Király-utca 4. sz. SPITZEN Simai és Lengyel Bänder, Borten und sämmtliche Kleider-Ausputze Gizella-tér 3. Deák Ferenc- u. sark. Teppiche, Vorhänge Gassner Testvérek, und Betädecken IV., Gizella-tér 2. IV., Váci-utca és Deák Ferenc-utca sarkán. UNIFORMEN, TILLER t. u. t. Hof- u. Militär-Uniformen. Eine sammt feinsten und tauchdichte Ausstattung. IV., VÁCI-UTCA Nr. 35. Militär-Abteilung.

Der grösste bisher zu erzielende Haupttreffer 1,000.000 (Eine Million) Kronen zu gewinnen mit einer Konversions-Prämien-Obligation der Ungarischen Hypothekenbank.

Diese, die grösste Sicherheit bietenden kautionsfähigen Prämien-Obligationen haben von allen bis jetzt existirenden Losen die grössten Treffer aufzuweisen, da die Haupttreffer in den

5mal jährlich stattfindenden Ziehungen 1.000.000 (eine Million), beziehungsweise 500.000, 300.000, 200.000, Kronen betragen.

Der kleinste Treffer, mit welchem ein jedes Los unbedingt gezogen wird, beträgt Kr. 140.— baar und ein Gewinnschein, dessen Kurswerth ca. 30 Kr., welcher an sämtlichen Ziehungen weiter theilnimmt.

Nächste Ziehung findet schon am 25. April d. J. statt. Haupttreffer 300.000 Kronen.

Diese Lose sind bei uns gegen Kassa genau zum jeweiligen amtlichen Tageskurse, gegen **Theilzahlungen** derzeit

per Stück in 20 monatlichen Raten à Kr. 7 erhältlich

Nach Empfang der ersten Rate, deren Zusendung aus der Provinz sich am besten mittelst Postanweisung empfiehlt, wird der die Losnummern enthaltende Original-Ratenbrief sofort abgeschickt, mit welchem man an der am 25. April l. J. stattfindenden Ziehung theilnimmt.

Ziehungslisten senden wir prompt nach jeder Ziehung.

Wechselstube der ersten ungar. Gewerbebank Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5.

30057 X. 1. szám.

Versenytergályási hirdetmény.

Az Aradon építendő áll. jószágigazgatási épület létesítéséhez szükséges: Föld, kőműves és elhelyező, kőfaragó, szobrász, vas, ác, tetőfedő, bádogos, asztalos, lakatos és mázoló, szobafestő, falkárpit, redőny, üveges fapadozat, burkoló, aszfalt, kályhás, légszelekt, villamos jelző, villámhárító, villámvilágítási vezetékek, vízvezeték és csatornázási, takaréktűzhely, felvonó és felirati táblák szállítása, illetve teljesítésére nyilvános pályázatot hirdetek.

1. Az árjelítésben részt vehet minden szakértő iparos és vállalkozó, aki üzlete gyakorlására engedéllyel bír.

2. Az ajánlatok az egyes munkacsoporthoz külön-külön vagy az összes munkára együttesen is tehető, azonban az összmunka-ajánlattevők minden kárpótlás nélkül túlnál kötelesek, hogy ajánlatuk végösszegének 50%-ig egyes munkacsoporthoz ajánlatukból kivethetők és azok más kedvezőbb ajánlattevőnek vagy ajánlattevőknek odaigérhetők legyenek.

3. A föld, kőműves és teendők, hogy azokban az építési munkák egységéről egy teendő, hogy azokban az építkezési feladatokról álló régi épületek és tartozékok összes bontási költségei bent foglaltassanak, a bontásból kikerült összes építési anyagok az elfogadott ajánlattevőnek tulajdonába mennek át, azonban ajánlattevők megengedem, hogy a bontásból kikerülő jó téglát vagy kőanyagot az új épületre és cseréltre felhasználtassanak, illetve az építkezéshez szükséges anyagok, valamint az ezekből létesítendő faltesteket gazdasági, műszaki hivatalom határozza, ill. tölve állapítja meg.

4. Ajánlattevők tartoznak egységárukat s az ezek alapján kiszámított vállalati végösszeget a díjtalanul rendelkezésükre bocsátott ajánlati költségvetési ívekre beírni, mely czerha csak a kibocsátott ajánlati ívek használhatók fel. Az ajánlat maga szintén a kibocsátott ajánlati lapon tehető meg.

5. Az egy koronás bélyeggel ellátott s lepecsételt ajánlatok legkésőbb 1908. évi április hó 23-án délelőtt 11 óráig a m. kir. gazdasági műszaki hivatalhoz (Budapest, V., Vécsey-utca 3. szám) nyújtandók be, hol a beérkezett ajánlatok ugyanazon nap déli 12 órakor bontatnak fel. Később érkező vagy távirati uton küldött ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

6. Tartoznak az ajánlattevők az építési általános feltételek 6-ik §-ában előírt, az ajánlati összeg 5%-ának megfelelő bontáspénzt, az ott körülírt módozat és kikötés mellett s a mely kir. adóhivatali vagy állampénztárnál befizetni s a befizetési igazoló letétnyugtát az ajánlatához becsatolni. Készenpénz vagy értékpapír az ajánlatokhoz nem csatolható.

7. Fentírtom magamnak a jogot, hogy az ajánlatok közzétételénél helyen a hivatalos órák alatt kivethetők. 8. Az ajánlatokhoz építési és felszerelési anyagminták csatolandók.

9. Az épület ez évi október hó 30-ig teljesen és tökéletesen betetőzendő és 1909. évi június hó 30-ikán rendelkezésének átadandó.

10. Az építési telek a Széchenyi- és Ferdinánd-utca sarkán levő volt Takácsy-féle telek.

Budapest, 1908. évi március hó 30-án.

M. kir. földművelésügyi miniszter.

18.000 Meter feinsten, gebleichter, fehlerfreier

Rumburger Leinen-Reste

Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um 55 Heller per 1 Meter abzugeben. (Ausgewählte von 14—18 Meter lange Reste 60 Heller.) Probebindungen mindestens ein 5 Kilo-Pack (circa 45 Meter) per Nachnahme. Für Nichtpassendes Geld retour. M. SZRAGA, Leinenweber, NACHOD (Böhmen).

Elektromotore

auf Raten für Kleingewerbetreibende. Erstklassiges Fabrikat, mehrjährige Garantie bei billigsten Preisen. Monatsraten K 10 bis K 20. Mahler & Co., Klauzál-tér 16. Agenten gesucht.

Klárka. Endlich fand ich was ich suchte. Dir sage ich's. Meinen neuen Gut lieg ich laut Modestblatt LE CHAPEAU PARISIEN gratis aufputzen, weil ich für 3 Kronen eine Form kaufte im Nöikalap-házár, Semmelweis-utca 17. Biri.

10.000 Stück Girardi-Hüte

feinste italienische Marke, en gros sofort abzugeben. Importhaus

SONDI és TÁRSA, Budapest, VII., Valero-utca 16. szám.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper) Univ. med.

Dr. GARAI

emitt. u. l. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Augenleiden, Behandlung Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewöhnliche, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Sonntags möglich. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Winter-Kurorte an der Südbahn.

Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Kurort	Verbindung	Fahrplan	Fahrpreis
Abbazia	via Kanizsa-Pragerhof	Budapest S-B. ab 8:05 Früh, 8:00 Abends. Abbazia-Mittagliche an 9:35 Abends, 9:21 Vorm.	Tour- u. Retourkarten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50
Görz	via N.-Kanizsa-Pragerhof	Budapest S. B. ab: 8:05 Früh, 8:00 Abends, 10:00 Ab. Görz an: 9:50 Ab., 10:04 Vorm., 6:26 Ab.	30 Tage gültige Tour- und Retourkarten für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50
Bozen-Gries	via	Budapest ab 6:50 Früh, 8:05 Früh, 8:00 Abends, 10:00 ab. Bozen-Gries an 12:02 Nachm., 5:58 Früh, 4:02 Nachm., 12:21 Nachts	Tour- u. Retourkarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.—, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70. Ferner Fahrkarte für Wien mit Umverbindungen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. 138.—, II. Kl. 102.80, III. Kl. 79.80
Meran	via Kanizsa-Pragerhof, Raaburg-Pragerhof	Budapest, S.-B. an 6:50 Früh, 8:05 Früh, 8:05 Abends. Meran an 1:19 Nachm., 7:25 Früh, 5:34 Nachm.	Tour- u. Retourkarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 138.80, II. Kl. R. 101.60, III. Kl. R. 64.80
Arco	via	Budapest S.-B. ab 6:50 Früh, 8:05 Früh, 8:00 Abends. Arco an, 8:23 Nachm., 9:15 Vorm., 7:17 Abends.	Tour- und Retourkarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 144.80, II. Kl. R. 105, III. Kl. R. 66.80

Amerikanische Schuhe machen Sensation!

Wir verkaufen ausschliesslich amerikanische Schuhe.
Die Fehler der Beschuhung!









Zu beziehen durch die
Amerikanische Schuhwaaren Aktiengesellschaft
Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 6. (Ecke Wurmigasse.)

Unsere echt amerikanischen Schuhstrecker und amerikanischen Schuhcreme empfehlen wir bestens.

Preiscurant gratis und franko.

Amerika, das Land des Fortschrittes und der praktischen Entwicklung, hat es verstanden, durch Schuhe und überaus grosse Studien den Schuhen eine richtige Stellung zu geben; nicht nur die Sohlen, sondern hauptsächlich der Schnitt des Obertheiles ist es, wodurch Amerika den Weltmarkt der praktischen Beschuhung erobert hat.

Wir zeigen in nebenstehenden Bildern den Unterschied zwischen der richtigen und falschen Beschuhung.

Garantie in jeder Richtung.

GRATIS ist es theurer, als wenn Sie bei uns

Photographievergrösserungen

bestellen.

5 Kronen.

In prachtvollem Passepartout 55-63 Cm. gross.
Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen.

RAFAEL Photographie-Vergrößerungs- und Maler-Atelier
Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 28.

Garantie in jeder Richtung.

Photographen werden rasch bedient.

Verlangen Sie Preislisten!

Zur Ernte-Saison

offeriren wir:

Benzindreschgarnituren von 3-10 HP,

DRESCHEMASCHINEN mit doppeltem und vollständigen Putzwerke, Sortiroylinder, unteres Dreschwerk, Schlenentrommel, Entgraner, Patent-Sackhälter.

Benzinmotore sind durch mehrere eigene Patente geschützt.

Dieser Garnituren arbeitet eine grosse Menge zur höchsten Zufriedenheit und schicken wir auf Wunsch Preiscurante und Empfehlungszeugnisse gratis und franko.

Mehr als 80 goldene und silberne Medallien, Ehrendiplome und andere Auszeichnungen.

J. KRATKY, kais. u. kön. Hoflieferant,
landwirtschaftliche Maschinen, Dampf- und Benzin-Dreschsätze-Fabrik,
Metall- und Eisengiesserei in

PRERAU MÄHREN.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechselstieber, kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, **M. ROZSNYAY'S**

Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift M. Rozsnyay versehen sind. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad

Hyg. vollkommen geruchlos

ZIMMER-KLOSETS

(Patent Guttman) seit 20 Jahren

DIE BESTEN




Nur echt mit dieser Schutzmarke  auf dem Verschlussdeckel.

Grösste Auswahl in Krankenfahrstühlen, Bidets, hyg. Spucknapfen, Krankenpflege-Artikeln, Bädewannen, Eisküsten, Klosettpapieren, etc.

Illustrirter Katalog gratis und franko.

GUTTMANN L.,

Budapest, IV., Városház-utca 2
(vormals Granátos-utca), Ecke Kossuth Lajos-u.
Telephon Nr. 16. Telephon Nr. 16

Niederlagen: Wien, Prag, Lemberg

18.000 Meter feinsten, gebleichten, fehlerfreier

Rumburger Leinen-Reste

Restlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um

50 HELLER PER 1 METER

abzugeben. Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste **55 Heller**. Probefendungen, mindestens ein 5 Kilopaket (circa 45 Meter), per Nachnahme.

S. STEIN, Leinenweberei,
Nachod in Böhmen.

Arbeiter!

Mit Eurem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In grösseren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Versprechen, kein Risiko. Nur solche, die in Fabriken oder grösseren Unternehmungen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „Gesundes Unternehmen 1000“ an M. Dukas Nachfolger, Annoncen-Expedit. in Wien, I., Wollzeile 9.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG
GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE**
des Dr. LEBEL, 26, Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
60jähriger Erfolg. — Erlaubt. Brochure. — 24. Auflage.
In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Gummi und Fischblasen

in Original franz., engl. und amer. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Molnár Vilmos,
IV., Károly-körút 23,
Spezialist in Bandagen, Gummiwaaren u. Kautschuk-Scantenspreng

Preise:

Gummi-Roulees oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.
Gummi-Roulees, echt amer. per Dtz. K. 5, 10, 12.
Capotes amer. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10.
Echt franz. Fischblasen per Dtz. K. 4, 6, 8, 10, 12.
„Pessarum Oculisvum“ (Damen-Schutz) per St. Kronen 3, 4, 6.

Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages effectuirt.
Bei Abnahme von mindestens K. 20 25% Rabatt.

Gegründet im Jahre 1888.

Schöne Frauen.

Ein neuer Kampf tobt zwischen England und Amerika, ein Kampf, der auch außerhalb dieser beiden Länder mit großem Interesse verfolgt werden wird, denn es handelt sich um ein allgemein interessantes Thema: um die schönste Frau der Welt. Eine Frau, von der man sagen kann, sie sei die schönste — sie ist wohl dieses heftigen, erbitterten Kampfes werth, man mag sonst über die Schönheitskonkurrenz, die erst jüngst die Frauen von Norwegen so schön ad absurdum führten, welchen Sinnes immer seien. Und doch ist es eine kühne Behauptung. Sie wurde aber gewagt. In Newyork fand vor Kurzem eine Schönheitskonkurrenz statt. Miß Margerit Fray wurde mit dem ersten Preise ausgezeichnet und schon konnte man in einem Newyorker Blatt lesen, Miß Margerit Fray sei die schönste Frau der Welt. Das ließen sich aber die Engländer nicht gefallen. Denn hier ging schon seit unvordenklichen Zeiten das Gerücht, die schönste Frau der Welt wohne in England. Dies behauptete auch der „Daily Mirror“ und regte die Veranstaltung einer allgemeinen Schönheitskonkurrenz an. An der Konkurrenz sollten sich aber nur Frauen betheiligen, die abseits von der Öffentlichkeit in der Familie dahinleben. Also Nicht-Berufsfrauen. Der Erfolg ließ nichts zu wünschen übrig, es liefen 15,000 Bilder ein, also mehr als das Komitè je in seinen kühnsten Schönheitsräumen erwartet hätte. Und in Norwegen war wenige Tage früher mit Mühe und Noth die Konkurrenz gerettet worden. Jetzt kündigen die englischen Blätter an, daß die Prämiierte, die schönste Frau von England (und selbstverständlich auch die schönste Frau der Welt!) in kürzester Zeit in den Zeitungen zu sehen sein wird. Und dann wird der Kampf von neuem ausbrechen. Während sie so kämpfen, kommt aus Japan eine interessante Meldung. Auch dort zerbrechen sie sich den Kopf über die schönste Frau in Japan, können allerdings zu keinem definitiven Resultat kommen.

Im vergangenen Jahre veranstaltete die japanische Zeitung „Nishi Schimpo“ unter den Töchtern des Landes den Kampf Aller gegen Alle. Es sollte entschieden werden, wer die schönste Japanerin sei, und jetzt ist das Urtheil des japanischen Paris veröffentlicht worden. Fräulein „Kirshenblüthe“, 16 Jahre alt, vierte Tochter des Herrn Naokata, wohnhaft in Kōkura, Muro-matschi 42, hat den ersten Preis, einen Diamantring im Werthe von 300 Yen, erhalten; Fräulein Ken Kaneda in Sendai den zweiten; Fräulein Nobu Futshiya in Utsunomiya den dritten. Der Vater der „Kirshenblüthe“ stammt aus Kagoshima, Provinz Satsuma, auf Kinschu, woher das feinste Porzellan kommt, und ist Regierungspräsident a. D. Nun aber kommen die Gegner und behaupten, die schönste japanische Frau wohne in Noto, das Urtheil des japanischen Paris müsse angefochten werden. Wie auch der edle Wettkampf enden mag? Man denke nur daran, daß sich nun auch die Wienerinnen oder die Polinen, die doch bekanntlich von allen Reizen die exquisitesten vereinen, zum Worte melden. Was dann? Was geschieht dann mit Miß Margarethe Fray, was mit den Engländerinnen, was mit den Japanerinnen? Die Niederlage für das amerikanische Gretchen wäre wahrlich zu fürchtbar. Hohn und Spott auf der ganzen amerikanischen Linie. Und so müßte dann die Arme mit dem deutschen Gretchen sprechen: „Schön war ich auch und das war mein Verderben...“

Die in letzter Zeit in Berlin ausgestellt und vielfach reproduzierten Bildnisse von Schönheiten der englischen Aristokratie rufen die Erinnerung an das Bild einer Frau und an diese selbst wach, die einst als die schönste ihres Jahrhunderts gegolten und der, man kann wohl sagen, die ganze Welt zu Füßen gelegen hat. Zu Tausenden und Abertausenden kopirt und auf alle nur denkbare Art vervielfältigt, ist ihr von Graff gemaltes, im königlichen Museum zu Berlin befindliches Bildniß über die ganze Welt verbreitet worden. Diese Frau, Gräfin Sophie Potocka, war keineswegs „hochgeboren“, sondern stammte, wie vielleicht wenig bekannt sein dürfte, aus der untersten Volksschichte; aus Armuth und Glend stieg sie durch die siegreiche Gewalt ihrer mit Herzensbildung gepaarten Schönheit bis zur höchsten Stufe der menschlichen Gesellschaft empor.

Aus einem armen Bettelkind und späteren Sklavin wurde sie die Gattin eines der reichsten russischen und polnischen Magnaten. Eines Tages hatte die kaum elfjährige Sophia durch ihre Schönheit, zu der nicht zum wenigsten ihre herrlichen, großen und seelenvollen Augen beitrugen, als sie in Stambul barfüßig vor der Thür ihrer arbeitsamen Behausung stand, die Aufmerksamkeit des vorüberfahrenden französischen Gesandten, des Grafen du Barry, erregt, der sie der Mutter, einer in größtem Glend lebenden Griechin, abkaufte, um sie als Sklavin in seinen Haushalt aufzunehmen. Auf einer Reise des Gesandten nach Rußland, wohin ihn Sophia begleitete, sah sie der russische General de Witt und befreite sie zur nicht geringen Verthimmung du Barry's aus ihrer abhängigen und niedrigen Stellung durch Heirath und Flucht.

Aber de Witt war nicht der Charakter, wie ihn Sophia brauchte, um sich zur vollen Blüthe zu entfalten: sie hatte sich bei der Annahme seiner Werbung mehr von dem Drange nach Freiheit als von Liebe leiten lassen. Als ihr in der prachtvollen und üppigen Petersburger Hofgesellschaft Graf Felix Potocki gegenübertrat, fühlte sie sich zu dem Manne, der eine tiefe Neigung für sie fakte, hingezogen. Es galt nun, die im Wege stehenden Hindernisse zu beseitigen. Es ist ein drastisches Mittel gewesen, das Graf Potocki in Anwendung brachte, um de Witt zur Scheidung zu bewegen. Er suchte ihn auf und erklärte ihm ohne Umschweife, daß er Sophia liebe und sich ihrer Gegenliebe versichert habe.

Vor dem in fürchtbare Aufregung gerathenen de Witt, dessen pekuniäre Lage, wie Potocki wußte, durch unsinniges Spiel eine verzeifelte war, setzte er zwei Pistolen zur Wahl nieder, von denen das eine zwei Millionen Rubel enthielt. Da de Witt für die Pistolen kein Faible hatte, nahm er das andere Kästchen und ermöglichte durch diese vorsichtige Wahl den sich Liebenden ihre Vereinigung fürs Leben, die bis zu dem im Jahre 1805 erfolgten Tode Potocki's die denbar glückliche gewesen ist. Sophie Potocka starb 18 Jahre später, nachdem sie vergeblich in Berlin bei dem berühmten Hufeland Heilung von einem böartigen Brustleiden gesucht hatte.

Aus Manuel Garcia's Erinnerungen.

Aus London wird geschrieben: Stirling Macdonald theilt uns in einem von Blackwood verlegten Buche seine Erinnerungen an den im 102. Lebensjahre verstorbenen Gesanglehrer Manuel Garcia mit, dessen

letzter Schüler er war, da er von dem im 92. Lebensjahre stehenden Maestro für seine musikalische Laufbahn vorbereitet wurde. Garcia erklärte das Geheimniß seiner bis ins hohe Greisenalter bewahrten Gesundheit mit seiner Mäßigkeit im Essen und Trinken, Milch und leichter Kuchen (sog. Kugelbrot) waren seine hauptsächlichste Nahrung sogar in der Zeit, wo er am meisten beschäftigt war. Erst nachdem er das 90. Jahr zurückgelegt hatte, genoß er geistige Getränke in geringem Maße. Diese mäßige Lebensweise ermöglichte es dem Greis, früh aufzustehen, sich spät zur Ruhe zu begeben, Spazierfahrten und Spaziergänge zu machen und Theater und Konzerte zu besuchen, gerade wie ein fünfzig Jahre jüngerer Mann. Recht pikant sind Garcia's Erinnerungen an den Obersten Mapleson, der in dem alten „Her Majesty's Theater“ zum ersten Male die Oper „Faust“ dem Londoner Theaterpublikum vorführte. Einige Tage vor der Erstaufführung erhielt Mapleson die Mittheilung, daß nur Sige im Gesamtwerthe von etwa 30 Pfund Sterling belegt worden seien. Diese Gleichgiltigkeit des Publikums bekämpfte der findige Mapleson mit einem Kniff, der mit einem Schlag der vernachlässigten Oper außerordentlichen Erfolg sicherte. Er nahm die Eintrittskarten für die drei ersten Vorstellungen mit sich nachhause und ließ in der „Times“ die Anzeige einrücken, daß in Folge eines Todesfalls zwei Eintrittskarten für das Partet zurückgesandt und am Schalter für 25 Schilling das Stück zu haben seien. Diese Anzeige verursachte eine riesige Nachfrage nach Karten; aber allen Käufen wurde am Schalter mitgetheilt, daß bis zur vierten Vorstellung alle Sige belegt seien. Das zog.

In den drei ersten Vorstellungen wurde zwar vor einem eingeladenen Publikum gespielt; denn Mapleson hatte alle Karten an sogenannte Deadheads vertheilt lassen; aber vom vierten Abend an strömte das zahlende Publikum nach „Her Majesty's Theater“, um den Faust zu sehen, von dem Jedermann sprach. Bekanntlich ist dieses Schauspielhaus im Dezember desselben Jahres niedergebrannt, zur Zeit als Mapleson die Oper „Fidelio“ einstudiren ließ. Wenige Tage zuvor hatte er das Opernhaus für 30,000 Str. versichern lassen, aber der Vertrag konnte, da die vom Konzümmer aufgestellte Liste fehlte, nicht abgeschlossen werden, und die Unterzeichnung sollte am folgenden Montag stattfinden. Um 1/2 12 Uhr am selben Abend, als Mapleson in St. Johns Wood speiste, wurde er von einem aufgeregten Diener ans Fenster gerufen. Eine gewaltige Feuersbrunst röthete den Horizont. „Her Majesty's Theater“ stand in Flammen. Mapleson eilte nach der Stadt. Als er erkannte, daß das Haus dem Untergang geweiht war, sandte er unverzüglich seinen Stellvertreter Jarrett zu dem Signer des Drury Lane Theaters, Namens Chatterton, um von ihm das nationale Schauspielhaus auf vier Monate zu miethe. Natürlich durfte Chatterton nichts von dem Brand wissen, sonst hätte er seine Bedingungen demgemäß in die Höhe geschraubt. Als Jarrett früh Morgens in Mapleson's Auftrag Chatterton, der im Clapham wohnte, aufsuchte, lag die „Times“ mit einem ausführlichen Bericht des Brandes bereits im Hausflur, Jarrett verdeckte die Zeitung mit seinem Ueberzieher, wartete auf Chatterton und schloß mit ihm, der von der Klemme keine Ahnung hatte, in der sich Mapleson befand, einen sehr günstigen Vertrag ab. Erst um 1/2 11 Uhr erfuhr Chatterton von der Feuersbrunst, die Mapleson's Opernhaus zerstört hatte.

11]

Männertreue.

Roman von Franz Herczeg.

Eine Woche nach der Trauung Klotildens ermannte er sich so weit, daß er ein Testament zu machen gedachte. Er leidete sich an und verließ zum nicht geringen Erschaunen seines Burschen das Haus. Den Notar, dem sein Ausgang galt, traf er nicht daheim an, und er ging zur Donau hinab, um längs des Corfos einen kleinen Spaziergang zu unternehmen, wobei er fortwährend vor dem Gedanken zitterte, daß er einem Bekannten begegnen könnte. Die Sonne schien strahlend und dennoch wollte es ihn bedünken, als wäre ein schmutziger Glassturz über die Donau gestülpt.

Nach Verlauf einer Stunde sehnte er sich wieder nachhause. Als er die etwas dunkle Treppe emporstieg, kam ihm eine weibliche Gestalt entgegen, ein junges, ärmlich gekleidetes Mädchen. Sie gingen aneinander vorüber, und erst als Georg in seinem Vorzimmer angelangt war, wurde er sich bewußt, daß eine süße, warme Empfindung sein Herz bewegte. Das junge Mädchen, dem er auf der Treppe begegnet war, hatte ihn an Klotilde erinnert.

Er trat in sein Zimmer und da ertönte draußen die Klingel. Kurz, schüchtern, genau so, wie Klotilde

zu klingen pflegte. Darauf vernahm man die unwirke Stimme des Dieners

— Es geht nicht, wenn ich Ihnen sage! Er empfängt Niemanden!

Nach öffnete Georg die Vorzimmerthür. Er hatte sich nicht getäuscht; das junge Mädchen von vorhin stand draußen.

— Sie suchen mich? Bitte, treten Sie ein...

Mit lautlosen Schritten und demüthig geneigtem Kopf trat sie ein. Sie mochte achtzehn, höchstens zwanzig Jahre zählen. Ihre Kleidung verrieth auf den ersten Blick, daß sie arm und aus der Provinz sei. Georg überzeugte sich mit einem Blick, daß sie Klotilde nicht im Geringsten ähnlich sehe. Sie hatte rabenschwarzes Haar und dunkelblaue Augen, die im ersten Moment gleichfalls schwarz zu sein schienen. Dabei war sie etwas größer und auch stärker wie Klotilde. Und trotzdem hastete ihr etwas an, wodurch er an Klotilde erinnert wurde. Ihre Bewegungen, und auch ihr Auftreten vielleicht. Es war die nämliche vornehme, anmuthige Weichheit, die nämliche zögernde, schüchterne Weiblichkeit.

Noch hatte sie den Mund nicht aufgemacht und schon hatte Georg das hübsche, offenbar ein wenig unbeholfene Kind in sein Herz geschlossen. Er wußte, daß sie etwas von ihm verlangen werde, und wußte auch, daß er ihr nichts verweigern werde.

— Bitte, nehmen Sie Platz und sagen Sie mir, was Sie zu mir führt.

Die Unbekannte berichtete nunmehr leise, stoßend, daß sie aus dem nämlichen Dorfe gebürtig sei, wie Arady. Sie waren also Landsleute. Ihr Name sei Jloka Kovács. Ihr Vater war Schreiber — Berthold Kovács — liebte ihn vielleicht zu kennen. Er starb vor einem halben Jahre und hinterließ seiner Tochter dreihundert Kronen. Jemand, der Jloka Kovács persönlich zugethan war, ein Advokat Namens Husár — liebte ihn vielleicht zu kennen? — setzte ihr auseinander, daß sie nach einem Broderwerb Umschau halten müsse und daß sie in Budapest ohne große Mühe Arbeit finden werde. Nachdem er von dem Erbe gewisse Bezente in Abzug gebracht, schickte er Jloka Kovács nach Budapest, wo sie bei einer Frau Haas — liebte ihn vielleicht zu kennen? — Unterkunft fand. Es scheint aber, als wären in Budapest alle erdenklichen Stellen besetzt, denn Jloka Kovács vermochte durchaus keinen Erwerb zu finden. Allerdings verstand sie außer etwas Kochen und Nähen so gut wie nichts. Als Dienstmädchen hätte sie zwar unterkommen können; aber sie vergaß keinen Augenblick, daß ihr Vater Schreiber gewesen, und konnte gewisse aristokratische Vorurtheile nicht ohne weiteres von sich streifen... Inzwischen verausgabte sie langsam aber sicher ihre paar Groschen. Seit einem Monat schon konnte sie kein Quartiergeld bezahlen. Frau Haas war eine gute, rechtschaffene Person und behielt Jloka in Erwartung einer schöneren Zukunft bei sich; aber mit

Allelei.

(Wertwürdige Oesterier.) Von sonderbaren Oesteriern wird mit Hinblick auf die nahenden Osterfeiertage in den „Lectures pour Tous“ allerlei Interessantes erzählt. Im Mittelalter, als die Fastenvorschriften von unerbittlicher Strenge waren, galt eine Zeit lang selbst der Genuß von Eiern als Sünde, und Alles harpte dann mit doppelter Schnur auf das Oesterfest, das Ende der Fastenzeit, um sich mit einem schönen, goldbraun gebratenen Eierkuchen von den Entbehrungen der mageren Wochen zu erholen. Am Morgen des großen Tages pflegte man die Eier in der Kirche segnen zu lassen, und bald bildete sich auch die Sitte heraus, den Freunden und Angehörigen eines dieser geweihten Eier als Feiertagsangebinde zu überreichen. Die Sitte bürgerte sich rasch ein, und als später die Strenge der Fastenzeit gemildert wurde und der Genuß von Eiern gestattet war, da pflegte man doch noch am Ostermorgen den Freunden das allgewohnte Ei zu übergeben. Aber bald trat das einfache rohe Ei dabei in den Hintergrund, und mit dem XVI. Jahrhundert beginnt die Zeit, da man die Eierschalen färbte. Später wurden die ursprünglich so bescheidenen und einfachen Oesterier ein Gegenstand des Luxus, und die Eier, die Ludwig XV. ausstheilte, waren oft von den größten Künstlern mit erlesenen Miniaturen geschmückt. Lancret und Watteau verschmähten es nicht, ihre Kunst auf der gebrechlichen Schale spielen zu lassen, und die Sammlungen in Versailles zeigen noch heute zwei Eier, die der Mme. Victoire, der Tochter Ludwigs XV., angehörten, und die von Watteau bemalt wurden. Später kam man von den natürlichen Eiern immer mehr ab, das Zucker- und Chokoladenei trat seinen Eroberungszug an, und heute werden in Paris alljährlich beim Oesterfest nicht weniger als 2.000.000 Francs für Chokoladeneier und 1.000.000 Francs für Zuckereier ausgegeben. Aber diese immerhin nicht allzu theuren Meisterswerke der Konditorik genügen nicht Allen, um ihren Geliebten die Oesterwünsche zu übermitteln. Ein englischer Lord ließ vor einigen Jahren bei einem berühmten Londoner Konditor ein riesiges Chokoladenei anfertigen, das für seine Braut, die Tochter eines südafrikanischen Milliardärs, bestimmt war. Dieses Oesterangebinde war nicht weniger als drei Meter hoch und hatte einen Durchmesser von 1.50 Meter, so daß sich in der Höhlung des Eies ein Mensch auf einem Sessel bequem niederlassen konnte. Das Ungethüm wurde mit tausend Pfund Bonbons ausgefüllt, und um es an den Bahnhof zu bringen und dann in Southampton an Bord zu schaffen, war eine besondere Tragbahre konstruiert worden, die auf den Schultern von sieben Männern ruhte. Das Ei allein kostete 10,000 Mark, wozu dann noch die Kosten des Transports nach Südafrika kamen, die außerordentlich hoch waren. Aber den Rekord errang doch jener reiche Fremde, der einer bekannten Pariser Schauspielerin zu Oestern eine besondere Freude machen wollte. Am Feiertagsmorgen rollte ein großer Güterwagen in den Hof des Hauses, in dem die Schauspielerin wohnte, und auf dem Wagen ruhte ein riesiges Ei, aus Holz gefertigt und mit kostbarem Sammt überzogen. Die verblüffte Künstlerin erschraf, denn im ersten Augenblick mußte sie nicht, was sie mit diesem lebenswichtigen Geschenk anfangen sollte; dann aber gewahrte sie in der Mitte des Eies eine Thür, und als sie die öffnete, fiel ihr Blick auf eine Equipage mit zwei prächtigen Pferden und einen Kutscher, der unbeweglich auf dem Vorderrande

(Antoine in Schwierigkeiten.) Daß auch die Pariser Theaterdirektoren trotz der Theaterleidenschaft in Paris nicht immer auf Rosen gebettet sind, beweist das

Schicksal des berühmtesten unter ihnen, André Antoine's. Trotz seiner bisherigen Erfolge (an anderen Theatern) hat er seinen Aktionären von der Gesellschaft des Odeon-Theaters am Montag einen Bericht machen müssen, demzufolge die Auflösung der Gesellschaft beschlossen wurde. Die Talente und die bisherigen großen Erfolge Antoine's sind im Auslande bekannt genug, auch in Deutschland, das er mehrfach besucht hat. Der jetzt Fünfundzwanzigjährige, der in Limoges geboren wurde, hat sich vom einfachen Beamten der Pariser Gasgesellschaft zu einem der ersten Theaterdirektoren in Paris aufgeschwungen. Mit der Gründung des Théâtre Libre 1887 begann er vor der weiteren Öffentlichkeit seine Laufbahn, die vor Allen dazu führte, den Pariser eine Anzahl fremder Stücke, die ihnen sonst unbekannt geblieben wären, vorzuführen. Zehn Jahre später übernahm er am Boulevard Strasbourg das Theater Antoine und im Jahre 1906 berief ihn der Minister Briand auf den Direktionsposten des Odeon, das bekanntlich ein staatlich unterstütztes Theater ist. Mit dem Odeon verließ ihn das Glück. Ob es der Mangel geeigneter Stücke oder die zu erheblichen Kosten der neuen Dekorationen waren, die Antoine einzuführen begann — der Fehlbetrag war da und wurde immer größer. Im vergangenen Winter, in dem die Ausbeute an literarisch werthvollen Stücken sehr gering war, erforderten die Ausstattungen zu „L'Apprentie“ und „Rumantcho“ Mehrausgaben, denen entsprechende Einnahmen nicht gegenüberstanden. Vielfach ist auch in Paris die Ansicht verbreitet, daß das Odeon in Folge seiner entlegenen Lage auf dem linken Ufer niemals die Fremden und das Boulevardpublikum anziehen werde, auf die eben in Hinblick der Kasseinnahmen Alles ankommt. Diese Ansicht ist nicht unberechtigt. Die Erfahrung aller Großstädte hat bewiesen, daß die Lage eines Theaters ein Faktor allerersten Ranges für sein Gedeihen ist. Wiedem auch sei, die Auflösung der bisherigen Gesellschaft ist da, und man bemüht sich jetzt, eine neue zu bilden. Antoine legte in seinem Berichte dar, daß das Gesellschaftskapital in der Höhe von 600.000 Francs vollständig aufgebraucht sei. Schon die Neuerrichtung und Wiederherstellung des Theaterfaales im Odeon habe 200.000 Francs gekostet. Die Einnahmen seien, absolut genommen, nicht schlecht gewesen; im ersten Jahre seiner Direktionsführung verzeichnete Antoine 630.000 Francs Einnahmen, im zweiten rechnet er mit 700.000 Francs. Dem stehen freilich sehr erhebliche Tageskosten gegenüber, die für das Odeon auf 2600 Francs für den Tag zu beziffern sind. Im ersten Jahre betrugen sie sogar noch mehr, nämlich 3300 Francs für den Tag. Die Aktionäre bewiesen, daß sie das Vertrauen zu Antoine's Energie und Geschäftskennntnis nicht verloren haben. Sie ernannten ihn zum Liquidator, und die Gläubiger des Odeon bewilligten ihm fünf Jahre zur Abzahlung der Schulden. Es wird sich dann zeigen, ob Antoine, vielleicht an einer anderen Stelle, für seine Thätigkeit ein fruchtbareres Feld findet. Die Gerüchte, die ihn zum Nachfolger Claretie's an der Comédie Française machen, falls der Sturm des „Foyer“ diesen wegfeigen sollte, entbehren vorläufig jeder Begründung.

(Der größte Transport wilder Thiere.) Der jemals den Ocean gekreuzt hat, ist augenblicklich von Newyork nach den Tilbury Docks unterwegs. Die Thiere werden in der zoologischen Abtheilung der Franco-englischen Ausstellung figurieren, die demnächst in London stattfinden wird. Auf dem Transportschiff befinden sich Löwen, Tiger, Leoparden, Elefanten, Wölfe, Hyänen, Jaguare, Pumas, Eisbären, Kameele, Kuguar, braune Bären, Panther, Affen und eine große Anzahl anderer, kleinerer Thiere. Die Exemplare entstammen theils dem Newyorker zoologischen Garten, welcher sie der Ausstellung leiht, theils sind sie von Thierhändlern erworben,

worden. Fmanzig Wärter, ein Thierarzt und zwei Veterinärassistenten begleiten die kostbare Ladung. Auch für die Nahrung, an welche die Thiere gewöhnt sind, ist ausreichend gesorgt worden. Es werden zu diesem Zweck vier lebende Kühe, acht Pferde, sechs Esel, zwei Maulthiere, zwölf Ziegen und sechs Schafe mitgeführt, damit an Bord geschlachtet werden kann, außerdem fünfhundert Sack mit Fleisch von kurz vor der Abfahrt getödteten Thieren, zweihundert Sack Ochsenleber, eine halbe Tonne Hundekuchen, drei Körbe mit Hühnern, drei Duzend Kaninchen (lebend) für die Schlangen, eine Tonne Eis (für Patienten), fünf Tonnen Frische und hundert Gallonen Leberthran — letztere Delikatesse ist für die Eisbären bestimmt.

(Der galante Kobespierre.) Im Mai fährt sich der Geburtstag Kobespierre's zum 150. Male, und aus diesem Anlaß werden allerlei bisher unbekanntes Thatsachen über ihn ans Tageslicht gezogen. So veröffentlicht der „Gaulois“ einen bisher unbekanntes Brief Kobespierre's, der den trockenen Advokaten von Arras überraschenderweise als „galant homme“ zeigt. Er ist an die Malerin Guypard gerichtet, die ihn um die Gunst gebeten hatte, ihn porträtieren zu dürfen. Merkwürdig ist es, daß der Fanatiker der neuen Zeit in diesem Briefe durchaus „ancien régime“ ist. Das vom 16. Februar 1791 datirte Schreiben, das geradezu die parfümirte Luft des bourbonischen Hofes athmet, lautet folgendermaßen: „Wie ich höre, beabsichtigen die Grazien, ein Porträt von mir anzufertigen; ich wäre einer solchen Gunst durchaus unwürdig, wenn ich ihren ganzen Werth nicht empfände. Da jedoch die Ueberlastung mit Arbeiten oder, richtiger gesagt, ein neidischer Gott es mir bis heute nicht vergönnte, ihnen meine Gefühle darzubringen, so muß den Guldigungen, die ich ihnen schuldig bin, diese Entschuldigung vorangehen. Ich bitte Sie also, diese anzunehmen und mir Tag und Stunde anzugeben, wo ich Ihnen jene darbringen kann.“

(Eine Arztstatistik.) Nach dem „Record Medical“ gibt es gegenwärtig 228,234 diplomirte Aerzte in der Welt. Von diesen kommen auf Europa allein 162,334, die sich folgendermaßen vertheilen: England 34,967, Deutschland 22,518, Rußland 21,489, Frankreich 20,348, Italien 18,345. Die für Deutschland angegebene Zahl ist allerdings nicht richtig. Nach dem medizinischen Jahrbuch gibt es 31,416 deutsche Aerzte, von denen 19,000 allein auf Preußen kommen.

(Georges Ohnet) ist heute 60 Jahre alt. Am 3. April 1848 wurde er als Sohn eines wohlhabenden Architekten zu Paris geboren. Er studirte Rechtswissenschaft und wurde Journalist. Sein Roman „Serge Panine“, der einen Konflikt zwischen aristokratischer und bürgerlicher Anschauung behandelt, erlangte einen Preis der Akademie und führte ihn der Belletristik zu. Zu einem noch größeren Erfolge brachte es sein Hauptwerk „Der Hüttenbesitzer“, das er gleich „Serge Panine“ und „Gräfin Sarah“ auch dramatisirt hat. Es folgte eine Zahl von Romanen, die alle auf den Effekt berechnet sind und sich mit ihren moralisirenden Gemeinplätzen nicht über das Mittelgut erheben.

(Schlagfertig.) Der „Gil Blas“ verbürgt folgende Anekdote: Dieser Tage spazierte ein eleganter alter Herr, der leicht hinkt, vor dem Théâtre des Nouveautés, als zwei Madinettes aus Versehen seinen Stock streiften. Eine von diesen, eine Blondine mit krausem Haar, entschuldigte sich lächelnd: „O, entschuldigen Sie, mein Herr!“ Der alte Herr lächelte und sagte: „Nettes Kind!“ Das Mädchen gab schlagfertig zurück: „Netter König!“ Und Se. Majestät Leopold II., denn er war es, kaufte, entzückt über die Popularität, zwei Weichenstrümpfe bei einer vorübergehenden Blumenhändlerin und überreichte sie galant seinen hübschen Bewunderinnen.

der Kost haperte es bedenklich, da sie sich selbst kaum sattessen konnte. Und so lebt Klona schon seit vier Wochen von der Tasse Kaffee, die ihr eine gutherzige Nachbarin jeden Tag auf Kredit liefert. . . In ihrem Jammer habe sie nun Herrn Arady — den sie konsequent „Hochwohlgeborener Herr“ nannte — aufgesucht; vielleicht wird er ihr als Landsmann zu einem Erwerb verhelfen. . .

Als sie in ihrem Bericht so weit gekommen war, brach sie in Schluchzen aus. Nun richtete Georg einige Fragen an sie und erfuhr, daß sie keinerlei Verwandte habe und außer ihrer Quartiergeberin auch in Budapest keine lebende Seele kenne. Das schöne Kind sprach starken Dialekt, schüchternen, klagenden, gedehnten Tones, und machte den Eindruck eines schlachten, guten und etwas beschränkten Dinges. Ihre völlige Vereinsamung erfüllte Arady mit Theilnahme und berührte ihn auch angenehm.

Vor Allem gab er ihr Geld, damit sie ihre Schulden bei Frau Haas bezahlen könne, und forderte sie auf, in drei Tagen wiederzukommen; bis dahin werde er, versprach er ihr, darüber nachdenken, was er für sie thun könne.

Klona Kovács lächelte unter Thränen und ihr Lächeln verschönte und erhellte ihr ganzes Gesicht. So rasch, daß er es nicht verhindern konnte, erfaßte sie Georg's Hand, küßte sie und eilte aus dem Zimmer. Dieser Kuß kam einem Gelübde gleich, daß sie ihr Schicksal in Georg's Hände lege.

Noch lange nachher empfand Georg die Wärme

der frischen Mädchenlippen auf seiner Hand. Diese wohlthuende Wärme durchströmte allmählig sein ganzes Wesen und beschleunigte das Kochen seines Herzens. Er wunderte sich selbst über die seltsame Wandlung, die sich mit ihm vollzogen. Wie war es nur möglich, daß dieses nichtsagende, alltägliche Abenteuer einen so tiefen Eindruck auf ihn machte? Die Erklärung war einfach genug. Es war ihm ergangen wie dem einsamen Gefangenen, den ein kleines Mäuschen in seiner Zelle besucht. Seine schreckliche Einsamkeit hatte mit einemmale ein Ende und das Symbol des Lebens war auch in das kalte Dunkel seines Gefängnisses eingedrungen. Er hatte die Empfindung, daß es eine Lebensfrage für ihn sei, die kleine Maus an sich zu gewöhnen. Sobald er Jemanden hat, auf den er seine Zärtlichkeit übertragen kann, so wird sein Leben einen Zweck, einen Inhalt haben. Sein ganzes Sein war gegenwärtig eine einzige offene Wunde, die sich schmerzvoll nach dem belebendem Balsam der Liebe sehnt. Nun war die Liebe in Gestalt eines reisenden, unbeholfenen Mädchens vor ihm erschienen, und der Gedanke, daß dieses Mädchen im kritischsten Augenblick seines Lebens vor ihm erschienen war, machte ihn fast abergläubisch und erfüllte ihn mit Dank für das Schicksal. Er dachte nicht mehr an den Tod.

Nach Tisch verließ er das Haus und unternahm einen langen Spaziergang in die Ofner Berge. Als er spät Nachmittags zurückkehrte, traf er zu seiner größten Ueberraschung Klona Kovács vor seinem

Hause an. Sie stand auf dem Bürgersteig gegenüber und beobachtete offenbar die Fenster seiner Wohnung. — Was suchen Sie hier, Kleine? fragte er neben sie tretend.

Klona wurde blutroth, wie ein auf verbotenen Wegen ertapptes Schulmädchen. Stotternd gestand sie ihm, daß sie eigentlich keine Tageswohnung habe. Sie sei eine sogenannte Bettgeherin bei Frau Haas. Sie wisse nicht, was mit ihrer Zeit anfangen, und da es ja doch einerlei sei, wo sie sie verbringe, so treibe sie sich seit Mittag hier auf der Straße herum. Sie handelte dabei wie das herrnlose Hündchen, das immer wieder das Haus aufsucht, wo man ihm einmal einen Knochen zugeworfen. Nun gehe sie aber nachhause, denn jetzt könne sie ihre Schlafstätte schon auffuchen. . . Und eilig ging sie davon.

Auch Georg ging in seine Wohnung hinauf. Dort besiel ihn mit einemmale Neue darob, daß er das Mädchen so ohne Weiteres fortgeschickt habe. Die Kleine, an die er voll unendlicher, gerührter Zärtlichkeit denkt, hockt jetzt sicherlich tieftraurig in irgend einer schmuckstarrten Küche, unter lauter fremden, rohen Menschen. Das hat wirklich keinen Sinn. Zum Glück hatte er sich die Adresse der Frau Haas gemerkt. Er ließ einen Wagen holen und fuhr hin, um zu sehen, wie und wo Klona wohnte. Auch wollte er sich überzeugen, ob Frau Haas eine ehrenwerthe Person sei.

(Fortsetzung folgt.)



Confiserie Nagne
Hoffmann successeur
 Budapest
 II. Váci-körút 35.

Nur echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichthum,
Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, M. Rosa Schaffer, ist einzig und allein den von Ehren doktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6

erzundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen. Poudre Ravissante f. l. patent. und priv., ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, löst unter seinem herlichen Email alle Hautschäden, Blatternarben, Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und löst jedes frauenantlig blendend und jugendfrisch erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich sensationelle Wirkung verschmiedet. 5 und 8 Kronen.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. 3 Kronen
Eau ravissante beruhigt das Schlafwehen der Haut, hält dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von jeder Dame höchsten empfohlen. R. l. serb. Stirnbüde zur Erlangung einer jährlingsen Stirne per Stück Kr. 3. Die Stirnbüde zur Verhütung des Doucettins Kr. 4. -- Wein Rhodopis verleiht jedem blaffen Gesicht einen unaussprechlichen Glanz. Preis Kr. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Schife „Savon ravissante“ per Stück Kr. 1.80 und Kr. 2.40.
M. Rosa Schaffer jedem erkaufte Haare die Farbe der Jugend zurück, herrliches Blond, glänzendes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz, seine Mischung ist im Stande, die erlosche Nuance zu erneuern. Preis eines kleinen Krone Kr. 3, eines großen Kr. 10.
Meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert. -- Für die wunderbarste Wirkung meiner Mittel lasse ich vollständige Garantie. Unabgibtige Dent- und Ankerungsmittel aus höchsten Krätzen liegen zur Ansicht vor.

ROSA SCHAFFER
Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin,
WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.
Bestellungen richten man an Herrn Karl Pfeningberger, Wien, XIX/2, Steinbüchlweg 3

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.
XXVI. k. k. Staatslotterie
 für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke.
 Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich gezeichnete, enthält 18300 Gewinne in baarem Gelde im Gesamtwert von 513.580 Kronen.
 Der Haupttreffer beträgt **200.000 Kronen** in baarem Gelde.
 Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 14. Mai 1908. -- Ein Loos kostet 4 Kronen.
 Loos sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, III., Vorderer Bollmanstrasse 7, in Lotterieführern, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Buchhandlungen u. s. u. zu bekommen; Spielpläne für Looskäufer gratis. -- Die Loos werden portofrei zugestellt.
 Von der f. u. Loos-Direktion (Abtheilung der Staatslotterien)

IFJ. WALLA JÓZSEF
 mozaik-, zementáru- és műkögyára, építési anyagok raktára
 Budapest. Iroda: VII., Rottenbiller-utca 15.

Márványmozaik lapok	Csatornázások	Kelheimi lapok
Mintázott cementlapok	Falburkolások	Terrakotta áruk
Karmanlyus betonsövek	Méttlachi lapok	Kőagyagsövek
Kulónféle műkőmunkák	Keramik és klinker-lapok	Chamotte téglá és agyag
Granit-terazzo, Betonmunkák	Fayence-lapok	Portland és románcement.

Telefon 76-36. **MOZAIK és CEMENT CSŐ** Telefon 76-36.



Modenhaus Holzner
 IV., Kossuth Lajos-utca 9.
 Volksthümliche Abtheilung im Souterrain.

Costum	aus englischem Stoff, eingefasster Borten, gefütterter Jade	K 42.—
Costum	mit langem Franz. Josephs-Paletot, mit Zreifen en face, gefüttert	K 45.—
Paletot	aus schwarzem Tuch mit Bortenpuß, gefüttert, 60 Cm. lang	K 25.—
Raglan	aus englischem Modestoff	K 12.—
Raglan	aus englischem Modestoff, legimoderner Jagden, elegant ausgefattet	K 22.—
Modekragen,	lang, aus englischem Stoff	K 22.—
Schoss,	eingelegte, elegant in allen Farben	K 20.—
Schoss	aus englischem Stoff in Falten	K 14.—
Taffetschoss	eingelegte, schwarz	K 48.—
Seidentaffetjupon	in allen Farben	K 14.—
Blouse	gestreift, aus englischem Material	K 4,50
Blouse	aus weißem engl. Plüsch	K 4,90
Blouse	aus gefüttertem englischem Stoff mit modern Falten	K 13.—
Blouse	aus moderner Spitze	K 9.—

Bemer: Schlafröcke, Seidenblousen, Kindertragen, Mädchenkleider zc.

Modelle der letzten Saison: Toiletten und Boleros, Schlafröcke und Blousen etc. etc. werden zu tief reduzierten Preisen abgegeben.

Budapesti Villamos Városi Vasút Részvénytársaság.
Hirdetmény.
 A budapesti villamos városi vasút részvénytársaság 6-cz. részvényesei az 1908. évi április hó 14. napján délelőtti 11 órakor a társaság helyiségeiben VII. Kertész-utca 10. sz. a. tartandó **XVII. rendes közgyűlésre** összenel tisztelettel meghívotnak.

Naplirend:
 1. Az igazgatóság évi jelentése és az abban foglalt indítványok.
 2. Az 1907. üzleti év mérlegének és zárszámadásának előterjesztése.
 3. A felügyelő-bizottság jelentése és a felmentvény megadása iránti indítvány.
 4. A nyereség felosztására vonatkozó javaslat.
 5. Négy igazgatósági tag választása.

A részvények letételek f. évi április hó 6-ig bezárólag a Pesti Magyar Kereskedelmi Bank értékpapír-pénztáránál V., Dorottya-utca 1. szám alatt és az Angol-Oszipák Bank budapesti fióktelepénél V., Fürdő-utca 6. szám alatt.

Kivonat az alapszabályokból:
 18. szakasz. Minden részvényes jogosítva van a birtokában levő minden 25 drb társasági részvény után egy-egy szavazatot a közgyűlésen gyakorolni. Szavazati joggal azon részvényesek, kik a közgyűlésen személyesen, vagy helyettes által résztvenni kívánnak, kötelesek a közgyűlés megtartására kitűzött hatánap előtt 8 nappal részvényüket a le nem járt szavazatokkal együtt az igazgatóság által a közgyűlést egybehívó hirdetményben kijelölt helyeken letenni.
 20. szakasz. Az évi mérleg és zárszámadás, valamint a felügyelő-bizottság jelentése a közbetekintésre kitétetnek.
 21. szakasz. Azon részvényesek, kik személyesen nem jelennek meg a közgyűlésen, magukat egy e célból külön meghatalmazott szavazatköpes részvényes által képviselhetik. Kiszemélyek vagy gondnokság által állók törvényes képviselőik által képviselhetnek; nők és jogszemélyek oly meghatalmazott által is képviselhetik magukat, kik maguk nem részvényesek (Utánnyomás nem díjazatik.)

Jelen helyszínrajz szerint **eladó telkek.**
 Felvilágosítást ad a tulajdonos irodája:
Kutlány János Budapest, I., Iácymányos-utca 3.



Haut-Armung

1. Sesan, als idealer Ersatz der bisher üblichen Toilette-Seifen, von Hautcreme und Berührungsmitteln, räumt mit dem Geir der Haut tief gründlich auf, macht die Haut rein, sammetweich, geruchfrei, jugendfrisch, elastisch und widerstandsfähig, fördert Hautdurchblutung, Hautatmung und Stoffwechsel.
2. Durch die tägliche Sesan-Behandlung wird die allgemein verbreitete Leberempfindlichkeit, die leichte Verletzbarkeit der Haut — durch die dem Eindringen von Infektionskeimen Vorlauf geteilt wird — und die Haut-Muskelschwäche auf die denkbar einfachste und beste Weise beseitigt.
3. Die Haut-Sesanierung ermöglicht eine geradezu ideale Gesichtshautpflege, Hand-, Fuß- und Körperhautpflege nach der jedem Stück Sesan-Seife beigegebenen Aufklärung, Anleitung und Gebrauchs-Anweisung.

Sesan

— Sesan (Toilette-Bade-Seife 70 h, Toilette-Schönheits-Seife K 1.20, Säuberung & Seife 20 h. Generalvertretung u. Engros-Niederlage bei

Vasvári Richard,
Budapest, VI., Dávid-utca 8.
Telephon 83-81. Telephon 83-81.

Wundervolle Haut

Verkaufsstellen für SESAN-Seife:

- | | |
|---|---|
| II. Bez.: Reiner J. & Tsa, Korvin-tér 6. | VI. Bez.: Török József, Király-utca 12. |
| III. Kafka Emil, Tavasz-utca 8. | Dr. Egger László & Egger J., |
| IV. Lux Mihály, Múzeum köz ut 7. | Váci-körút 17. |
| Molnár-Moser, Koronahozz.-u. 71. | Utasi F. utóda, Andrásy-ut 35. |
| Neruda Nándor, Kossuth-Lajos-u. 77. | Eisner & Ringer, Andrásy-ut 37. |
| Petrovics Miklós, Bécsi-utca 2. | Szenci Lajos, Andrásy-ut 76. |
| Irgang Kálmán, Egyetem-u. 11. | Meckl János, Nagymező-utca 40. |
| Vertes-Sándor, Krisztó-tér 6. | Both Zoltán, Teréz-körút 29. |
| Kiss János, Károly-körút 2. | Kádár Gyula, Király-utca 68. |
| Radtz Ignác, Vámbácz-körút 8. | VII. Bez.: Kartcsmarott A., Rákóczi-ut 50. |
| V. Bez.: Kochmeister Frigyes utóda, | Watterich Arnold, Dohány-u. 5. |
| Hold-utca 8. | Glick Jenő & Sándor, Wes- |
| Thalimayr & Seitz, Zrínyi-u. 3. | selyni-utca 2. |
| Betsinyi Frigyes, Marokkói-u. 2. | Király Ferencz, Rákóczi-ut 49. |
| Detsinyi Károly, F. rdé-utca 10. | Sugár Andor, Thököly-ut 7. |
| Stern Zsigmond, Váci-körút 42. | VIII. Bez.: Falk Richard, Rákóczi-tér 2. |
| Acz Mihály, Lipót-körút 27. | Gara Géza & Társa, József- |
| Guttman Ferencz, Nádor-u. 25. | körút 78. |



Depots in Budapest:

- J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrásy-ut 35. **Friedrich Kochmeister's** Nachf. Hold-u. 8. **Detsinyi Frigyes,** Marokkói-utca 2. **Detsinyi Károly,** Badassa 2. **Egger's** Apotheke zum „Hohenzollern“, VI., Váci-körút 17. **Eodor M.,** Droguist Király-u. 41. **Váci-körút 10.** **Michael Lux,** Museumring 7. **Lányi & Draut,** V. Koronahozz.-u. 11. **Majstényi Béla,** Vámbácz-körút 15. **Lónyay-utca** sarak. **Molnár & Moser,** Droguist, IV., Koronahozz.-u. 11. **Acz Mihály,** Dr. guarie, V., Lipót-körút 27. **Regátsy Kálmán,** Droguist, Kerepesi-ut 10. **Kiss János,** Iris-Droguerie, Károly-körút. **Barlos Milián** Budapest, V., Váci-körút 82A. **Petrovics Miklós,** Bécsi-utca. **Otto Pick,** Király-utca 20. **Irgang Kálmán,** Egyetem-utca. **Watterich Arnold,** Dohány-utca 5. **Lajos Szenci,** Andrásy-ut 76. **Sugár Andor,** Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. **Isidor Hossz u. Co.,** Bathory-utca 2. **Kafka Emil,** Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. **Stern Zsigmond,** Flora-Droguerie, Váci-körút 42. szám. **Budapest.** **Ignaz Soltész,** Váci-körút. **Eisner & Ringer,** Droguerie & Parfumerie a „Két oroszlánhoz“, Andrásy-ut 37. **Neruda Nándor** Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. **Kiss & Schmidt,** Budapest, Lövölde-tér 7. **Irgang Kálmán** Droguerie, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. **Wäkel János,** Droguist, Budapester VI., Nagymező-utca 40. **Vollner Hercules,** Droguerie, Budapest, Kálmán-tér 5. **A. Salamon & Sohn,** Budapest, Király-utca 11.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35,000.000 Kronen
Vertheilter Gewinn	170,000.000 „
Vermögen	230,000.000 „
Für Todesfälle bezahlt	585,000.000 „

Besondere Vortheile der Standard-Police: Unbedingte Sicherheit. Freie Weitpolice, Inkrafterhaltung von Policen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. Unaufhebbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Heller 4 Heller
Einmale gross Wäsche,
wenn Sie zum Blauen die
PATENT-

URANOS-PASTILEN

benützen.

Hinterlassen keine Streifen u. Flecken!
Die Wäsche wird schneeweiss!
Sind vollkommen unschädlich, weil säurefrei!

Lösen sich im Wasser sofort ohne
Leinensäckchen!

Eine URANOS-Pastille

kostet blos 4 Heller und genügt

für einmal grosse Wäsche.

Gegen 40 Heller in Briefmarken sende eine
Musterdose mit 10 Stück Pastillen:

Chem. Fabrik

Brüder Hochsinger, Bpost, VI.

Erhältlich:

Dr. Szuly Aladár, IV., Múzeum körút. **Pintér Gyula,** IV., Keeskenéti-utca. **Krayer E. & Társa,** V., Váci-ut 6. VII., Akáczi-ut. 64. VII., Rákóczi-ut 50 és IX., Calvin-tér 7. **Elek Arthur,** VII., István-ut. **Károly Ferencz,** VIII., Mária Terézia-tér 2. **Vida István,** III., Fehérvári-ut. **Deutsch Márton,** I., Corvin-tér. **Gerstl Sándor,** VII., Dob-utca. **Meslik Testvérek,** VII., Király-utca 47. **Angyal Vilmos,** V., Váci-ut 6. **Jung Miklós,** VII., Dombinszky-utca 31. **Friedmann J. Vil.,** Murányi-u., Peterdy-u. sarak. **Kardos Jakab,** VII., Erzsébet-körút. **Baumhozer Ede,** I., Corvin-tér. **Arnold Róbert,** I., Döbrentei-tér. **Arad: Bonáth Simon,** Győr: **Alexy Géza,** Kaposvár: **Fischer & Lörsehy,** Kolozsvár: **Kurländer & Ullmann,** Nagykanizsa: **Geitsch & Graf,** Pozsony: **Abelesz J.** Sopron: **Hitzger Sal.** Szabarka: **Kléner D.** Szeged: **Wickl Aladár.** Szombathely: **Hoffmann S. & Fial.** Székesfehérvár: **Pinkász Zsigmond & Fial.**



Bérbeadási hirdetmény.

A nyitrai püspökségi uradalom vágegyházi (Kosztolna) és vágpüspöki (Biszkupicz) trencsénmegyei birtokai — előbbi kb. 350, utóbbi 253 m. hold — 1908. évi október hó 1-től 1911. évi szeptember hó 30-ig tartó három egymásután következő évekre

foljó évi április hó 30-án, délelőtt 10 óraker

a püspökségi uradalom főtisztviségénél **Mocsokonk** zárt ajánlati nyilvános versenytárgyalás utján bérbe fognak adatni.

A nevezett bérbirtokok mindegyikére külön ajánlat teendő.

A versenytárgyalási feltételeknek megfelelően kiállított írásbeli ajánlatok az uradalom főtisztviségénél a versenytárgyalási nap délelőtt 10 órájáig nyújtandók be.

Az ajánlatok boritékán jelzendő, hogy az ajánlat mely bértagra vonatkozik.

Bánatpénzül minden hold után 4 korona melléklendő az ajánlathoz. Bánatpénz nélküli ajánlatok tekintetbe nem vétetnek. Bővebb felvilágosítást a főtisztvisi hivatal nyújt Mocsokonkon (Nyitramegye).

Mocsokonk, 1908. márczius 17.

Unter den modernsten **HELFSMITTELN,** die **ARZT** gern in seiner Praxis verwendet, steht das

Nerventonikum MURACITHIN

mit an erster Stelle. Die Nervenleiden bilden zur Zeit den Mittelpunkt der ärztlichen Forschungen; speziell die vorzeitige Nervenschwäche oder Neurasthenie bei Herren, die überdies eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeutet. Die vorzeitige Nervenschwäche tritt auf infolge von Ueberanstrengung, Ueberarbeitung, Ausschweifungen usw. und nicht hierbei den ganzen Körper in Mitleidenhaft; deshalb sind auch die feinen Nerven wie Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Zittern, Müdigkeit, Erregungszustände usw. sehr häufig ständige Begleiter der vorzeitigen Nervenschwäche. Niemand sollte daher verfluchen, sich in solchen Fällen rechtzeitig in die Behandlung des States zu begeben, der, wie bereits erwähnt, in dem Muracithin ein ganz hervorragendes Unterstützungsmittel besitzt. Man lese die ärztlichen Gutachten, die Interessenten in einer Broschüre gratis und franco angefordert werden.

Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie., Berlin C. 39.
Muracithin ist gegen Rezept erhältlich in allen Apotheken.

Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn:
Hirschen-Apotheke: Wien VII., Westbahnstr. 19.

Mit dem

Diesel-Motor

kostet die

effektive Pferdekraft

per Stunde ^{blos} ^{ca} 1 Heller.

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIEGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.



Telefon 11-06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11-06.

Védelem víztulufogyasztás ellen

a vízfogyasztás hetenkinti ellenőrzése folytán.

Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a

Budapesti Vízmérő Betéti Társaság Kunz F.

vízmérők szakgyára.

Saját gyártelep.

Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Bpest, I., Bors-utca 14

SZÍVÓ GÁZ
BENZIN
MOTOROK ÉS
LOKOMOTÍVOK
BILOK

BRÜNN-KÖNIGSFELD MOTOROK

EGYED-ABELES EMIL, BUDAPEST
ÁRUSÍTÓ, VÁCI-UT 14.

TELEFON 93-32. SÜRGŐNYOIM BARSZÉ

Vidéki képviselők kerestetnek.



„BUDAPEST”
lámoszivatlyukat, kútszivattyukat
szivattyukat
bármely más célra
szállítanak

Cyözö Béla és Társa
Budapest, V.
Bárácz-utca 3.
a Vigaszínház
közelségében



Die k. k. priv. patentirten HENNEFELD IGNAZ'schen Eiskästen

BUDAPEST., VI., UJ-UTCZA 5,
Neben dem Váci-körut.

innen mit Kunstseideplatten verkleidet, rosten, oxydieren und schimmeln nicht und sind demnach schon aus Reinlichkeitsrücksichten bestens zu empfehlen. Alle bisher existirenden Eiskästen sind mit Zinblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxydieren u. schimmeln u. immer reparaturbedürftig sind; bei den Hennefeld'schen ist jede Reparatur ausgeführt.

Illustrierter Preisconrant gratis und franco.



Vickers Sons & Maxim Limited cég Scheffieldban, a

11461. számú

„Ujtások lövegzávarzatok”
ezimú magyar szabadalom tulajdonosai szabadalmunknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmukat esetleg el is adják, vagy gyártási engedélyt adnak. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,
mérnök, hités szabadalmi ügyvivő irodája,
Budapest, Royal szálloda B.

The Gramophone & Typewriter Limited
cég Londonban

a 28641. számú

„Hangtölcsér beszélő készülékekhez”
ezimú magyar szabadalom tulajdonosai szabadalmunknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmukat esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,
mérnök, hités szabadalmi ügyvivő irodája,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

TRIUMPH SPARHERDE


Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Ausstellungen etc.

Complete Kuchen-Einrichtungen
feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

Budapester Vertretung: Kalazdy A. Szilget-utca 4



Jagdgewehre

und Luxuswaffen:
Doppellinten und Drillinge in modernsten Konstruktion (hahnlos, Ejector), Revolver, Scheibbüchsen, renommierte Sühler und Lütticher Fabrikate gegen bequeme monatliche

Teilzahlungen

Ebenso Orig. F. N. Browningwaffen, amerik. Repetierwaffen, Teeshing, Revolver, Scheibbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garant. für Ausfüh. und Schussleistung.

WAL & FREUND in Breslau II.

Illustr. Waffenkatalog 600 Pf. kostenfrei.



Getreide- und Gras- mähdmaschinen!



Fabrikat ersten Ranges.
Weitgehendste Garantie. Billige Preise. Günst. Bedingungen

SZÜCS ÖDÖN,

Bpest, VI, Nagymező-ú. 66.

Grosses Fabrikslager in Dampfdresch-garnituren, stabilen u. auf Räder montirten Motoren und mit oberer und unterer Aussaatvorrichtung versehenen

„KINCSEM“-Seemaschinen.

Preisconrante gratis und franco.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder

Bei Tag als Stuhl!
Bei Nacht als Bett!

besseren Familie beliebt und annehmlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Harris-Bazar. Auf Verlangen Preisconrant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.



„Titania“ ist die beste Schnellwäschmaschine der Gegenwart. Tausendfach erprobt. Wir garantieren, dass jede Maschine vollständig rein u. blüthenweiß macht, die Wäsche in bisher unerreichter Weise schnell, dass jedes Kind damit arbeiten kann, das 75% an Zeit, Seife und Brennstoffmaterial erspart werden. Wir nehmen jede Maschine zurück, die nicht 53 Sonden in 15-20 Min. wäscht. Preis, Referenzen gratis. Vertreter gesucht.

Titania-Werke, Wels O.-Oe. Nr. 264. Gegenüber dem Sprengplatz: Waschuaschinen, Dämpfer, Säemaschinen etc.

Wäscherinnen mit 2-3 Hartleiswägen in bester Ausführung, fünfjährige Garantie von Kr. 40 an.

„Titania“ Heisswringe mit 12. Baro-Gummivalzen.



Sauggasmotore

Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.

Alle Grösse prompt lieferbar

Generalvertreter:

Kalmár & Engel,

BUDAPEST.
Lager: V., Lipót-körut 18, Fabrik u. Bureau VI., Úteg-utca 19.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.



14.000 Meter feinsten, gebleichten, fehlerfreier

RUMBURGER RESTE

Restenlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um

50 Heller per 1 Meter abzugeben. (Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste 55 H.) Probebestellungen, mindestens ein 5 Kilo-Paket, circa 45 Meter per Packung.

A. MÜLLER, Leinenweberei, NACHOD
Böhmen.

Akute oder chronische

venerische Leiden

wie Ekrophulose, Hautkrankheiten, Ekzeme, sowie alle verdorbenen Blute herkömlichen Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Kachexierungen, Geschwüre, Erosionen, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphilis, Keiten stellen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal cur.

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in der Pariser Spitätern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-tagehenden Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungs-mittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen, einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis.

Hauptverlegher: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Original
französische
und ameri-
kanische


JAMI

Präservativ-Spezialitäten
Vergl. empfohlen! Garant. verlässlich!
Gummil und Fischblasen
in Original-Packung! Preise per Duzend 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Frauen-Schmerzmittel
laut ärztlicher Verordnung
„Pessarum oclusivum“ Kr. 3-5.
Neu! Neu! Neu!
Auto Vaginal „Spray“ Kronen 15.—
Frigiditäre, Nidets, sowie sämtliche Artikel zur Frauen- und Herren-
Hygiene zu Fabrikpreisen.

Bestellen Sie gratis und franco meine neueste Preisliste.

**J. KELETI, BUDAPEST, IV. ker.,
Koronaherczeg-ú. 17**



COSTÜME

in geschmackvoller und eleganter Ausführung im Damenmode-Waarenhause

UNGÁR LIPÓT

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza 2.

SOUTERRAIN:

(EINGANG: ECKE VÁROSHÁZ-UTCZA)

- Kostüm mit Jaquet aus englischem Cheviot K 24
- Kostüm mit eingefasstem Jaquet aus englischem Cheviot K 32
- Kostüm mit Franz Joseph-Rock K 36
- Kostüm mit Bordür-Schoss und gesäumtem Jaquet K 40

- Moderne plissirte Bordür-Schoss K 15.—
- Frühjahrs-Jaquet . . . K 16.— || Mädchen-Jacke . . . K 12.—
- Spitzenblouse . . . K 12.— || Negligées K 10.—

Fixe Preise. Verlangen Sie die Frühjahrs-Preisliste. Telephone 922.

ERSTER STOCK:

- Kostüm aus englischem Mode-Cheviot mit gesäumtem Jaquet K 50
- Kostüm aus englischem Mode-Cheviot mit Franz Joseph-Rock K 70
- Kostüm aus guter Qualität Taffet, in geschmackvoller Ausführung K 90
- Kostüm mit karrirter englischer Schoss und Smocking aus farb. Stoff K 100

SEPARATE MASRABTHEILUNG. Seidentoiletten, Taffetpaletots, Kimonos, Damen-Überzieher in eleganter Ausführung.

Kaiser Franz Josefs-Bad Markt Tüffer (Eilzugsstation der Südbahn).

Heilkräftige, heiße, 37-50 C. Therme Steiermarks, permanenter, mächtiger, radium-aktiver Aufschwung, mit starkem Gehalt an Seltum. Besonders anzuempfehlen gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenks- und Nervenleiden, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeine örtliche Schwäche. Saison Mai-September. Badearzt Dr. Reichsritter v. Widersperg, ordiniert bis Mai: Wien, IX., Borzellan-gasse 7. — Prospekte und Auskünfte werden durch die Badeverwaltung frankirt übermittelt und Wohnungsbestellungen entgegengenommen. 13878

„GRAND PRIX“ Weltausstellung Paris 1900. KWIZDA's Restitutionsfluid



K. u. k. priv. Waschwasser für Pferde. Preis: 1 Flasche Kr. 2.80. Ueber 40 Jahre in Hof-Markhallen, in den größten Stallungen des Militärs und Jockeys im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach großen Strapazen, bei Stiefheit der Sehnen etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Kwizda's Restitutionsfluid erst nur mit nebenstehender Schutzmarke. Illustrirte Kataloge gratis und franko. Hauptdepot: Josef v. Török, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Abbazia-Voloska Pension Denk, Nordstrand knapp am Meere, herrliche Fernsicht vollkommen staubfreie besonnte Lage. Pension inklusive Zimmer von 4 anwärts Prospekte.

TROFAIACH, Obersteiermark Sommerfrische; herrliche, geschützte Lage, selten liebliches Thal und Umgebung, hochalpine Umarmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Eisenbahnen und Schiffsverbindungen. — Nähere Auskünfte ertheilt der Fremdenverkehrs-Verein.

Belgrad Hotel MOSKWA, Hotel ersten Ranges, eigene elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Bad, Lift. Zimmerpreise von 4 Francs aufwärts. Für Reisende Nachl. ab.

Marienbad Böhmen Meist frequentirtes Moorbad der Welt. 698 Meter ü. d. M., subalpines Klima, prächtige Promenadenwege durch Gebirgshochwald in einer Ausdehnung von 80 Kilometer. 10 Mineralquellen. — 3 grosse Badehäuser Eigene Moorlager (75.000 Moorbäder pro Saison). Fettleibigkeit, Gicht, Rheuma, Blinddarmentzündung, Verstopfung, Gefäßverkalkung, Frauen-, Herz-, Nieren-, Nervenleiden etc. etc. 30.800 Kurgäste. 100.000 Touristen. Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt. Mai, Juni, September bedeutend ermässigte Zimmerpreise. Saison: Mai-September.

FEHLERFREIE, GEBLEICHTE Rumburger-Reste

allerbeste fachmännisch erprobte Qualität, unverwundlich für alle Sorten Lein- und Bettwäsche bestens geeignet 8-18 Meter lang, zum Preise von 50 Heller per Meter Mindestabnahme ein Postpaket ca. 45 Meter. Versandt gegen Nachnahme. Von Nesten sende keine Muster. Julius Kantor, Weberei, Baby Nr. X. (Böhmen).

Essig-, Liqueur- und Sodafabrik.

Eine in Belgrad, Haupt- und Residenzstadt Serbiens, seit 25 Jahren bestehende und im ganzen Lande bestrenommirte Essig-, Liqueur- und Sodafabrik auf eigenem Grunde von 4888 Quadratmeter, mit schönem Wohnhause und Garten und allen nöthigen Fabrik- und Nebengebäuden und Stallungen ist preiswürdig zu verkaufen. Die Fabrik liegt am schönsten und gesündesten Punkte der Stadt. Nur ernste Käufer mögen sich wenden an Herrn Anton Fitch, Industriellen, Belgrad, Zlatiborska Ulica Nr. 12.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- lange den Namen Wlinski. 18549 DE PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Liniment. Capsiei comp., Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Assicurazioni Generali.

(Allgemeine Assekuranz in Triest.)

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A. Elementar-Branchen (1907).

Ausgaben

Einnahmen

		Kronen		Soll		Kronen		Soll	
I. Schadenszahlungen (einschließlich der Erhebungsstellen)									
1. Feuerversicherung*) ab: Anteil der Rückversicherer		10598363	35						
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer		1473401	67	12071765	02				
II. Regianslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer):									
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)		—	—						
2. Provisionen		2099684	72						
3. Laufende Verwaltungskosten		1999673	36						
4. Steuern und Gebühren		1668504	46	6367892	54				
III. Abschreibungen und andere Ausgaben									
1. Abschreibungen an unweiblichen Forderungen		1338	03						
2. Buchmäßiger Kursverlust an Effekten		734202	07						
3. Beiträge und Verwaltungskosten an die Versorgungskasse der Beamten		521166	33	1056703	43				
IV. Reserve für schwebende Schäden									
1. Feuerversicherung*) ab: Anteil der Rückversicherer		1621667	13						
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer		633732	16	2278309	31				
V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres									
1. Prämienreserve:									
a) Feuerversicherung*) ab: Anteil der Rückversicherer		12260989	32						
b) Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer		182978	46						
2. Kapitalistische Gewinnreserve		3150000	—						
3. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere		732268	92	22965636	70				
4. Reserve für dubiose Ausfälle		80000	—						
5. Rücklage für dubiose Ausfälle		—	—	2171493	75				
VI. Heberloshaus aus der Jahresgebahrung									
Zusammen				49311833	75				
*) Einschließlich der Einbruch- und Spiegelglasversicherung.									
I. Uebertrag der Fonds vom Vorjahre									
1. Prämienreserve (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer)		11720437	90						
2. Kapitalistische Gewinnreserve		3150000	—						
3. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere		7816870	39						
4. Reserve für dubiose Ausfälle		80000	—	22767308	89				
II. Reserve für schwebende Schäden vom Vorjahre (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer):									
1. Feuerversicherung*)		1461667	81						
2. Transportversicherung		360628	60	1822295	86				
III. Prämieinnahme (abzüglich Steuern)									
1. Feuerversicherung*)		Pr. 27.302.460-49							
ab: Rückversicherung		10.146.474-45		17155086	04				
2. Transportversicherung		Pr. 3.321.627-85							
ab: Rückversicherung		2.206.978-80		1717649	06	18873635	10		
IV. Erträgnis der Kapitalanlagen:									
1. Zinsen und Dividenden, sowie Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten und Sparkassen		436001	21						
2. Zinsen vom Hypothekendarlehen		51815	92						
3. Zinsen von Effekten		824908	33						
4. Heberloshaus von Realitäten		119585	72	1423881	18				
V. Andere Einnahmen:									
1. Policingebühren		190728	62						
2. Andere Verwaltungseinnahmen		82713	42						
3. Realistischer Kursgewinn an Effekten		746	92						
4. Kursgewinn an Dividenden und Saluten		23553	76	2016242	72				
Zusammen				48911863	75				
*) Einschließlich der Einbruch- und Spiegelglasversicherung.									

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. Lebensbranche (1907).

		Kronen		Soll		Kronen		Soll	
I. Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten:									
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer		14482567	45						
2. Lebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer		916671	21						
3. Rentenversicherungen ab: Anteil der Rückversicherer		1231036	91	16580271	57				
II. Auszahlungen für rückgekauft Policen, ab: Anteil d. Rückversicherer									
Zusammen				2892861	42				
III. Dividendenzahlungen an Versicherte									
Zusammen				1111463	90				
IV. Regianslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer):									
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)		—	—						
2. Requisitionskosten		2608002	62						
3. Laufende Verwaltungskosten		2521158	73						
4. Inkassokommissionen		680100	28						
5. Reizekosten		902848	84						
6. Steuern und Gebühren		959344	22	7072854	69				
V. Abschreibungen und andere Ausgaben									
1. Unweibliche Forderungen		367	43						
2. Kursverlust an verkauften Effekten		8283	96						
3. Buchmäßiger Kursverlust an Effekten		4207605	62	4216257	01				
VI. Reserve für schwebende Schadenszahlungen									
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer		1605577	—						
2. Lebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer		99155	60						
3. Rentenversicherungen		24617	75	1729650	35				
VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres:									
1. Prämienreserve, ab: Anteil der Rückversicherer									
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen		Pr. 232.110.027-04							
b) Lebensfallversicherungen		14.392.900-43							
c) Rentenversicherungen		15.694.863-26		252197790	61				
2. Prämienüberträge, ab: Anteil der Rückversicherer									
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen		11.419.692-87							
b) Lebensfallversicherungen		498.688-66							
c) Rentenversicherungen		40.404-98							
3. Kapitalistische Gewinnreserve		3150000	—						
4. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere u. Ergänzungreserve		4989228	10						
5. Immobilienreserve		1119637	54						
6. Reserve für dubiose Ausfälle		80000	—						
7. Dividendenfond der Versicherten, zuzüglich Zinsen		3207172	95	276702595	83				
VIII. Uebertragung der Einnahmepost I. I. b) auf das Konto "Reservepost der Rückversicherer" behufs Anlage in Wertpapieren									
Zusammen				2257124	73				
IX. Heberloshaus der Jahresgebahrung									
Zusammen				315714939	85				
I. Uebertrag der Fonds vom Vorjahre:									
1. Prämienreserve (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer)		221946752	61						
2. Prämienüberträge		10787396	44						
3. Kapitalistische Gewinnreserve		3150000	—						
4. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere und Ergänzungreserve		9196883	72						
5. Immobilienreserve		1119637	54						
6. Reserve zur Ausgleichung einer Verabreichung des Zinserrücktrages		1471110	50						
7. Reserve für dubiose Ausfälle		80000	—						
8. Dividendenfond der Versicherten		4089678	16	251841408	97				
II. Reserve für schwebende Schadenszahlungen vom Vorjahre (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer)									
Zusammen				1818758	93				
III. Prämieinnahme:									
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen		Pr. 37.858.554-13							
ab: Rückversicherungsprämien		2.512.019-—		35346585	13				
2. Lebensfallversicherungen		Pr. 1.386.618-41							
ab: Rückversicherungsprämien		14.119-30		1372499	11				
3. Rentenversicherungen		Pr. 1.850.791-04							
ab: Rückversicherungsprämien		82.268-87		1818522	17	33537556	41		
IV. Erträgnis der Kapitalanlagen:									
1. Zinsen und Dividenden, sowie Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten und Sparkassen		127240	18						
2. Zinsen von Darlehen auf Policen		1315395	59						
3. Zinsen von Hypothekendarlehen		429660	12						
4. Zinsen von Effekten		749857	32						
5. Heberloshaus von Realitäten		1193662	39	11010516	20				
V. Andere Einnahmen:									
1. Policingebühren		751798	08						
2. Andere Verwaltungseinnahmen		299722	42						
3. Kursgewinn an Saluten und Dividenden		19628	79						
4. Gewinn-Saldo aus der Emission von 1000 Aktien		11525807	10	12506456	34				
Zusammen				315714939	85				

VERMÖGENS-AUSWEIS der k. k. priv. ASSICURAZIONI GENERALI (Allgemeinen Assekuranz in Triest.)

ACTIVA

am 31. Dezember 1907.

PASSIVA

Benennung der Post	A		B		Totale		Benennung der Post	A		B		Totale		
	Kronen	Soll	Kronen	Soll	Kronen	Soll		Kronen	Soll	Kronen	Soll	Kronen	Soll	
1. Schuldscheine der Aktionäre	4410000	—	4410000	—	8820000	—	1. Stammkapital	6300000	—	6300000	—	12600000	—	
2. Kassa und bei den Direktionen und Filialen der Anstalt	1735548	01	479982	73	2215530	74	2. Gewinn-Reserve	3150000	—	3150000	—	6300000	—	
3. Disponiblen Guthaben bei Kredit-Instituten u. Sparkassen	6086801	85	6999169	55	13085970	40	3. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere	7282668	92	4989228	10	12271897	02	
4. Immobilien-Beleg	1866009	—	3047905	53	3234505	53	4. Immobilien-Reserve	—	—	1119637	54	1119637	54	
5. Staats- und sonstige Wertpapiere	21146624	66	18662907	35	20772722	01	5. Reserve für dubiose Ausfälle	80000	—	80000	—	160000	—	
6. Staats- und sonstige Wertpapiere	482182	25	1150012	48	1632194	73	6. Prämien-Reserve u. Prämien-Ueberträge für lauf. Risiken	12452967	78	204156557	24	276609525	02	
7. Wechsel im Portefeuille	842350	85	—	—	842350	85	7. Reserve für schwebende Schäden	2278309	31	1729650	35	4008049	66	
8. Hypothekendarlehen	1166671	56	27114214	68	28280886	24	8. Dividendenfond der Lebensversicherer	—	—	3207172	95	3207172	95	
9. Darlehen auf Wertpapiere	4017801	92	—	—	4017801	92	9. Verjärgungskasse der Beamten	5913377	40	—	—	5913377	40	
10. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizen	—	—	26868849	08	26868849	08	10. Saldo der Rechnungen mit den Rückversicherern	1121507	59	390324	26	1511831	85	
11. Saldo der Rechnungen mit den Rückversicherern	771433	86	101559	72	872993	58	11. Saldo der Rechnungen mit den Agenturen und Filialen	82969	03	—	—	82969	03	
12. Saldo der Rechnungen mit den Agenturen u. Filialen	1867210	78	1895238	75	3762448	53	12. Diverser Kreditoren	3605561	40	192774	83	3798336	23	
13. Diverser Kreditoren	128716	82	2508232	75	2636949	57	13. Deposits für Garantien und Kautionen	16222646	96	30865981	48	46588628	44	
14. Deposits als Garantien und Kautionen	16222646	96	30865981	48	46588628	44								
Am Schlusse des Rechnungsjahres in Triest befindliche Prämien-Scheine der Bilanz A						In den folgenden Jahren fällige Prämien-Scheine der Bilanz A								
Kronen 113.331.852-27						Kronen 113.331.852-27								

Central-Direktion der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest:

P. ARTELLI, M. BESSO, Dr. CAMILLO BOZZA, J. H. JOHANN COSTI, JOSEPH DA ZARA, JAKOB FANO, ARTHUR KELLNER, Dr. J. LEVI, Graf NICOLAUS PAPADOPOLI, EMANUEL ROMANIN-JACUR, FORTUNAT VIVANTE EDLER v. VILLABELLA, General-Sekretär: EDMUND RICETTI EDLER v. TERRALBA.

Die komplette Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst Jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet, zur Verfügung.

Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- und Transportversicherungen, sowie Versicherungen gegen Glasbruch, Einbruchsdiebstahl und von Kirchenglocken gegen Schäden durch Bruch oder Sprung. Sie vermittelt ferner: Hagel-Versicherungen für die Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, sowie Unfall-Versicherungen für die Erste



99.999
 kulcslyukon ha betekintünk,
NAGY és FIA
 BUDAPEST,
 IV., Semmelweis-utca 21
 remek kivitelű
lakberendezését
 látjuk!
 Állandó nagy lakberendezési kiállítás
 IV., Semmelweis-utca 21. sz. (egész házban.)
 Telefon 17-77.
 Urasági butorok.
 Új s használt butorok.
NAGY és FIA
 lakberendezési összes tárgyak.
NAGY és FIA
 modern butorok: mahagoni, pallsander, ében- és ciztomfa.
NAGY és FIA
 angol börgarnitúra, francozia, olasz stíli butorok.
NAGY és FIA
 valódi perzsa és szmyrna szőnyegek.
NAGY és FIA
 velenozel tükör, üvegcsillárak, festmények, stb.
NAGY és FIA
 CSILLÁR-ÜZLET.
NAGY és FIA
 antik butorok és szövetek.
 Szalongarnitúrák.
NAGY és FIA
 Nippek, bronzszobrok, olasz faragványok, meissoni és altwien porozellán.
NAGY és FIA
 főkülzet ninosen. Összenem téveszthető más hasonnemű cséggel.
NAGY és FIA
 Vesz és elvállal teljes lakás-, szálloda- és kastély-berendezéseket vidéken is.
NAGY és FIA
 Állandó butor és antikvitások beszerzése a bécsi, párisi, velenozel és római árveréseken.
 A színházak szállítója. Megbizottak a kontinens minden nagy városában.



Nur einmalige Anzeige. Schweres langjähriges

Asthma

ohne zu räuchern, angeblich unheilbare Tuberkulose, alte Hals- u. Lungenerkrankungen, langwierigen Husten. Vollständige Heilung unter weitgehendster Garantie brieflich. 3-jährige Praxis. Prima Dankschreiben. Geheilte zu Diensten.

F. JEKEL, Apotheker, Glarus I. Schweiz, Porto 20 Cent. „Überstreifen“.

„Entschüte menschl. Macht“ oder „Geheime Mächte“



Größtes, aufsehenerregendes, einziges prakt. Lehrbuch von Dr. Agajam zur Entfaltung verborgener, geheimer Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vorteile jeder Art zu erlangen. Bewundernswürdiger Einfluss auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. Geheime Liebesmacht. Eingliederung zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Fortschritt und Gelingen. Preis 1.70 Mk. Erfolg garantiert. Größter Umsatzerlöse. Buchverlag gratis. „Kriegel's Verlag 160, Dresden 19.“

Elegante Möbel

von erstklassigen Tischler- u. Tapezierermeistern ausgeführt, zu haben per Kassa und auf Kredit bei der Mübutor Keresk. Részv. - Társaság Budapest, IV., Váci-u. 9 im Frauchtkol. Möbelalbum 1 K. Telefon 71-52.

Das praktischste Kloset

Dr. Langraf Mór, Seiffersfabrik-Niederlage IV., Gerlóczy-utca 2. sz. (Központi városbázis)

Seirath. 24 J., 200,000 Mk. Verm. d. Hof. 100,000 Mk. w. sich m. solib. freib. Herrn verheir. Nicht-anonyme Off. „Ideal“ postl. Berlin, N. 29. 7.

Modern olesó BUTOR

Bpest, VI., Eötvös-u. 17 (Andrássy-ut sarok.) Butoralbum 50 Allér.

40 Kronen

genügen zur Begründung eines selbstständigen Gewerbes oder Nebenberufes durch folgende einfache Fabrikation. Befähigen Sie sofort per Postkarte Gratisstatuta, Siebenhirtener Chem. Industrie-Werk, Gesellschaft m. b. S., Inzersdorf 57 bei Wien.



Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen 10 Stück 12-16 Kronen. Rosenhochstämme mit 3jähr. Kronen, nur ältere u. neuere beste Sorten 10 Stück 20 Buschrosen 2jähr. Kronen 6-8 Kronen. Amerikanische Riesennelken einjährig, fast blühbar, 5 Stück 10 Kronen. Kaisernelken, im Kronen, 10 Stück 5-10 Kronen. Garantie für 5 Jahre. Anwesen u. reiches Blüten. Versandt franco gegen Nachnahme nach jedem Dr. Muster. Katalog gratis.

F. H. Krausz, Exportgärtner, Feketehalom (Zeiden) bei Brassó, Ungarn.

Üveggyári telepek

ezelejt Schreiber J. és munkatársai készítenek és háztartási üvegeket készítenek. Állandóan raktáron tartom gyári árak mellett; a magyar diszszel

MILLENNIUMI ASZTALI KÉSZLET

és te jóvá csak nálam kapható. Vendéglősök részére nagy raktár mindenüveggyárban. Horring Antal, Üveg- és porcelánraktár, VI., Váci-körút 31/J

LUSTER.



Gebrauchte Luster, Gasolier, Gas und elektr. Anordnungen billigst. Komlos Mór, Lázár-u. 16, im Josef. Rácht der Oper. Telefon 14-10



Die seit 28 Jahren bestehende und bewährte Buchhaltungsmethode wird durch diesen empfindlich

Geheime Krankheiten

die vermachtesten und veralteten Genußgüter, süßliche Getränke, die übeln Folgen der Enphelid, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Vibration, fließt bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Nierenkrankheiten, die demütigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verursachung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Charakt. Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr. und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicheres Versteck für alle Briefe. Besondere Belohnung.

Vorzügl. Mittel bei Epidemien!



Original Karlsbader Becherbitter bester Magenliqueur. Begründet 1807. Höchste Auszeichnungen! Prämiiert u. a.: Paris 1900: Grand Prix! Wien 1904: Int. Spiritus-Ausstellung, Gold. Staatspreis. Reichenberg 1906: Gold. Handelsammerpreis. Muster ab Fabrik gratis und franco. Ueberall erhältlich. Nachahmungen strafbar.

Johann Becher, Karlsbad.

Sager und Diner Mór, Budapest, Rottenbiller-utca 12.

Billards

nach amerif. System liefert die Billardballen- und Requisitefabrik Carl Knill, Wien, IX., Strohofgasse 5. Besteht seit 100 Jahren. K. k. aussch. priv. Billardfabr. Ueberall zu Offizierspreisen.

Laib-Käse-Verkauf.

Wegen riesigen Quantums und Vorrath verkaufe ich franco jeder Poststation 5 Kilo guten Laib-Käse um nur 1 fl. 30, im Großen noch billiger, solange der Vorrath reicht, verendet per Nachnahme Josef Berger, Graz, Hofgasse 4. NB. In Kisten per 100 Kilo fl. 30 ab Bahn Graz franco Packung. 99879

BOROVICKA Slivowitz-Export.

Um meinen p. t. Kunden Möglichkeit zu bieten, auch ein detail litterweise zu bestellen, habe ich einen Postkoll-Verwandt eingeführt. - Gutes, feinstes Medizinal-Borovicka, edler, feinsten, 10-jährigen Kloster-Slivowitz, verlässliche Oesterreichische 3/4 Liter (Korbflasche gratis) Kr. 9. franco per Nachnahme. Postkollbestellungen effektiv promptest. EISENER MIKSA, Vágújhely (Oberungarn).

10.000 ROSEN

Flora, Noks, Bourb. Remontan, 2jähr. Rast. Kronen, hohe 10 Stück 12 Kronen, halbhöhe 10 Stück 8 Kronen, niedere 10 Stück 5 Kronen. Große Auswahl von Rosenen, Flor- und Stempflanzen. Katalog gratis und franco.

Fr. Spora, Böhmen.

Export-Ordnung in Klattau, Böhmen.

ECHETE

Parifer Spezialitäten. Gummi- u. Fischblasen von der berühmtesten Pariser Fabrik F. Berguerand & Co. Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von

Rolgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführenden Illustrierten Preiscontant franco. ::

Gelegenheitskauf. Wegen Ueberstodung verkaufe Laufferstoffe 40 Cm. breit, Kanavasefond mit jähriges Bordure 1 Krone per Meter, früherer Preis 2.80. Muster gratis. Bécsi D. Sándor Király-utca 4.

BUTOR

modern kivitelben legolcsóbban Bartók Farkas. Butoraktára, Budapest, Király-u. 13. Gózd-tele átjáró házban. Bejárás kapu alatt. Szállítás vidékre is. - Butoralbum 60 Allér. -

Kein Asthma mehr!!

Augenblicklich behoben. Verordnungen: Gundermann'sches Pulver, Sülzeme u. goldene Wäsche, u. hore concours. Muster gratis und franco. Man schreibt an Dr. Clerh, 53, Boulevard St. Martin, Paris.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unter orientalisches Skulpturen, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 20 Pfund Zunahme, garant. unerschütterlich. Keiner empfohlen. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Kr. 2.75 Postanweisung oder Nachn. erst. Porto. Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78. In Budapest zu haben bei J. v. Török, Königsgasse 12

Kokusfett

in 5 Kilo-Postpaket liefert mit orth. W.M. um 8.40 franko bei größerem Einkauf Ermäßigung.

Rebenwurzelsamuel

Budapest, Laudon-utca 4.

MÖBEL. Kainer & Politzer

Bpest, V., Alkotmány-utca 23 In der Detail-Abtheilung obiger Möbel-Exportfirma sind Schale, Speise- und Herrenstimmer (jeder Stil, allerlei Holzarten) in solider Ausführung sehr preiswürdig zu haben.

10.000 ROSEN

Flora, Noks, Bourb. Remontan, 2jähr. Rast. Kronen, hohe 10 Stück 12 Kronen, halbhöhe 10 Stück 8 Kronen, niedere 10 Stück 5 Kronen. Große Auswahl von Rosenen, Flor- und Stempflanzen. Katalog gratis und franco.

Fr. Spora, Böhmen.

Export-Ordnung in Klattau, Böhmen.

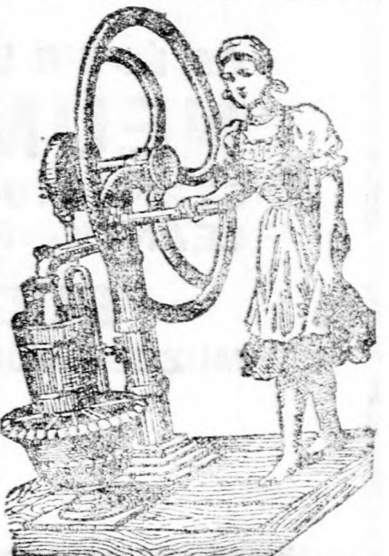
15 forintért tisztá gyapjuszövetből mérték szerint elegáns kivitelű öltöny vagy felöltő

Krausz F. és Tsa uri szabómester Budapest, Rákóczi-ut 69. Vidékre mintákat mértékveteli utasítással bérmentve. Helyben szabásunkat mintákkal házhoz küldjük.

Herrschaft

im Gouter Komitat, 1460 Joch, beste Weizen, erstklassige Branntweiböden, Wald mit viel Eichen, sehr komfortables, möblirtes Schloß, mehrere Meierhöfe, Alles in brillantem Stand, reiches Inventar, Viehstand, Eigenjagd, wird um 325.000 fl. verkauft. Richard Paz, Wien 4 I, Margarethenstraße 5.

Wann ist Herz krank? Besondere von Dr. Schmidt 75 Pf. durch Verlag des Sanatorium Kurpark Schreiberhau No. 37 I. Sittengebet.



Legiobb szivattyukat és tüzelőeszközöket gyárt

Budapesti Szivattyu- és Gépgyár Részv. - Társ.

Lotteriebranche!

Geht 3. sofort. Antritt, ev. auch später, für eine große einwärtige Hauptlotterie ein gewandter Kontenführer. Offert mit Angabe des Lebenslaufes, Referenzen, Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. unter „J. D. 5622“ an Rudolf Woffe, Berlin S. W.

Olmtüzer Quargel

(Vierfüße). Die erste Olmtüzer Quargel-Käse-Grzeugung von C. Haasz offerirt feinste Olmtüzer Quargel ab Dinkly (Nachnahme) Nr. 11 68 S., Nr. 11 96 S., Nr. 11 120, Nr. V 1. 170 per Schod. Ein Postpaket von circa 5 Kg franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 4.-

Herrn

Capsulae e. Oleo Santali 0,25 Markt: Viele Dankschreiben. Heilen Blasen u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.

Zambacapseln.

Medizinisch warm empfohlen. Viel besser als Santal. Karton zu 2 Gulden zu haben: Central-Depot für Oesterreich: G. Brady, Wien, Fleischmarkt.

MÖBEL

am billigsten gegen baar wie auch auf RATENZAHLUNGEN bei EHRENTREUERES FUCHS TESTREU Budapest, Teréz-körút 8. Illustrirt. Preiscontant gratis.

Az új tavaszi árjegyzék megjelent!

Kivánatra ingyen.

CS. ÉS KIR. UDVARI SZÁLLÍTÓ
NEUMANN M.
FÉRFI-, FIÚ-, GYERMEK- ÉS
LEÁNYKA-RUHÁK TELEPÉ
BUDAPEST
MUZEUM-KÖRÜT 1. ÉS 3. SZÁM.



Das grosse Landes-Adressbuch

Königreich Ungarn

Kroatien, Slavonien, Bosnien u. Herzegowina
vollständiges Handels- und Gewerbe-Adressbuch
10. Ausgabe ist soeben neu erschienen.

Leuchs' Adressbuch von Ungarn, Kroatien, Slavonien, Bosnien und Herzegowina ist das vollständigste, ausführlichste, einzige Spezial-Adressbuch dieser Länder. Vermöge der Reichhaltigkeit und zweckmässigen Anordnung seines Inhaltes bietet es jedem Kaufmann und Gewerbetreibenden ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Erweiterung seines Absatzgebietes und zur Ermittlung vortheilhafter Bezugsquellen. Die neue Ausgabe 1908, ca. 2000 Gross-Oktavseiten stark, enthält aus 6038 Orten die Adressen der protokollierten und nicht protokollierten Kaufleute und Industrielle, grösseren Gutsbesitzer, Aerzte, Advokaten, Hotels, die meisten Handwerker etc. etc., nach Orten und Branchen geordnet. Jedem Orte sind ausführliche Verkehrsangaben und statistische Notizen beigegeben, ein Orts-, Branchen- und Bezugsquellenregister.

Preis für ein gebundenes Exemplar Kr. 36.—
Prospekte gratis.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und den Verlag von

C. Leuchs & Co., Nürnberg

gegr. 1794

Verlag der Adressbücher aller Länder.

KEINE GRAUEN HAARE MEHR!



„PUREZA“
Besonders geeignet; garantiert unschädlich, bildet eine sensationelle Erfindung in der Haarfärbung. „PUREZA“ ist seit vielen Jahren bewährt und dafür bekannt, dass es dem ergrauten Kopf- und Barthaar seine natürliche Farbe vollkommen wiedergibt, auch braun, schwarz und blond prächtig färbt, ohne abzufärben und beim Waschen die Farbe zu verändern. Belobende Anerkennungen aus allen Ländern liegen zur Einsicht auf. — Bezugsquelle bei

GUSTAV BEHREND, Wien, I. Bezirk, Körntnerstr. 44/6

Preis per Flasche R. 4.—, per Post 40 Heller mehr gegen Postnachnahme.
Depot: Apoth. J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

GYÁRTELEP Söröződe Részty-társ. TEMESVÁROTT

Legnagyobb vidéki söröződe
Első rendű gyártmányok
Bel- és külföldi kitüntetések.
SZÁMOS, FIÖKTELEP

Eine drei-zimmerige Wohnungs-Einrichtung

von fl. 360.— aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speisesessel, 1 Teppichdivan fl. 120.—, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Phantasiesessel, 2 Hockerl, 1 Salontisch, 1 Konsol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.—. Grössere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne

MÖBELSTÜCKE in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm.
Nagy Imre, Budapest, Váci-körút 91. sz.
Unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 H. in Briefmarken.

Möbel

baar und auf Theilzahlungen zu mässigen Preisen bei
Sándor Ignác,
Möbelniederlage, V. János-utca, in unmittelbarer Nähe des Váci-körut. Zahlungsbedingungen im „Neuen Anzeiger“ in der Möbel-Ausbrif.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung. Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfnase, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei harmnädigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badesoife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 85 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitefess und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Aufwiegung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Bararjeifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-

zeichnung **G. Hell & Comp.**, auf jeder Etikette. Prämiirt mit Ehrendipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Engros: G. Hell & Comp., Wien, I., Eberstrasse 8. In Budapest en gros u. en detail bei G. Rothberger Josef v. Török, Körntngasse, bei Wolnar & Wiser, Thalhammer & Seif, Großböckstrasse; ferner en detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns, sowie in besseren Droguerien u. Parfümerien.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzögl. Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschicken. Sie gegen Einsend. von 10 Pfennige Prospekt und Sie können ein. schön. Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sächs. Phonographen-Werke, Dresden-N. 476.

MERCEDES-KAPPE

Kronen 6.—

Fahrmantel mit Lederfutter Kronen 110.—
Brille Kronen 4.—, Damen-Parasol Kronen 12.—, Für Chauffeur: Parapluie de Chauffeur Kronen 25.—, Stulpen Kronen 12.—, Falten-Anzug Kronen 32.—

bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

Versandt aller Arten Leinenwaaren

wie Bettwaare von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettdecken, Kissen, Gardinen, Handtücher, Tisch- und Servietten, Leinwand etc. etc. zu konkurrenzlos billigen Preisen. — Muster bei Angabe der gewünschten Waare gratis u. franco.

Spezialität **REINLEINENWAAREN**. In

Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben.

Versandt per Nachnahme.

Leinenversandhaus

Wilhelm Warburg, Köpenick III. Böhren.

Moderne Luster

In grosser Auswahl. Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternehmen für moderne Wasserleitung, Klosets und Badezimmer.

HEINRICH STERN

VI. Ó-UTCZA Nr. 19.

Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.

Gegründet 1897.

Gegründet 1897.

Telefon 76-87 SZÁM.

Rogátsy's Magyar Pipere-Borax

KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Spezialehandlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes.